

[1v] **Gerichts ordnung zu Schifferstatt erneuert im jar xv^c xli**

[3v] Kunth unnd wißsen sey aller meiniglich, als uff heut, datum diser schrift, für unns **Seyfriden von Bergen**, abt zu **Lympergk**, als ein gericht hern zu **Schiefferstatt** unnd Balthasar von Rosenberg, oberamptman zu Lautterburg, an statt deß hochwirdigen fursten und hern, hern **Philipßen bischoffen zu Speier**, unsers gnedigen hern, als dorffs herren gemelts dorffs **Schiefferstatt**, kumen sein die erbern fauth, schultheis unnd gantz gericht zue **Schifferstatt** unnd unß mit vleiß angesucht unnd gebetten, inen deß gericht ordnung und wie sie die uber menschen gedechtnus herbracht, inhalt dargethane schrift in artickels weiß uns angezeigt, widerumb uff zu richten und zu confirmiren, auch inen dabey zu erlauben, ein gericht buch zu machen, urtheil und anders, so von inen auß gesprochen und inen in iren heubtern zu behalten nit muglich, dar in zu schreiben, uff das ein yden bey inen von gericht wegen widerfare, weiß die billicheit uff ime habe, unnd sich auch ein yder, so vor inen rechtigen will, für schaden wiß zuverhuten. Sollich deß gericht bitt unnd begere haben wir **Seyfridt** abt obgenmelt [3r] als gericht herr unnd **Balthasar von Rosenberg** ampts halb verhört, unß daruff mit einander underredt und bedacht, ire beger billich unnd nit abzuschlagen sey. Damit nun das gericht in sein rechte ordnung unnd wesen kume, so erlauben unnd bewilligen wir sambt unnd sunder als gericht und dorffs hern, sovil ei, jden von uns für sich zuthun gebürt, den gedachten unsern gericht unnd ampts verwantten ein gericht buch zu machen, ire urtheil, verspruch und anders, weiß durch sie gesprochen und yder zeit gerichtlich gehanderlt, darin zu schreiben, unnd wollen alsdan, das dise nachvolgende ire gericht ordnung alle vollgerichts tag für offenem gericht und dem umstandt, amit sich ein yder wiß für schaden zu hütten, öffentlich gelesen, auch die selbig ordnung nuhn hinfüro also uffrichtig und redlich gehalten werden soll, bey straff und pene daruff gesetzt.

Am ersten: So bald die schultheis das gericht von der gericht hern wegen verbandt, wollicher dan am gericht zu schaffen hatt, [4v] der soll mit erlaubung deß schultheisen ein fürsprechen heischen und demselben sein clag mit züchtigen wortten laßen fürtragen. Wo aber kein fürsprech zu gegen were, als dan sein wortt selbs thun, unnd keiner den andern für gericht schmehen oder hinder suchen mit wortten oder wercken. Wollicher darwider thette, der soll von stund an von dem fauth in straff beider hern angenommen werden.

Item so ein inwoner dem andern zu Schifferstatt für recht gebürt, und der selbe hinder meins gnedigen hern von Speiers stab sitzt, der soll dem buttel ein pfening geben. Sitzt er aber hinder dem apt von Limperg, soll er dem büttel zwen pfening geben, davon gehort der ain pfening dem schultheisen.

Item von einer urtheil soll man dem gericht geben ein vierttel weins unnd zwen pfening.

Item wollicher dem andern werschafft thut für gericht von verkaufften güttern, der ist schuldig dem gericht von verkaufften güttern dem geriht ein maß weins und ein pfening wecken.

Item von einer yder clag ist der cleger ein pfening schuldig.

[4r] Item so einer ein gutt ußerclagt hatt und durch den faut gesetzt und gewertt wirtt, so ist er schuldig siebenzehen pfening und dan zehen pfening thut xxvii δ zusammen.

Item wollicher eim etwas für gericht verspricht, der ist dem gericht schuldig ein mas weins und dem schultheisen ein urkhundt.

Item so einer ein gebott an ein gutt legt unnd uber nacht ein weg clag thut, der ist dem schultheisen ein urkundt und dem gericht ein mas weins schuldig.

Item wollicher einen vor gericht mechtig macht, von seines wegen rechtlich zu handeln, der ist schuldig dem gericht ein maß weins und dem schultheisen ein urkhundt.

Item wollicher wetthafftig wirtt fur gericht, der ist vier schilling pfening verfallen.

Item umb ein ydes gebott, so der buttel anlegt, ist man im ein pfening schuldig.

Item so er ymants pfendt, ist man ime ein pfening schuldig.

[5v] Item wollicher eimuberfeldt durch den buttel verkünden leest, der ist dem büttel schuldig ein pfening und von yder meil acht pfening.

Item eim in der wisen zuverkunden, soll er dem büttel geben zwen pfening, davon gehortt dem schultheisen einer.

Item uff anruffung deß fauts, den herren friden zu gebietten, aoll man ime geben zwen pfening.

Item so yments eins undergangs begertt inn ackern oder in wisen, und das gericht auß dreibt um steinsetzung zwischen den selben güthern, so soll der selbe von eim ygklichen stein ein urtheil gelt geben. So es sich aber deß tags verseiß und die stein nit gesetzt wurden, so soll der selb dem gericht deß tags geben cost und lon als dick sich deß gebürtt.

Item so ein burger oder inwoner den andern pfendt, so soll der gebüttel das selbig pfandt vier zehen tag hinder im halten, und so die vierzehen tag herumb [5r] kumen, so soll er daßelbig pfandt verkauffen und soll dem buttel ein pfening geben und dem, so das pfandt ist, verkunden, unnd der kauffer soll das pfandt auch vier zehen tag halten, und so die selb vierzehen tag verscheinen und der gepfendt sein pfandt nit geloest, so soll er dem büttel vier pfening geben und im laßen verkünden, das das pfandt verstanden sey, unnd so er sollichs deß tags nit lost, als dan ist es verstanden.

Item von einer yder verkundung im dorff Schiefferstatt, dahin meins gnedigen hern von Speiers stabe reicht, ist man dem büttel ein pfening schuldig und zwen pfening hinder deß apts von Limpergs stabe, davon gehortt dem schultheisen ein pfening.

Item wan die vom gericht ein urtheil verziehen an iren oberhoff gen Dürckheim, so soll yde parthy ir clag unnd antwortt in schriftten stellen und dem gericht die selb uberantwortten, unnd darzu ydes theil zwen gulden cost gelt in legen.

Item wollicher von einer beschwerter urtheil vom gericht zue Schifferstatt appellirt an [6v] unsers gnedigen hern von Speiers hoffgericht zu Udenheim, der soll die selbig sein gethane appellation bey der cantzely in neun tagen an bringen unnd ein compulsoriall brieff erlangen an schultheisen, das die urtheil angenomen sey und man ime die gerichts acta volgen laß in vier zehen tagen ungeverlich.

Wollicher auch von einer urtheil appellirn will, der soll sollichs standts fueß mit lebendiger stim vor sitzendem gericht thun, oder nachmals in zehen tagen für eim notarien.

Item wollicher also gerichts acta vom gericht begertt an unsers gnedigen hern hoffgericht gen Udenheim, der soll dem gericht ein gulden geben und dem schreiber sein lon.

Item so sichs begibt, das zwen frewen ein ander schlachen oder schelten, und von einander clagen, so ist yde dem gericht für fünff schilling pfening verfallen.

Item so ein gutt zu **Schifferstatt** auß erclagt, verkaufft unnd gewerdt wirt, so hat der, deß [6r] solliche gutter gewesen, jare unnd tag die loßung daran unnd nit lenger.

Solliche obgamelte gerichts ordnung ist durch unuß **Seyfriden, den von Bergen**, apt zu **Limperg**, unnd **Balthasar von Rosenberg**, amptman zu **Lautterburg**, ernwert unnd uff bitt deß gerichts confirmirt unnd bestettigt, also das solliche ordnung nu hinfüro zu ewigen tagen stede, vest unnd unverbrüchlich gehalten soll werden. Deß zu urkhundt haben wir **Seyfrid von Berge, apt zu Limperg**, unser aptey siegel, unnd ich, **Balthasar von Rosenberg, amptman zu Lautterburg**, mein aigen angeborn insigel amptshalb auch heran gehangen, doch meinen erben one schaden. Geben unnd gescheen uff freittag nach der heilligen auffarth Christi Jhesu, unsers hern unnd seligmachers, im jar nach der menschwerdung und geburt deß selbigen, als man zalt thausent fünff hundertt und im ain und viertzigsten.

[7v]

Alt gerichts gewonhait und gerichts costen, deren so diß gerichts buchs bedurfftig sein.

Item zum ersten: liß ainer ain kuntschafft hirein schreiben zu künfftiglich und zu langer gedechnus zu behalten, wievil der kuntschafften ueber ain sach sein, das cost v β δ und dem schreiber sein lon.

Item ein ainkindschafft oder eestiftung ist ain urthayl gelt, ist ain firtel weiß ii δ, was es zu ydem mal gilt, und dieweyl zu langer gedechnus dint, ist v β δ die inzuschreyben xvii δ dem schraiber.

Item von ayner uebergab und gewalt in ain gericht ii β und dem schraiber sein lon.

Item ain schlecht schriftlich hinderlegt kuntschafft oder ander ding ußerhalb diß buchs biß ußdrags rechten ist ii β δ.

No[ta]: und beghert ymant, etwas herußer zu schreiben in ain copy zu geben oder das zu lesen, es stand drin oder nit, der gibt ii moß weiß, was so ydes mal gilt, und dem schreibr und gerichts knechten iren lhon.

Item fur ain manrecht und abschidt i urtheil, das ist ein firtel weins ii δ, doch nimpt ein gericht gewon .. auch x β und muß der dem schreiber lonen an sein dorff.

[8v] In des herren namen. Amen. Diweil der menschen gedechnus ie von dag zu dag ie meer abnemen ist, und uß gnad gottes und des heilige geists das schreiben und lesen herdacht, dardurch die menschen erleichterung irer vernunfft mit dem uffschreiben (uff das niemandts

onrecht geschee) gehaben moegen, auch on das uff schreiben villerley hendell den menschen onmuglich zu behalten, ist hiernun diß gegenwertig gerichtsbuch angehoben im jar als vor, in der verwilligung beyder oberkait, ains gerichtsbuch hie zu **Schiverstat** steet, darin man furter inschreiben mag (wo von noeten) die nachgeschriebne artickel, doch von den zimlichen costen und lon, so in dißer hivor gerichtsbuch ordnung begriffen ist, also in der gestalt, das welche partheyen, so von iren costen der nachbenanten artickel mit verwilligung seiner widerpartheyen ainen oder mher in diß gericht oder urthailsbuch schreiben loßen und der selben verwilligung oder ingeschribnen puncten in zeitten ußbrachtung begert, sol fur krefftig, mechtig unnd dem rechtend haltend gehalten und erkent werden. Und mag ein yder, der das gericht zu **Schiverstat** braucht oder um diß buch bit, diße nachvolgende ding anschreiben laßen, nemlich Item zum ersten urthail und entschaidt der partheyen, die des begeren.

Item ubergaben zwischen eeleuten, kindern oder freunden oder die uß notturfft geschicht einer person

Irem die hayradts beredungen oder eestiftung der ainkintschafft.

Item bekentnus der schulden oder gelauens gelts, auch kintschafft.

Item die verdreeg der partheyen um schult, ligend oder farend gueter.

Item ein letsten willen deren, so sich nach irem dodt ains gezengs der erben vorsehen, sampt ander notturfftige ding, so meer von notten und in dißen artickeln nit begriffen. Und sol uffs kürztst angeschriben werden und die jarzall oben an ain ydes blat, damit man leichtlich von jaren zu jaren finden mag, was man ingeschribens begeert. Geschriben, angeben und angehaben im jar nach Christi unsers seligmachers geburt, als man zalt dausent fünffhundert firtzig und zwey uff Purificationis Marie.

Sic se **Nicolaus Hoffmannus** tunc t[em]p[or]is plebanus ibidem

[9v] 1542.

Uff Sundag nach Purificationis Marie anno ... xlii hat **Mathißen Phillips** fur sitzendem gericht bekent und gesagt, er hab das sein, so er an ligenden und farenden guetern hab, bey seinem **sun Hansen** verzeert, das er im langzeit stuben komet kalt und warm geben hab biß in sein alter, und uff das sein sun Hans hinfuro desto williger sey, wol er in in seine guter gesetzt haben in crafft ainer freyen uebergab, so mit munt und halm geschehen. Item er melt auch, wie das sein eefrau, so noch im leben, het uff das sein verzigen, so het er uff das ir verzigen. Auch so wer sie im noch etlich schult schuldig, also das ir keins uff des letstlebend gueter hoffen solt oder wolt. Actum ut s[upra].

[Folgender Absatz durchgestrichen]

Anno 1543.

Gredenhennen seligen witfrau genant **Margreth** hat bekent vor gericht zu Schiverstat mit wißen und zu ghen irer zwayer **suen Lorentzen und Hansen**, wi das sie wußenlicher bekentlicher schulden schuldig sey, nemlich xv gulden Spyrer werung den erbareb **Niclas Brennern** und **Jacob Schwalben** inwonend burgern zu **Speyr** als verordenten furmundern **Florentz Belheimers** seligen nachgelaßen kindt **Gedruden**. Von solcher suma xv gulden woel si und ir erben jerlich dreu ort ains gulden jerlicher guelten uff Purificationis Marie raichen der gemelten Gerdruden, irer freundin, oder irer furmindern, biß so lang Gerdrud der xv gulden hauptsuma selben bedarff in der veränderung oder sunst [?] und nit lenger. Des zu sicherheit hat Margreth den furmundern von Gerdruden wegen hafte gemacht: Item ein stück walts und wisen in den **Fiergarten** gelegen, gef[orcht] ußwendig **Phillips Burckhart**, ain doctor zu Speir, einwendig **Beckers Laux von Danstat**. Item ain stück wisen und walt herinbaß in den **Fiergarten**, gef[orcht] ußwendig **Woeber Hensel**, einwendig **Schützen erben**. Und sind diße stück vorhin aygen und zinsen iii symern korns. Gescheen uff Purificationis Marie im jar als

man zalt dausent fünffhundert firtzig und dreuw. [Andere Schrift:] Ist **Thoman Brenflecken** worden in anno 59.
[Ende der Streichung]

[9r] Anno 44.

Uff Montag nach Sebastianj anno etc xliiii hat **Schelwalts Jacobs** seligen witfrau mit handt und halm, gesunt und guter vernunft verwert und uebergeben ire gutter, so sie noch zu Schiverstat hat [EaE:] **Hans Krausen** irem dochterman zu **Edicken** [EaE Ende], damit in irem namen zu schalten und zu walten als mit seinem aigen guth. Des zu urkund haben sie das gericht entricht mit irer gebuetender urkund.

Uff heut datum ist zu lob git dem almechtig und zu merung der freuntschafft ain ainkintschafft begert worden von den erbaren **Ludwig Lotzen**, dem **schmidt**, und seinen **sun Niclasen** und seiner nachgenanten furmundern an aynem, und **Appolonien, Hans Gengen** witfrauen seligen am andertheil. Und ist solch bewillung gescheen fur faut, schulthißen und gericht zu **Schiverstat**. Als aber **Ludwig schmidt** ainen sun zu Appolonia, seiner hußfrauen, bracht und darzu ain zimlich hantwercks narung, ist derhalben von abgemelts kindts furmunder mit namen **Peter Kobeln** und **Velten Kocken** abgeredt und beschloßen von des kindts wegen, das es mit den kindern, so inen got der almechtig sither der erst angefangnen ee beschert hat und noch beschern wirt, und dißem zuprachten kind, **Niclas genant**, hinfort ain kintschafft und ain erbschafft sein soll on allen iren zuprachten, errungen und gewunden oder ererbten guetern, woher di ymer kumen werden. Des zu urkund ist Niclas der sun bey und mit gewesen den Montag nach Sebastiani anno etc xliiii gescheen.

Anno etc. xliiii uff Montag nach Sebastianj hat der ersame **Phillips Beer** dißen nachbenenten kuntschafftts mannen fur gericht loßen g...tten und begert, so wie recht ist, zu ermanen uff ain eeberedungs copy, welche er in recht furgelegt, inhaltend ain ainkintschafftts beredungs und ander folgende sagem, welche kuntschafftts mann in recht angenommen und volgendes gesagt wi nachvolgt:

1. Item zu dem ersten sage der wurdig und die ersamen **Peter Haße von Bueschbach**, zinß meister uff Limpurg, **Anstat Goich, Velten Becker, Feutten Hans, Eucharius Wacker** [10 v] **Wacker, Froescher Lorenz und Phillips Faut**, der meister im Hoff, an aynem und uff Phillipßen seitten gewesen, und die ersamen **Niclas Renner**, schulthis zu **Schauren, Wernhers Velten, Hans Weinhäfer, Niclas Renner, und Schneyder Dientz** am andern und uff Elsen seitten. Sagen fur sich alle durch aynen mundt, wi das sie uff ain zeit, inhalt der copy in dem jar xxxix gescheen, als freund und weinkauffs leut sind beruffen worden, ain heyradt und freuntschafft des sacraments der heiligen ee zu machen zwischen **Phillips Bern und Elsen, Schneider Nickels suns** seligen witfrauwe. Da hab man fur sich genumen [?] (diwil sie zimlich und gleiche narung zu samem brechten und warten weren) ain aynkintschafft zwischen iren kindern uffzurichten. Die wer auch letstlich uffgericht und mit wißen und willen **Schneider Nickels** des alten beschloßen worden.

2. Item zu dem andern, so sey auch bey solcher ainkintschafft bethedingt um meher freuntschafft und fridens der dreuer kind **Kargeßen, Hainrichs und Elßbetten** willen, das kains fur dem andern ainzigen furauß haben soll an allem ligen oder faren, ererbten, errungen oder erwunden gut, dan **Karges** dem sol seiner mutter hauß um ain zimlich gelt nach vatter und mutter leben, wie erbar onparthisch leut schetzen werden, und er darin zu wonen beger, fur ander andern zu gestelt und gegendt werden.

3. Irem zum dritten , so wer solcher beredungs befhelch gescheen, das **Hans Hauck**, ain schneider, wi itzgesagtsolt uffschreiben vor und ee imant eeß oder drunck, welchs alß bald gescheen wer, und nach dem sie itzt in der verschreibung hoeren lesen und geschriben steen, also wer es auch zu gangen. In suma es wer gentslich inhalts der copy di ainkintschafft beschloßen on allem zuprachtem, errungen, ererbten und gewunden gut, es keem her, wo her es wolt, das also wan got erbt, der solt geerbt sein. Das und anders oder mher wer in allen nit wißent.

Urthayl und entschaidt uff diße kuntschaft gangen.

Uff Montag nach Valentinj anno ut s[upra] hat **Phillips Beer** mit rech[t] begert zu erkennen, ob er mit der obgeschribenen kuntschafft gnugsam hab beÿbracht und di ainkindschafft bewisen. Hieruff **Schneider Niclas** geantwurt, er mueß im solchs zu laßen onrecht, doch hofh er die eeberedung nit ferners geandert werd etc. Uff sein **Phillipß Beeren** begheren und **Niclasen** antwurt erkant das gericht zu recht, das **Phillips Beer** sein ainkintschafft (der kuntschafft sagen nach) gnugsam und wol zu bracht hab. Solchs urthails baide thail dem gericht gedanckt und zieher beghert anzuschreiben. Actum den dag wi vorsteet etc.

[EaR:] Einkintschaft

Item uff Montag nach Valentini anno etc 44 haben die ersamen **Phillips Heinfart** an ainem und frau **Magdalena, Clemers seligen wirfrau**, anderthails mit willen und wißen der nachbenanten guten freunden ein solche eeberedung fur gericht und ain ainkintschaft sich erkent in maßen wi nachvolgt: das die iiii kinder, so **Magdalen Phillipßen** zupracht, xxxx gl iren hervatterlichen gut zu vorhauß haben sollt, also wan sie sich verandern und sol ydes solchen vorauß erb von den andern biß zum letsten, sonst sol es ein erb und kintschaft sein in alle guetter, si kumen her wo sie wollen nichts ußgenumen. Bey solcher beredung waren gewesen der fierer zuprachten kind herfatter ~~gnant~~ **Niclas Reinwalt und Sebastian Reinwalt** sein sun an stat der furminder, item **Hainrich Heinfart**, schulthis und **Phillipßen** vatter, item **Hans, Wernher, Marx**, des gemelten **Phillipßen** brueder, auch **Peter Robel, Faüdden Hans, Niclas Deutsch, Anstat Bulrich, Magdalenen bruder, Hans Erlein, Velten Deutsch** und **Meck Hen**. Und zu mher sicherheit haben bede parthyen sich deßen bekent fur dem gericht zu **Schiverstat** und solchs uff iren costen in ir gerichts buch beghert zu schreiben. Actum ut s[upra].

[10r]

Anno 44.

Uff Montag nach Nativitatis Marie anno ut s[upra] ist fur gericht kumen der erbar **Wendel Herttrich** und von wegen seiner hußfrauen **Barbara** und hat bekant, wie er freywillig in aines on widderuflichen abkauffs weiß von seiner **schwiger Magrethen und Jost Foltzen** irem jetzigen haußwirt zu **Mutterstat** seinem stiffschweher empfangen ~~hat~~ [EüZ:] solle [EüZ Ende] fur sein abthailung, so im itzt und alle zeitten von gemelten fallen solt wie nachvolgt: Item xx gulden an gelt; item ain stuck wisen, ist aygen, leit in **Beckers garten** gef[orcht] ußwendig **Becker Michels Jeck**, einwendig **Jerg Stum** [EüZ:] **Meck Henn** [EüZ Ende], also in dergestalt, das er hinfort fur sich, sein haußfrauen und erben kainen anspruch an die gemelten und ire erben sol han. Hiein haben sich die gemelten sich deßen fur dem gericht bekent und um iren costen in dißen gerichts buch schreiben laßen. In beysein **Lorentzen Guts**, ires suns, und **Wendels Schwagers**, die derhalben dem faudt ire dreu an aideßtad geben haben, was sie hierin handeln und thon, sey ir guter, onwiderrufflicher wil und meinung. Sie, die **Margreth und Lorentz** haben auch solches gut moeg und macht von **Jost Foltzen**, der sie derhalben sicher

abgefertigt, das sie sollen mit dem dochterman uberkumen, wie sie das kuenten und zum besten vermechten. Deßglichen hat **Wendel** fur sein hußfrau versprochen.

Item uff Montag nach Dionisj anno 44 ist **Velten Hanauer** fur faut, schulthißen und gericht erschienen und bekent, wie das **Steffan Seippel** sein dochterman im in seinen anligenden noeth zu etlichen malen xx gulden furgestreckt und sein guter vor in verlegt hab, das auch **Velten** im verhaiben, er wol im sein hauß zu underpfant setzen, das er dermol eins seyns schadensentledigt etc. Beghert derhalben im zu erkennen, ob er deßen gut fug oder macht zu thon het. Ist derhalben durch faut, schulthißen und dem gericht gerichtlichen zugeloßen worden und erkent, daß **Velten Hanauer der alt** jetzt in seiner großen not gut fug, moeg und macht hab, sein deil am hauß gemelten **Steffan Seippeln** fur sein ußgeben gelt zu verunderpfenden oder gar haimzustellen, welches also von stund an **Hanauer** gethan und **Steffan Seippeln** solches fur sein ußgeben gelt zu gestelt, auch darin dem faut angelopt, das er solches on widerruefflichen thon und halten woel. Des zu urkunt haben sie bede theil solchs beghert hieher zu schreiben laßen.

[Folgender Absatz gestrichen]

Anno 44. Verschreibung gelauens hillfgelts.

Uff Montag nach Dionisj anno etc xliiii sind fur schulthißen und gericht zu **Schiverstat** erschinen di ersamen **Hans Phillips Faut, Velten Keck und Justus Jacob Dechert, dorfmeister**. Die bekanten, wie sie von einer gantzen gemain gutlichen empfangen hetten neüntzig gulden bewres gelts Speirer werung von den ersamen **Steffan Strauben**, der dan einer gemain zu guth um weiders costen willen solch gelt ghern gelauen het, damit ein gemain das **durckenhilffgelt** unserm gnedigsten herren von Speir ußrichten solten, in dergestalt, das wir die genanten faut, dorfmeister oder unser nachkumen gedachtem **Steffan** oder seinen erben jerlichen zu gewißer gülden reichen sollen und wollen iiii gulden ain ort uff Bartholomej, und uff das **Steffan** solchs von uns als von der gemain wegen sicher sey, haben wir im zu rechten underpfandt gelegt und hafft gemacht: Item ain stuck wisen genant das **Neu Riedt**, stoßt uff das **Drappenbuehel**. Und ist oder sey forters in dißer hinleyhung beredt, das zu welcher zeit diß **Neuw Riedt** verkauft oder in der gemain staigung hingelauen wirt, so soll **Steffan** und seiner haußfrau ain dail zu vorauß um das anzil gelts am obgenanten zinß abgezogen zu steen und werden und sunst nimant mher. Hierin hab **Steffan** der gemain solche freutschaft gethan, das zu welcher zeit [EüZ:] die gemain [EüZ Ende] welle, x oder xx gulden ablegen, so wel **Steffan** fur sich und sein erben solches nemen und die gemain sovil haupgelts und zinß ledig sagen. Des zu urkunt haben sich bed obgenante partheyen solchs bekent fur gericht und um minder costes willen in diß gerichts buch bekhert zu schreiben. Anno die ut s[upra].

No[ta]: Zu welcher zeit di gemain am haupgelt abloesen thut, so sol man solchs hienach schreiben biß zu end der bezalung.

[Ende der Streichung]

Uff Montag nach dem Sondag Sexagesime hat **Hans Roßig**, dißer zeit keller des **Deutschen hauß zu Speir, Hans Heinfarten** mit gebotten fur gericht bracht xviii malter vi simern frucht halber altes ußstandes, di er dem **Deutschen hauß** schuldig pliben uff etlichen gülden er ingehapt, und ist die frucht gedailt nemlich: Item xii malter korns, item vi malter vi simer speltz. Solche suma ußstender frucht hat sich **Hans Heinfart** bekent fur gericht und sich also zu bezalen versprochen, das er wel on eines **Deutschen Herren** costen jerlich bezalen wi nachvolgt: Item iii malter korns ii malter speltz schirst kumend ernd um Bartholomei ongefther xiiii dag vor und nach, item dar noch aller jar zu Bartholomej sovil so lang und vil, biß er

solchen herren gar zu danck bezalt hat. Hierueber haben die parthayen verkunden geben und solchen verspruch obgenanten keller um den costen diße zeit viii albus ii δ heim laßen schaffen. Actum ut s[upra] in dem jar nach Crhisti unsers liben herrn gepurt dausent fünffhundert firtzig und fünff.

[11r] Anno 45 1545

Uff Montag nach dem Sundag Sexagesime anno etc xlv sind fur gericht zu **Schiverstat** erschienen die ersamen **Hans Braun** fur sich und sein hußfrau an einem und **Hans Sturm** und **Fauts Bastian** [EaR:] genant **Hanauer** [EaR Ende] als furmunder **Debolt Langknechts** minderjerigen kind anderthails. Die be bekenten, das sie uß gehaiß des ußfauts hetten verkauft **Debolts** und seiner kinder behausung dem genanten **Hans Braun, Debolts** dochterman, um und fur xxvi gulden, deren suma **Hans** sein aigenthail hat und haben sol, und sol forters den kinden xviii gulden herußer geben, einem ydem nit mher dan sein thail wan sie sich verandern oder sunst von noth seind. Item mer sol **Hans** uber sich nemen xv gulden davon man von den hauß guelt gibt, oder mag das abloesenn, wan er will. Und ist forters in dißem kauf und verkauf beredt und ußgedingt, das **Hans Braun Debolten** seinem schweher sol geben in dißem hauß sein lebenslang den uß und ingang mit kalt und warm, doch eßen und drincken sol er **Debolt** selbß bestellen und under fremden leutten haischen sho wi ers bißher gethan hat, also das was **Hans** im mher kindelicht dien thue, das sey seiner eeren ein groeßer eer alles dienlich und ongeferlich. Hirbei seind gewesen die ersamen **Niclas Langknecht, Paulus Hohermuth** uff der kind und furmunder seitten, **Anstat Gaich** und **Velten Becker** uff **Hans Braun** seitten. Es haben noch di furmunder obgenant erkent, das dißer verkauf und kauf den kinden wol zu thon sey, und haben das derhalben hieher uff allen thailen beghert zu schreiben.

No[ta]: das hauß ist fur die xviii gulden der kinder underpfand und in kra[n]khaits noethen sol **Hans Debolten** sein notturtig handtraichungen thon, so gut ers vermag. Hierin so ist hingegen ußgedingt, das wo di kind zu den dagen komen und loesen wolten, sollen di das nit macht han in ansehung, das si di treu und ingang des obgedingten nit bezalen moegen dem **Hansen**, der dan solchs ingange ist und das best mit den alten gethon hat. Wo er das aber nit thett, das erber leut das erkennen moechten, so mog **Debolts** und der kind freund das uff dem underpfand erholen, so lang und vil, biß **Debolten** noch erbar leut erkantnus ein genuegen geschicht wie obgeredt, geferd und arglist gantzlich außgescheiden. Item es erbe ein kindt das ander und der alt nichts an den xviii gulden. No[ta]: In anno l hat sich **Debolt Langknecht** laßen den **schmidt** abkaufen [EaR:] von **Hansen Braunen** [EaR Ende] der obgenanten forderung. Item **Hans Braun** hat deßglichen gethan laut quittunck der **schmidt** hat.

Uff Montag nach Trinitatis anno etc xlv ist **Velten Schwartz in der wisen** fur sich und sein haußfrau fur gericht erschienen in beysein seins stiftschwehers **Steffan Odenwalts** und seiner haußfrauen **Margrethen**, seiner schwieger, und bekant, wie er mit den itzgemelten um fridlebens willen uberkumen het, das sein schiger und schweher im wolten fur sein abthailung, so si itzt im zuthon schuldig weren, geben solten diß nachgeschriben wi nachvolgt: Item drey schemel ackers bey der **Cantzley** gelegen, item ii moßig kanth und ii blotten, item ein zimlich betstat mit irer zugeher, alles nit zum besten und auch zum boesten, das wolt er zu friden sein und nit weiter dailung begheren. Solches alles **Steffan und Margreth** sich onverzuglich zu geben willigen und haben uff baiden theilen forter bekant, das zu welcher zeit es zum fal kume, das der genanten **Staeffan und Margreth** eins von dem andern mit dodt abghen wuerd, welchs zu dem willen gots stett, uber kurtz oder lang, so sollen ire ubrigen zu samem prachten gutter, die ligend seind, auch irs bede heuser ydes uff seiner erbschaft fallen, daher es kumen ist, und sol das letst lebend di farend hab und allmend behalten wi gewonheit zu **Schiverstat**

ist, und darin di glaubwürdige schulden bezalt. nNota: das hauß sol in einem firtel jars nach dem der fal geraumbt werden, es gesche dan lenger uß bewilligung. Item so sol diße abthailung den obgenanten **Velten Schwartz** nit clainern, ob sein schwager, der itzt nit in landen ist, widerkeem, den moegen di gedachten auch zu friden stellen. Anno ut s[upra].

[12v] Anno 45

Uff Montag nach Trinitatis anno xlv ist **Wendel Weinheimer** fur gericht erschienen und beghert di kuntschafft sagen, so fur wenig zeitten gerichtlich gehert wer worden, zu gedechtnus seiner noturfft nach in das gerichts buch zu schreiben. Er het auch das vorhin mher beghert, da wer im uffgelegt worden, er solt seinen stiftgeschwisterten dazu verkunden, das het er nun gethan etc. **Scheffer Jakob** von **Geinßhaim** und ain sein geschwey verantwort durch iren fursprechen die erbliche thailung und brachten ein stillstand zu haben mit der handlung biß zu thedigung des erwirdigen g[nedigen] hern apts **von Limpurg** und curfürstlicher g[nediger] Pfaltz ußfaut zur **Neustat**. Antwort **Wendel**, er wolt inen in ir anspruch fur den gemelten erwurden und ampts daidigung auch in einem ydem rechten antwort zu geben sich nit waygern, allein man het ain kuntschafft vernumen, di beghert er uff seinen costen uffschreiben zu laßen, das er in zeitten nit vergeßen wurd, ~~und~~ was gesagt wer und wi onpillich das gegenthail sich des uff seinen costen sperte etc. Hieruff des vorgemelten **Jacob Scheffer** und seiner geschweigen fursprech nichts wollen antworten dan wie vorhin. Erkennt ain gericht zu recht uff solch furpringen, begheren und antwort: das es billich und recht sex, das die gehert kuntschafft, wie die vor der zeit gehert sej worden, um inder vergeß und des rechten willenn umb sein, des **Wendels**, costen (wie beghert) solt uffgeschrieben werden, doch so soll **Wendel** seinen stiftgeschwisterten in iren anspruch ghen, den si fur inen haben, es sey fur den amptleuten und dem rechten oder wie es woll.

Hienach volgt der kuntschafft sagen, so **Wendel** furgebracht: Item **Heinrich Heinfart, Hans Bader, Endris Schemes und Velten Hanauer** sagen durch ain mundt, wi si wol wißen, das sie uff di zeit, als **Cuntz Weinheimer** sein haußfrau in der wisen hab wollen zu der ee nemen, da weren sie zu solcher eeberedung beruffen worden als freund und weinkauuffs leudt. Da heten sie zwischen iren beiden zubrachten kindern ain ainkuntschafft und ain erbschafft bethaidingt und letstlich beschloßen also und si mainten **Schneidernick** het solchs wi im beffholhen wer worden, uffgeschriben; anders wer in nit wißens.

Item **Schneidernick** ist des uffschreibens itzgemelt erindert worden, druw zu sagen. Der sprach, er het das uffgeschriben. Es het aber das nimer bey im geholt darin weren etwa di fenster nit geclaubt worden, es wer aber etwas beredt zwischen den kinden worden und die sie ... w..... wuerden, er wist aber nichts, wi es zwischen im **Wendeln** gemacht wer. Solche **Schneider Nickesen** kuntschafft ward von **Wendeln** und seine Fürsprechen als fur arg wenig verantwort ... gericht wil wißen.

Uff heut darum ist dißer contract fur gericht zu **Schiverstat** bewilligt worden zwischen **Steffan Odenwalten** und **Margrethen** seiner haußfrauen an ainen und **Michel Odenwalten** und **Jerg Reinwalten** von **Studernem** als des gemelten **Steffans** sune und dochterman von wegen der andern zweyer kind am andernteil, also und nach dem **Margreth und Steffan** sich verainigt hetten mit der **Margrethen** dochterman **Velten Schwartz** in der wisenn und kein ander thailung gethan hetten laut der beredung inhalts zu ruckgeschribens gerichts buchs etc. So wolten si als gute kinder auch der thailung gerotten biß zu thotfall, also das wo sich begheb uber lang oder kurtz, das zu dem willen gots steet, das under **Stefan und Margrethen** ains von dem andern mit dodt abghen wurd, so soll das leistlebend di almend behalten nach dem brauch zu **Schiverstat** und sollen **Steffans** kinder ires vatters hauß noch solchem dotfall sampt

alle ligendt gütter, di er zu **Margrethen** pracht hat, von stunden ongehindert heimfallen. Auch so soll **Steffan** di ander zwey kinder, als **Johansen und Phillipßen** mit gelt, vich und ander ding außberadten mit gelt und mit mit [sic!] ligenden güttern wi den andern kinden gescheen, wan si sich verandern wolten. Und sollen di kind uff allenthailen himit gericht und vertragen sein. Darum haben si uff allenthailen beghert, solchs wi vorgeschriben in diß gerichtsbuch zu schreiben. Gescheen uff Sant Jacobs dag anno xlv in beysein **Peter Rebels, Velten Kecken, Phillips Stumpff, Hans Erle...s, Jacob Baders** gerichtspersonen.

[12r] Anno etc xlv

Uff Montag nach dem sundag Exaudi hat **Jacob Bader** zu **Schiverstat** für sich und sein Haußfrau **Margreth** für gericht zue **Schiverstat** bracht mit gebotten nemlich: **Niclas Spießen**, den schulthißen zu **Hainhoffen**, und **Hans Sigeln** daselbst, auch **Hainrich Schelwalthen** zu **Schiverstat** einer Eeberedung halben, so etwa zwischen seinen schwiehr **Paulus Hohermuthen** und seiner schwiger itzt zu **Schiverstat** geradt war worden, im in zeitten des fals, als ein einkintschafft beredung zugeprauchen, di sagten alle drey mit ainem mund wi nachvolgt:

Item die drey obgenanten ermandt deßhalben wie recht ist, hoffen, wi das si uff die zeit (als man **Paulus Hohermuthen** sein frau geben hab wollen) seind sie zu der selbigen eeberedung beruffen worden. Da hab **Paulus** zwey kinder zu ~~Paulußen~~ bracht der frauen bracht, deßglichen die frau ain kindt zu **Paulußen**. Als aber **Paulus** zimliche gueter zu **Hainhoffen** gehapt, und die ghen **Schiverstat** wollen verwenden, des glichen die frau auch, da haben sie gedauidgt, das das kindt, das **Margareth Katherin Paulußen** frau zu im pracht hat, zehen gulden zu ainem vorauß haben soll, und soll furter **Paulus** sein guetter ghen **Schiverstat** bringen zu obgenanter haußfrau und irem kindt und soll nachmals mit dißenn allen zuprachten guetern, und was sie in steender ee uberkumen, ain erbschafft und ainkindschafft sein. Dan wan solchs nit gescheen wer, so het er der schulthis zu **Hainhoffen** obgenant dem **Paulußen** sein gut nit auß **Haynhoffen** laßen volgen. Beschloßen himit ir sa..genn actum uts[upra]. Zu solcher kuntschafft hat **Paulus** und sein haußfrau ja zu gesagt und sich deßen also bekent uff montag nach Martini anno etc xlv.

Uff Montag nach Martini anno etc xlv sind für gericht erschienen der ersamen **Cuntz Geltzenheuler** und **Jorgen Nick** von **Neuhoffen**, **Hans Reuß** und **Bastian Lindenschmit** von **Schiverstat**, die bekanten, wie das sie ein freuntschafft der hayligen ee gemacht haben und hetten zwischen den ersamen **Hans Kirschen** und **Margrethe Neckerawers** witfrauen von **Waltzhaim** anderthails, also das di zwey eynander zum getrauen der hayligen ee nemen und haben sollen, und sollen si ire zu samen prachten gueter mitaynander nuetzen und nißen und das **Hans Kirschen dreu** zuprachten kinder davon zu den eren zihen und di außberatten als eleutten wol zimpt. Und sollen **Hans Kirschen dreuen** kindern werden zu vorauß ydem fier gulden, wan es deßen bedarff. Und wer es, das der genanten ains von dem andern mit dodt abghen wurd, das zu dem willen gots steet, so soll das leist leben bey allem verlaßen hauß und hoff, auch almend bleiben sein leben lang. Aber noch irer beider dodt sollen alß dan di nochfol[gende] erben uff beidenthailen alle ire gutter ligendts und farendts durch auß gleich thailen jdem kind in sunder und dem selbigen nechsten einkindthail nemen, ains als wi als das ander, außgenumen di almend, so im dorff pleiben soll, und forter las gut freund geschaiden seinn. Actum uts[upra].

[13v] Anno etc xlvj.

Uff Montag nach Sebastiani anno etc xlvj ist **Coben Hen** von wegen seiner mutter und geschwistert fur gericht erschienen und inen zu erkennen geben, wie er uff Montag darfor nechst noch der hailigen drey kunigen dag ußerklagt het die gueter, so **Jacob Mußbach** von **Speir** zu **Schiverstat** ligen het. Beghert, anch dem im uff den selbigen Montag mit recht erkent wer worden, er solt in firtzehen dagen den nechsten erben verkünden ghen **Schiverstat** ins recht, ob ymant in di clagen zu sprechen het, solchs het er gethan und **Adams Adamen**, der kind furmünder zu **Speir**, verkünden laßen. Als aber den selbigen gerichts dag nimant erschynen ist, der di clagen verstanden hat, hat **Hans Cob** gerichtlichen insatzund beghert. Uff solch sein begheren ist zum dritten mol umgefragt, ob ymant diße insatzuung verantworten wol. Da ist nimant da gewesen. Uff das hat der schulthis mit zwayen gerichtsmannen dem **Coben Hennen** von wegen seiner mueter und geschwistern insatzung gethan wi zu **Schiverstat** recht ist. Forters nach solcher insatzung hat **Coben Henn** mit urthail beghert zu erkennen, weßen er sich nun forter mit dißer insatzung halten soll. Erkent das gericht mit recht, das er **Coben Henn** solche gueter jar und dag in bau und beßerung sol halten. Kume aber in dem jar ein erb und pring di erclagt hauptsumma in der ainen handt und den costen in der andern, so maeg der selb erb widerum zu seinen guttern ghen. Wo das nit geschee und ymants weiters rechten bedorfft, sol gehoert und gescheen, was recht sein wurt.

Uff Montag nach Sebastiani anno etc xlvj ist **Niclas Hoffman** [EüZ:] mit **Coben Petern** [EüZ Ende] der **pfarer zu Schiverstat** von wegen **Adams Adamen** von **Speir** fur gericht zu **Schiverstat** erschinen und nach dem **Coben Peter** selig von seiner wegen di erst clag uff **Jacob Mußbachs** güeter gethan, so het er der pfarer die ander und zwait clag gethan, beghert zu erkennen, waß er sich uff die clagen halten solt. Erkent ein gericht zu recht, das **Adams Adam**, der principal cleger, in firtzehen dagen den nechsten erben verkuenden soel, ob ymant diße clage versteen wol, sol gehoert werden.

Item nach den selbigen firtzehen dagen erscheint **Adams Adam** mit seinem in recht angedingten fursprechen und bringt fuer, wie **Jacob Mußbach** der nechst erb noch im leben sey und kain neher erb da sey wan er [EüZ:] **Jacob** [EüZ Ende] selbß, er wiß in aber nit zu finden; so sey er seiner kind furmunder, drum er die clagen, so fher inen [?] selbß dinlich sey, versprochen haben wol, doch im und seinen pflegßkinden on schaden. Und beghert seiner clagen naach insatzung. Uff solch sein gerichtlich begheren hat der schulthis mit zweyen gerichtsschoepffen im insatzung gethan wi zu **Schiverstat** recht ist. Nachmols noch solcher insatzung hat **Adams Adam** im mit urthail beghert zu erkennen, weß er sich nun forter mit dißer insatzung halten soll. Erkent ein gericht zu recht, das **Adams Adam** durch sich oder di baulaut solche gueter jar und dag in baw und beßerung sol haltenn. Kume abr in dem jar ein erb und pring di erclagt hauptsumma in der ainen hand und in der andern hand den costen, so moeg der selbig erb widerum zu seinen guetern ghenn, und wo das nit geschee und ymants weiters rechten bedoerfft, sol gehoert und gescheen, was recht sein wurt. ... infra wi er verantwort dan verstandt et datum *Rest des Satzes so schwach - nicht zu lesen.*

[13r] Anno 46.

Uff Montag nach Esto mihi ist fur gericht zu **Schiverstat** erschienen der erbar **Gwido Spor** und **Margreth** sein eelich haußfrau der andern ee, die bekanten, wie sie in zeitten sie zu samen kumen weren, eynen eelich beredung gemacht hetten und machten, und erneuerten soche ire beredung in personlicher gegenwertigkeit uff ein neus fur gericht wi nachvolgt:

Nemlich das in aller uff baiderseits gutteer ligens und farends, so si zway zu samen bracht hetten, auch hinforter beyainander eringen und gewinden, sol ir baidere gemain sein, also das sie

ire zusammenprachten kinder und di kinder, so inen got der almechtig geschert und noch beschern wurt, das in den eeren zihen sollen und wollen, wie fromen eeleutten gezimpt und gepurt. Demnach aber **Gwido Margretha zway** kinder, so er vorhin mit **Margrethen Bosch Wendels** dochter seligen eelichen gezilt het, di noch in leben seind [EaR:] zupringen ist und zubracht hat [EaR Ende], so wer vorhin durch der gemelten kinder freund beredt worden, das di selbigen zway kind, **Hainrich und Hans** genant, ires her vatters und fraumütterlichen gueter zu einem voraus haben und werden sollen. Darnoch so sol es mit den itzgemelten kinden und den kinden, so si zway mit aynander ueberkumen haben oder ueberkumen werden ain kint und ain erbschafft sein glicher weiß, als weren si alle von inen baiden als ainem vatter und mutter geporn, in alle ander ligen und faren gueter nichts ußgenumen dan di hervatterlichen guetern wi vorstet. Und des zu sicherheit hat sich solcher eeberedung wi si auch so vormals geschehen wer, bekant der ersam **Velten Keck**, gerichtts freundt zu **Schiverstat**, und derhalben uff iren begher und costen in diß gerichtts buch geschriben worden. Actum uts[upra].

Uff den Sundag Esto mihi anno etc xlvj sind vor schulthißen und gericht zu **Schiverstat** erschienen die hienachbenanten und sunderlich **Silvester Storm** zuhel, der bekant, wie er entlehenet het zehen gulden Speirer werung umb die ersamen **Hans Erlen und Stockwendeln** als furmundern **Hans Haucken** seligen kinder. Er hat auch solich gelt in sein und seiner haußfrauen nutz angelegt und versprach den gemelten furmundern, di genanten x gulden widerum zu geben in den nechsten zwayen jaren noch datum dißer schriff. Das zu sicherheit sind persönlich in gegenwertigkeit gut burg und selb schuld [14v] ner worden die ersamen **Philipsen Hans**, dißer zeit faut, und **Paulus Hohermuth**, des vorgeantanten **Silvesters** schwehern, also in gestalt, wo **Silvester** den furmundern solch gelt zu zihn und zeitten wi vorsteet nit on costen und schaden bezalt und ußricht, so sollen di genanten burgen und selbschulner di furmunder bezalenn und ußrichten, wi das for dem gericht verhaißen ist. In crafft diß gerichtsbuchs gescheen uts[upra]. Nota: und sol **Silvester** oder seine burgen den furmundern i gulden gelts zu zinß geben.

46. Kuntschafft sagen uber wenig erbgueter, so weylant **Wentz Schuetz** und **Kraißen Hendel** verkaufft haben, in verlegung **Velten Schwartz** und **Francken Lorentzen**. Actum Mondag nach Reminiscere anno etc 46.

Wentzen Schutzen seligen haußfrau **Margreth** sagt, wi ir haußwirt und si uff ain zeit habenn **Strauben Utzen** etlich ecker, so in ain erbguth, das man **schützen guth** nent, gehoerig, zu kauff geben haben um xv gulden ires thayls kauffgelts daran. Hab ir **Strauben Utz** ein saw geben, di sey am kauff gelt abgangen, und sej der kauff geschehenn, das ire kind losung darzu haben sollenn. Sie aber fur sich selbß begert es nit, wo ire kind und dochterman schwigenn.

Craißen Hensell sagt auch hivon wi nachvolgt:

Nemlich wi das es uff ain zeit darzu kumen, das **Strauben Utz** zu im sagt, etwa uff ein wuch oder x [dag] hernach, nach dem **Wentz** sein thayl verkaufft het, er **Kraißen Hensell** solt im sein thayl solcher ecker auch zu kauff gebenn. Solchs hab er sich bedacht und im auch zu kauff geben umb xv gulden, wi **Wentz** gethan hab. Er **Straub Utz** hab im auch ain saw am kauff gelt geben und abgangen. Nachmals hab **Utz** beghert, man sol in weren, da hab er geantwurt, es sey ein erbguth, er wer im nit anders dan er gewert sey worden: Dabey liß ers pleiben und wer in dißem kauff kein erben sein losung abgestellt worden. Beschloß himit sein sagen.

[14r] Anno 46 uff Mondag nach reminiscere.

Niclas Langknechts furprachte kuntschafft wider **Hans Praun**, losung halber etliche ecker.

Item **Bastian Hanauer** sagt ernant wie recht ist, das er uff ain zeit in **Philips Stumpffen** stat sey zu **Debolt Langknechts** kinder furmunder genumen worden. Da hab man inen mit der kinder register ueberliffert, da sey im nichts dan der kinder hauß und was dabelbig zu zinß getragen hat, ueberliffert worden. Dasselbstmit hab er ii jar lang mit **Schenck Hansen** haußgehalten, biß si den dochterman **Hans Braunen** mit geliffert haben. Si haben auch solcher irer handlung ainem ußfaut zur **Neustat** jar rechnung gethan und letsten receß empfangen. Die kinder haben auch dazumol nit ecker gehapt, drum hab er auch nichts davon verrechnet. Beschloß sein sag.

Ander kunschafft obgemelter handlung.

Item **Hans Storm** sagt ernant wi recht ist: Er sey auch **Debolt Langknechts** kinder furmunder gewesen. Als aber **Debolt** in der **Neustat** gefenglich gelegen und sich mit ainem von **Seckenhaim**, den er gestochen, het vertragen hab müßen, da sey seynen des **Debolts** freünen darzu verkunt worden. Di haben den vertrag uff xx gulden gedaidingt. Als aber der scheffner von **Kirweyler** gefragt hab, wo man die xx gulden nemen werd, hab **Niclas, Debolts** bruder, geantwurt, es sey ain schemel ackers noch dae, der sey di xx gulden wert. Dem sey solcher acker zu gestelt worden um die xx gulden, damit man den von **Seckenhaim** bezaln sol. Des hab **Niclas** seins gelts genoßen und dem selbigen fur sein zil xviii gulden geben.

Nochmols deucht inen der furmunder, der acker wer etwas peßer, wan er fur der gemain fail gepotten wurd. Do sprach sein mit gesel also: mir wollens laßen pleiben, wi es di amptleut gemacht haben, und wan schon der acker etwas beßer ist, so haben di amptleut auch **Niclasen** das clainst kiindt zu gestelt, von dem im der kost mit bezalt wurt. Auch des hauß halben hetten di amptleut geordnet, man solt x gulden daruff entlehenen und di ander schult mit bezalenn. Und der andern versetzten schemel halben uff dem **Quotgraben** wer geordnet von den amptleuten, das er [EüZ:] **Niclas** [EüZ Ende] die alle solt an sich lesen, diweil er der nechst erb wer und dazu das clainst kindt zihen must, er weren auch dem kinden iiiii jar di losung uffgedingt worden. Noch dem aber di furmunder zu antwurt geben, wo mit si loesen solten, dweil si nit gelt noch wert hetten, hetten sich auch allenthalben umb ob etwa mher ecker uff **der Hart legen**, so **Debolten** zustendig, aber nichts funden. Do hab **Niclas** geantwurt: Belan [?] so ir nit loesen kunt, so will ich loesenn, damit di kinder nit um ir guth kumen, in gestalt, das wan si kumen und begheren der ecker und pringen das gelt und costen wi gemacht ist, so will ich zu laßen. Da danckten im di furmunder von der kind wegen solcher freintschafft. Beschloß himit sein sag.

[15v] Anno 47.

Uff den Montag nach dem Sundag Septuagesime ist **Coben Peters** seligen son **Wendel** von wegen seiner mutter fur gericht erschienen und dem gericht zu erkennen geben, wie er hab dem foringen urthail volg gethan, und ußerwart jar und dag [EaE:] **Jacob Müßbachs** beclagten gueter halben [EaE Ende]. Beghert wie er sich weitter mit den guetern halten sol und wie er hoff, er sol mit solchen guetern gewart werden. Erkennt ain gericht zu recht, das **Wendel** von seiner mutter wegen solche gueter inhaben und behalten solle, biß inen ir clagß suma, daran sie solch gueter beclagt) mit irem gerichts costen bezalt wurden. Actum uts[upra].

Uff Montag nach dem Sundag Septuagesime anno etc xlvii ist der ersam her **Adam Adam** von **Speyr** glichermaßen wie **Coben Peters** son alß der zwait ingesetzte cleger vor sich ~~und~~ erschienen fur gericht zu **Schiverstat**, begherend, es solt inen das gericht auch weisen, wes er sich fortters halten solt nach der foringen insatzung und urthail, wan sich in dißem jar auch

niemants funden, der di gueter verstanden etc. ~~Erkennt~~ **Bernhart Hieser**, ain geschworner procurator der gericht zu **Speir** alß anwalt **Hans Muschbachs** git antwort uff die begheren **Adams und Wendels**, legt auch gewalts und inraumungs briff dar, welche das gericht dißmalß zu hinderung oder forderung allerthailß rechten nit bederfft haben. Erkenden zu recht, das **Adams Adam** obgenant solche ingesetzten gutter behalten, damit schalten und walten, biß so lang er seiner clagsuma, darin er di gutter beclagt, mit dem gerichts costen bezalt wurd. Actum uts[upra]. Gab auch zu verstenn, es wer ferner ubermergt, das er sein pflegskinden geclagt, allein er wer furmunder und het im geclagt 4. vide sup[ra].

Dhomherrs Zinß

Uff bemelten Mondag nach dem Sundag Septuagesime anno uts[upra] ist **Phillips Faut der wurt zur Maisen** fur gericht erschienen und ermandt sie, wie das **Speir Peter** fur gericht erkent het, das er neun δ ewigß zinß uff sein hauß uff dem sand unden zu geforcht **Schwartz Velten**, oben herzu **Korn Hainrich** und fornher di gemayn gelegt und di mit verlegt het, welche neun pfenning vorhin uff ainem stück **hamelgartens** gestanden und jerlich den herren der mherer presentz **dhomstiffs** zu Speyr uff Martini in ir **Kolben gut** fallen, damit der **hamelgart** erledigt etc. Solchs git sich ain gericht fur zeugen, das solchs also vor in gescheen sey, auch genugsam mit dißen hauß verlegt sey, und damit nunfort der **haimelgart** ledig gezelt werden moeg. Solch gegen verlegung naam alßpald **Niclas Hoffman pfarrer** dißmals zu **Schiverstat**, vor der erwürdigen thom presentz an, der solchs nechst Martinj in ir presentz register bringen sol, damit di herren der ix δ halben und dißer anderung haöben nit schaden nemen. Actum uts[upra].

[15r] Anno 47

Uff Mondag nach Reminiscere anno xlvii ist der ersam vornemm **Hans Muschbach**, Rhadts burger und der zeit **burgermaister zu Speir** fur gericht zu **Schiverstat** erschienen und inen zu erkennen gebenn, wie das eer uff gemelten dag des vergangnen sechs und vierzigsten jars hab frey clagen uff **Jacob Muschbachs**, seins bruders, gueter zu **Schiverstat** gethan. Sey auch uff gemelten dag in solche gueter gesetzt worden. Legt auch in recht ain bekantnus oder verschreibung, so **Jacob Muschbach**, sein bruder, im hern **Hansen** gethan hat, welches datum helt Mondag nach dem Sundag Jubilate im jar der gepurt Cristj dausent funff hundert und fiertzigsten laut collationirter bey gelegter schrift. Beghert, im zu erkennen, was er sich weiter mit den ingesetzten guttern halten soll. Erkent ain gericht zu recht, das er **Hans Mußbach** solch gueter inhabenn und behalten soll, biß so lang im sein clagßsuma mit den gerichts costen bezalt wurt, moeg auch mit andern, so solch gut auch erclagt haben, thin und laßen als mit seinen aygen guetern.

Nachmals hat er her **Hans** weitter beghert uff diß urthail und bey gelegten verschreybungß brieffen, was er mit deen brieffen thon soll etc. Erkent ain gericht widern zu recht wi vorhin nemlich, das er bey vorgesprochenem urthayl wi die andern vorcleger bleiben soll.

Uff Mondag nach dem Sundag Reminiscere anno xlvii hat der ersam **Peter Speirer genant Hoffmann** fur sich und seine erben in gegenwertigkait **Ursuln** seiner haußfrauen fur gericht bekant, wie das eer **Hans Weinhemern** seinem stiffschweher und allen seinen erben zu kauff geben hab alle sein erblich thaylung, so er von seiner hußfrauen und seyner kind wegen ererbt [sic!] het von **Margrethenn**, seiner schwiger seeligen, ligendts und farendts, gesucht und ongesucht, umb und fur dreißig ain gulden geltß **Speirer werung**, welche eer alß bar von gemeltem **Hans Weinhemern**, seinem stiffschweher empfangen het. Zeelt und sagt derhalben den gemelten **Hans Weinhemern** und seine erben fur sich und seine erben gantz queit, ledig

und loß, in gestalt auch das er inen für solch kauff gelt in solche sein und seiner haußfrauen und eelichen kinder verkauffts thail erbguts gewert wolt habenn, und darum nimmermehr kein zu gang, anspruch oder gerechtigkeit haben noch gewinnen wolt in kein wiß on all gefherd. Er stalt auch fuer diße weinkauffs leut mit namen **Hans Reuß, Mathaißen Pauln, Albrecht Diweln, Velten Beckern, Hans Phillipß Faut, Hans Faut schulthiß, Hans Forst von Mutterstat und Jacob Bedern**, di solchs war sein bekenten. Bath diße zeit die genanten mit dem gericht, das s. solcher ding zu mheer sicherhait zeugen weren und solchen verkauff und kauff auch diße werschafft in ir gerichtsbuch geschrieben. Actum uts[upra].

[16 v] 48.

Uff Montag nach der ailfftausent Jungfrauen tag anno etc xlviij hat **Hans Storm Pauln Hohermuthen** zu gesprochen um raumung ains wachßenden fridens außwendig der aichprücken an der **Deutschen Heren** ackerhüer etc. **Paulus Hohermuth** setzt zu antwort: Er hab den hack uff sich und seinen bestandt gemacht und im zu geben wie hagkß recht sey. Darzu hab der hagk uff diße zeit niemand noch kein schaden gethan. Hoffft, er sey derhalben niemand drum zu geben oder zu raumen.

Erkennt ain gericht zu recht, das dißer ~~ack~~ hackg im Schencken noch kainen schaden gethan hab laut der antwort. Werd aber solcher hagk in künfftigen zeitten schaden thon, darum sey wideln recht, sol furter gescheen, was recht sey.

Uff Montag nach Francisci anno etc xlviij hat **Steffan Seypell** mit gepot für gericht pracht die ersamen **Pauln Hohermuthen, Hans Erlein und Hans Hanauern** wie recht ist, um ain kuntschafft der warhait zu gesteen, was sie gehoert hetten zu **Kyrweyler**, als der scheffner daselbst ain verdragk zwischen im **Steffan** seinen schwegern und zwischen irem schweher, dem alten **Velten Hanauern** seligen, uff gericht und gemacht hetten. Sagten solche drey man in maßen wie nachvolgt, nemlich: daß sie nach wißten und ingedenck weren, alß sie uff ain zeit irer aygenen geschafft halber auch zu **Kyrweyler** geweißt wheren, da wheren die vor genanten **Velten der alt Hanaur** mit seinen kinden erschienen und beghert, sein behausung zu verdauschen, etlich schulden mit dem raußgelt zu bezalen etc. Solchs haben die vorgeanten **Steffan** und seine kind und dochterman nit zu wollen laßen, sunder an scheffnern beghert, sie bey dem hauß pleiben zu laßen laut verdragß, der scheffner zum selbigen mal darueber uffgericht. Da hetten sie von **Steffans** schwegern, nemlich **Bernharten und Hansen zu Mußbach** gehort, das sie zu **Steffan** spreechen: Sie wolten nichts von irem schweher nemen und wolten auch nichts vor in bezalen [EaR:] wan sie hetten gnung an iren schulden zu bezalenn [EaR Ende]. Beschloßen hirmit ir sag. Solche kuntschafft gab **Steffan Seypell** dem gericht zu behalten und in ir buch zu schreiben. Dweyl er und sunst niemand in di schulden gestanden und auch vorhin den alten sein schweher sein thailung abkaufft und mit im uberkumen wher wie obsteet anno etc 44:

Item uff gemelten dag ernent **Steffan** auch sunderlich wi und warum sein ander zween schweger von hauß und schulden gestanden weren, welches **Hans Hanaur** vor gericht gestanden und zu friden gestelt gewesen. **Velten Hanaur** aber der het x gulden an einem acker im **Kreen garten** empfangen, darum het er **Velten** im sein thail am **Rechheuser pusck** für iiiii gulden heraußer geben, damit er zum selbigen mal zu friden gewesen und heut datum im solchs alles furgelesen. Der es auch da bey pleiben laßen. Drum befalch **Steffan** solch geschicht und sein angebenn dem gericht auch uff künfftig zeit zu behalten und hieher geschrieben worden den Montag nach der ailfftusent jungfrauen tag anno uts[upra].

[16r] Nota bene betrug 1551 **Hans Heinferten** und **thom presentz** betreffen.

Uff Montag nach Paulj bekerung anno etc im aynundfunffzigsten hat **Hans Heinfart** vor gericht bekent, wie eer wol aynen andern acker vor den uffgeholten und erclagten acker legen und verlegen vor iij ferntzel kornß, so eer ain zeit lang der presentz des mherenn stifts zu **Speÿr** geben hab und im uff seinen ghut ernent weren worden. Und wolt also himit dißem seinem acker den vorigen uffgeholten acker geledigt han, welches also her **Niclaus Hoffman pferrer** dißmols zu **Schiverstat** auß volmechtigen gewalt seiner herren bewilligt und angenumen, doch der maßen, das solche äcker mit recht vor di iij ferntzel kornß jerlicher gülden erkent werde wi recht seÿ, welches dan ain gericht gethan, und ist diß der acker: Item ain morgen ackers, zeucht uff den **Kestenberger wegk**, geforcht außwendig **Jacob Schelwalts** frauw mit irem **Ladenberger** acker, der itzu uff geholt war und vorhin vor di iij ferntzel kornß gelegen, und einwendig di gemelt frau widerum mit aynem halben morgen, zinßt vorhin nichts mher, sunder ledig und sein aÿgen, und wo sich daß in zeitten nit fänd, soll eer und sein erben genanter presentz naher thon on iren schaden.

Weiter nach dem ain zimlicher außstandt uff ix malter ongefher, was der herren register inhalten kornß uff ihn **Hanßen** erwachßen ..., ist derhalben geredt und betaydingt und vor faut, schulthißen und gericht versprochen worden, das ermelter **Hans Heinfart** oder sein erben sollen geben: Item iij malter [EüZ:] abschlagß [EüZ Ende] und iij ferntzel kornß in jeriger gülden in dreyen nechsten wochen noch datum diß verspruchß, ghen **Speÿr** zu liffern wi vorbericht empffecht und darnach.

Item ij mallter alle jar mit dem injerigen zinß iij ferntzel kornß zwischen den zwaÿen unser liben frauen tagen ghen **Speÿr**, so lang undd vill, biß eer den außstandt ganz und ghar bezalt. Wo eer das nit thon hat, mocht ain gericht in drum zu straffen wi verspruchs und gerichts zu **Schiverstat** gewonhait ist.

Und nach dem ...ß in solcher rechtfertigung zu gerichts costen gangen, hat eer freÿwilliglichen sich versprochen, solche in acht tagen außzurichten. Solchen verspruch hat **Hans Heinfart** von gericht gelegt [?] und zu sicherung künfftiger gedechnus in diß gerichts buch laßen schreiben. Actum den dag uts[upra]. Und nachmals der **Deutschen Herren** verspruch, welches ehr nit gehalten wie dißen.

[17v] Anno 1551

Uff montag nach Georÿ anno etc im ainundfunffzigsten sind der ersamen **Velten Hanaur** und **Hans Hanuaer** gebrüeder vor gericht erschienen und bekanten, wie sie ain auß und indausch gegen aynander gethan hetten, also in maßen wie hernach volgt, nemlichen: das **Hans Hanaur** und sein haußfrau und seine erben hinforter und zu langen künfftigen jaren sollen und wollen außrichten zwen cappen und zweÿ mal neunzehen pfening, so **Velten** vorhin in die gemeynschafft der siebn cappen und genants gelts ghen **Speir** hin und wi der hat helffen außrichten, wan eer **Hans** sunst zu dißen zwaÿen cappen selbß selbst zwen von sch selbst auch schuldig, welche iij cappen **Hans** jerlich mal... oder wan die von im erfordert werden, mit **Steffan Seyppel** seinem schwager außrichten und bezalen soel und woel ohn **Veltens** oder seiner erben schaden. Dorfhüer hat er von **Velten** seinem bruder empfangen ain stueck ackers im **Hangolff** leyt neben dem **gemain weg**, stoest herauff auch uff den gemayn weg, geforcht naher der bach **Steffan Seÿpell**, stoest auch uff **Phillips Renners** und **Peter Robelß** witfrauen. Und uff das solches in zu künfftigen zeitten moeg behalten und gegen iren erben desto minder zanck geporen, so haben sie solches bekant vor gericht und derohalben in ir gerichts buch schreiben laßen. Actum die uts[upra]. No[ta]: und git **Steffan** dreÿ cappen und nit mher in dißen zinß.

Uff montag nach Exaudj anno etc. im ainundfunffzigsten hat der **jung Jerg Muschbach, Hans Muschbachs des alten burgermeisters** seligen son, vor gericht pracht urkund und versigelten schein, das eer on vermumpert oder verfhurmundert in seins vatters seligen gueter dretten moeg, auch als ayner zu recht kumenden jaren kinden seyne gueter und gerechtigkeit selbß furtragen, und seine gueter selbs verghen und versteen moeg etc.

Erkent ain gericht zu recht, das er **Jerg** in seins vatters seligen vorgeurthailten seins bruders **Jacobß** erclagte gueter moeg dretten, so lang und vill biß im sein clagß suma mit dem gerichts costen bezalt werd laut der urtheyl, so in anno etc xlvij uff montag nach Reminiscere gefallenn. Nach dem aber her **Adam Adam** [EaR:] rhadsfreund und **burgermeister** [EaR Ende] zu **Speÿr** alß der ander cleger seiner clag suma nit gar bezalt und **Jerg** der drit cleger ihnen begher, den rest zu bezalen, legt derhalben viij gulden ongefher vor recht, begert, was eer sich mit genanter ...ren und gelt halten soll.

Erkent ain gericht zu recht, das **Adam Adam** der ander cleger die reßt suma schuldig zu nemen seÿ, damit der drit cleger in sein clagß suma uff den erclagten guetern zu warten hab gleich wie den ersten und andern cleger geschen. Actum uts[upra].

[17r] Kuntschafft, so **Meckhen [Meck Hen]** geben anno etc 1551.

Uff montag den dag Medhardj anno etc. 51 hat **Hainrich Hanaur** den **alten Meckhennen** vor gericht pracht alß seinen schweher, begheret von im den alten bestandts briff ains zwaitheyl ackers halben uff di **Reuschlachen** stoßen, welchen acker eer **Hainrich** under andere im dem alten seinem schweher abkauft, ob eer auch ie mals intrag het gehapt von den uff stoeßen, so ietzunden begherthen holtz und an heupter anzunemen. Ward hieruff ernandt wi recht ist und sagt **Meckhen**, eer het mit seinen miterben solchen acker in erbbestandt gehapt, so lang und vil das datum briffs inhelt. Wher nachmals **Phillips Burgharten** als **grundtsherren** erneuert worden, und wer solcher anheupter halben, so itzt **Lorentz Weinheimer** alda begheret zu haben, in zeitten seiner gedechnus, als lang ihm gedecht, nie intrag gescheen. Bechloß hÿmit sein sag, und ließ solche kuntschafft **Hainrich Hanaur** uff sein costen in diß gerichts buch zu schreyben darum das er **Meckhen** der jaren alt und im **Hainrich** noturfftig zu wißen wher. Actum uts[upra].

No[ta]: uff gemelten dag ist **Paulus Hohermuth Velten Beckern** von gerichts wegen anhaißig worden, xiiij batz[en] uff Johannis und xix ß uff Bartholomej.

[18v] Ainkintschafftts beredung **Conradt Nobis** betreffen anno 1551.

Uff montag nach Egidij anno etc 1551 ist **Conradt Nobis** von **Kaub**, ain **kremer** zu **Manhaim** gewesen, mit **Margrethen, Velten Macken** seelgen haußfrauen, welche itzt derzeit im **Conradten** vermehelt etc, vor faut, schulthißen und gericht erschienen und vor inen zu erkennen geben, wie sie nachvolgender maßen mit den nochbenanten freunden ain ainkintschafft beredt und bethedigt hetten, nemlich also: Nach dem **Margreth** im **Conradten** ain jungen minderjeren **son, Niclauß** genant, zupracht hat zu sein dreuen jungen kindern, haben des selbigen kindts furmunder mit namen **Hans Faut** schulthis und **Hans Reuß** gedaydigt und dem kind xij gulden erhalten uff hauß und hoff, di sol der vatter dem kind vergnuegen, so er zu schul ging oder ain handtwerck lernt. Und ob sich begheb, das in stender eeh etwas wenig oder vill uff baydenseiten zu erbfall viel, oder sie etwas beyäynander errungen oder gewunden, woher es ymer sein mag, so soll es mit dißem son und **Conradts** kinden ain kindtschafft und ain erb sein zu gleicher weiß als weren di kinder von in beyden als aÿnem vatter und mutter geborn. Deßgleichen sol mit der farnhab ain glichung gehalten werden. Geschehen in beysein **Niclaus Macken**, auch **Hans Macken** und **Macken Appeln**, des jungen

sonß vatters brieder und schwester, welche derhalben ir drau geben, beÿ dißem gemechts zu pleiben. Darum haben sie uff beghoren **Conradts** solche ainkindtschafft und beredung obgeschriben laßen in diß gerichtsbuch schreiben, sich wißen in kunfftigen zeitten nach zu halten. Actum uts[upra].

No[ta]: Di xij gulden seind zu dem nauwen beu ingeschloßen worden, den in di ainkindtschafft zu bauen wegen dem verkauften hauß zu **Manheim** alhir angelegt.

[18r] Anno 1551

[der ganze folgende Absatz quer durchgestrichen]

Uff heut dato Mondag nach Luce des haÿligen Evangelisten dag haben sich spen und yrthum erhalten zwischen **Margrethen** [EüZ:] **Forst** [EüZ Ende] **Acker Jacobß** seligen witfrawen alß clegerin an aynem wider **Margrethen Klaißen Steffans** witfrawen als beclagte anderthayß, etlicher vermaynten schmewort halben, so **Margreth Kraißen Steffans** witfrau ir der clegerin obgenant gethan haben soll, derwegen sie aynander mit recht zu **Schiverstat** vorgenumen. So ist aber die sach auch vor den erwürdigen herren **Sÿfridt von Bergen**, dißer zeÿt **Abt zu Limpurg** als unserem gerichtsherren kumen, welche dan von der clegerin wegen und irem bruder **Veyoxen, muellern der muele zu Limpurg**, an ain ersam gericht und seinen schulthißen mit namen **Hans Fautten** geschoben, das er mit hilff gerichtß diße sachen und schme wort wolten und solten guetlich hinlegen etc. Also bekennen wir Faut schulthis und gericht, das wir beyde partheyen furtragen und kundtschafften nach der leng gerichtlich verhoert und befunden, das solch ir furtragen und antwurt nichts anders dan onnuetzen kosten uff im tragen thun. Solchß zu vermeÿden, gute nachparschafft zu erhalten, haben wir angeregte handlung uff abts bith und schreybens wegen uffgehoben dergestalt, das solche ding und schmewort, so die beclagt nit anders dan auß hitz und zorn bewegt gethan, kaÿnen thayl an eeren oder glimpff aÿnigen schaden oder nachthayl geberen soll. Sollen dißer irthum halben gericht und geschlicht und gentzlich vertragen sein, auch kein thayl das ander derhalben furter mit oder on recht anden oder annemen, gefherd imd arglist hindan gesetzt in solcher gestalt, das welches thayl das ander deßwegen mit worten oder wercken weiter in onguthen raitzen oder dißen vertragk in aÿnigen oder mher puncten nit zu halten thet, des soll der verprecher unserm gnedigen herren zehen malter haberns onnachlaßlichen ghen **Kÿrweyler** zu antwurten schuldig sein. Solchen vertrag haben bayde partheyen zu dancksagung angenommen, denen auch wir **Hans Phiilpßen**, dißer zeit **faut zu Schiverstat** an aÿdeßstadt ir ydes zu halten zu gesagt. Zu urkundt ist dißer vertrag uff bayder partheyen kosten gleich zu geben hierin das gerichtsbuch geschriben worden in beysein **Veyox Schwaÿn**, der clegerin bruder, des **müllers zu Limpurg, Velten Forst**, der clegerin son, und **Hans Han**, der clegerin dochterman zu **Ygelum**. Actum den dag uts[upra]

[Ende des gestrichenen Absatzes]

[19v] Anno 1551 Ain kauff und verkauff besagen.

Uff Sundag nach Matheiß anno etc im li it ain redlicher uffrichtiger wißenlicher und offentlicher kauff und verkauff gescheen zwischen der ersamen **Velten Beckern** und **Hans Philipßen** als kauffer aÿnem und **Katherein Thoman Schaden** haußfrawen in seinem abwesen anderthayß alß verkaufferin aÿnß stuecks ackers und wisen, so gelegen oben an der gaßen zu **Schiverstat in der wisen**, wie sie das von **Schneyder Velten**, irem ersten man seeligen in gehapt hat, mit der zugehort und gerechtigkeit, umb und fuer siebenzig gulden guter **Speÿrischer werung** bar gelt in ir anligend notturfft zu bezalen. Darum die keuffer solches verkaufften acker und wisen moegen und sollen genißen zum besten sie ymer kuenden und moegen, und ist hibeÿ vorbehalten ain losung inwendig acht jaren die nechsten oder

dazwischen zu loesen, auch zinß und ander außdingung ernendt und beredt worden wi nachvolgt:

Erstlich sollen die keuffer zwaÿ malter kornß ghen **Speÿr** un ij cappen, auch dreu ort abloesiger guelten ghen **Speÿr** und **Schiverstat** von dem verkaufften außrichten, got gheb, es stt uff dem verkaufften acker und wisen oder nit. Und wo sich uber lang oder kurtz mher zinß oder guelten uber itztgenante suma erfuend, daßelbig sol die verkaufferin naherthon beÿ verpfendung iren andern hab und gueter, sie noch hat.

Zum ander ist beredt und bewilligt, das **Katherin** die verkaufferin, und ir dochter sollen oder moegen loesen mit sibenzig gulden obgenanter werung zwischen dem kauff an uber acht jar Mathei des hayligen apostelß und evangelisten dag inschließig [EaR:] geferd außgedingt [EaR Ende], doch solle die losung inen und niemants anderß mher geschehen. Und so sie hiezwischen loeseten, so sollen sie das zur selbigen kauffszeiten thon, so die kauffer ~~hiezwischen die abloesungß~~ irer plumen genoßen haben. Auch wer es sach, das di kauffer hiezwischen die abloesungß gülden wurden ledigen oder abloesen, so sollen die loeser obgenant inen die ablosungß suma mit der kauffsuma geben ihn weytter oder meniglichs inreden.

Zum dritten ist clerlich beredt und bewilligt, das, so die keuffer wuerden etwas an solchem guth beßern, bauwen, misten, roden, reuden, das itzt nit weer gewesen, wenig oder vill, das soll inen noch außgang der losungß zil oder so dazwischen sie loesen wolten, noch erbar leut besichtigung und achtung zu der haupt suma bezalt werden. Und ist daißerzeit besichtigt worden durch **Stock und Paulus Wendeln**.

Zum letsten so ist zu weinkauff geben und bezalt worden denen, so uff beÿden thaÿlen beruffen worden, item fier gulden acht albus. Solches haben di kauffer geben und sind babey gewesen di ersamen **Hans Faut** schultheÿß, **Wernher Heinfelder** schultheÿß, **Velten Keck**, **Wendel Stock**, **Paulus Wendel**, **Velten Wernher** und **Jacob Bader** mit allen iren haußfrauen mit sampt **Barbara Niclaus Schneÿders** seligen witfrauen der verkaufferin schwiger. Das zu waren erken und kaufff auch alle obgeschriebener ding zu zeugnus haben baÿde thaÿll gebetten schulthis und gericht, das solchs zu behaltung in ir gerichtsbuch uff geschriben worden.

Nota

Item ain stueckel wisens landt an genanten stueck haben di obgenanten kauffer umb **Barbara Schneÿder Niclaußen** witfrauen umb xxiiij batzen und ist daselbst inen zu weÿnkauff außgeben von den kauffern allain wie nachvolgt: Item vij ß viij δ und ist solch wisenstueck vor sich und ire kindt **Margreth** zu loesen macht han under den obgenante acht jaren in maßen wie vorstet. Actum uts[upra].

Und kost solch inschreyben gegen den gericht und schreiber æht neun ß, den haben kauffer geben.

[19r] 1552

Uff Montag nach dem Sundag Jubilate anno etc lij hat her **Adam Adam** und **Peter Schein** als furmunder **Jacob Mußbachs** ..er p̄leg kinder, di in gegenwertigkait stunden, mit urthail erhalten **Jacob Muschbachs** gutter zu **Schiverstat**. Sind uff gemelten dag in[EüZ:]ge[EüZ Ende]setzt worden mit urthail und recht, wi zu **Schiverstat** prauch und recht ist. Haben ir urthail und satzung derhalben erlegt. Ist außgesprochen uff jar und dag wi recht ist. Actum uts[upra].

Beredung zwischen **Phillips Heinfarten** und seyner stiff kinder utsogt [?]

Uff heut Sundagß nach Udalicj anno etc lij ist ain guetlicher dag beredung und transaction gescheen zwischen den ersamen **Sebastian Reynecken** von **Maudach**, **Velten Reynecken**, **Hainrich Hohermuthen**, **Greden Hansen** und **Steffan Stumpffen** alß nechste freund und

sochtermann **Phillips Heinfarts** stiftkinder, so von **Clara.. Reynecken** herkommen und von **Magdalen Schelwartin** seligen im **Phillipßen** zu pracht mit namen **Otilia, Hans, Phillips** und **Margrethen** aynem und darnoch zwischen **Phillips Heinfarten** und seynen fier kindern, so eer in steender eeh mit der itzermelten **Magdalen** selige eelichen gezilt mit namen **Katherin, Niclaus, Appeln** und **Anna** andertheyls. Nach dem vorzeyten der itzgemelt **Phillips und Magdalen** zu samen weren vermahelt worden, so wer ain aynkindtschafft zwischen den obgeschriben iren zuprachten kindern und den kindern, sie mit aynander uberkomen haben, auch obgenant, gemacht und beredt worden. Laut der selbigen beredung, so hindersich zu zelen nach zehen blettern anno 44 geschriben. So wher aber die itzgedacht **Magdalen** mit dodt abgangen, also das im **Phillipßen** not wher zu ufferzihung seynere claynen kinder und uffenthaltung anderr haußgeschefft, sich in die ander eeh zuthon. Derhalben hat eer der obgenanten alten kinder selbß, die darzu ja und nain kunten sprechen, mit dem obgeschriben iren nechsten freunden vermaecht und zu samenberuffen, welche sich nachvolgender maßen nach langgehapter mue und besonderem bedacht mit aynander verglichen und vertragen wie nachvolgt. Item erstlich sollen die xx gulden, so **Otilien, Hansen, Margrethen und Phillipßen** hervatterlichs guts außgemacht worden seind, noch zu vor sein und pleiben. Zum andern sollen und wollen di ietzgenanten iij kinder das fraumutterlich guth, so noch zu warten und diße zeit noch nit gefallen, auß der ainkindtschafft im dodtfall irer frau mutter allain nemen und dagegen iren andern fieren obgenanten geschwisterten, so ir mutter selig mit **Phillipßen** gezilt und noch minderjerig seind, die andern gueter laßen an allem hauß, joff, ligennds und farendts, so **Phillips** ir stift fatter itzundt hat oder besitzt, nichts außgenumen. Zum dritten, so soll **Phillips** auch alle schulden, so eer in stender eeh mit **Magdalenen** gemacht und noch schuldig wher, von dem seinen bezalen ohn seiner itzgemelten stift kinder schaden.

Zum firiden so sol und will **Phillips Heinfart** die kinder obgenant ydem acht gulden zu beßerung heraußer geben zu eesteur, so bald sich ir ainß wi andere vom ersten an biß zum letsten, thut xxxij gulden, welcher acht gulden **Steffan Stumpff** von wegen seiner haußfrau zu danck bezalt und zu friden gestelt wordenn.

Und ist in dißem allem beredt und entlich beschloßen worden, das soliche
[20v] 1552

fier kinder ain ander an solchem zu gelt erben sollen, alß sie so nun mher von vorgemachter ainkundtschafft entledigt seind. Wer es aber sach, das sie alle fier midt oder nachaynander mit dodt abghen wurden und nit leibß erben hindern ließ oder laßen würden, so sollen **Phillips Heinfarts** kinder alß ir geschwistert, von aynem mutterleib geporn, erben wi in dißem landt prauch und recht ist. Deßgleichen sollen die alten kinder widerum von den jungen alß **Phillipßen** kindere gewertig sein, alles treulich und ongefherlich. Sollen himit gantzlichen von ayn ander gericht geschlicht und vertragen sein, auch außeralben dißer nit mher ainkindtschafft guth vatter kind und geschwistert sein. Des zu urkund haben sich bayde partheyen und freuntschafft sich solcher enderung, veraynigung verziehen vor faut, schultheißen und dem gericht zu **Schiverstat** und solches wie crafft habend in ir gerichtsbuch schreyben laßen. Geschehen in beysein der ersamen **Phillips Faur**, dißer zeit **büettel** des gerichtts, **Anstat Gaych, Hans Heinfart** und **Wernher Heinfart** alß des **Phillipßen** obgenants guter freund und guender hirzu sunderlich erfordert und erbetten. Actum uts[upra].

Volgt hinach die ainkindtschafft, so alßpald noch dißer obgeschribener Veraynigung gefolgt und beredt wi volgt:

Zu wißen, das uff heut datum der ersam **Phillips Heinfart** gerichtlich erschienen und anpracht, das uff dem heyrats dag zwischen im und seiner ietzigen eelichen haußfrauen **Appolonien**,

Steffan Coben seligen dochter, auß redlichen guten beweglichen ursachen seyner fier gantz jungen kinder mit namen **Katherin, Appeln, Niclausen und Anna** uff ir beyder seits nachbenanten freunden abgeredt und bewilligt sey, das seine eeliche kinder, so eer mit **Magdalena**, seiner abgangenen haußfrauen seeligen, eelichen gezeugt het, mit denen kindern, so eer mit ieszgenanter **Appeln**, seiner haußfrauen, nach dem willen gottes überkumen moecht und wurd, ain gleich gemayner erb und erbnem und zwischen inen ayn kindtschafft sein solt in allen erblichen rechten, alß weren die kinder gleich von ir beyder leyb geporen, in allen guetern, so sie bayde zu samen pracht beyäynander ererben, erringen und gewinnen wuerden. Haben davon gerichtlich in sunder befragt und erfragt den ersamen **Hans Phillipßen**, dißer zeýt faut, **Velten Beckern** und **Hans Reußman** [?] welche von beydertheyl freuntschafft beruffen gewesen, unß ir gutduencken und gemechts dabej sie amptshalben und an geschworn freunden stat alßbey und mitseyñ, laut anzuzaygen, ob sie solche ainkindtschafft den kindern zu nutz und guth geacht und darzu iren willen und gunst gethan hetten nach laut bischofflicher ordenung. Haben die ieszgemelten solches nuetz und guth sein pracht und thetten das gegenwertiglichen. Auch so wher da bey in sunder geredt und beschloßen, das, wo sich begheb, das **Phillips** vor **Appeln** seiner itzigen haußfrauen mit dodt abghen wuerd, welchs zu dem willen gots steet, so sol **Appel** alß letstleben ir lebenslang den besitz an hauß und hoff han, darum das sie die obgenanten kinder, so ir gantz jund zubracht, desto treulicher uffzihen soll. Solches, diweyl es den itzgenanten faut und gemechtsman guth gedeucht, haben derhalben solches zu bestetigung um iren costen allher in unser gerichtsbuch uff laßen schreyben. Actum Mondag nach Allerhayligen anno etc. liij. Hiebey und mit seind gewesen uff **Phillipßen** seitten die ersamen **Wernher Heinfart, Hans Heinfart, Steffan Stumpff** und **Hans Reyneck**, uff **Appeln** seitten **der jung Schütznick, Lenhart Langenbrucker, Hainrich Korn, Hans Cob, Hans Hayd** und **Lenhart Cob**.

No[ta] **Phillips Heinfart** ist in anno 63 [?] got er geben und vil schulden uff v^c [500] gulden verlaßen. Hat man der frauwen besitz ain hauß mußen angraffen. Himit di einkintschafft an seyner verlaßenschafft nach erkantnus deren, so es gepuren wurt, hinzulegen.

[20r] 1552

Uff Mondag nach Omnium Sanctorum anno etc liij ist der ersam **Lenhart** [EaR:] **Walt** [EaR Ende] **Heck** von Bobenheim vor gericht erschienen an ainem vor gericht und **Appolonia, Ludwig Lotzen Lotzen** [sic!] seligen und ieszund des itzgemelten **Lenharts** haußfrau anderthaylß, die verzahen, wie sie aynander in zeitten si aynander in der eeh genumen, ain aynkindtschafft zu machen verhaißen, die were auß ursachen bißher noch nit bekent und gemacht worden. Und uff das die itzgemelt hinfort desto fridlicher lepton und die kinder, si **Appel** zum **Lenharten** pracht, sampt der kinder, si mit aynander in stender eeh überkumen wurden, desto statlicher erzogen, hat alßpald der faut, dißer zeit **Hans Phillipß**, zu furderung eelicher aynigkayt gepetten alß furmundern den ersamen **Hainrich Hanauer** und **Lorentz Francken**, das sie sollen achten und dreulich bey geschworne dreu ersuchen, ob solch ainkindtschafft der dreuer kinder mit namen **Appel-Ludwigen Anstaden, Margrethen** und **Wendeln** nuetz und gethan [?] sey, welche furmunder vor unß gerichtlich sagen, das die fuergenumen ainkindtschafft den genanten kinden gantz nuetz und guth wher. Wolten hirmit durch ire außbag diße und die kinder, so ihnen der almechtig bescherr und noch beschern würd, veräynigt haben in alle ir bayder zuprachten gueter sampt den guetern, si in stender eh beyäynander erringen und gewinen wuerden, daßie die selbige wi vatter und mutter davon neren werden und in den eeren zihen, wi fromen vatter und mutter gepurt. Dýweildan solche ain kindtschafft uns durch obgenante furmunder anprocht, haben wir diße ainkindtschafft auch

wie andere, so vor uns gescheen, bischofflicher ordenung und unserm geprauch nach hirmit dißer uffschreybung thon becrefftigen. Geschehen den dag und jar alß obsteet.

Weitter so hat gemelter **Lenhart** vor dißer ainkindschafft mit **Niclaus Lotzen** seinen und seiner Haußfrauen stiffsen abgethaylt alles ligenfts und farendts, eer bey seiner frauwen **Appeln** funden hat, und ist **Niclausen** worden zu seinem theyl hauß wi volgt: Item **die schmidt**, wi sie in irem bauw steet, ohne den saustall, so daran. gebaut ist. Darzu sol **Niclaus** sein eyngangk machen und haben. Zum nechsten, alß eer das gehalten mag, uff die gaßen heraußer, also das eer **Lenharten** und di seinen hirmit ongehindert soll laßen. Und ob es darzu khem, über lang oder kurtz, das **Niclaus** [21v] solch **schmidt** wolt abrechen und anderß wohin bauen, so soll der selbig boden zu **Lenhartes** hoffrayden hoeren ohn alle entgeltus und widerred **Niclaußen** oder seiner erben. Weiters so ist **Niclausen** worden an eckern wi volgt: Item ij schemel ackers im **Engen weg**.

Item ij schemel in der **hoffstat**. Auch soll und will **Niclaus** das fünffthayll bezalen an allen schulden und zinsen und ward die schuldt gerechnet uff xvij gulden.

Beÿ solchem gemechts ist gewesen di ersamen **Schützen Niclaus, Velten Keck** und **Velten Schuster** von **Haßloch**, auch **Michelß Hen**. Und uff das solche daylung in künfftigen zeiden desto minder zanck oder mißverstandt geber, haben di obgenanten partheyen solchs in das gerichtsbuch laßen schreyben den dag uts[upra].

Uff montag nach Purificationis Marie anno etc im liij jar sind die ersamen **Lorentz Weinheimer** und **Hainrich Hanaur** vor gericht erschienen und ain gespen erzelt aines ackers halben, uff di **Reuschlachen** zihendt und uff den **Hödtweg**, welchen **Lorentz Hainrichen** um achthalben gulden zu kauff geben. Het aber Hainrich gnug um nit bezalung fuer wißt nit warum

...

Hainrich sagt, es wer nit on ursach gescheen, wan eer het im solchen acker vor ledig und loß zu gesagt. Befoertg eer, es wurd sich nit also finden. Hierueber **Lorentz** alßpald zu antwurt ghab: Er **Hainrich** solt im das gelt geben, er wolt in in allen weg schadloß halten, got gheb, was sich über lang oder kurtz fund. Solchen verspruch nam **Hainrich** vor gericht an.

Versprach im von stunden an, die acht [EüZ:]halb [EüZ Ende] gulden zu geben. Des im das gericht zu zeugnus in diß gerichtsbuch liß, doch uff sein **Hainrichs** bit und costen, schreiben den gerichtsbuch dag uts[upra].

[21r] Anno 1553. **Anstat Gaichen** ainkintschafft.

Uff heut den Mitwochen nach Reminiscere in dem jar, alß man zalt der mindern jarzal Christi funffzig und dreuw, hat der ersam **Anstat Gaich**, wiwol krancks leyßß, ydoch guter vernunfft und rhats, diße nachbenanten erbaren leut und menner, und beforab die ersamen **Hans Röbeln**, seinen dochterman, von wegen **Katherin** seiner haußfrauen und **Wernher Naubauern**, derselbigen zeit **meister in dem hoff**, alß seinen son und alten kinder zu ihm beruffen und inen zu erkennen geben, wie eer **Anstat und Katherin** sein itzig haußfrau alß ir mutter zu sammen kumen weren, wießen sie wol, das es ain ainkintschafft zwischen inen und denen, so sie zwäy in stender eeh mit aynander uber kumen moechten, alß sie auch uber kumen hetten, beredt, bethedingt und beschloßen wher worden an allen ligenen und farenden güttern, so sie zwäy zu sammen pracht, errungen, ererbt oder gewunden oder furbaß gewunden, ererben oder uber kumen moechten. So wher aber dieselbig zeit die selbig beredung nit gleich mit verschreybung versehen oder uffgeschriben worden, künfftigen onrath und zanck, so zum fal zwischen inen, den alten kinden und den neuen sampt dem letstlebenden entsteen moecht, zu verkumen. So bekanten sich uff ain neueg [?] die gemelten **Anstat und Katherin** in

gegenwertigkeit genanter zweyer alten kinder obgenant dißer ainkindt zu gleicherweiß und in bester form, die ymmer beredt moecht werden oder auch becrefftigt oder uffgeschriben noch ordnung gerichts und dorffs brauch zu **Schiverstat**. Und dweyl genante **Hans Robel** von wegen seiner huaßfrauen und darnach **Wernher** der meister wie onvermundert, sunder selbßnuegig alß alt gnung und verandertt leut zu gegen stunden und mit gruntlicher warhait der ersten ainkindschafft gemechten gnugsam bericht, auch verstunden, das solche ainkindschafft inen und iren erben nit schedlich, haben sie solche mit handtgegebenen dreuen angelopt und zu gesagt, zu gelaßen und hirit bestetigt, in gestalt aýner ainkindschafft recht und gewonhait. Batten derhalben samptlich und yder in sunderhait den ersamen **Hans Fautten, Schulthißen zu Schiverstat**, daß eer alßpald er vermoecht solch iren willen und ainkindschafft beredung solt laßen in das gerichts buch schreiben laßen, obgeschriben ding kunfftig mit zubesagen, welches ich ietzgenanter **Hans Faudt** schultheiß mich bekenne und in beýsein der ersamen **Phillips Fautus** des **buttelß, Wernher Heýnfelts** und **Weber Hensels** als gezeugen hiebey gewesen, noch uff Montag nach Exaudj anno uts[upra] an sitzendem gericht furpracht und noch mals uffgeschriben worden.

[22v] **Wendel Hohermuts** ainkindschafft brieff

Uff Mitwochen nach Bartholomei anno der minder Jorzall Christj alß man zalt funffzig und dreier, kam vor gericht der ersame **Wendel Hohermuth** ainem und fraw **Katherein, Paulus Gottelß** seligen haußfrauen anderthaylß und mit ihnen der ersam **Anstat Gaich** und **Velten Reýneck** alß verordente furmunder gedachter frauen kinder, nemlich **Barbeln und Wolthers [?]**, welche sie von ietzgemelten **Paulus Satteln** erster ehe gezilt. Die alle bekanthen, wie sie zwischen erstgenanten zweyen im namen gottes ein eehberedung uff Sondag nechstvergangenem Vocem Jocunditatis gemacht, beredt und beschloßen hetten, in beýsein nachbenanter guten freuntt und besunderlich in beýsein, wißen und willen **Paulus Hohermuths, Wendelß vatters**, und **Margrethen**, der itzgemelten zweyer zuprachten kinder fraumutter, und haben die zway aynander zum Sacrament der heýligen eeh genumen und die noch ordnung der christlichen kirchen mit dem kirchgang bestetigt. Es wher auch dabey geredt worden und beschloßen wie nachvolgt: Nemlichen das, was die genanten zway eeleut zu samen bringen oder herringen, ererben oder kauffen, das sollen sie gutlich mit aýnander geißen und die zway zuprachten kinder davon zu den eeren zihen und außberotten, wi sich frumen leutten zu thon gepurt. Und nach dem die itzgemelten kinder zimlichs von irer fraumutter warten seind, und dagegen **Wendel** hinwiderum zimlichs von seinem vatter **Paulußen**, ist den kindern zu guthen; und den kindern, so sie zway mitaýnander, ob got wol, uberkumen werden, ain ainkindschafft gemacht an allen guetern, errungen und gewundenn an ererbten herfatterlichen und fraumutterlichen guetern, nichts außgenumen, es kum gleich her, wo es mit gots und dodtfall wolle. Also wer es auch sach, das der itzgenanten ains von dem andern mit dodt abghen wurd, ohn leibs erben [EaR:] Not[ta] ohn leibß erben, sunst nit [EaR Ende], so sollen die kinder obgenant ney irem anfreulichen guth pleiben, und sol **Wendel** ir beýder zupringen mit ihnen thaylen und also von ihnen entprochen sein, wi sunst landtprauch ist. Item der behausung halben und des stals in der schwiger hoff ist beredt, das sie die eeleut solchs wie ir aýgen sollen behalten, auß und ingang haben ohn irer schwiger schaden. Sollen davon jerlich xii ß zu zinß geben oder in di ainkindschafft anlegen wi pillich ist. Item so hat **Paulus** bekendt, das wo die zway jungen eeleut beýihm pleiben wollen, wol eer ihnen in seinem hauß sein leben lang offnung geben, auch vor ir jerlich arbit ydem ain **groen rock, 1 par hosen und schu**, genung zu vj morgen ackers auß seinem guth umb ain zimlich guelt, damit sie sich wenig irer arbit ergetzen. Was aber er **Wendeln** bißher geben hab [EaR:] pferd betreffen sampt acker kerch [EaR Ende], das hab eer von ihnen langzeit wol verdunckt.

Actum in beysein der ersamen **Wernher Heinfelt** schultheiß der gaßen **in der wisen, Phillips Boer, Hainrich Hohermuth** und **Niclaus Hoffman, derzeit pfarher**, dem befolhen wi prauch ist, in diß gerichtsbuch zu schreiben. Gescheen die 1 sup[ra].

[22r] **Bosch Jacob**

Jacob Nauwirts [EüZ:] genant [EüZ Ende] ainkiindschafft, die ehr vor **Sebastian Spielen** schaffeners zu **Kÿrweÿler** etc. uffgericht laut versigelts brieff wie volgt.

Zw wißen, das in dem namen der heÿligen dreÿveltigkait uff heut datum ain heÿrat und freuntschafft des Sacraments der heÿligen eeh zwischen den erbaren **Jacob Nauwirts** an aÿnem und fraw **Anna Bau Lorentze** selige nachgelaßen witfrauen am andernthaÿl, mit wißen und willen jrer beÿderseits hieundengeschriben guten freund und guenden und sunderlichen der itzgenanten frauwen dreier zuprachten kinder furmünder mit namen **Peter Robels** und des alten **Mathißen Paulußen** wißen und willen von der genanten kind wegen, abgeredt, bethedigt und beschloßen worden ist wie nachvolgt.

Nemlich das **Jacob** und **Anna** aÿnander zum Sacrament der haÿligen ee nemen und haben, und soche eeh mit dem kirchgang nach christlicher ordenung wollen enden und vollenzigen, wie elichen leutten wol anstet und gezimpt. Und was die genanten zwaÿ eehleut zu sammen pringen, zu sammen pracht, beÿa pringen, zu sammen pracht, beÿaÿnander erringen oder gewinden, es seÿ ligens oder farens, das sollen sie guetlich und lieplich nuetzen, nießen und die dreu zuprachten kind und die kinder, so ihnen got der almechtig bescheren würt, zu den eeren zihen, die neeren, weren und außberotten alß frommen ehleutten wol gezimpt und gepürt. Alß aber die vorgenant frauw **Anna Jacoben** irem haußwirt dreu kinder alß **Wendeln, Petern und Margrethen**, so sie mit **Bau Lorentzen** seligen eelichen gezilt, zupringen ist, und darzu ain zimlich narung, so ist derhalben mit eehgedachten kinder furmünder obgenant wißen und willen abgeredt, beschloßen und bethedingt, das den dreuen kindern zwelff gulden, ÿdem fier gulden, von irem herfatterlichen erbfall zu aÿnem vorauß zu steen haben und werden sollen, doch nit eeh dan wan sich ÿdes verandert, es wher dan, das aÿnes sein thaÿl zu aÿnem handtwerck oder wanderschafft bedürfft. Und wo der kind ains ohn leybß erben oder mher mit dodt abging, so sol des selbigen thaÿl in die ainkindschafft fallen ohn widderred der letst bleÿbenden. Und wo sich begheb, alß si zu got hoffen bescheen, das eegemelte zwaÿ eehleut **Jacob und Anna** in eelichen standt kinder mit aÿnander zilen, wie viel der sein werden, so sol es mit den selbigen kindern und den dreÿen zuprachten kindern ain kindtschafft und ain erbschafft sein, gleicherweÿß alß weren sie von jenen baÿden alß aÿnem vatter und mutter geporn, in alle gueter, ligend und farend, so si zwaÿ zu sammen pracht, beÿaÿnander ererbt, errungen oder gewunden, nichts außgenumen dan sie zweelff gulden, so den dreuen zuprachten kindern an irem herfatterlichen guth zu aÿnem vorauß steen, in maßen und beredung, wi vorsteet. Also wer es auch sach, das **Anna** vor irem haußwirt **Jacoben** mit dodt abghen würd, das zu dem willen gottes steet, so soll bemelter ir haußwirt sie und seine kinder, so sie zwaÿ alß vorsteet mit aÿnander übermumen hetten, mit den dreuen zuprachten kindern, alle ire beÿde itzgemelte gueter ligend und farend (außgeschäÿden die zwelff gulden, es wher dan, das davon von dotfalß wegen in di ainkindschafft wenig oder viel gefallen wher) durchauß gleich thaÿlen, und **Jacob** dergleichen ÿdes kindt in sunder ain kindt thaÿl nemen, aÿns alßvil als das ander, und also forter von den alten kinden abgeschäÿden sein, alles ongeferlich. Wir vorgemelten furmunder **Peter und Paulus** bekennen uns auch offentlig sampt und sunder, das solch vorgeschriben haÿradts beredung mit irem guten wißen und willen und annemen gescheen ist. Geben [23v] auch unser gunst darzu von der vorgemelten unser pflegkinder wegen in crafft diß briffs, nemen auch uff unser pflicht, so wir deßhalben gethon hand, das solch beredung unsern egedachten pflegßkinden unsers verstandts nutzlich und wolzuthon seÿ. Und so ist hibeÿ gewesen der ersamen **Hans Weinheimer**, faut dißer zeit zu **Schifferstat**,

Hainrich Heinfart, schultheiß daselbst, **Bau Velten** und **Hans Straub**, der kinder freund sunderlich hiezu erfordert und gebetten. Des zu waren erkenn haben wir vorgemelte zway eehleut und wir itzgemelte zwee furmunder von allenthayln freuntlich gebetten den erenhafften **Sebastian Spiel**, schaffnern zu **Kyrweyler**, unsern gunstigen amptman, das eer sein gewonlich siegel uff diße hayradts beredung wol drucken, welcher siglung ich itzgemelter **Sebastian** mich erkenne und von vleißiger bith wegen der partheyen obgenant versigelt han, doch mir und meynen erben ohn schaden. Datum uff den dag Petri und Pauli des jars nach Christi unsers lieben herrn gepurt, alß man zalt dausent funffhundert fiertzig und zway

Uff Montag nach dem achtzehenden anno etc der myndern jarzale Christj im liiij sten hat der obgemelt **Jacob** [EüZ:] **Bosch** [EüZ Ende] **Nauwirt** solch ainkindtschafft, wie die oblaut und versigelt vor gericht pracht und beghert, solche um minders vergeß und verlusts in diß gerichtsbuch inschreiben etc. Diweyl wir solches war an geschriefft und versigelung erkent und der warhait genugsam bericht empfangen, haben wir solches um seinen costen vor crefftig hierin laßen schreiben. Uff Montag nach dem achtzehenden anno etc liiij.

Uff Montag nach Martini anno etc liiij ist **Jacob Bader**, **Jost Schwartz** und **Paulus Hohermuth** vor gericht kumen von wegen ir selbß und wher das kunfftig oder itzt mher andreffen ist in clagweiß weder **Niclaus Langknechten** antworter anderthaylß aynes wegß halben, so di gemelten in aynere erblichen thaylung uff solche ire und nummher **Jacobß** thaylß gueter durch **Niclausen** hoffrait hetten. Bekant **Niclaus** und gestund ihnen solches wegß aber zu gepurlichen zeitten. Solche bekantnus nam **Jacob** vor sich und die saynen ahn und beghert solche bekantnus in das gerichtsbuch zu schreiben. Solchs hofft **Niclaus** nit zu beschehen, und wo das ie solt gescheen, hofft eer ohn seinen schaden etc. Ward zu recht gesetzt. Erkent ain gericht zu recht, das **Niclaus** den clegern bayde den gestandenen weg zu geben und solches in das gerichtsbuch in zuschreyben zu laßen schuldig sein soll, und ist alßpald also hieher uffgeschriben worden die ... sunder

[23r] Anno M.CCCCC.Liij Schultbekantnus und Verlegung

Wier die hienachbenanten **Hans Faut** schultheiß zu **Schifferstat** und das gericht daselbst mit namen **Velten Keck**, **Hans Reuß**, **Steffan Seupell**, **Niclaus Langknecht**, **Velten Lauwermueller**, **Anstat Gaych**, **Albrecht Diwel**, **Jerg Storm**, **Phillips Stang**, **Jacob Beder**, **Wernher Heinfart** und **Hans Geller** thond kundt aller meniglichen, besonderlichen unseren nachkumen gericht und gemains leutenn und allen denen, so es itzt und in kunfftigen zeitten zu wißen nodt sein wurt, das uff heit Montagß nach Sant Catherinen der heyligen Jungfrauwen dag der ersam **Hens Philipps**, dißer zeit faut, und mit ihm **Hans Weinheimer** und **Wendel Wurt**, **alte dorffmeister** von der gantzen gemain wegen, vor arm und reich gerichtlich erschienen seind und gaben uns dem gericht zu erkennen, wie sie noch von der gemayn wegen den nachbenanten mit namen

Item drithalphundert daler und funffzig gulden grober und gantzer müntz **Hans Fautten** dem schulthißen obgenant selbst und sind die funffzig gulden in anno lvj durch **Paulus Wendeln** und **Fleschen Lorentzen** abgeleßt.

Item zweyhundert siebenzig funff gulden starker daler anderst ab

d. Item funffzig gulden **Hans Stumpffen**

d. ~~Item anderthalphundert gulden deren ain hundert an batzen und funffzig an cronen~~
Albrecht Dýweln.

d. Item zweyhundert sibentzig funff gulden **Steffan Strauben**. Het di ij^c gulden bezalt noch ein hundert gulden Rest, noch i^c gulden di seind iren a... abgeleßt.

[Absatz quer gestrichen:]

d. Item ain hundert gulden **Hans Stormen** an eyttel batzen brandtschatzungß summa (uber das sie in irem jar auß dem wald erloeßt und bezalt hetten) schuldig weren gebliben. Und haben ihnen laut ir ydes abreden zu rechtem onverschidlichem underpfandt (biß zu ains yden bezalung gesetzt diße nachgeschriben der gemayn almend und gueter mit allen iren begriffen, rechten und zugehoerungen alhie zu **Schifferstat** gelegen. Daruff wir auch wie recht ist erkendt habenn, das die ob und nachgemelten ayn yder nach seynere gepuer daran und damit gnugsam und wol versehen seind ongefherlich. Und seind diß nachvolgen die gueter und ir underpfandt.

[Ende Querstreichung]

Item i^o gulden ist di gemein **Stockwendeln** noch schuldig.

[24v] Anno M. ccccc liiiij etlicher der hemain glaubigern

Item der gemayn **neuw ridt** mit se[24v] Anno M. ccccc liiiij etlicher der hemain glaubigern

Item der gemayn **neuw ridt** mit seynem begriff und zu geförchung, geforcht enwendig das **Drappenbrueell**, soole haben zu underpfand die ersten dreÿ mit namen **Hans Faut** der schultheÿß, **Wendel Stock** und **Hans Stumpff** vor ir obgeschriben dargelauhen gelt, biß ain yder in sunder von der gemayn bezalt ist.

Item das **alt ridt** mit se. Item das **alt ridt** mit seynem begriff, recht und zugehoerungen soll hon zu underpfandt die ersamen **Albrecht Dÿwel** und **Steffan Straube**, biß sie irer obgeschribener suma bezalt werden.

Item den **Aÿchgarten** mit seinem begriff, recht und zugehoerdt soll haben **Hans Storm**, biß ihm oder seynen erben sein außgelauhen gelt widerum wirt.

Im falle das in welchem jar der gemain dorffmeister, so zu zeitten sein werden, aynen yden in sunderhait vor Martini, so sich der dorffmeister jar enden thut, nit seinen gepuerenden zinßen, wi landt prauch ist, geben het, oder aber in ablosundß zeitten nit mit obgenanter grober müntz mit ir ydes willen bezelten, so sollendt und moegen sie sich ires costenß und schadens, beyder der guelten und haupguts, uff yren underpfanden erhohlen, wie alhie zu **Schifferstat** recht ist. Und das solches also vor uns gerichtlich geschehen seÿ, so haben wir solches von bith wegen der abgenanten fauts und dorffmeister von unseren selbß und der gemayn wegen in dis unser des gerichtts buch umb minders costens willen laßen uff schreyben und ydem thayl in reverß weÿß ain copeÿ, sein schult besagen, darauß behandigen laßen. Uff Montag nach dem achtzehenden im jar alß man zalt nach Christj unsers lieben herren gepurt dausent funffhundert funffzig und fier.

[24r] Uff Montag vor Medhardj anno etc. liiii ist **Jerg Storm** vor gericht kumen und von faut deßmolß **Hans Phillipßen** und **Jergen Jocken genant Bader** beghert ain verlegung, welche verlegung sie von der gemeyn wegen ghen **Speyr** aynem **Bender** und **Laux Dremeln** daselbst behandigt hetten, ain gültverschreibung davon uffzurichten uber zway hundert gulden in der gemayn brandtschatzung zu wenden. Es weren aber solche zwayhundert gulden widerum ghen **Speyr** alßpald bezalt worden, aber er het die güeter und verlegung nit widerum gesehen, welches ihn in kunfftigen zeitten nachtheyl und schaden gepern moecht. Beghert solche verlegung widerum etc. Heruff der gemelt faut und **Jacob Bader** geantwurt: sie hetten bey **Lauxen** obgenant um solch verlegung angehalten und ihnen derhalben vor bede burgermeister mit gepotten zu **Speyr** p[ra]cht, der bey dreu und glauben bekant, das di verlegung nit wher in ain haupt verschreybung kumen, darzu nit registriert oder gibig gemacht worden, sunder noch dem di abloesung gescheen, het err der verlegung nit mher geacht und wher aintweder zerrißen oder sunst verlorn. Hieruff die burgermeister geantwurt: Es wher mit dißer antwurt ain gemayn und **Jerg**, so vor sie verlegt het, mit solchem schadloß gnugsam. Diweyl dan solches wißenlich in beyseyn der dorffmeister mit namen **Velten Croßen** und **Wentzen Velten** also zu Speyr

verhandelt worden, hat alßpald **Jerg** obgenant solchen dingen glauben geben und beghert, man solle solche handelung, kunfftige sorg mit zu vorkumen, in diß gerichtsbuch schreiben, welches also geschehen den gerichtsbuch dag ut s[upra].

[Absatz kreuzweise durchgestrichen:]

Item uff Montag nach Medhartj anno etc. liiii ist vor gericht erschienen der ersame **Heinrich Korn**, inwoner alhie zu **Schifferstat**, vor sich, sein haußfrau und seine erben und bekendt, wie eer aylff gulden **Speyrer werung** von den ersamen **Hans Stumpf** und **Peter Baum** empfangen het von wegen **Adams Niclaussen** kinder alß der selbigen kinder furmunder, davon wolt eer ihnen alle jar uff Weyhenachten wenig dag darvor oder nach geben oder iren nachkumen furmundern ain halben gulden iii creutzer zu gülden. Versprach darfür zu underpfand sein haus und hoff, zu end dorffs gelegen zwischen **Coben Lorentzen** und **M..ben Appeln**, in gestalt wo err zinß und hauptgelt nit gheb zu zihn und zeitten, als nach und vorsteet, so moegen furmunder oder di kind selbß sich ired schadens an solchem underpfand erholen ohn recht oder mit recht, welches ihnen geselt, biß si bezalt worden. Und haben ihm di genante furmunder diße freuntschafft gethan, das er mag den halben zinß abloesen mit dem halben haupgelt, wan er will. Und wan die kinder solches gelts selber d..... in kurtz oder lang, soll er alßpald bezalen, oder moegen sie das uff den underpfandt sampt costen und schaden, eer daruff liß ghen, erloesen. Actum ut s[upra].

[Ende der Streichung]

[25v] Uff Monda nach Viti und Modesti anno etc liiii hat **Sebastian Hanaur** alß furmunder **Schneydernicken Veltens** seligen kindt **Margrethen**, **Greden Lorentzen** zu gesprochen umb viii ß δ, welche **Lorentz** dem Kind noch uff dem **naugarten** kauff geldts ab zuloesen schuldig sey mit sambt dem zinß. Hat alßpald **Lorentz** solch haupgelt und zinß vor sein theil ablosung vor gericht gelegt und sich also geledigt, und noch dem aber **Schneyders erben** auch zu dißem gelt abloßungß suma schuldig waren, und nit vorhanden noch von ihnen derzeit abgeloeßt mocht werden, hat alßpald **Sebastian Hanaur** solch gelt vor sich und sein **gesellen Wernher Heinfelten** genantem **Lorentzen** widerum uff ain neuß gelauhen, sol der drit zinß kunfftig Martini anghen, soll das brauchen und der wingerten underpfandt sein, so lang und vil, biß **Schneyders erben** ir theyl abloesen. Soll eer hirher ablosung sich auch geschickt machen und in allweg das kindt und seine erben zur notturfft schadloß halten. Ward solches bekendt vor gericht und kunfftig irthum mit zu verkumen in diß gerichtsbuch geschrieben worden, die ut s[upra].

Zu wißen mit dißer geschriff uffzeichnung und bekantnus allerthayl, so zu kunfftigen dagen solches begheren zu wißen, das uff heut datum vor gericht erschienen sind die ersamen **Peter Baur** und **Hans Stumpff** alß furmunder **Adams Niclaussen** dreuer Kinder. Die bekanten, das sie von wegen irer Pflegkinder zweißzig funff gulden **Speyrer landtwerungen** gelauhen hetten und liehen auch die selbigen wißenschaft in crafft ains gerichtsbuchs und ired gerichtsbuchs der ersamen **Elßbetten**, **Weber Hensels** seligen witfr[auen], in beysein **Hansen**, iren jungsten son, und soll und wil die genant **Elßbeth** und ire erben solch gelt in iren und irer erben scheinbarlichen nutz. und nemlich zu schuldenbezalung, anlegen, auch den kindern jerlich davon funff altes gulden zu zinß oder guelten geben, so lang und vil, biß di kinder zu iren dagen kumen und solches gelts selbß bedoerffen. Soll sie es ihnen ohn allen iren costen und

schaden widerum geben, doch sol jerlich der zinß funff ort, gefallen uff Sant Johans dag
gefallen in der ernd. Und ist weiter beredt: wo der kinder ains oder zway sich uber lang und
kurtz sich verandern thet oder sein thayl zu aynem handtwercck prauchen wolt, soll und will
EiB und ir erben solch sein thayl mit erschiener güelt on allen widerred geben und bezalen. Und
uff das sie und ire erben solcher bezalung sicher seind, so hat **EiB** vor gericht genanten
furmundern diße ire gueter verlegt und hafft gemacht, nemlich: Item 1 stueck wisen **uff der**
Bith, geforcht einseyt **der Apt** mit der wisen, so in **Rechhoff** hoert, und naher **der bach**
geforcht **Hans Faut** der scholtes; item ain stueck wisen heruffwerters uff den genanten
schulthißen, gef[orcht] naher der bach Hans Stumpf, anderseit **der Apt**; item den **GaiBacker**
uff den Rechheuser weg, gef[orcht] enwendig herzu **Coben Peters erben**, und zinsen solch
dreu stueck mit aynander xviii δ dem **Apt zu Limpurg**. Gescheen uff Montag nach Sant Veyts
dag anno etc liiii.

[25r] In anno LV.

Uff montag nach dem Sundag Sexagesime anno etc lv hat **Hainrich Hanaur**, sein schwager
Hanß, Hermannen von Dil, schaffner [?] zu **Kunspach**, vor gericht pracht und ihne laßen
verhoeren uber aynen kauff und verkauff, so gescheen wher zwischen ime **Hansen** und seinem
mitschwager **Wagen Nick**, ains ackers halben, den **Wagen Nick** mit dartzu solt geben haben,
... siebenzehen barer gulden .. mit dißer außdungnuß, das eer **Nick** solt den niemants anders
verkauffen, dan in die erbschafft, wan er solcher acker in das guth angehoerig. Hieruff **Hans**
von Dill gewantwort: Er het¹ **Wagen Nicken** nit ander verkaufft und außgedungt, dan wi
itztberedt, also in gestalt, das er laut weinkauffs solchen acker widerum im dem verkauffer
selbß solt zu gestelt haben um xvii gulden und nit hoeher. Dabey wher gewesen **Anstat Geich**.
Liß **Hainrich** solch sein sag in diß gerichts buch alß ain word kuntschafft uffschreiben. Die ut
sup[ra].

[26v] 1555.

Uff den sundag Letare anno etc LV sind die ersamen **Heinrich Hanaur**, mit wißen und willen
Otilia seiner haußfrauen, **Hans Sattel** und **Catharina** seyne haußfrau vor mich **Hanß Fauten**
schultheißen, **Hans Robeln** und **Jerg Romben** [?] gerichts personen, alß von gerichts wegen
und volgens under andern geschlossen, den ubrigen gerichts personen furgelesen: erschienen die
ersamen **Paulus Wendel** und **Greden Hensel**, bayde furmunder **Coben Peters** jungsten **sonß**
Niclausen, und aynß sonß kindt zu **Speyr**. Darnach **Hans Sattel** und **Katherina** seyñ
haußfrau die bekanten, wie sie redlicher, offentlicher und bekentlicher schulden schuldig weren,
ghelten solten und wolten dem ersamen **Paulus Wendeln** und **Greden Hansen**, bayden
furmundern **Coben Peters** jungsten **sons Nicklausen** und ainß sonß kindt zu **Speÿr**, zue virzig
gulden und dannoch zehen gulden gelts Speÿrer werung ie acht zehenthalben gulden vor ain
gulden gerechnet, die sie auß besunder lieb und freintschafft in unseren nutz nottorff und
anlegen besunder eh.. zweintzig und darnach mir **Hans Satteln** zehen gulden gelihen
haben und hetten. Die geredten sie bede und iede in sunderheit in crafft diß gerichts buchs und
bey iren guten und glauben wiederum zu zu notturft gevater irer pflugßkinder
oder in zeit irer der kinder veränderung der lesung oder wi es sich im fall beyder notturft zu
..... dragen zu bezalen sie beyde oder ydes besunder ohn allen verzug, verlust, inred, costen
und schaden daran nicht hindern soltekeynerley sach, die herdencken oder herwer..en,
nichts außgenumen. Und uff deß die genanten furmunder und ire pflugßkind solcher
pflugßkinder bezalung uff vorberedung von ihm **Heinrichen** und seyñen erben und darnoch
von **Hans Satteln** und seyñen erben desto sicherer sein moegen, haben di inen darfuer zu

¹ danach durchgestrichen: Mecken

underpfand gesetzt erstlichen Item ain Zweyttel ackers zeucht uff **Rechheuser weg** gegen außwendig **Hans Reußen** witfrau, einwendig **Wendel Cob**. Item ain fertel im **Kestenberger weg** zeucht mit dem ain end uff **Seupelß** acker, gef[orcht] außwendig **Hans Phillips** hauß, einwendig **Hans Velten Rejneck**. Item hauß und hoff zu **Schiverstat uff dem sandt**, eiwendig **Hans Kolb**, außwendig **Hans Haydt**, in der gestalt, ob es wehr, das er oder sein **Heinrichs** erben um bezalung der hauptsomen ainß gulden gelts davon zu guelten und darnach ein halben gulden gelts **Hans Sattel** von den zehen gulden seiner schulden zu guelten uff Mitfasten [26r], Letare genant, und darnoch das Haupgelt wi vorstet nit geben und bezalen, so moegen die genante vorminder oder ire nachkumen furminder oder die pflegskinder selbß zu alle dem ingesetzten und noch gesetzten greiffen ohn undehen oder annehmen, versetzen, verpfenden oder inen selbß behalten, so lang und vil, biß sie noch laut diß gerichtsbuchs ain guth vorb...en genuegen geschehe on intrag inen, irer oder beyder wegen. Und seind diß **Hanß Sattels** underpfand: Item ein fertel ackers am **Kestenberg**, gef[orcht] oben zu, unden **Phillips Ro..er**. Item ain fertel ackers her....., gef[orcht] **Jacob Crauß**, oben daran und unden daran **Je.. Storm**, und zihen bed uff die Etzwiß. Item das ...zgertel in den ...ißwisen neben **Hans Weÿ.....**, hievon soll **Hans Sattel** obgere.... .. ain gulden uff Mitfasten jerlich zu gulden geben. Zu Urkund ist solch be...ung in diß gerichtsbuch under allertheÿl beÿsein geschriben worden uff den Sundag Oculj, der da waß uff Gertrudis anno etc der mindern zal Christj im funff und funffzigsten.

[Absatz gestrichen]

Uff den Mondag nach Egidij anno etc. Lvj ist **Wendel Cob** vor gericht erschienen und bekenthliche schulden vor sich und sein Haußfrau gestanden, das er **Paulus Wendeln** und **Greden Henseln** von wegen seins jungsten bruders **Niclausen** und **Hans Coben** seligen kinde ..ber schuldig sey dreißig gulden vor ir thail Haußrad und anders, daß wol ehr und sein haußfrau und ire erben den genanten bey iren guten dreu und glauben in gülden außrichten uff Unser Frawen Verkundung dag. Wo sie daß nit theten, sollen sie daß erholen uff irem ingesetzten underpfand, nemlich uff seÿnen hauß und hoff in der **Burggaßen** zwischen **Hans Dixm...** und **Hanß Stormen**. Haben dem gericht daran iren costen geben, daß sie solches wie bekant schult in ir gerichtsbuch haben laßen schreiben. Und ist **Wendelß** zinß uff den xx .. gefallen nechst ...beldag des Lvj jars i ein g[ulden] und im jar Lvij und darnach forter sol ehr ij g[ulden] geben, biß ehr abgeleßt. In maßen und beredung **Hainrichs** und **Hans Sattelß** bekentnus obgeschriben **Wendel Cob** fur abgeloßt in a°. 59 und gibt furter **Jacob Krauß** xv g[ulden] gült ut infra.

[Ende Streichung]

Uff gemelten dag kam auch vor gericht **Niclaus Lotz** vor sich und seine Haußfrau und ire beyder erben, die bekenten, wie sie funff gulden den genanten **Coben** Kindern und iren furmundern schuldig weren. Wolten uff denen geben und bezalung thon, wan die kinder des bedürffen. Underpfandt sein hauß und hoff mit seinem begriff uff bede gemein gaß stoßen bey der **Cantzley**.

Infra noch vj g[ulden] gibt **Wendel Heffelein** noch dreÿen plettern.

[27] **Velten Hanauwers** einkindtschafft auß der hairungstteln zwischen ihm und **Agnethen**, **Claus Reisigers** dochter von **Baden**, vor irem elichen beÿschlaff in diß gerichtsbuch geschriben.

Zu wissen, daß in dem namen der häylichen onverthailten dreÿvaltigkeit uff heut datum ain hejrodt und freuntschafft des Sacraments der häylichen ehe zwischen dem ersamen **Velten Hanauer** an aÿnem und Jungfrau **Agnes, Clauß Reinsigers** dochter von **Baden**, am anderthayl in beÿsein und ange..... ir beÿderseits hienachbenanten hern fraund und gunder, besunder des genanten **Velttens** zwaÿer kinder furmunder mit namen **Steffan Seupel** und **Hans Weinhenern**, abgeredt, uffgericht und beschloßen worden ist wie nachvolgt, das die genante zwaÿ, **Velten und Agnes**, aÿnander zum sacrament der häylichen ehe nemen und haben, und die mit dem kirchgang nach christlicher ordenung vollenzihen, auch aÿnander dreulichen halten achten sollen wie erbaren ehleuten wol ansteet und gepürt. Und waß die genanten zwaÿ ehleut an güetern zu samem pringen, beÿaÿnander erringen, ererben oder gewunden, sie seind ligend oder farend, das sollen sie gutlich und lieplich mitaÿnander geprauchten, nützen, nießen, und die zuprachten kinder und die kinder, so got der almechtig ihnen bescheren würt, davon in den eeren zihen, die neren, weren und außberadten, alß frommen ehleuten solchs wolanstet und gezimpt. Alß aber der vorgebant **Velten** gedachter seÿner haußwürtin **Agnesen** zwaÿ kinder, nemlich **Jacoben und Katherinen**, so ehr mit **Elßbetthen, Peter Bours** dochter seligen, gezilt, und auch einen albern menschen mit namen **Wendeln Baur**, seinen Schwager, zu pringt, welchen er ie ain jar um das ander zihen sol und muß, laut besondere verschreÿbung, die von **Danstat** darueber sagen hat, und dagegen nit besunderlichs ligens und farendts, das solche müeh der ufferzihung der jugent und des **albern Wendels** moecht vergleichen, ist derhalben mit ehgemelten kindern tutorn oder furmundern wißen und willen abgeredt sampt baÿder seits freuntschaft beschloßen und bethedingt, das **Velten** zupringen an ligendem und farendem gegen **Agnesen** zupringen und gewartenes orbainseligkeit, so sie mit **Wendeln** und irer kinder zu gewarten hat, vergleichen, außgenumen zwelff gulden sollen die genanten zwaÿ kinder, so si das erleben und sich verandern, ydes vj g[ulden] und nit mher zu aÿnem vorauß han. Daß also, wo das der ains mit dodt abghen wurde, das in dem willen gots steet, so sol sein thayl in die ainkindschafft fallen. Und wo sich begheb, alß sie zu got beschehen [27r] hoffen, daß eegemeltt zwaÿ ehleut **Velten** und Jungfrau **Agnes** nachmalß im elichen stand kinder mitaÿnander zielen und bekumen der sein werden, so soll es mit den selbigen iren kindern und den zwaÿen zuprachten kindern aÿ kindtschafft und ain erbschafft sein, gleichwie alß weren sie von ihnen baÿden alß aÿnem vatter und aÿner mutter geporen, in allen güetern ligend und farend, so sie zwaÿ zusammen pracht, beÿaÿnander ererbt, errungen, gewunden oder überkumen haben, nichts außgenumen dan die xij g[ulden], die ihnen den alten kindern zu aÿnem vorauß werden sollen wi vorsteet.

Also wer es auch sach, daß **Velten vor Agnesen** seiner haußwürtin midt dodt abghen würdt und het gleich kinder mit **Velten** gezilt oder nit, so sol es mit der almend gehalten werden noch dem prauch zu **Schiverstat**, nemlich auch also, das zu welcher zeit **Agnes** widerum in die ander eeh begheben würd, so sollen zu vor alle ir baÿderseits zuprachte hab und gueter und waß si zwaÿ mher haben beÿaÿnander in stender eh ererbt, errungen oder gewunden, es seÿ ligens oder farens, durch außgleich thaylen jdes kindt, in sunder sie **Agnes** ain bindthayl nemen, darnach ydes kindt ains alßvil alß das andre gleicherweiß, alß weren sie von inen beÿden alß aÿnem vatter und mutter geporen, und alß von den alten kindern geschaiden sein, doch so soll **Agnesen** in alweg die besitzung beÿ irem thayl an der behausung pleiben, diweÿl sie nach anzil ir und irer kinder thayl **Wendeln** gezogen und weitter helffen zihen muß, alles gewonlich und ongefherlich. Wir obgenante furmunder haben auch solche einkindschafft und gemecht angenumen uff die aÿdte, so wir deßhalben gethon hand, und sagen das es unsern Pflögkindern um irer uffzihung sie und **Wendelß** willen wie abgeredt wolzuthon seÿ und darbey versprochen zu pleiben vor unß und unser pflögkinder. Beÿ dißer verwilligung und ainkindschafft sind gewesen von baÿden partheyen zu gezeugung gebetten worden die ersamen **Peter Baur, Velten** des breutgams schwager, und auch **Wendelß des albern**, davon

obgeschriben meldung geschehen, der kinder obgemelt mutter seligen bruder, **Hans Phillips** der faut, **Phillips Reuder** und **maister Conradt Heusenstäyner** uff baydertheylen hirzu vleißig gebetten. Des zu warem urkundt ist solch beredung bekendt und geschehen in beysein zeugen und der vormunder vor sitzendem gericht, so geschehen uff Montag nach Exaudj anno etc. im Lv.

[28] 1556.

Uff Montag nach dem Sondag Oculj anno etc. Lvj ist der ersam **Niclaus Wulcken** vor gericht erschienen und mit ihm **Appolonia, Endriß Schneÿders** seligen witfrau. Die ..gehen und bekanten, wie sie einander in zeitten sie eynander genuegen hetten zu der eh ein einkindschafft zu machen und uff zu richten, verhaißen die voher auß ursachen bißher noch nit bekant und uffgericht worden, solches gestundt ihnen die ersamen **Wendel Schwop** und **Bastian Ulrich** vorhin ernandt wi recht ist alß die darbey und midt gewesen weren unnd uff daß die itzgemelten hinfort desto fridlicher lepten und die kinder, so **Appel** zu **Niclausen** zupracht, sampt den Kindern sie mit aynander in stender eh überkumen wurden, desto statlicher erzogen etc., hat alßpald **Hans Phillips**, underfaut zuehen, **Paulus Spÿln**, des fauts zu widerung eelicher eynigkeit gepotten und herzihen verkundt aller **Appelß** beyder ...ger ehgeziltten kinder furmunder mit namen **Velten Reÿnecken** und **Hainrich Hohermuthen**, daß sie uff dißen dag solten achten und erkennen bey gethaner pflicht und geschwornen aidt, ob solch einkindschafft der dreuen kinder und alß dan **Hansen Forn**, iren son von **Otterstat** he..... nutz und guth sey, welche furmunder vor unß gerichtlich sagten und außsprachen, wie ire erst vorgenumenen und bezeugte einkindschafft den genanten kindern und den kindern, so sie zwaÿ in stende eh mit aynander überkumen moechten, gantz guth undallen thaylen nutz und wolzuthun sey, und daß es hinfördermit den gedachten zuprachten und denen si überkumen werden ein erb und ein kindt sein sol in alles ligendts und farens, sie zweÿ zu samen pracht, ererben, errungen oder gewunden, nichts außgenumen, und daß sie die selbigen davon in den eeren zihen sollen und wollen, wie frommen vatter und mutter gepurt etc. Weÿl nun soche einkindschafft so vor uns geschehen gnediger bischofflicher ordenung und unserm gerichts prauch nach himit dißer uffschreybung thon bekrefftigen, gescheen den dag und jar wi vorsteet in beysein und selbß ja sagen **Hansen Warts** [?] der doch allen umb mher gedechnus zu den furmundern angeneumen gestelt ward.

Uff den Montag nach Oculj deßelben gerichts dagß anno etc Lvj erschien der ersam **Hans Sattel der alt** vor gericht und gab alda zu erkennen, wie ehr ongefher vor dreien jaren vergangen seinem son **Hans Satteln** sein theyl erbguts zu kauff geben het um ein hundert und funff gulden. Soliches kauff gelts wehr er gantz und gar auch baren bezalt worden, wher nichts daran außgezogen dan iij morgen ackers in beyden feldern und die behausung sein des alten lebenslang. Alßdan hoerten die ecker zu den andern alß in den bezalten kauff und daß hauß das solt hoeren in die erbschaft sein **Hansen** obgenants und seiner miterben. Sol zu gult geben funff malter j symern kornß und iij malter j simmer strohen. Und nach dem hirueber kerffzettel gemacht worden in beysein der andern kinder alß **Aßmus, Niclaus Lotzen, Coben Wendelß, Strauben Steffens** und **Michel Ackermans**, so het er solche (alß die kriger hie gewesen weren und mangel halber beschlußiger gemach verloren haben, derhalben solche ding uff ein neues angeben und so eroeffenet und uns gerichtlich gebetten, kunfftig gezanck mit zu verhuetten, um iren costen beßer zu verdragen und in diß gerichts buch zu schreyben laßen. datum die uts[upra]

[28r] Aberpetten einkindschafft auß seinem versigelten orignal brieff **Hans Stumpffen** und **Anna** sein haußfr[au] wie nachvolgt hierin geschrieben.
Zue wißen, daß in dem namen der heyligen onverthaylten dreivalentigkeit zu lob den almechtigen got und merung der freuntschafft ein ehestandt und gemahelschafft des der hayligen eeh zwischen dem erbaren **Hans Stumpffen** an aynem und fraw **Anna, des jungen Paulußen nachgelaßene wifrauwen** am anderthayl in beysein der itzgenanten bayderseits nachbenanten gute freund und sunder auch der erbaren **Rebelß [?]** und **Paulußen Wendelß** alß verordenten furmunder **Otilia, Margrethe, Paulus, Katherine** und **Elisabeth** der minderjeringen kind, die **Anna** mit obgemeltem **Paulußen**, irem ersamen haußwirt seligen, elichen gezilt hat, abgeredt, uffgericht und beschloßen worden ist wi nachvolgt, nemlichen das die genanten zwey eynander zu dem sacrament der hayligen ehe nemen, die auch mit dem gewonlichen kirchgang vollenzihen und eynander dreulichen nemen und halten sollen, wie erbaren eehleutten wol ansteet und gepurt. Zum andern dan vorgemelter **Hans** zu rechter ehsteuer zupringen soll wie nachvolgt: Item ein halben morgen ackers im **Midich** gelegen und sechs gulden an gelt, zu samen für zwanzig gulden angeschlagen. Dagegen die eegerürt **Anna** dem itzgenanten **Hansen** zupringen soll alle ir hab und güeter ligennds und farendts, nichts außgenumen. Solch ir beyder zupringen und waß sie mher beyeynander in stender eeh erben, erringen und gewinden, sollen ehgemelte zwey eehleut miteynander geprauchten, nützen, nießen und die fünff zuprachten kind[er] und die kinder, so got der almechtig (alß zu hoffen ist) inen bescheren wirdt, davon zu den eeren zihen, die neren, weren und außberatten, alß erbaren ehleutten wol ansteet und gezimpt. Und nach dem **Anna** bemelten **Hansen** wi vorsteet funff kinder, die sie mit **Paulußen** irem **ersten haußwirt** seligen gezilt und noch im leben sind, zupringen ist, so ist derhalben mit eehgemelten kindern furmundern wißen und willen abgeredt und beschloßen worden, das den selbigen kindern, so es zum fal kumen ist, zwanzig gulden uff den güetern, so genante eehleut besitzen, zu eynem vorauß werden und volgen sollen, und sol solcher außzug ie von eynem kind uff daß ander fallen und eyns das ander erben. Und wo sich begheb, alß sie zu got beschehen hoffen, daß ehgemelte zwey eeleut **Hans und Anna** in eelichem stand kinder mit eynander uberkomen, wiviel der sein werden, so soll es mit den selbigen iren kindern und den zuprachten kindern eyn kindtschafft und ein erbschafft sein in gleicherweiß alß weren sie von inen beyden alß einem vatter un und mutter geporn, in allen ligen und faren güeter, so sie zwey zu samen bracht, bey eynander ererbt und uberkomen haben, nichts außgenumen dan die xx gulden, so den obgenanten kinden zu eynem vorauß steen, es kome gleich her, wo es woll von beyden thaylen. Also wer es sach, daß ir eins vor dem andern mit dodt abgehen wurd, daß zu dem willen gots steet, so sol daß letstlebend sich und seyne knder, so sie zwey mit eynander uberkomen hetten, mit den zu prachten kindern, di noch im leben seind, alle ire beyde itzgemelte güeter ligen und farend durch auß gleich theylen, und daß letst lebend ~~sich und seine kinder, so sie zwey miteynander uberkomen hetten,~~ deßgleichen iedes kindt in sunder ein kindtthayl nemen, eins alß vil alß daß ander, und also witer von den alten kinder geschiden sein getreulich und ongefherlich. Und hiebey seind gebetten gewesen [29] die ersamen **Hans Philips Faut, Lorentz Weinheimer, Matheißen Paulus**, der kind herfatter, **Phillips Stumpff, Velten Hanaur, Steffan Seupel, Jerg Storm**, uff allen thaylen hirzu erfordert, und mit vorgemeltt zwen vormunder **Peter und Wendel** bekenen uns auch in crafft diß briffs, daß die solchs vorgeschriben eeliche beredung mit unserm guten wißen und willen zu gangen ist, geben auch unser gunst und willen von der dickgemelten unserer pflegkinder vorg[enant] darzu und nemen daß uff unsere pflicht, so wir deßhalben gethon, daß solche beredung (wie vorsteet) unsere egedachten pflegkindern wolzuthon sey. Des zu warer erkenntnus haben wir vorgemelte zwey aahleut und wir itzgemelte zwe furmunder von allenthaylen freuntlich gebetten den erenhafften **Sebastian Spiel**, schaffnern des ampts zu **Kyrweyler**, daß er sein ampts angehorigen sigel zu end dißer ehstiftung und einkindschafft

wol uffdrucken, welcher sigelung ich **Sebastian** itzgenant mich erkenne und von vleißiger bith wegen der gedachten eehleut und furmunder versigelt han, doch mir und meynen erben on schaden. Der da geben ist im jar nach Christj unsers lieben herren gepurt, alß man zalte dausent funffhundert fiertzig und funff uff unser lieben frauwen kertzwey zu latein Purificationis genant.

Uff Montag nach Exaudij anno etc Lvj ist vor gericht erschienen die ersamen **Steffan Odenwalt** und **Velten Schwartz** zu der ..sen, der bekant, wie daß **Staffan Odenwalt** auß guten dreuwen vor ihn ein acker uff die **Holtzgaß** anwendig der **Hauptgraben brüeck** verlegt het. Uff das ehr **Steffan** und sein erben zu künfftigen zeitten nit schaden leyden werden, so wolt und solt ehr und seine erben ihnen den **Steffan** und seine erben in vj jaren di nechsten widerum ledig machen. Solches hat ehr (wie wi schadloß halten) sich ...ehen und darum um gerichtskosten herin laßen schreiben.

[29r] 1557

Uff Montag vor Sebastiani anno etc Lvij ist an vollem gericht dag erschienen der ersam **Wendel Hefflein** vor sich und sein Haußfr[au] und erben und bekant, wie er uffrichtiger, redlicher und bekantlicher schulden schuldig wher, gelten und geben wolt den ersamen **Paulus Wendeln** und **Greden Henseln** alß furmunderen **Cobe Peterß** seligen zwäyen kinder, deren einß ein kindts kindt itzt zu **Speyr**, alß minderjerig bey seyner mutter etc. sechß gulden gelts Speyrer werung ie acht zehenden halben ~~gulden~~ schilling vor ein g[ulden] gerechnet. Sol jerlich und nechstkumendt Martini anhebend sechs schilling pfennig den kindern davon zu gülden geben, biß so lang und vil, daß solch haupgelt di kinder oder ire erben widerum doerffen und nit gült davon haben wollen. Auch mag er selbß, wan er wil, solch vj ß ð jerlichs zinß abloesen, wan er will, und nach anzil deß jars die gülden zum haupgelt mit der verseßen gült darlegen. Hat hiezwyschen zu seynem rechten ursach und underpfand gesetzt: Item ein halben morgen ackers im **Croen garten**, stoest uff den **Kestenberger weg**, gef[orcht] oben zu scholtheßen **Hans von Genßheim**, undenzu **Jack Crauß**. Ist solcher acker ledig und eygen. Sol auch hinforter biß zu dißer ablosung nit weiter verpfandt werden. Haben solches zu urkund uff baydentheilen in diß gerichtsbuch laßen schreiben im jar und dag wi vorsteet.

Uff Montag nach Oculj anno etc Lvij hat **Hans Stumpff** dem **Phillips Heinfarten** etlicher schmehe wort vor faut, schulthiße und gericht verclagt, der hat solches wideruffen. Deßgleich ist von **Scher Petern** geclagt, der hat deßgleichen widerruff gethon. Haben bedede di frevel gedeydigt und uff daß solch schmehwort sich in zeitten nit widerum a..ffern und anden, auch dem puttel minder nachtheil an seinen eehren prechten, hat ehr solche widerruffte ding uff sein und der p[ar]theyen kosten in diß gerichtsbuch erhalten schreiben zu laßenn. Act[um] Martini a[n]no uts[upra].

[30] 1557.

[Abschnitt quer durchgestrichen]

Zu wißen wie daß der ersam **Sebastian Hanaur** und **Appolonia, Lenhart Hecken** witfrau, zu offtermalen vor gericht erschienen sind und ire ehe beredung und einkindschaft nachfolgender maßen bekendten, nemlich daß ehr seinen fier kindern an thaylungß stadt funff morgen i fertel ackers in beyden feldern geben und zu gestelt hat, die sollen und wollen den ...schen h.... die gült davon außrichten und j g[ulden] der frumeß laut haupbriffß oder moegen die ablosen. Mher sol **Sebastian** dem **Petern und Wendeln** ir ydem auch j kue geben, wan sie sich verandern. Item so sol nach **Sebastians** absterben daß hauß der itzt zuprachten alten und

neuwen kindern sein, so von **Bastian** herkommen, wiviel der sein werden zu eynem thayll. Item des ackers im hindern **Midich** halben ist also beredt, daß der selbig seiner haußfrau sein und pleiben sol, so kein kindt im dorff und marck pleiben. Sie soll aber den kindern xx g[ulden] daroben herauß geben von einem biß zu dem andern. Deßgleichen plib der genanter seiner kindern einß im dorff, das den acker inhette, daßelbig kindt sol ydem funff g[ulden] herußen geben.

[Ende der Streichung]

Weitters ist **Appels Hanß** halben, **Staden** genant, also gemacht wordenn, daß seine furmunder sollen seiner mutter der **Appeln** behausung mit sampt etlichen eckerlin zu vorbehalten soll, leit daß hauß in der **ellenden gaßen** und ist **di alt schmidt** genant. Sollen den boden zinß davon und funff g[ulden] haupgelts in die kirchen geben oder den zinß davon in gemein. Sol **Bastian** in der ablosung daß halbig thayl abzu loesen schuldig sein. Beredt in beysein des ehrenhaften **Hainrich Engelmans** deß außfauts, **Lorentz Francken** und **Hans Stumpffen**. Und deßen zu behaltung ist solches uff sein **Sebastians** begheren in diß gerichtsbuch geschrieben worden uff Montag nach Martinj a[nn]o uts[upra]. Wo die neuen kinder, so ehr mit **Appeln** zilen thut, so jhrer mher dan einß ist, sollen si alle nur ein thail wi di alten kind nemen. Wo **Staden** theil, nemlich iij g[ulden], hat **EiB**, des pfarrers dienerin, abgeleßt und gibt das forter **Simon Seyler** und nach dem **EiB** di braudschatzung geben, so gibt **Fauts Besten** frau den andern zinß mit **Michels Hennen** nun mher von irem hauß wi gemelt vor gericht anno Lvij.

[30r] 1557. xxij δ **Velten Becker** s p[re]sentz

Item **Jacob Crauß** hat vor sich und seiner erben vor gericht bekent, daß ihm **Velten Becker** funffzig und funff gulden barer und Speyrer müntz und werung bezalt hab vor ij holtzschleg, di liegen ohn ein neben eynander in den **kurtzen Schemeln** in den **Mittelhuben** obenherab uff die **langen Schemel**, geforcht außwendig **Schwartz Velten in der wisen**, enwendig **Jerg Storme**, zinsen xxij δ uff Sant Martins dag. Item ij morgen ackers, genant der **Ladenberger acker**, geforcht enwendig ~~**Coben Peters** erben, zinsen nicht mher~~ die **dhomp[re]sentz**, zeucht uff den diffen **Kestenberger weg**. Item j morgen enwendig an dem itzgenanten presentz acker, gef[orcht] enwendig **Coben Peters** erben. Und sollen diße ecker nichts mher zinsen. Befinden sich aber über lang oder kurtz mher zinßen oder gülden, deß soll **Jacob Crauß** und seine erben naher thon. Ist geschehen in beisein der ersamen **Anstat Scholwalt**, **Michelß Hen**, **Wernher Heinfelt**, **Jacob Bader**, und ist solches an quitantzen und werschafft stat in diß gerichtsbuch geschriben uff Martini a[nn]o etc Lvij, der kauff aber geschehen Martini a[nn]o etc Lvj.

Frag, ob diß gehalten worden.

Item ist zu wißen, daß **Hans Stumpff** vor gericht pracht hat den ersamen **Steffan Strauben** von wegen seiner pflegdochter, so bey **Steffan** dindte, und sagt, wie ehr **Steffan** genantem maydlin, daß es noch ein zeit bey ihm solt pleiben, zwentzig gulden oder ecker darfuer verheißen hette, gelegen im **Midich**. Solches hat **Steffan** vor dem gericht gestanden. Uff daß aber solcher verhaiß in zeitten nit in vergeß gep[ra]cht wurde, hat **Hans Stumpff** solchen verhaiß verurkundt und alhier in das gerichtsbuch schreiben laßen. Item auch j kue und j beth mit anderer außsteyrung.

Item so ist **Eberhart Monck**, **Jerg Seupel** und **Joseph Schwen** vor gericht kumen und sich bekant, wie daß **Eberhart** obgenant inen sol funff gulden an der schwigerthail hauß herußer geben. Auch so soll ehr j ort und xij δ sampt dem bodenzinß der kirchen und frümeß

außrichten, auch den **brandtschatzung** ohn seiner mit erben schaden. Daß zu neuen steten kauff haben sie solches beghert, gemeynlich in diß gerichtsbuch zu schreibenn.

[31] 1558

Uff Sondag Invocavit anno etc Lvij ist **Steffan Odenwalt** vor dem ehrenhaften **Paulo Spieln**, derzeit faut, auch vor schultheißen und gericht zu **Schiverstat** erschienen und pracht fuer, wi er mit wißen und willen **Michel Odenwalten** in seinem midt und beÿsein **Johanneßen** seinem jüngsten sohn, **Anna** seiner eelichen haußfrauwen und iren eehlichen kindern zu gestelt het sein uberig thayl an hauß und hoff, ehr zu **Schiverstat in der Burggaßen** hette, dergestalt, daß ermelter **Johannes** und sein haußfr[au] ihnen sein lebenslang sollen zihen und halten in solcher behausung eÿner stuben. Sollen ihm geben kalt und warm, eßen und drincken, so guth sie es selberts über irem tisch eßen und drincken. Und waß ihm mher felen thet, über daß under und über an cleÿdungen etc daß sol **Johannes** nit zu kauffen schuldig sein, sunder welcher under den zwaÿen suenen ihm derhalben außgeben thut, sol mit kuuntschafft geschehen und von den ubrigen ligenden guetern bezalt werden. Deßgleichen were es sach, daß **Steffan** irem vatter an den sieben gulden, die ehr jerlich von seinem ligen guth fallen hat, abging, sein male mit zu beßern oder zu hilff kumung leipschadens, wi daß mit zufellen geschehen mecht, so solle daß auch uff den ligenden guetern ervolgt werden. Sol **Johannes** alle gült uff eckern, hauß und hoff außrichtenn und thon, daß der vatter ihm uff dißmal und **Michel, sein bruder**, ihm vertraut haben, alle gefherlichkeit ußgedingt. Seind hiebeÿ und midt gewesen di ersamen, erbaren **Hans Phillips underfaut, Anstat Gaich, Steffan Seupel und Jacob Straube** uff bayde theil beruffen. Und zu sicherhait eÿner rechten und steten übergabe, so auß notturfft geschehen soll, ist solches in diß gerichtsbuch geschriben worden. Actum uts[upra]. No. und hat **Johannes Odenwalt** vorhien seines zugelts xxx g[ulden] uff dem hauß gehapt.

Anno 59.

Uff Montag den dag Gallj anno etc Lix kam **Jacob Crauß** von wegen seiner Haußfrauwen und bekant, wie ehr funff gulden **Adams Nicken** kindern und iren furmundern mit namen **Hanß Stumpff** und **Wendel Schütz** an gemelter kinder stat schuldig where. Davon wolt ehr den selbigen alle jar uff Georij ein ort zu gülden geben, biß sie ires hauptgelts bederffen. Underpfand ist: Item ein schemel ackers außwendig dem **Cronen garten** der nechst. Solches haben di obgeschriben furmunder umb minders costens willen angenumen und daß uff **Jacobß** kosten laßen in diß gerichtsbuch kumen. Ist bezalt worden den furmundern on gefherd um Martini a[nn]o Lix, haben darum daß underpfand ledig gesagt.

[31r] Copia **Hans Coben** einkindschafft zwuschen ihm und **Walpurgen** seÿner andern haußfrauwen a[nn]o etc Lix wi volgt.

Zu wißen, daß in dem namen der heÿligen drivalentigkeit uff heut datum ein heÿradt und freundschaft des sacraments der heÿligen ehe zwuschen dem erbarn **Hans Coben** von **Schifferstat** eÿnem und frauw **Walpurgen**, weÿlandt **Peter Grausen** seligen nachgelaßen witfrauwen am andertheÿl mit wißen und willen ir beÿderseits hinachbenadten guthen freundt und gunder und sunderlichen des itzgedachten **Hans Coben** dreier kindt von der ersten ehe verordenter hervatter und furmünder mit namen her **Niclaß Hoffman, pfarrer zu Schifferstat**, und **Phillips Heinfarten**, der her **Heinfarten** zu **Schifferstat** an Churfürstlichen außfauth stat angelopt und geschworen, aberedt, bethedigt und beschloßen worden ist wie volgt, nemlichen: Daß **Hans und Walpurgis** eÿnander zum sacrament der heÿligen ehe nemen und haben, und di mit dem kirchgang nach christlicher ordenung

vollenziehen, auch eynander treulichen und ehrlichen halten sollen, wie erberen ehleuten wol ansteet und gepurt, und waß sie zwey von güetern zu samen pringen, beyeynander errungen oder erwunnen, sie seind ligen oder faren, das sollen sie gütlich und liplich mit eynander geprauchten und die zuprachten kinder und die kinder, so ihnen got der almechtig bescheren würt, davon zu den ehren ziehen, die neren, weren und außberathen, alß frommen ehleuten wol anstet und gezimpt. Alß aber der vorgenant **Hans Cobe** der gedachten **Walpurgen** dreu kinder, nemlichen **Kathrinen, Conradten und Anna**, so ehr mit **Kathrinen**, des vorgenanten **hern pfarhers dochter**, seyner eehlichen haußfrauen seligen seligen [sic!] gezilt het, darzu ein zimliche narung zu pringen ist, ist deßhalben mit ehgemelter kindt heruetter und den vorminder obgenants wißen und willen abgeredt und beschloßen, das den itzgemelten kindern (drum sie noch jung und vil uffziehens bedürffen, nichts zu eynem voraus zusteem soll, doch also wi folgt: wer es sach, alß si zu got beschehen hoffen, das ehgemelte zwey ehleut **Hans** und **Walpurg** nachmalß in eelichen stand kinder mit eynander zilten und bekemen, wivil daselbig sein werden, so solle es mit den selbigen und den dreuen zuprachten kindten eyn kindtschafft und ein erbschafft sein, gleichweiß alß weren sie von inen beyden alß eynem vatter und mutter geporn, in allen güetern, ligend und farend, so sie zwey zu samen pracht, beyeynander ererbt, errungen und gewonnen haben, nichts außgenumen, es falle gleich her, wo es wolle. Auch also were es sach, daß **Hans** vor **Walpurgen** midt dodt abghen würde, daß zu dem willen gots steet, so soll bemelte **Walpurgis** sie und ire kinder, so sie zwey alß vorsteet mit eynander überkumen hetten, mit den dreuen zuprachten kindern alle ire beyde itzgemelte güeter, ligend und farend, durch auß gleich theylen, und sie dri gleichen ydes kind insunder eyn theyl nemen, eins als vil alß ander, und also forter [32] von den alten kindern gescheyden sein alles treulichen und ohn gefhärlichen. Und hiebey sind gebetten gewesen ir iglichs freünd in sünderrhait uff der kinder seitten ir hervatter obgenant und der vormunder obgenant, **Eva, Velten Schoffers** witfr[au], der **Walpurgen** mutter, **Jacob Scheffer** von **Flemlingen**, der **Walpurgen** bruder, darnach uff bede seitten der ersam **Steffan Endriß Steffan schultheiß**, **Hauptrecht Habermel** an stat Speyrischen **außfauts und hünerrfaut**, bede zu **Ödeßhaim**, der **Jung Jacob** daselbst, **Menhart Cob** von **Schifferstat**, **Paulus Vogel**, **Hans** und **Heinrich Vogel**, des itzgemelten zwen suen, alle dreÿ von **Haimbach**. Des zu warer urkundt hab ich **Nicolaus Hoffmann**, pfarrer, der obgenanten kind hervatter, auch von wegen **Phillips Heinfarten**, der kinder furminder, solch mein siglung an diße einkindtschafft zu end uff drückend angelegt, alß die mir bey unsern treuwen und glauben erkendt und gesprochen haben, das diße einkindtschafft unsern pflegkindern wol zu thon sey gewesen. Deß zu merem erken ist solch einkindtschafft auß dißem der **Walpurgen** übergeben haupberedung und brieff in reverßweiß dem gericht zu **Schifferstat** überlesen und uff beyder ehleut bieten in ihr gerichtsbuch zu glauben und zeugnus uffgeschrieben worden. Geschehen ist diße einkindtschafft im jar nach Christi unsers lieben herren gepurt, alß man zalt dausent funff hundert funffzig und neun, zu **Ödeßheim** uff Mondag nach dem Sundag Exaudj.

[32r] Anno etc Lx

Uff Mondag nach dem Kertzdag uff gehalten folgericht kaam **Jacob Krauß** vor gericht und beandt vor sich und sein eelich haußfr[au] und erben, daß ehr rechter, redlicher und bekentlicher schulden schulden schuldig wher, gelten und geben wolt und solt dem ersamen **Paulus Wendel** und **Greden Henseln** alß furmunder **Coben Peters** jüngsten sohns und deßselben bruderkindts zu **Speÿr** oder den selbigen kindern funffzehen gulden gelts Speÿrer werung. Sol davon alle jar uff Weyhnachten iij ort den kindern zu zinßß geben, der erst zinß schirstkumend Weyhnachten a[nn]o Lx anghend. Zu underpfand gelegt dreÿ schemel ackers ohn ein die nechsten außwendig dem **Creen gartenn** uff die **Etzweiß**, und ist beredt, daß zu

welcherzeit die kinder solcher irer hauptsuma selbß bedorffen, sol ehr daß inen mit sampt der verseßenen gulten geben und bezalen beÿ verkauffen des underpfandes sie darum macht haben sollen onverhindert. Beredt in beÿsein **Velten Beckers** und **Debolt Giesen** in pfarhers hauß uff Anthonij anno, darnach ingeschriben den dag uts[upra].

Uff Montag nach Georÿ anno etc Lx ist **Jutten Emdriß** der jung vor gericht erschinen mit seÿner alten mutter, di het neben ir steen ir bede dochterman, seine schweger, mit namen **Jerg Juffingern** und **Lorentz Robeln**, ÿder vor seÿner haußfrauwen wegen, die bekanten, wie daß **Endriß** ir sohn und schwoger obgenant iren allen vatter und mutter wißenhafft und wol in ir alter zwentzig gulden bezalt het uff irem hauß und hoff zu **Schifferstat uff dem sand** gelegen, und nach dem di mutter alters halben dem andern thayl hauß und hoffs nit vor sein kuend sampt zwaÿen flecken äckerlins im **Sellich** gelegen, so haben ihm di genanten schwoeger solch haöp hauß und ecker in rechtem kauff angeschlagen umb und vor fertzig gulden in solcher gestalt, daß ehr **Endriß** irer aller mutter soll ir lebenslang eßen und drincken kalt und warm sampt der kindtlichen treu geben. Soll ihm darfur alle jar viij g[ulden] am kauffgelt abghen, deßgleichen wo sie etwas mher mit kindtschafft empfang, waß ubrig pleibt, soll **Endris** seiten geschwisterten noch irem dodtfal nach irem willen erlegen und in ir allen thaylung laßen kumen. Deß zu urkund haben si uff allen thaylen gebetten, solchen kauff und beredung in diß gerichtsbuch zu schreiben. Actum uts[upra].

[33] Anno etc Lx **Caspar Rotthales** einkindtschafft

Zu wißen, daß in dem namen der heÿligen drivalentigkeit uff heut datum ein heÿrat vor gericht auß einem des gerichtsbuchs ..hor.l geschriben, furgelesen und nachfolgender maßen bewilligen zwischen dem ersamen **Casparn Rotthalern** von **Mentz, scherrer [?] handtwercks**, und frau **Agnesen, Velten Hanaurs** seligen witfrauwen. Di haben ein einkindtschafft bekent zwischen den alten zwaÿen ir zuprachten und den dreuen kindern, deren si zweÿ in leben und das drit scheinbarlichen tragen thet, und nach dem sie dem **Casparn** solche kinder zu pringen thet sampt eÿnem albern ir zugethailten, überß ander jar, menschen, **Wendel** genant, zu ziehen, darzu ein zimliche narung mit Lx gulden schult ongefertlich, so ist mit itzgemelten v kindern furmindern, dem **Hans von Heinein [?]** und **Jerg Fendern** abgeredt, beschloßen und bethedigt, daß di erstgeschriben einkindtschafft den außzug betreffen ein furgang haben soll, der ubrigen güeter halben, so iez.. zu thailen stunden, sampt der schulden und die auch **Wendeln** verpfendt waren von wegen seiner herberg und zucht laut verschreybung, di von **Danstat** haben etc. So haben di furmunder von der kinder wegen ingeschoßen in di ander itzig einkindtschafft solich also, daß **Caspar und Agneß** solche güeter, so ligend seind, beÿeÿnander sollen halten, die onverendert bauen und beßern, davon alle schulden bezalen, so onbezalt angeben und den **herren von Heÿdelburg Jerg Mußbachen** xLvj g[ulden] zu zwaÿen zilen zinsend gepuren. Sollen den **Wendeln** davon zihen ohn der kind costen und schaden. So es dan zum fall kumen wurt, daß **Wendel** oder der genanten ehleut eins von dem andern stürbt, so sol es widerum wi in erster einkindtschafft seÿn und pleiben, also daß di alten zwaÿ sampt der andern und di **Caspar und Agnes** mit eÿnander uberkumen werden ein kind und ein erb sein zu gleich alß weren si all von eÿnem vatter und mutter geporn, ... nichts außgenumen. Und sol das lerst lebend von den alten kindern enprochen sein. Doch wo sich der alten ij kinder einß in di eh thut, so soll ihm sein erster außzug fallen und geraicht werden. Leßte aber **Caspar** etwas an hauptgulten ab von dem seÿnen, so sol ihm daßelbig widerum und seinen kinden zu guth kumen. Auch zu welcher zeit im sein handt so lang w..rt, daß ehr von dem seinen abloesen wil, so sol ehr **Stock Wendeln** x g[ulden] geben, welche dazu mal nit anders verlegt dan mit allen seinen güetern, so über di xLvj g[ulden] da sein, es seÿ gleich

ligens oder farens. Actum in beÿsein **Hans Phillipßen** des underfauts, di furmunder obgenant, **Wendel Seupel** und **Hans Hanaur** uff Montag nach Martinj laut prothocolß, darin dißmolß der pfarher alß gerichtts schreyber geschrieben, uff iren costen befehlen in diß gerichtts buch zu schreyben.

Caspar Rotthales verspricht stee necht [?] hernach

No la.. quitanzen ist vom pfarher ... bezalt wi hi.... angegeben ix thaler vor xj g[ulden].

[33r] Anno etc Lx.

Uff Montag nach Martini anno etc Lx erschin der ersam **Jerg Mußbach** und zaigt an, wie ihm **Agnes, Velten Hannaur** witfr[au] schuldig und vor beden faudten anhaißig wher worden, vor hoffgült schuldig an irem davon abzug an gelt angeschlagen wi nachvolgt: Item xLvj gulden weren zwischen ihm und ir vor bedten faudten zil gemacht, daß sie von genantem dag nach Martini an biß weÿhenachten solt geben und bezalen xxij g[ulden] und darnach über ein jar uff Martini widerum xxvj g[ulden]. Des hetten sie ihm zu underpfandt ernendt einen acker im **Hangolff** zwüschen **Wendel Langknechten Seüpell** und seiner schwester **Margrethen** sampt der beßerung der güeter, so ihm **Jerg Mußbach** in seÿnem gültbriff verunderpfandt weren. Solchs gestünden **Hans Hanaur** und **Conrad Heußensteiner** sampt der underfaut, ire ij schweger, so darum wol wüßten. Actum uuts[upra].

Albrecht, Velten Beckers sohns, einkiindtschafft, wie die beredt auß eÿner übergebenen beredung, so nachbenanten furmunder in schrifftten übergeben, geschehen und hiher zu schreiben.

Zu wißen, daß in dem namen der hayligen drivalentigkeit uff heut datum ein freuntschafft der hayligen ehe bethedigt worden zwuschen dem ersamen **Albrechten, Velten Beckers** sohn alhie, und **Anna, Johannes Odenwalts** seligen witfrauen, in beÿsein ir bayderseits guth freunden wißen und willen, und besunder der itzgenanten frau **Anna** bayden eelichen kinder furmunder mit namen **Albrecht Dywelß** und **Stecken Wendelß**, abgeredt und beschloßen worden wi nachvolgt, nemlichen, das die zwaÿ eÿnander nemen und haben zum sacrament der heyligen ehe und di selbige mit dem kirchgang nach cristlicher ordenung besteten, wi cristlicher prauch. Item waß die genanten zu samen pringen, beÿeÿnander erringen und gewinnen, beÿeÿnander ererben uff baydenthailen, es kum her ligens oder farens, wo es wol, daß sollen sie liplichen mit eÿnander genißen und prauchen, damit die zwaÿ im zuprachten und die kind, so inen got der almechtig bescheren wurt,, davon zu den eren zihen, [35v] die neren, weren und außberathen, wi fromen ehleutten gepürt. Und nach dem frau **Anna** dem **Albrechten**, irem itzigen haußwirt, di zweÿ kinder, so si mit **Johannes Odenwalt** seligen eelichen gezilt, mit namen **Marxen** und **Kathrinen**, zu pringen ist, di noch gantz minderjerig waren und vil zihens bedorfften, ist derhalben mit genanter kin hervatter **Steffen Odenwalten** und **Micheln**, seinem Sohn, sampt der obgeschriben furmunder abgeredt und beschloßen, daß die genanten kinder ir bayderlaÿ hervatterlich güeter zu **Albrechts** zupringen und warttens in schißen sollen und wollen, also daß, wo die zwaÿ **Albrecht** und **Anna** in stender ehe kinder mit eÿnander überkomen werden, wivil der sein, alß sie zu got geschehen hoffen, so sol es mit dißen und den selbigen ein kinidtschafft und ein erbschafft sein in allen güetern, sie sein ligen oder farens, so si zwaÿ zu samen pracht, ererbt, gewunden oder errungen haben, nichts ußgenumen, es kum gleich her, wo es wolle. Also wer es sach, das ir eins von dem andern mit dodt abghen wurd, daß got lang verhüetten wol, so soll daß letst leben mit dißen kindern allen verlaß.. gleich theÿlen, im selberts und ydem ein kindtsthail werden und also von den alten kindern geschayden oder ange....gen sein. Doch sol das letstlebend den beÿsitz bey der behusung han, di der **Anna** umb zihung willen **Steffan Odenwlats** ingeraumbt wi obsteet worden ist, vor

dreuen blettern geschriben, so lang und vil des letstlebend witwe stand pleibe und noch prauch des dorffs zu **Schifferstat**. Hiebeÿ und mit seind gewesen die ersamen **Hans Phillips underfaut, Wernher Heinfelt, maister im hoff, Niclas Langknecht, Wendel Seupel, Hans Langknecht, Steffan und Michel Odenwaltt**. Dißer einkindtschafft zu warem erkennen haben bede partheyen und di furmunder sich deßen bekennt vor schulthißen und gericht zu **Schifferstat**, di dan solches in ir gerichts buch inzuschreiben uffgenumen. So geschehen uff den Sundag nach Aßumptionis Marie anno etc Lx.

Ita est uts[upra] et in fidemrum singulorum **Nicolaus Hoffman** scriba iudicij **Schiverstat ...**

Diße dreu pletter besagen den pfarher und seyne letsten kinder wie volgen thut.

[34] Ich **Jorg Muspach** bekene mit mit dißer meiner hantschriftt, das mir der erwirdig herr **Nicklaus Hofman**, pfarher zu **Schifferstat**, gutlichen und ... betzalt und entricht neun gantze daller vor .. elffthalben gulden von wegen **Caspar Rothallers**, der zeÿt zu **Schifferstat**, meinem gläubiger, in abschlag der schulden ehr mir beÿde an abloßiger gultten und hoff gultten schuldig laut der briff und gerichts buch daruber sagend. Sag derhalben den obgemelten herr pharher quit von des empfangenen genanten **Caspers** und seiner erben wegen in beÿseyñ des ersamen **Hans Phillipßen**, der zeÿt underfauth, **Hans Langknechts** und **Nicklaus Fluberlichs** sambt anderer mher. Zu urkhunt dis mein hantschriftt hab ich obgemeltem **hern Nicklaußen** zu gestelt und mit meinen bitschafft gegeben den Mondag und Medardi a[nn]o funff zehenhundert sechtzig und zweÿ.

No. **Lorentz Weinheimer** und **Velten Keck** waren auch darbeÿ uff den Medharts dag, alß ich her **Johan Guchen** begangen het a[nn]o 62.

[34r] Quitantz von **Casper Rotthalers** wegen wi inhalts

[35r] Anno Lxi kauft her **Niclaus Hofman** der pfarher **Anstat Letzen** hauß wi auß dem kaufbriff hieher geschriben.

Uff Mondag nach sant Gallen dag anno etc Lxj erschienen vor gericht die ersamen **Henrich Hohermuth** und **Debolt Greiß** alß furmundern **Anstat Letzen** weylant des **Ludwig Letzen des schmidts** seligen sohn [2 Zeilen schwer lesbar - schlechte Kopie]... hern **Niclausen Hofmann** dem pfarhern ... von wegen **Elßbethen**, seyner itzigen dienerin, und iren von im gezilten kindern zu kauff geben irer obgenanten pflegkinder behausung, in **Mecken gaßen** gelegen, sol halb**Sebastian Hanaurn** ablosigen zinß der bruderschaftt und nichts mher, es befind sich dan mit recht anders, wolten sie die keuffer schadloß halten, wan inen nichts umb und vor ... g[ulden] kaufgelts, daran funffzig g[ulden] und umb den auß und ingang zu seinem außgezogenen gemachen, nemlich zu sommers zeitten zu einem stall und winters zeitten in ein stubenkamer abgehen sollen, hat xx g[ulden] uff einen viehgelten briff, di ehr zu **Mutterstat** bey **Scher Adams** kindern hat, oder zu **Hambach** bey **Heinrich Vogeln**, auch deßgleichen felt, der zinß i g[ulden] jerlich uff kertzdag, dann auch zu seyner cleÿdung. Waß nachmals die zil der xLviiij g[ulden] belangt, die mag ehr mit sampt den furmundern dem knab in kranckhaitz nooth angreifen, im kalt und warm ... verschaffen, also was pfarrer oder di synen mit wißen, daß sol abgezogen und uffgeschriben werden. Ist mher beredt, daß die besitzer des Haußes sollen dem knaben dergleichen ein.... zu seinem des knaben brodt geben und nit weitter gezwungen oder gedrungen [?] werden, es geschehe dan it irem guthen willen. Ist dafür das hauß der kauffer von dem kauff an, so uff sant Steffans dag anno Lx dafür geschehen, ledig und aÿgen, der knab lebe gleich lang oder kurtz, außgenumen wi vorsteet. Und auch bekanten sie, daß solches alles wher zu gangen mit **Heinrich**

Engelmans, derzeit **Speyrischen** außfauts, willen und wißen, alß sich auch erschayn an den kauff briff, den ehr gesigelt hat, die vorgeannten furmunder gesch...den und thetten der obberurten beredung auch werschafft wi nach volgt.

[36] Anno etc 60. und 61. vor her **Niclaus Hoffman**.

Uff Montag nach sant Gallen dag beghert der pfarher, her **Niclaus Hoffman** von den ersamen **Heinrich Hohermuthen** und **Debolt Greysen** alß furmindern des itztgeschribenen kauffs von seiner dienerin und iren kindern (wi recht wher zu **Schifferstat**) wegen werschafft. Die selbig werschafft thetten di obgenanten mit mund, handt und halm inhaltener maßen wi vorstet, deße man der schultheis, das gericht zu zeugen. So geschehen dag und jar wi vorsteet. Ward um pfarrern gerichts costen zu werender gedechtnus in diß gerichts buch geschriben.

Weitter so hat der pfarrer unserem **junckhern, dem oberamptman** und die furmknder offtgenant mit ihm uff dinstag nach Trium Regum anno etc Lxij dißes kauffgelts mit dem vesten **Anastasio Spiln**, alß si in der freveltheydigung saßen, rechenschafft gethan aller pfarrers außgaben gegen der furminder innamen und hat der pfarrer den rest mit xL gulden uff **Heinrich Vogeln, zu Hambach** seßhafft, bezalt, wi sie di furminder daßhalben ein schultbekantnus von **Hainrichen** empfangen. Di sagen den pfarrer und when daß mehr in zeitten berurn moecht, dißer bezalung queit, ledig und loß.

Anno 1563.

Uff Montag nach Prificationis Marie, heist Kertzdag genant, hat Her **Niclaus Hoffman**, pfarrer bj uns, seiner dienerin **EiBbeten** und iren von im gezilten kindern werschafft und übergab gethan mit handt und halm, wi recht ist. Hat darbj seyñen erben, den **Pauln Fautten**, von wegen **Magdalenen**, seiner pflegdochter und miterbin laut testament, er dazumal uns furlaßen, der genant **Paulus** ernent auch dazumal zu erben genanter erbschafft hinwiderum der gedachten **Elizabethen** kinder, so sie von obgenantem pfarher erzilt hette. Und beghert der pfarher, ob solche seine angeben erbschafft auch crafft hette. Das solt im ein gericht mit recht zu erkennen geben mit urtheil und recht.

Volgt das urtheyl.

Diweyl **EiBbeth** diß behausung vor iren dinst und lidlohn empfangen und noch vor die beßerung dienen solt und sie in beysein des erbens daran ein genuegen het, so hat solche übergab crafft und macht. Wirdt also von bithen und gerichts costen alhir in diß gerichts buch geschriben anno uts[upra].

Such **Elsen** gemeinschafft in diß plats.

[36r] Anno Lxij

Uff montag nach dem Sundag Esto mihi anno etc Lxij **Johannes Niclaus** [?] vor faut, schultheißen und gericht und gestund an stat, daß **Paulus Wendel** [?] inen der xv gulden halb [4 Zeilen schwer lesbar]

Uff Dinßtag nach Exaudi anno etc Lxxiiij gestundt vor gericht der ersam **Hans Deutsch** [?] vor sich und seine haußfr[au] **Margreth**, wie ehr unserm pfarher her **Niclaus Hoffmanen** vor schult und ohn...sten nach zwanzig gulden, darfur ehr im sein ecker ... dem **Qotgraben** zu gestelt het, damit der pfarher ihn und seyñe erben loß und queit sage. Actum uts[upra] kauff und einzuschreiben.

[37] Anno Lxij

Uff des würdigen hern **Niclause Hoffmans**, pfarhers zue **Schifferstat**, von **Elisabeth**, seiner dienerin, und iren von ime gezilten kinder wegen, auch uff **Kyryn Veldts von Wämpffen** in dem thall, der itzgemelten **Elsen** bruder, fleißiges suppliciren und von itzgenanter schwester und kinder wegen, so sie beyde an mich **Peter Nageln von Dürmstein**, ain faudt des ndern **Lauterburger** ampts zu **Marientrudt, unnd Annastasien Spieln**, schaffnern zu **Kirweyller** p. in der freffeltheydigung zu **Schifferstat** undertheniglichen gethan, derogestalt, das die hemelt **Elisabeth** mit irem von des Pfarhers gezilten kindern möcht nach des pfarhers tödtlichen abgang bürgerecht unnd gemeinschafft zu **Schifferstat** bey irem gekaufften unnd außgemachten hauß laut außmachung gerichts buchs und kauffverschreibung gehabt. So wolten sie darob und daran sein, das die kinder würden gezogen und fleißig underwißen. Darumb ir leben lang dem **Speyrischen stiefft**, deßelbigen stieffts gnedigen fursten unnd hern, iren fürstlichen gnaden amptleutten unnd dder gemein treuw und holt zu sein unnd zupleiben. Ist derowegen heut dato noch lengst solch des pfarhers unnd **Kyryn**, ires bruders, bith unnd beghern, die haben vor die handt genomen, unnd in beißein obgedachts schaffners, auch **Pauln Spieln**, der zeit faudt zu **Schiefferstat**, gehandelt, erwogen unnd also beredt unnd vorabschidt worden, das nachdem der pfarher derselbigen heil mher dan xxj jar in gefherlichen zeitten der Pfarren unnd der gemein zu **Schifferstat** woll gedinet, auch mit der gemein verderblichen schaden offft empfangen, unnd nichts destoweniger bey inen verhart, [37r] mit dienstlichen geschefften unnd notwendigen uffschreiben, das wir, die obgedachten amptleut, deßen wol bereiht, ingenomen, das die gemein seiner offft genoßen unnd dorffs ordnung beßerung entpfundten, zu dem sich auch gegen unns und meniglichen, der Oberkeytt geystlichen und weltlichen ohnclagbar gehalten, das unns anderst der zeit nit zu wißen were. Solches angesehen, so ist an heut dato vielgedachtem hern **Niclaußen** dem Pfarhern zu gutem seiner dienerin **Elisabeten** unnd allen iren von ime gezolten kindern nach seins erbens umb erlegung unsers g[nädigen] f[ürsten] und hern p. sampt der gemein gerechtigkeit die bürgerschafft oder gemeinschafft zu **Schifferstat** zu pflegen zugesagt, also das sie sollen unnd wollen hin als biß her in unnd ußerthalben dorffs **Schifferstat** dem **stiefft Speyer**, irem g[nädigen] f[ürsten] unnd h[ern] unnd amptleuten treuw unnd holt sein unnd pleiben, ire kinder hieruff zuchen anweißen, wie sie dan das bey handtgebener neuwen versprochen unnd zugesagt. Das zu wharen urkhundt ist solcher ampts anschiedt wißenhafft uß obgedachts meins junckhern bevelch durch mich **Niclaus Bacheln**, dißer zeit **amptsschreibern** in diß gerichts buchs zu **Schifferstat** neben andern sein des pfarhers geschefften uffgeschrieben unnd verzaÿchnet worden. So geschehen ist Mitwochs nach Trium Regum anno 1562.

Nota: such nach umwandt neun pletter der **Elyzabeth** testament vor ire und pfarhers kinder zu vermercken ire behausung etc.

[38] **Wendel Heinfelts** hoffstat betreffen.

Uff heut datum Mondagß nach alle häyligen dag anno etc. fünffzig neun in beysein **Wernher Heinfelts, Niclaus Schutzen des schultheißen, Wendel Langknechten, scholtheißen in Driwisen, Hans Stumpffen des buttelß, alle zu Schifferstat**, ist dißer nachvolgend kauff und verkauff geschehen zwuschen Hans Heinfelten seiner haußfrauwen und **Wendel Heinfelten** und seiner haußfrauwen, der vorgenanten sohn und sohnsfrauwen. Und gabe die alten zway ehleut den itzgenanten irem sohn und sohnsfrauwen zu kauff ir oberthäyl gartens enwendig neben **Hans Stumpffen** gelegen, in der mitte von der gaßen hinuff, uff den **halben brunnen** hinauß zihen biß uff den berg an daß end, also daß **Wendel** solches mag vorter inhaben und druff bawen zum besten ehr uff sein eÿgenthum vermag etc. Dargegen sol **Wendel** funff gulden gelts ablösiger gulten an die frumeß geben sampt dem injerigen zinß unnd allem

ußstandt davon, mher iij lb olie an das geleucht in di kirchen und i creutzer bodenzins von dem berge, sonst nit mher. Und ob sich mher zinß über lang oder kurtz uff dißer sampt des vatters hoffreidten find, daß sol uff des vatters hoffthail stenn oder von ihm noher gethan werden ohn **Wendels** und seiner erben costen und schaden. Auch so hat hienun **Wendel** dem vatter obgenant zwolff gulden bares gelts zu rechtem kauff gelt in den obgenanten zinsen geben und den zugang ir beÿder leben lang zum apffelbaum außgedingt und sunst nimmer weiter. Sagten einander himit queit, ledig und loß. Deßen zu waren erkennen haben sich bayde partheÿen solches kauffs und verkauffs bekant vor dem ehrenhafften **Paulo Spieln**, derzeit faut zu **Schifferstat**, und alßpald an kauff und werschafft stat gebetten uff iren costen in diß gerichtsbuch zu schreyben. So geschehen solt sein im jar ut sup[ra], aber wißenhafft geschehen den Montag nach Invocavit a[nn]o etc Lxij.

Velten Crayßen einkindschafft.

In dem neman der heÿligen drivatigkeitt ist ein eeliches gemechts und einkindschafft beredt worden zwuschen dem ersamen **Velten Kraißen und Katherina, Simon Hornecks** witfrauen. Sind die ersamen gute freund bayderseits beÿ und midt gewesen und von aller kinder beÿderseits wegen ein einkindschafft zwuschen iren zu samen pringenden guetern, und die sie beÿ einander erringen und gewinden werden, beschloßen. Sollen ire kinder und di, so inen der almechtig got in stender eh mit eÿnander überkumen moechten, davon zu den ehren zihen, einß alß wol alß das ander außberatten, wi erbarn ehleuten gezimpt und gepurt. Sollen auch ire heuser halten und peßern und deren genißen, biß zum fall ir eynes von dem andern abging und der beseß ein end het. Sol ydes hauß uff di kinder fallen, daher es komen ist. Sollen auch bayderseits wißenliche schulden eÿnander helffen bezalen, nemlichen dem **Endrißen** xxvj gulden, di moegen mit zilen bezalt als geleihen gelt oder mit eckern verglichen werden in beÿsein der ersamen **Niclaus Schutz** schulthißen, **Velten Becker, Philips Stang, Lorentz Fresch, Wendel Heffelin, Endriß und Debolt**, die eltisten **Katherin** suen, sampt ire midtgeschwister als **Katherin, Cristoffel, Jeronimus und Hanß Anna** alle von **Horneck** elichen geporn. Darnach **Anna, Margreth, Velten und Veÿox von Velten Kraißen** geporn. Actum uff Kertz dag anno etc Lxj.

[38r] Veÿox Ackermans einkindschafft

Uff Conceptionis Marie anno etc Lxj haben der erbare **Veÿox Ackermann und Anna** sein eelig haußfr[au], weÿlandt **Debolt Strauben** seligen witfr[au], ire beÿderseits alß die alten der itzgenanten **Anna** kinder mit namen **Jecken und Wendel Strauben**, sa, pt die bayder seits guten freunden ein guetlichen vereÿnungß dag gehalten und gepflogen, wi nachvolgt: Nemlichen nach dem **Veÿox und Anna** ein zeitlang in stender ehe beÿeÿnander ehliche gewont und in stender eh ehliche kinder mit eÿnander mit namen **Jacoben und Phillipßen** elichen überkumen, zwuschen allentheÿlen noch nichts uffgericht wehr, daß in zeitten zu friden dienen moecht, derhalben weren sie in maÿnung, zanck und zukunfftigen hader zu verkumen mit nachvolgender einkindschafft beredt: Daß aber solches desto beßer und crefftiger sthehen gemoecht, wurden uff solchen dag den jungern kindern und suenen obgenant zu furmundern gegeben die ersamen **Michel Odenwalt und Bastian Selig**, mit welchen nach folgende beredung und einkindschafft beschloßen worden, nemlichen: daß alles jenig, so gemelte ehleut vor jore zu samen pracht, gewunen, errungen und noch gewinden oder ererben werden, daß sollen sie guttlich und liplich miteÿnander genißen und prauchen und die jungen kinder vor den alten geschehe davon zu den ehren zihen, die auch außberaten eins wi daß ander, wi frumen ehleutten zu steecht, und wann es über lang oder kurtz zum fall kumpt, so sol es mit den alten zuprachten und den jungen letst erzilten kindern eÿn kindt und erbschafft sein in allen

ligenden und farenden sampt ererbten güetern, nichts außgenommen, es kume gleich her oder sey herkumen, wo es wolle. Und nach dem **Veÿox** sich bißher mit beßerung der gueter sampt hauß und hoffs wol gehalten und zu hoffen, das ehr es vorter mher thun wird, so ist mit den alten kindern und den furmindern wißenßhafft im **Veÿoxen** zugesagt worden, daß wo ehr daß lerstlebend wher, daß zu dem willen gots steet, so sol ehr sein lebenslang des glichen **Anna** sein haußfr[au], aller obgeschriben kinder mutter, iren besitz beÿ der behausung aller ongehindert han, und so sie bede got ergeben, alßdan sol solche behausung in die einkindschafft fallen. Seind hibeÿ und midt gewesen die ersamen **Hans Phillips**, underfaut, **Niclaus Schutz**, scholthis, **Wendel Langknecht**, scholthis, **Jacob Straub** und **Sebastian Erhart**, bede von gericht. Actum uts[upra].

Jeckel Strauben einkindschafft.

Item ist uff obgemelten dag auch erschienen die ersamen **Jeckel Straub** und **Otilia**, weÿlant **Jacob Rueben** witfr[au], die hetten auch zwüschen **Sÿmon**, irem sohn, den sie **Jeckeln** zupracht, und **Velten**, den sie mit **Jeckeln** in stender ehe überkumen het, kein beredung gemacht worden, solche bede sohn verfürmündert durch **Hans Satteln** und **Phillipß Strauben**. Die erkanten beÿ aidespflichten, das der genanten zweÿn ehleuten zupringen und ererbten güeter sampt denen sie noch überkumen und ererben moechten, iren beyden pflegsonen ein einkindschafft anzunemen wol zu thun wer, daß auch daß letst leben beÿ der behausung sein leben lang gegen deß hauß beßerung ...lichen besitz haben solt in alermaßen wi der beredung obstet gehaben. Seind auch beÿ und midt gewesen di obgeschriben faut, schulthißen und gerichtslaut und befolhen in diß gerichtsbuch zu schreiben. Actum uts[upra].

Deutschen

[39] **Hans Strauben** einkindschafft 1562.

Zu wißen, das in dem namen der heÿligen drÿvaltigkeit uff daß datum außweiß ein heÿradt und freuntschafft des sacraments der eh der heligen eh zwuschen den ersamen **Hans Strauben** eÿnem und **Margrethen**, **Jacob Baders** witfrauwn seligen, am andern thail mit wißen und willen ir bayderseits hiernach benanten guten freunden und iren zuprachten kindern und dochterman und sunderlich der zweÿer onveränderten dochtere furminder abgeredt, bethedigt und beschloßen worden ist, wi nachvolgt, nemlichen: Daß **Hans Straub** und **Margreth** einander zum sacrament der geÿligen ehe nemen und die mit dem kirchgang nach christlicher ordenung wollen zihen, auch eÿnander treulichen und ehrlichen halten, wi frumen ehleuten zustet. Und waß di genanten zweÿ an gütern zu samen pringen, beÿ eÿnander erringen, ererben oder gewinnen, es sey ligen oder faren, das sollen sie guetlichen mit eÿnander geprauchen, nützen und nißen, und di zuprachten kinder und di kinder, so got der almechtig inen bescheren moechte, davon zu den ehren zihen, die neren, weren und außberatten, alß fromen ehleuten solchs wol ansteet und gezimpt. Alß auch die vorgenant **Margreth**, **Hansen** irem haußwirt dreÿ doechter mit namen **Kathrin**, **Margrethe** und **Barbeln** zu pringen ist, die sie mit **Jacob Badern**, irem ersten haußwirt eelichen gezilt hat, darzu ein zimliche narung, ligends und farendts, so ist deßhalben mit ehgemelten kindern vormundern mit namen **Hans Stumpffen** und **Menhart Coben**, auch den **jungen Strauben Niclasen**, irem dochterman, abgeredt und beschloßen worden, daß die kinder ydes ein drittayl an den **Speÿrgerten** zu eÿnem vorauß haben sol, doch also das der zweÿer ohnveränderten doechter dayl beÿ der mutter firdttail pleÿben sol, biß so lang sich der selbigen eins verandert, so sol nachmalß di mutter nach empfangener plumen von dem selbigen dritail handt abthon und beÿ dem anderthail pleiben, biß sich daß drit kindt auch verandert und im sein drittail auch also erfolgt wirt.

Und wo sich begheb (alß si zu got beschilt hoffen), daß ehgemelte zwaÿ ehleut **Hans und Margreth** in ehlichem stand kinder mit eÿnander überkemen, so sol es mit den selbigen iren kindern und den dreuen vorbenanten iren doechtern ein kindtschafft und ein erbschafft sein, gleicherweiß alß weren sie von inen beiden alß eÿnem vatter und mutter geporn, in alle güeter, so si zu samen pracht, errungen und gewunden oder ererpt hetten, nichts außgenumen dan die dreu thail **Speÿrgartens**, die den kindern zu vorauß zu stend. Also wer es sach, daß **Margreth von Hansen**, irem haußwirt, mit dodt abgen würd, daß zu dem willen gots steeth, so sol bemelter ir haußwirt si und seÿne kinder, so si zwaÿ mit eÿnander wi vorstet überkumen hetten, mit den dreÿen zuprachten doechtern alle ire beyder itzgemelte güeter, ligende und farende, außgescheÿden den garten wi vorsteet, durchauß gleich thaÿlen, und ehr **Hans** dergleichen ydes kindt insunder ein kindtthail nemen, einß alß vil [39r] alß daß ander, und also forter von den alten kindern gescheÿden sein, alles treulich und ohngefherlich. Und hiebey seind gebetten geweßt ir glichs freund in sunderheit der erhafft **Paulus Spiel** von **Kÿrweÿler**, der zeit faut zu **Schifferstat**, **Hans Phillips**, der underfaut, **Niclaus Schuetz**, scholtheiß, **Wendel Langknecht**, schultheiß, **Velten Becker**, **Wernher Heinfelt**, maister im hoff, **Paulus Wendel**, **Jacob und Niclaus Strauben**, bede gebrueder, **Wendel Renner** von **Danstat**, **Velten Keck**, **Veÿox Ackerman** und **Hainrich Hohermutht**, der **Margrethen** bruder. Des zu urkund haben bayde theÿl ehleut mit der freuntschafft itztgenant verschafft, daß solche ehberedung durch mich, **Nicolaus Hoffman**, der zeit pfarhern und gerichtts schreyßern, in diß gerichtts buch geschriben worden. So geschehen uff Dinstag nach Paulj bekerung im jar nach Christi gepurt, alß man zalt dausent funffhundert sechtzig und zweÿ jar.
Nota: Diße ehberedung ist **Hans Deutschen** vergeßen. Hat di widerum erneuert in a[nn]o Lxxiij nachvolgendem zeichen zu ersehen nach vij plettern.

[folgender Absatz quer durchgestrichen]

62

Greden Hensel und Lorentz, bede geprueder, kamen uff Mondag nach Vincentij vor faut, schulthÿßen und gericht und zeigten an, nach dem ir schwester selig in der andern ehe elichen sich zu gethon mit **Debolt Greißen**, die wher von beden iren haußwirtten ohn leibß erben verschieden, wher deßhalben ehr sich mit des ersten mans brueder het müßen vertragen und von irer verlaßenschafft müßen ein schwer thail, nemlich achtzig gulden gelts vertragen. Begheren hieruff, daß spindelthail daselbst von in beßerung zu behalten, daß es nach seinem dodt inen oder iren erben ohn gezanck und hader werden moecht. Heruff antwort **Debolt**: ehr het mit irem vorwißen daß schwerthaÿl uff dem hauß und eÿnem acker umb achtzig gulden erkaufft, so gepürte dißen zwaÿen bruedern nach seÿnem dodt firtzig gulden zu irem thaÿl, wher das erlebt und recht darzu het, biß er es im namen gots zu zuwarden. Verurkundt **Debolt** dem gericht, wie er **Lorentzen** abkaufft het mit zehen gulden. Das gestund **Lorentz** uff Mondag nach Egidij a[nn]o 65. Ist xx g[ulden] dodt. Item xj g[ulden] empfang **Hendel** vor sein thail vor xx g[ulden] also gleich in he...

[Ende der Streichung]

Hans Langknechten und Jacob Crausen betreffen.

Item **Hans Langknecht** hat **Jacob Crausen** ein fertel **almend ackers**, im **Midich** gelegen, vor xv g[ulden] abkaufft mit dißem geding, das **Jacob Crauß** im den selbigen acker soll viij jar in seÿner ~~der~~ **almend** halten. Ghen die jar auß und ahn uff Kertztag. Wo aber hiezwuschen **Hans Langknecht** im **Jacoben** kein gegen hoffen haischen dette, oder aber **Jacob Krauß** im solchen acker nit zu seÿnem **almend** halten kuendt, ehr oder die seÿnen etc, so hat **Jacob** im **Hansen** darfuer in hafft und zu underpfandt gelegt so vil eÿgens ackers, daß solches werdt

gelts seÿ. Het macht, von dem seÿnen an zu nemen, wo ehr will. Ist solches vor gericht gestanden und zu minderen vergeß geschriben worden in ir gerichtsbuch. So geschehen Montag nach dem Sundag Invocavit anno etc Lxij.

[40] Anno 1563. Schadloß bekentnus **Niclaus Schützen**.

Ich **Niclaus Schuetz**, derzeit scholthiß zu **Schifferstat**, bekenne in dißer verschreybung vor mich und meyne erben, daß wiwol des ersamen **Hans Stumpffen**, der zeit **gerichts knechts und buttelß zu Schifferstats**, behausung unden an meÿner und meins sohns **Wendels** behuungen gelegen, lange zeit vor ein underpfandt gelegt und noch leit, biß mir ein andere behausung und scheur uff **meister Heinrichs**, eines **vicarien** derzeit im **dhomstift zu Speÿr**, hoffraiten bauwen, welche hoffreit lange zeit oed und ohn erbaut gelegen, gegen de **cantzlj** hinuber, laut der alten verschreibung, so in anno nach Christi gepurt gezalt tausent fierhundert sechtzig und neun uffgericht worden. So hat doch der itz genant **Hans Stumpff** nichts an solchens **herren pfründguth**, sunder solch hauß ist von genanten jarn her von einem alten **Clauß Schwetzen** und **Anna Cuntzingern** alß bestender genants **herren pfründen guth** verlegt und sither von inen verkaufft, auch von einem zum ander also verkaufft worden, daß solch hauß alwegen vor ein underpfandt ernendt und noch nit geendert kundt werden, biß die oed hoffreidt erbaut würde. Wi dan hierueber gesagt und zeugte der ersam **Hans Phillips**, der zeit underfautte, wi volgt: Daß sein vatter selig daß genant hauß kaufft und verkaufft und das alwegen ein underpfandt sein ernandt hette etc. Uff daß aber der gemelt **Hans Stumpff** und seine erben dißes underpfandts halben nit zu schaden kumen oder unsers nit bauwens halben solch underpfandt über lang oder kurtz uffgeholt oder erclagt moecht werden, so hab ich im vor mich und meÿne erben versprochen und beÿ unsern waren treuwen und glauben verheißen und zu gesagt, daß si dißes sein hauß zwuschen unß, dem **Niclaus Schutzen** und **Wendeln Schutzen**, gelegen, alß oberseitten und unden **Wendel Heinfelt** geforcht, seiner burgschafft halben, ob um nit betzalung und bauwens halben einzige leistung oder andern uffsteÿgender schaden, wi der selbig beschehen oder erwachßen moecht, inen und seinen erben alwegen zu entheben, zu entledigen und gantzlich schadloß zu halten beÿ verpfendung darfür mein und meynes sohnes hauß und hoffraiten, und beßerungen, so ein theil vorhin zum vorigen underpfandt gehoert hat und noch gehoeren solt, geforcht obenzu **Hans Dremel**, stoeßt uff **Ballreichs Stadenn genant Schelwalt**, alles getreulich und ohngeferlichen. Zu urkundt hab ich vorgenanter **Niclaus Schutz** mich deßen bekent vor dem erenhafften **Pauln Spieln von Kÿrwe** bekent vor dem erenhafften **Pauln Spieln von Kÿrweÿler**, unserem faut, **Hans Phillipsen**, dem underfaut, und gantzen gericht. Di dan solche bekantnus zu werender gedechtnus in dißes ir gerichtsbuch empfangen und geschriben haben. Actum anno etc Lxiiij uff Montag nach Purificationis Marie.

Ist ein verlegung hievor uffgericht und ist **Paul Mahtis** und seiner schwiger **Otilia** hoffraÿden fur diß ob gemelten hoffraÿden verleggt. Geschen uff Purificationis anno etc Lxxx

[40r] 1563

Uff Montag nach Unser Lieben Frauwen Lichtmeß erschienen die ersamen **Velten Schwartz**, **Hans von Geinßheim** und di ij **brudermeister** mit zwayen gültbriffen vor gericht, deren inhaltenen güelten nit entricht wolten werden von **Hans Heinfelter**, der dan nichts mher an den guetern het, sunder di den obgenanten zum theil wi ledig und eÿgen verkaufft, welches ... der genant **Hans Heinfart** alß gegen wirtiger gestund und nit abredig sein kundt. Begherten ledigung der gueter, wie dan das inen versprochen wher worden vor gericht uff Montag nach Martini anno etc Lxij. Deßglichen begherten di bruderschaft anderer verlegung, welches inen

auch also verheißen und **Strauben Jack** selig sich setzen het laßen. Begherten, weiß sie sich der satzung nach außgang jar und dag halten solten etc. Uff solches alles hat der ganant **Hans Heinfort** scholtheßen und gericht zum andern und dritten mal versprochen, das ehr wol het zwuschen Martini alles dreÿ cleger schadloß machen und abzulegen, es sey doch kumen und x oder xv g[ulden] zu th..... Solches haben cleger abermals zum überflus über sich genumen und wollen dißes verspruchs wolten ired rechten onverlustigt. Ist darum in diß gerichtsbuch geschriben worden uff datum uts[upra]. Der kirchen schulden ist in alweg himit auch gemelt worden.

[41] Heÿrads beredung zwüschen **Phillips Deutschen und Katherin, Lorentz Weinheimers** dochter.

Uff heut datum ist in dem namen der heÿligen drivalentigkeitt ein heÿradt und freuntschafft der heÿligen ehe beredt worden zwüschen dem ersamen **Phillips Deutschen** eÿnem und Jungfrau **Katherin, Lorentzen Weinheimers** dochter, andertheÿß in beyderseyts guten freunden, beyderseits vatter und mutter, besunder **Phillipßen** minderjerigen kindts vormunder gegenwertigkeit mit namen **Pauln Faut** und **Hans Stumpffen** gedaidigt und beschloßen worden ist, nemlichen: Das di genanten zwaÿ ein nander zu der ehe nemen und haben sollen, auch ire eh mit dem offentlichen kirchgang noch ordenung christlicher kirchen vollenzihen, wi recht und gewonheit ist. Und nach dem **Phillis** seiner haußwirtin **Katherinen** einen jungen sohn, **Hans** genant, zu zimlicher narung zu pringens ist, ist durch die furminder obgenant genantem irem pflegson zwen schemel ackers neben dem **Quotgraben** hinder **Lorentzen Weinheimers** hauß zu eÿnem voraus außgezogen und vorbehalten, also daß solche zwen schemel ackers genanter ir pflegsohn sol genißen, so pald ehr sich verandern thut und nit ehe. Und anch dem och zwen schemel im **Hangolff**, ist daselbst zwüschen also gemittelt, das das kindt, **Hans** vorgeant, der selbigen schemel eÿnen auch zum voraus haben sol, zwüschen **Phillips Rendern (Renner) ud Lorentz Robeln**, doch nit ehe dan so sich zwüschen seÿnem obgenanten vatter und mutter, das got lang verhuetten wol, ein dodtfal zu tragt und sich daß letst lebendt widerum verandert. Waß auch die itzgenanten zwaÿ ehleudt zu samen pringen, beyeitzenanten zwaÿ ehleudt zu samen pringen, beyeÿinander erringen und gewinden oder ererben, daß sollen si gutlichen mit eÿnander genißen und diß zuracht kind und di kinder, so der almechtig inen bescheren würt, zu den ehren zihen, die außberatten, eins wi das ander, und sol gantzlich mit dißen und den andern von inen gezolten kindern, wi vil der sein werden, eÿn kindt und ein ernschafft sein in alle ligenden und farenden güeter, si kumen uff beydentheÿlen her, wo si wollen, nichts ußgenumen dan wi vorstet. Hibeÿ und midt seind uff beyden theÿlen gewesen die ersamen **Hans Phillips**, underfaut, **Hans Weinheimer, Wendel Weinheimer, Hans Knoll, Peter Straube, Paulus Wendel, Nielaus Deutsch der alt und der jung, Greden Hensel, Marx Wick**, und von Kindes wegen zu den vorminder di ersamen **Hans, Marten und Lorentz alle freÿ Robeln und geprüder**. Und ist solches zu werendem behalt in diß gerichtsbuch geschriben worden uff Montag nach dem Sundag Esto mihi anno etc Lxiiij. Sic se **Nicolaus Hoffman** pl[e]banus s[ub]s[cripsi]t.

[41r] 1564

Urtheÿl ergangen uff Montag noch Esto mihi anno etc Lxiiij.

In sachen zwischen **Hans Reißern** cleger eÿnem und dan **Anstat Hanauern, Hans Strauben, Jerg Müllern und Paulußen des Scheeffers**, alle zu **Schifferstat**, in feÿmisch beclagten anderthails, belangen eÿne verwundung, so dem cleger durch itzberührte beclagten zu gefüget worden sein soll, laßen wir es beÿ vorgesprochenem urtheil unsers **oberhoffs, zu Durckheim** ergangen, in alle wege pleiben. Nach dem aber di fier beclagten hie sither keyner

sein ohschult wi erkent ist genugsam dargethan hat, auch bede partheÿen an den vor und nach gesagten kuntschafften guten genuegen gehapt und daruff zu recht beschloßen und gesetzt hand, so sprechen wir widerum uff clage, antwurt und verhorter kuntschafft zu recht, daß di fier beclagten obgenant dem cleger vorbenant seÿne verwundung und schaden, an seÿnem kopff erlitten, nach der ersamen **fier meister scherrerhandtwercks zu Spenach** der ersamen fier[?]meister scherrerhandtwercks zu **Speÿr** erkantnus, sampt alln erlittenen zimlichen gerichtskosten naher thon und erstatten sollen. Also were es weitter sach, das der fieren itzgenanten beclagten eÿner oder mher seÿnen deßhalben schaden und onschult wüste ferner zu erholen, es wher gleich gegen seÿnen midtbeclagten ider gegen eÿnen andren, das sol gehoert werden und widerum geschehen, waß recht ist.

[42] Uff Modag nach Cantate a[nn]o etc Lxiiij quamen vor gericht di ersamen **Wernher Heinfelt und Jerg Koch**, ein burger zu **Speir**, schulden halber, di **Phillips Heinfort im Jerg Kochen** schuldig und gestendig wehr, welche schulden xviiij gulden vorgemelter **Werher Heinfelt** dem **Jergen** geben und bezalen soll etc. Und bekant also **Werher Heinfelt**, daß ehr dem gemelten **Jergen** nechst künfftig Michahelis oder wenig dag hernach neun malter kornß **kauffmans und Speÿrer werungen** vor seÿnen bruder **Phillipßen** ohnverzuglich geben und bezalen wol, nande hierüber das gericht zu zeugen, di das zu behaltung in diß ir gerichtsbuch geschriben haben laßen.

Uff Montag nach Egidij anno etc Lxiiij quamen vor gericht die ersamen **Hans Stobenrauch** und **Lorentzen Niclas** und bekandt **Hans Stobenrauch**, das ehr **Niclausen** ein stucklein wisenfleckens im **Bitzgarten** zu kauff geben. Wher di kauffssuma zwentzigneundthalben g[ulden] bezalt, und wher in dißem kauff und verkauff beredt worden, den weg uff di wise zu geben und xviiij δ sol Niclaus jerlichs bodenzinß zu erfüllung der v β δ, so Martini in die pfar gefallen, geben. Waß sich sunst über lang oder kurtz mehr gült oder zinß uß solchem garten fund, solle **Hans Stobenrauch** oder seine nachkumen uff ir thail nemne, oder ledig machen. In urkund diß gerichtsbuchs, drum solches uff iren costen herin begert zu schreiben und gerichtlich zu gangen uff dem vollen gerichts dag anno uts[upra].

[42r] 1563

Zu wißen, daß in dem namen der heiligen drvaltigkeit uff heut datum ein heÿrat und freuntschafft des sacraments der heÿligen eh zwischen den ersamen **Jerg Hannerlein** einem und Jungfrauw **Katherinen, Nicken Paulußen** dochter andertheil in beÿsein irer guter freunden, sunderlich des itzgenanten **Jergen Hannerleins** zwaÿn kinder, di ehr von **Margrethen Heinfartin**, seiner vorigen hußfrauen, ehlichen erzilt mit namen **Margreth und Hans Jergen**, furmünder mit namen **Velten Becker** und **Johannes Stumpffen** aberedt, das di genante zwaÿ eÿnander sollen zu der kirchen cristlicher ordenung nach vollenzihen, und was si zu samem pringen oder beÿ eÿnander erringen und gewinden, das sollen si liplichen mit eÿnander geißen und di zu prachten kinder und di, so si in stender ehe miteÿnander überkumen werden, davon in den ehren zihen und außberatten, wi frumen ehleutten gepürt. Und nach dem **Jerg Hannerlein** seiner itzigen haußfrauwen zimlichs zu pringen ist, so ist deßhalben mit vorgemelten formündern beschloßen worden, das di zwaÿ alte kinder zwentzig gulden zu einem vorausß haben soll[en], und das zu leisten, wan es sich verandert, sol eins das ander erben, und waß nachmals zum fal da sein wirt und genante ehleut zwischen dem fall beÿ eÿnander überkumen oder ererbt haben, sol eÿn einkindschafft zu sein mit dißen alten unddißen zu got hoffenden kindern zu gleicherweiß, alß weren si von eÿnem vatter und mutter geporn, in alle güeter, ligens und farendts, nichts außgenumen dan di xx gulden, so

vorgescriben, außgedingt seind. Seind hibeÿ gewesen die ersamen **Hans Stumpff**, der zeit underfaut, **Wendel Heinfelt**, **Wernher Heinfelt**, **der meister im hoffe**, **Niclaus Paul**, der **Katherin vatter**, **Aßmus Sattel** sampt ander gut freund. Des zu urkund haben alle theÿl sich dißer einkindschafft bekant vor scholtheßen und gericht uff Montag nach sant Katherinen dag anno etc Lxiiij. **Wendel Lanknecht**, scholthiß in der wisen, auch.

[43] Uff Anthonij ist **doctor Marxen Weiß in Bosch Jacken** hauß gewert und in gesetzt vor seiner principalin eygenthum ... urtheil satzung und inschicken [?] viij ß i δ geben ohn zerung.

Uff Montag nach Johannis Baptiste anno etc Lxiiiij quamen vor gericht die ersamen **Hans Stubenrauch**, **Wernher Heinfelt**, **der meister im hoff**, und **Wendel Langknecht**, schulthis in der wisen, und druge **Hans Stubenrauch** fuer, wie daß zwüschen dem erwürdigen herren **von Limpurg** und seÿnem vatter seligen ein gegenwechßel geschehen wher zwüschen dem **Bitzgarten**, so ein theil in deß **Convent Limpurg** gehoert hette, und dan dem **Weÿergarten**, der seÿnes vatters seligen gewesen, und itzt von seÿnem mit erben der **Bitzgart** das ...ste theil an inen kumen. Es weren noch davon briff geben worden, di weren doetlich abgangß seÿnes vatters seligen nit geliffert, sunder mit andern villaicht verlegt worden, deßen ehr sich offt gegen dem erwürdigen herren **von Limpurg** beschwert hette. Damit aber solcher wechßel und briff, wo di in zeiten widerum keynem theÿl und küfftigen schaden zu
...horte der selbig erwürdig her **von Limpurg** vor sich und di nachkumen genants gotshuß gewilligt und verwilligt, daß di obgenante scholthis meister, bede seÿne geschwornen dinstmann, solten vor schulthis und gericht erscheinen und von seiner erwürden wegen den genanten **Hansen Stubenrauchen des Bitzgartens** und wher die im inhaben werde, schadloß sprechen, es treff gleich an grundt oder boden zinß, so vor der..... an deß gericht gethon und geben worden und diweil das ...huß mit dem gegenwechßel des **Weÿergartens**, an der **cantzlj** ligend, versehen wher. Solcher ding gestunden bede..der meister und scholthißen und bathen zu bejdentheilen diße ire bekantnus in dißes geruchts buch zu schreiben, küfftigen mit zu verhüeten. So geschehen uff jor und tag wi vorsthet.

[43r] Anno 1564 **Jacob Roetschen** einkindschafft.

Uff montag nach des helgen Creutz erhoeung anno etc Lxiiiij quamen fur gericht die ersamen **Jacob Roetsch** von **Roterßhem** und **Eve**, **Hans Boschen** seligen witfrau, die prachten ein copeÿ irer beredten einkindschafft, darbey der ersam **Hans Stumpff**, underfaut, **Velten Becker**, **Niclaus Straub**, **Hans Hanaur**, **Hans von Geinßheim** und **Velten Roetsch** gewesen weren. Hetten in beÿsein der itzgenanten beÿderseyts guten freundt, auch mit willen und zulaßen **Eva** dreuer zuprachten kinder mit namen **Hansen**, **Barbel** und **Anna** furmunder der namen **Lorentz Weinhemer** und **Endreß Schomes** abgeredt, alles so sie zweÿ hetten, ligens und farens, zu sammen pracht in dergestalt, daß sie wolten und solten di itzgenanten dreu zuprachten kindern und di kinder, so inen der almechtig bescheren würde, davon zu den ehren zihen, di außberatten, alß fromen ehleutten zu stuend. Es bekant auch dazumal der genant **Jacob**, daß ehr noch ein stiffkindt het, daß im sein letst hußfr[au] **Gertrud** selig zu pracht het, mit dem selbigen kindt, **Jonas** genant, het ehr abgethailt, wi das der schulthes und **Niclas Freÿ**, bede zu **Retterßheim**, erkant und das von **Niclaus Schützen**, scholthißen alhie, von **churfürstlicher Pfaltz ußfauts** in der **Neustat** wegen befhelch empfangen, daß solcher **Jonas** gantz ledig und loß von im zu **Retterßheim** erkant wher. Bekanten also, daß waß sie forter über ir beÿder itzig zu pringen beÿ eÿnander überkumen, erringen, erwinden oder ererben werden, es kume her, wo es wolle, so sollte es furter ein kind und ein erb sein zu gleicher weiß, alß weren di itzige obgenanten kinder und di inen der almechtig bescheren würt,

von inen beyden alß eynem vatter und mutter geporn, nichts außgenumen ohn al geferd. Ires des letst lebens besitz halben where und ist also beredt, daß daß letst leben onverhinderter ding den besitz behalten, biß es sein witwen stands andert, sol es nachmals in di stem gethailt werden, wi der brauch zu **Schifferstat** ist. Beredt und geschehen uff Sondag nach Vitj u[nd] Modestj a[nn]o 64, aber hernach bekant den Mondag im selbigen jar uts[upra]. Ist umb minders vergeß und zu kunfftigen zanck mit zu verhüetten in diß gerichtsbuch geschriben worden.

[44] Anno etc Lxiiij **Phillips Nauwerts** einkindschafft.

Uff mondag nach des heyligen Creütz erhohung anno etc Lxiiij kame fur gericht der ersam **Phillips Nauwert** alhie und sprach, wie daß zwüschen im und **Margrethen, Lorentz Kerschen** dochter von **Mutetrstat**, in beÿ sein beyderseits guten freunden, alß irs Vatters itzgenants selbß, **Velten Kerschen**, irs bruders, **Velten und Niclaß Boschen** geprüeder von **Hochdorff** etc gemacht und beschloßen wher worden. So whehere doch sein sohn **Anstat**, den ehr in erster eh mit **Hans Kerschen** seligen dochter **Cristin** ehlichen gezilt, dazumal verfürmündert gewesen mit dem ersamen **Jerg Hamerlein und Velten Kerschen**, due hetten umb minders zanckes und das solcher knab desto statlicher erzogen würde, mit allem zu pringen, das **Velten** zu Jungfr[au] **Margrethen** thet gegen iren jungen tagen und irem zimlichen zupringen eingeschloßen und erkent, daß solche einkindschafft irem pflegson nutz und guth sey. Were daß auch alles, so sie nachmals beÿeyinander überkumen oder ererben, sollen sie miteÿinander liplich nutzen und nißen, und dißen iren sohn **Anstatten** und di kinder, so inen der almechtig bescheren, davon zu den ehren zihen und eÿns thon wi dem andern zu gleicherweiß, alß wheren si von inen beyden als eynem vatter und mutter geporn. Und zum fal ein ydes kindt alß vil nemen alß das ander, deßgleichen daß letst lebendt sein kindttail und also nach dem brauch zu **Schifferstat** von den alten kindern geschieden sein, aller treulich und ohngeferlich. Solche beredung gestund her **Niclaus Hoffman**, derzeit pfarher, dem befolhen wher worden, uff ir begheren uff zu zeichnen, biß an ein weitter verschreibung, Das het ehr ongeschribner maßen gethon und heut dato zu kreffftung genanter beredung uff gericht gepüerenden costen in ir diß gerichtsbuch geschriben. Actum uts[upra].

[44r] **Niclas Marten und Otilgen** einkindschafft.

Zu wißen, das in dem namen der heiligen drivaltigkeit uff heut datum ein heÿrat und freuntschafft des sacraments der heyligen eh gemacht worden zwüschen den ersamen **Niclaus Marten** eynem und frau **Otilgen, Steffan Stumpffen** seligen witfrauen, am anderntheil in beÿein irer beydertheilß hinachbenanten guten freunden, besonderlich der itzgenanten frauwen **Otilien** fünff zuprachten kinder mit namen furminder **Jerg Storm und Hans Haman** gegenwertigkeit beschloßen, obgethedigt und beredt worden ist, wi nachvolgt, nemlichen: daß die genanten zweÿ **Niclaus und Otilg** eÿnander zum sacrament der heyligen ehe nemen und haben sollen und eÿnander nach christlicher ordenung zum kirchgang volnzihen und eÿnander treulichen meÿnen sollen. Also waß die genanten zweÿ zu samen pringen, erringen, ererben und gewinnen, daß sollen sie lieplich miteÿinander geißen und nutzen, und davon die zuprachten kinder und die, so ihnen got bescheren würt, zu den ehren zihen, di neren, weren und außberatten, wi fromen ehleutten gepürt und recht ist. Nach dem aber **Otilia** irem ehlichen man **Niclasen** fünff kinder mit namen **Wernher, Jergen, Margrethen, Steffan und Phillipßen**, so sie weÿlandt mit **Steffan Stumpffen** seligen ehlichen erzilt, dazu ein zimliche narung zu pringen ist, so ist dazwüschen also abgeredt mit vorwißen der vorgesetzten kinder vormünder und freuntschafft, daß di vorgemelten fünff kinder sollen uff irem vetterlichen verlaßen xvj gulden zu eynem voruß haben, sunst sollen di selbigen kindern mit den anderen,

so got der almechtg in stender ehe bescheren würt, ein kindt und ein erbschafft sein in alle güeter, ligende und farend, nichts außgenumen dan die sechzehen gulden. Sol ein kind das ander an dißem außgemecht erben, und geraicht werden einem yden sein theil, so es sich verandert. Also auch, were es sach, daß **Otilia von Niclausen** irem ehvogt mit dodt abghen würde, das zu dem willen gots stehet, es geschehe glich über lang oder kurtz, so sol ehr **Niclas** ein kintheil und ydes kindt in sunder ein kindtheil nemen und vorter von den altten kindern gescheyden sein, alß der uff ein hundert und sechtzig gulden schulden funden und bezalt und di neuen schulden in gemein widerum gethailt und bezalt werden sollent, alles treulich und ongefherlich. Seind hibej und midt gewesen uff beydentheylen die ersamen **Hans Stumpffen**, der zeit underfaut, **Johannes Stumpff**, **Hans und Phillips Reineck [?]**, **Niclaus Schutz**, schulthes, Velten Becker, Conradt Schweicker und Conradt Sigel, Greden Hensel, Lorentz **Fresch**, **Jerg Marten**, alle beruffen freund bey denen di vorgeschriben vormunder uff iren eidt namen, daß diße einkindschafft iren pflögkindern wol zu thon gewesen sey. Geschehen uff Vitj und Modestj anno etc Lxij.

[45] 1565.

Veÿox Ackerman und seine stiffsuon betreffen.

Uff Montag nach des heiligen Creutz erhoehung anno etc Lxv quame **Veÿox Ackerman** vor gericht und beclagt sich, wi **Jacob Straub und Wendel Straub** sich der güeter angenumen, so im und seyner haußfrauen, irer mutter, pillicher zu gestanden wheren laut der vor bewilligten einkindschafft, so noch umwandt sechßer pletter hinder sich zu sehen bey dißem zeichen II zu vernemen ist, welche einkindschafft die gemelten laßen uffrichten in alle ligen, faren und ererbten güeter, si quemen glich her, wo si wolten. Dargegen antworten die gedachten zwen stiffsuen, sie hetten mit irer freuntschafft ein schwerteil farende hab helffen nemen, das wehr herkumen von irer basen, **Steffan Strauben** witfrauen seligen, hetten daß under sich getheilt, also das sie es nit woll on schaden widerum herußer geben kundten. Zu dem so hette ehr, **Veÿox**, ir stiffatter, etlich irer mutter gueter versetzt und verpfendt, als ehr **churfürstlicher Pfaltz abtrag** het müßen thon. Drum sie gehofft, ehr würde solches dafür hinghen laßen etc. Damit aber küfftiger zanck und hader under obgenanten stiffatter und kindern vermitteln, warden zu underhandelern geprauchet hirzu zu veraynigen die ersamen **Wendel Langknecht**, scholthis in **der wisen**, **Peter Straube und Velten Keck**, welche dreÿ mit beyderderseits [sic!] partheyen willen und wißen genanten handel volgender gestalt verglichen, daß **Veÿox Ackerman** die versetzten güeter sol in dreÿen die nechsten folgenden jaren widerum zu seyñen und der einkindschaffts handen ledig stellen und abloesen, auch also biß zum fal ledig halten. Dargegen sollen di genanten zwen suen bey eydtsp[f]lichten alles und ydes von irer basen obgenant ererbt und ingethon rechnen und zu sammen achten, solches auch behalten, biß zum fal und hieher gleich uffschreiben, sollen und wollen sie stil stehn, biß dem letstlebenden und andern kindern auch so vil würdt zu gestalt. Auch wo **Veÿox** in den dreÿen jaren nit abloese, so moegen das seyñe kinder, von im gezolt, thon, damit widerum bey der einkindschafft pleiben, wi zu rüeck stett. Gesche aber die ablosung gar nit von vatter oder von kindern, so sollen die letsten kinder solchen mangel zum fall ersetzen oder auch stil stehn, biß der alten kinder vorige inname gegen dißer onbetzalten ablosung verglichen. Welches thail übertragt, daß sol dem andern herußer geben, und forter zu gleichen theil ghen laut der einkindschafft obgeschriben a[nn]o etc Lxj. Ward umb den gerichts lohn uff der partheyen begeren in diß gerichts buch geschriben uff jar und dag wi oben stheth.

[45r] Anno 66.

Uff Montag nach sant Gallen tag im jar etc Lxvj quamen vor gericht die ersamen **Wendel Weinheimer und Hans Hanaur** und bekant **Wendel Weinheimer**, wie das ehr hette **Hans Hanauer** sieben gulden geben an eynem nachloß schulden, daß gemelter **Hans Hanaur** hinforter alle bodenzinß, so zu geben gepürt vor seynem des **Wendels** theil der zweyn schemel ackers im **Hangolff** zwüschen dem scholtheßen in der wisen und im, **Hansen**, und **Steffan Seupels erben**, ewiglich und jerlich Martinj außzurichten. Thette ehr **Hans Hanaur** oder seine erben daß nicht ohn allen sein des **Wendels** und seiner erben schaden, so hetten sie sich solches ired schadens an inen und iren guetern daselbst gelegen zu yderzeit zu erholen. Solches gestund **Hans Hanaur** vor sich und seine erben also zuthon, gab derhalben dem gericht iren lohn in diß ir gerichtsbuch zuschreiben. Und waß auch oder wher **Hansen** an zinsen, so uff dem **Hangolff** der selbigen **Steffan Seupels erben** zu steur kumen sol oder zu geben hat, hat **Wendel** kein zuspruch, sunder soll **Hansen** zu steur kumen. Actum etc es sein cappen oder heller zinß.

[46] Anno etc Lxviiij.

Uff volgerichts dag, der da waße uff Montag vor Sebastiani anno etc Lxviiij, kame vor gericht der ersam **Marx Wick** und pracht mit im seynen sohn **Jerg Wicken** und bekant vor dem gericht, wie ihm der itzgenant **Jerg** sein sohn ein zimlich zeit wol gedint hette, das es im und seynner mutter seligen wol gethon und seynen geschwüesterten zu gutem nutz gereicht het. Derhalben ehr ihm **Jergen** ein halben morgen ackers am **Kestenberger wege** zwüschen **Karges Rendern** und **Utzen Hennen** frauen vor ledig und eýgen geben und zu gestelt hette etc. Fragt derhalben uns vom gericht, ob ehr das auch zuthon wol moeg und macht het. Die wir erkantn: Diweýl genanter **Jerg** sein sohn solches wie vorsteht umb ihn dem vatter und mutter wol gedint hette, alß meniglich wol wüste, so hette ehr das wol zuthon moeg und macht. Solt im den acker auch vor sich und seine erben ohn **Jergen** schaden ledig machen. Darumb haben gericht umb gerichtsbuch und rechts constens willen solches zu behalt künfftigen zanck midt vorzukumen in diß ir gerichtsbuch verordenet zu schreiben. So geschehen uff jar und dag wie vorsteht.

Nicolaus Hoffman, gerichtsbuchschreiber, schrib es und s[ub]s[cripsi]t.

[46r] **Hans Deutschen** einkindschafft.

Den sibenund zwentzigsten Januarij, nemlich uff Anthonij, anno etc Lxij ist durch die nachbenanten im namen der heýligen dryvaltigkeit ein heýrat und freuntschafft des sacraments der heýligen ehe bethedigt worden zwüschen den ersamen **Hansen Deutschen** eynem und dan frau **Margrethen**, weýlandt **Jacob Baders** seligen witfrauen, mit wißen und willen der selbigen **Margrethen** dochterman **Niclasen**, der **Katherinen** und eltisten dochter haußwürt, alßdan **Margreth und Barbeln**, welche bede alß erwachsene doechter beý ired mutter stunden und keynen andern vormunder begherten dan den ersamen **Hansen Phillipßen**, derzeit ein underfautte. Und warde geredt, daß waß sie zu sammen prechten, daßelbig solten sie miteýnander nuetzen und nißen und di zuprachten doechter und die kinder, so sie hofften miteýnander zu überkumen hofften, davon zu ernerren, weren und außberatten, wie erbaren ehleutten daß zu steht.

Und ist der almendt halben also beredt, daßie alle dreu den **Sspeýrgarten** zu irem vorauß haben sollen, doch also, das **Katherin** daß ferdigtheýl sol gleich annemen, darnach sollen di andern zweýttaýl beý ired muttertheýl pleyben, so lang, biß sie sich auch verandert haben. Sol die mutter und ir haußwürt **Hans Deutsch** handt abthon und beý ired ferdigen theýl deselbigen gartens pleyben biß nach ired dodt, alßdan sol daßelbig ferdigtheil auch der kinder sein und pleiben und daß vor ired außzug und zu gelt.

Alßdan waß sie zwey bey iren andern guetern erringen und gewinnen oder auch ererben, es keme her, wo es wolle, so solle es mit **Hansen**, dem ehvogt, und den genanten kindern ein erb und ein kindt seyn, nichts außgenimmen ohn alle geferde.

Der übrigen **almend** und des hauß besitz halben ist beredt, das da letst leben bey pleyßen wie dorffs recht ist.

Hiebeÿ und midt gewesen die ehrenhaftten und ersamen **Paulus Spiel**, derzeit faut, **Hanßen Phillips**, **underfaut**, **Niclas Schuetz**, **scholthes**, **Hans Stumpff**, **bittel**, **Menhart Cob**, zu gegeben vormunder biß diße einkindschafftts beredung geschehen, **Wendel Langknecht**, **scholthes zu Schifferstat in der wisen**, **Wernher Heinfelt**, **meister im hoff**, **Niclas**, **Phillips und Lorentz**, **alle drey Deutschen**, **Paulus Wendel**, **Heinrich Hanaur**, **Heinrich Hohermuth und Wendel Renner zu Danstat**, alle alß gute freund hinzu von beydentheilen darzu gebetten. Und ist solche einkindschafft bekent vor den ersamen gericht zu **Schifferstat** anno etc der mindern jarzal Christj im dreuundsibenzigsten, und also umb den gerichtskosten uff ein neues becrefftigt und in diß ir gerichtskosten und buch geschriben worden. **Nicolaus Hoffman** des gerichtskosten verdrauwer [?] schreyber s[ub]s[cripsi]t.

[47] Anno etc Lxxiiij der **Elizabeth Feltin** testament den achten octobris.

Ich **Hanns Schwop**, der zeit faut zu **Schifferstat**, bekhenne mich offentlichen, das vor mir personlich erschienen ist die ersam **Elisabeth Feltin von Wÿmpffen** aus dem Thal, unnd hette ein bapiren zettel ires letsten willens inn der hanndt, den sprach sie mit wortten auß inn bejsein der nachbenanten zeugen, ongeferlichen wie nach volgt, bath unnd begerth den inn das gerichtsbuch zu mherer crafft in schreiben zu laßen, welches ich ampts halben gethon, unnd lauten dieselbigen wortte wie nach volgt:

Ich **Elÿsabeth Feltin von Wÿmpffen auß demThal**, daselbst lanng zeit gewesene dienerin des würdigen herren **Niclaus Hoffmanns**, pfarhers allhie, ýtzunden meins leybs kranck unnd schwach, ýdoch von gottes gnaden eines guten verstandts unnd gesprechs, bekhenne mich vor euch, dem fauth allhie, sampt den gegenwertigen herrn notarien unnd gezeugen, unnd rede, daß ich meine fünff küender, so ich mit gegenwertigem vorgenanntem **herrenn wie ein ledige person erzielt**, zu meinen natürlichen rechten unnd ohngezweÿffelten erben setzen, ordnen und ernennen thue, aller meiner ýtzthabenden hauß und hoff unnd farendten gueter, ich bej meinem herren wie ein lidhlon seuerlich erspart unnd verdient hab, laut gerichtsbuch wie mir das mit handt unnd halm übergeben ist, auch meines mütterlichen erbfaß unnd nichts hievon außgenommen. Alß wo ich mit tod abghen würde, das inn dem willen gottes sthet, das sie sie vorgedachten fünff küender mit dieser meiner verlaßenschafft, liegendts unnd farendts, des ýtzigen unnd künfftigen thon unnd laßen moegen als mit iren frÿ eigenen güetern ohnverhindert aller meiner siepfreunden [47r] unnd sunst meiniglichen, unnd nach innhalt unsers des hochwürdigten Fürsten unnd herren von **Speÿers** unnd dießes dorffs zu **Schifferstat** erbordnung alles er...lich unnd ongeferlich. Zu urkhundt so bith ich euch **Hansen Schwaben**, unsern fauth, mit sampt gericht, das ir unnd sie wollen dießen meinen letsten mündtlichen unnd schriftlichen willen als mein verlaßen testament inn ir gerichtsbuch becrefftigen. Geschehen inn bej sein der ersamen

1 **Hanns Schwob**

5 **Velten Keck, underfaut**

2 **Hanns Zÿmmer, schultheis
zu Deidesheim**

6 **Caspar Saÿler bürger
zu Hernshaim**

3 **Nicolaus Bauer, schulmaÿster
zu Wormbs, zu Unser Lieben
Frawen notarius**

7 **Johannes Niclaus
des Gerchts büttel**

4 **Paulus Zÿmmerman**

8 **Niclaus Vöger
Metzler**

Anno Lxxiij uff Freitag nach Francisci ist geschehen alle ..dte wie obegemelt und stett.
Urkundt mein **Hans Schwoben** handtschrift.

Uff Montag nach Cantate a[nn]o etc Lxxv hat her **Nicolaus Hoffman**, pfarher, von seýner kinder wegen also widerruffen:

Nach dem inen seýnen kindern ein wenig fraumutterlichs zu **Wýmppfen im thal** wher gefallen und nit verfolgt wolt werden, so solte dagegen (wo seýne kinder ohn leibß erben sturben) daselbsthin dißes ir mutterlich hauß, daß von ihm pfarhern herkumen, auch nichts volgen, sunder uff andere ire sipfreund und geschwistert und kinden uff seýner seitten her, wie pillich sich die zu **Wýmppfen** selbsten außgeschloßen hetten, fallen. Bekant solches widerruffen mit seýner dißer handtschrift.

Such hernach im funfften blat ein schadloß über ein fertigbtheyl des ackers im **Kestenberger weg**, das **Phillips Strauben** um xiiij g[ulden] gewesen und mir ledig ... verkaufft.

[48] **Wendel Heffeleins** einkindschaftt erneuert.

Uff Montag vor Fabiani und Sebastiani, der heyligen mertler, im jar der mindern jarzal Christi Lxxiiiij pracht der ersam **Wendel Heffelein** seýne abcopeitte beschehene Beredung seiner und seýner haußfrauen **Elßbetten** und bayðerseits zuprachten kinder einkindschaftt vor gericht mit volligem begheren, solche zu werender gedechnus in diß unser gerichts buch zu schreyben, welches so mir uff ingenumenen bericht unsers pfarhers also gethan uns erkennen und gethon haben, welches zu vor geschehen war uff Udalrici anno etc Lxv.

In dem namen der heýligen dryvaltigkeit uff heut datum ist die heýradt und die freuntschaftt des sacraments der zu vor beredten ehe zwüschen den ersamen **Wendel Heffelein** und **Elizabetthen, Hans Heýden** seligen witfrauen, in beyðerseits hinachbenanten guten freunden, besunderlichen seýner zweýer kinder mit namen **Wendelß und Niclasen** furmunder **Meinhart Cobe und Velten Wernher**, und darnach der **Elßbetten** dreüer kinder mit namen **Jergen, Hansen und Walpurgen** vormunder, so gewesen **Phillips Stang und Niclas Schuetz**, allen fieren abgeredt und beschloßen wehr worden wie nachvolgt.

Nemlichen, daß sie zweý miteýnander ire ehe nach christlicher ordenung vollenzihen, darnach die obgenanten beyðerseits ire zuprachten kinder zu den ehren zihen, zum dritten sol Wendel sein hoffreidt verkauffen und **Elsen** peßere hoffraidt in di einkindschaftt behalten, sollen bayðertheyl namhafftigen schulden davon bezalen, so wiet di selbig losung reicht, sollen darnach di itzgenant hoffreidt iren itzt zusammen prachten kindern und denen kindern, sý mit eýnander überkumen werden, behalten, die peßern und ohn beschwert behalten, wi ehlichen leutten daß wol anstet und gezompt. Irem si sollen und wollen di zu sammen prachten kinder und di kinder, ihnen der almechtig bescheren würt, gleich außberatten, eins wi das ander. Und waß die zweý ehleut forter über daß verkaufft hauß und bezalte schulden zu sammen pringen, errungen und gewonnen, es sey ligens oder farens, gleichfalß dem ererbten, es fall her, wo es wol, so solle es daselbst mit ein kindt und ein erb sein zu gleicherweiß, alß weren si alle von eýnem vatter und mutter geporn, in alle güeter, nichts außgenummen ohn alle gefehrdt. Es ist auch letstlichen beredt, daß zu welcher zeit der genanten ehleut eins von dem andern mit todt abghen würd, daß zu dem willen gots steht, so solle das [48r] letst lebend mit den alten kindern theylen, sie und ire kinder ýdes ein kindttheyl nemen und forter von den alten kindern gescheýden sein wi recht und prauch zu **Schifferstat** ist. Des zu urkundt sein bey und midt obgenanten vormundern gewesen die ersamen **Hans Stumpff**, underfaut, **Lorentz Fresch und Hans Cobe**, geschen solches uff sant Ulrichs dag im jar der mindern jarzal Christi im fünffunf sechzigsten und erholt den tag und jar wi vorsteht.

Nicolaus Hoffman pfarher und gerichtschreyber s[ub]s[cripsi]t.

[49] Anno etc Lxxiiij uff Montag nach Aßumptionis

Uff Montag nach Aßumptionis Marie anno etc Lxxiiij quamen vor gericht die ersamen **Thoman Zigler und Ludwig Ohbb**, bede burger und geschworne vormunder **Peter von Umbsteins** seligen kinder, und prachten vor gericht mit gepotten und clagen **Debolt Vogeln**, eynen gemeinsman alhie, in recht erzelendt, wie **Jost Speÿrer** selig dem **Debolt Vogeln** zu ufferbauung seins hauß zu **Schifferstat** in anno Lxij xx gulden gelyhen het laut verschreybung etc. So het ehr Jost selig solche xx gulden um gots willen irem pflegskindern testirt etc. Nach dem aber **Debolt** ihnen mit bezalung der gülden fur ging und des haupgelt auch nit so lauter gestendig, ward gerichtlich diße tranßaction von **Debolten** versprochen, daß so di vormunder der vorderung der iiij g[ulden] pension abstehen wolten, solte und wolte ehr nachmalß die xx gulden haupgelts laut der vorschreybung widerum gulthafftig und gestendig machen, auch gült und haupgelt dem pflegßkind in zeit der nodt zu ziln und zeitten geben uff seinem hauß und hoff underpfandts wi pillich. Do dan ein gericht dazwischen uff dißmol nit weiter dazwischen handeln kundt und dem kindt dißer obgeschriben vorschlagk im besten gedacht sein, haben derhalben die vormunder und **Debolten** also verglichen, daß **Debolt** hinforter und zum nechsten zilß der verschreybung dißes jars anheben ein gulden pension zu gelt und darnach jerlich also biß ehr die hauptsoma der xx gulden bezalt, wan dan ehr hauptsoma dem pflegsohn oder seinen erben bezalt hat, sol diße verschreibung sampt deren si inhaben, todt und ab sein wi recht ist,. Und hat solch verschreybung zu halten **Debolt** sich also erkent und zu werender gedechnus laßen in diß gerichts buch schreiben anno uts[upra].

Nicolaus Hoffman s[ub]s[cripsi]t

Diße xx gulden seindt abgelost, daß ehgenandte ist gemacht uff heutt Montag den 15 Octobris anno 52 [?]

[49r] **Velten Keck** des underfauts ander ehe beredung

Uff Montag nach Martinj anno etc Lxxj ist **Velten Kecken und Margrethen, Endreß Stubenrauchs** witfrauen ehberedung nachvolgender maßen laut heÿrats zettel, wi deßmal beÿgelegt, zu werender gedechnus in das gerichts buch geschriben worden, nemlichen das sie laut der selbigen beredung eÿnander zum sacrament der heyligen eehe genumen und di nach cristlicher ordenung vollenzogen haben wi elichen leutten gepürt; haben zu samen pracht uff seÿnem theil iiij kinder mit namen **Micheln, Hansen, Velten und Phillipßen**, deßgleichen sie ire zwe doechter mit namen **Barbeln und Margrethen**, die sie alle gleich nehren, wehren und außberatten wollen, eins wie daß ander. Und ist ir bayder zupringen gleich gestanden, derhalben sollen und wollen sie ihr bayderseits schulden von dem zu pringen auch gleich bezalen und das übrig miteÿnander gleich prauchen wi ehlichen leutten wol ansteht und sich gezimpt. Und damit si **Margreth** zu ufferzihung seÿner des **Veltens** obgenants fier kinder desto williger uffzuzihen where, ist der selbigen fier kinder frau mutter, derselbigen zeit **Anna Strauben, Jacobß** seligen witfr[au], vor sich und ire nachbenanten kinder dargestanden und von der selbigen kinder wegen ingeschoßen in ein einkindschafft alles das jenig, so die kinder von irent wegen warten werendt, warde von bayderseits beÿseinden bejatzt an furmunder stat und wie nachvolgt, daß das letst leben mit dem besitz und der **almendt** sich halten sollen wi zu **Schifferstat** recht und prauch ist, alles treulich und ohngefherlich. Hiebeÿ und midt gewesen die ersamen **Hans Schwap, von Sant Marten faut, Hans Stumpff**, sein underfaut, **Marten Robel, Manhart Cobe, Lorentz Deutsch, Phillips Deutsch, Albrecht Lauwermüller, Wendel Seupel, Hans Hanaur, Jerg Khun und her Bartholomeus Kreps von Dürckheim**.

Geschehen im jar wi vorsteht, aber vor gericht pracht und uff ein newes bekent uff Montag Sant Anthonij anno etc Lxxv.

[50] **Velten Wackers** von **Fredelßheim** und **Margrethen**, **Velten Reÿneks** witfrauen, ehberedung zu werender gedechtnus auß seÿner empfangenen copeÿen hieher geschriben. In dem namen des herren, der dreÿvaltigkeit seÿe kundt und zu wißen, daß uff heut datum ein ehstiftung und freuntschafft des sacraments der heÿligen ehe beredt, bethedint und beschloßen worden ist zwuschen den ersamen **Velten Wackern**, scholtheßen zu **Fredelßheim** an eÿnem, und alßdan **Margrethen**, **Velten Reynecks** seligen wirfrauen zu **Schifferstat**, andernteilß, mit wißen und willen iren baÿden hienachbenanten guten freunden, kindern und güendern, daß die genanten zweÿ eÿnander zum sacrament der heÿligen ehe haben und nemen und sollen ire eh mit dem kirchgang nach christlicher ordenung vollenzihen, eÿnander ehren und treulich meÿnen, wi dan daß zweÿen ehleuten wol ansteht und gezimpt; und nachdem di genante zweÿ uff baÿdertheÿlen eliche kinder irer ehrsten ehe zu samen pringen, ist es also beredt und beschloßen, daß ihr ydes zupringen hiezwuschen dem fall eÿnander vergleichen solle, und sollen sich davon nehren, weren und die ohnaußberatten kinder davon außsteuren; wi sich dan das erheischt mit dißem geding, daß was di zwaÿ an ligenden güetern zu sammen gepracht, daß solle zu baÿderthailen pleÿben uff den lÿnien, davon es herkommen, nemlich daß zu **fredelßheim** uff den erbblinien zu **Fredelßheim**, und das zu **Schifferstat** uff irer linien daselbst pleÿben; waß aber die zweÿ vor farende hab zu samen pracht und die pessern kunden, daßelbig sol zu gleich ghen in baÿde erbschafften also in dergestalt: where es sach, daß **Velten Wacker**, der scholthes, nach seÿnem ehlichen bejschlaffen von **Margrethen** mit todt abghen würd, das dan zu dem willen gots steht, so sollen der **Margrethen**, seÿner haußfrauen, fiertzig gulden heÿradts guts ir von seÿnem hauß oder ligendem zu **Frÿdelßheim** alß ehrsten wehrerin, drinnen sie ihm ehlichen daselbst hin nachgefolgt hat, bezalt und gegeben werden, sampt irem zuprachten beth, wie es stehn sol, von der farenden hab zu vorauß widerum zu stehn ohn alle hinderung. Darnach sollen alle andere farende haben [50r] druchauß gleich gedeilt werden, ir ydes und gleichen ein kindtsteil zu gleicherweiß, alß weren di von inen beÿden alß eÿnem vatter und mutter geporn, außgenumen di ligenden gueter, so da pleiben sollen, daher sie komen.

Und sol **Margreth** bey dem besitz hauß und hoffts sampt der farenden hab darin ohnvertriben pleiben, biß nach dem drißigsten und die thailzeit wol ein end haben, alles treulichen und ohngeferlich. Des zu warem erkennen ist uff beÿdertheÿlen bewilligt, diße ehberedung in das gerichtsbuch zu **Schifferstat** zuschreiben, und **Velten** seÿne unterschribene copeÿ zu geben oder ein ander, so offt es eyner yden partheyen nodt thut. Geschehen in beÿsein der ersamen **Peter Bohelern**, **meister im hoff**, **Adam Casparn**, **Hans Weÿgeln**, **Phillips Fautten**, aller **inwoner zu Fridelßheim**, **Adam Deck** von **Niderkirchen** und **Wolff Beckern** von **Dürckheim**, darnach die ersamen **Velten Keck**, **underfauth**, **Velten Nauwert**, **Peter Deutsch**, **Velten Langknecht**, **Niclaus Fauth**, **Velten Keck**, alle von **Schifferstat** und **Schaurum**, alß gute freunde, schweger und dochterman hiezu erfordert und gepetten, die sich an vormunder stat baÿdertheil kinder dargethon und gesprochen haben, daß solche beredung inen wolzuthon seÿ. So geschehen den Dinstag nach dem helgen Cristag anno der mindern jarzal Christj im fier und sibenzigsten.

Adam Caspar unterschrib sich

Phillips Fautt macht sein hopfzeichen Ψ

maister zu Fridelßheim +

Urkundt mein **Velten Wackers** handschriftt.

Nota und ist solch copeÿ im **Velten** gegen dißen zu behandigen befolhen uff Montag Sant Anthonien anno etc Lxxv.

[51] Ein ehberedung **Jerg Wicken und Appeln, Hansen Stangen** seligen witfrauen, anno ut intra.

Kundt und zu wißen, das in dem namen der heyligen dreÿvelltigkeÿt uff heut datum vor gericht inzuschreiben pracht und bewilligt ist zwuschen den ersamen **Jerg Wicken, haffener handtwercks**, und **Appolonie, Hans Stangen** witfrauen, die hetten ire ehe mit dem gewonlichen kirchgang nach cristlicher ordenung bestetigt, wehr vor irem elichen bejschlaffen durch die beyseinden baderseit guten freunden dißer zeit ein gleich zu sammen zu pringens erkent worden, außgenumen etlich schulden, so uff irem theil zu pringenund dem hauß gestanden wher. Ist beredt, das **Jerg** die selbig beyderseit schulden von dem selbigen hauß erleßt bezalen sol und wil, und sol darnach mit allen iren beyden zu prachten dreuen kindern und denen sie in stehender eh mit got hoffen zu überkumen, eÿn kindt und ein erbschafft sein in allen iren zu prachten, errungen und erwundenen, auch ererpten gütteren, sein uff bayden linien, si kumen gleich her wo si wollen, gleicherweiß, alß weren si alle von inen bayden alß eÿnem vatter und mutter geporn, also in gestalt auch daß, wo **Jerg Wick** vor ir der **Appeln** mit dodt abghen würd, daß zu dem willen gots steht, und sie **Appel** mit ihm **Jergen** irem haußwürt seligen het ires schwehers **Marx Wicken** behausung helffen erringen und gewinnen mit haltung ires schwehers wi gleich hernach volgt etc, so hat sie ir und irer kinder besitz und eygenschafft daran, wi recht und pillich ist. Geschehen und bewilligt in beysein an vormünder stat die ersamen **Pangratus Müller, Marx Wicken, der Appeln** vatter und schweher, **Jerg Ehrhart, Gall Mack, Melcher Stang und Hans Hertz** von **Schifferstat** und ÿgelaut uff Mittwoch nach sant Lorentzen tag anno etc Lxxiiiij, aber bekent vor faut, scholtheßen und dem gericht uff Anthonij anno etc Lxxv.

Constat xij ß vor i fertel weins, wi das nachvolgend auch also.

[51r] Contract leibßnarung halben **Marx Wicken**.

Es ist vor fauth, scholthißen und gericht erschienen die ersamen **Marx Wick und Jerg Wick**, unsere midtnachper alhie, und bekant sich **Jarg** fur sich und sein huaßfrau **Appeln**, wie sie auß kindelicher treuw und wolmeÿnung angenumen hetten den itzgenanten iren vatter und schweher **Marxen** (der nun mher alterßhalben seinem handtwerck und güetern nit mher vorseÿn kundt, nemlichen vor seÿne behausung nahe zu end des dorffs zu **Schifferstat** gelegen, daran ehr vor hin eÿnes andern contracts drißig gulden angeben het), ihnen **Marxen** sein lebenslang zu halten in der selbigen seÿnen itzt empfangenen behausung zu zihen in crafft dißer verschreybung, im seines leibß notturfft kalt und warm, eßen und drincken, alßguth sie es zu ÿder zeit selbß ober irem tisch für sich haben werden, darzu under und ÿbergeben und sunst alle nottürfftige wartung in kranckhaits zeitten thon sollen und wollen, und in eÿner summa im gantz keÿnen mangel laßen, alß ehr ihnen auß kindtlichen treuwen das wol ahn vertraut hat und frommen kindern das zuthon wol ansteht und gepüert. Sie sollen und wollen ihm auch zu peßerung seÿnes malß und notturfft an dißer empfangung hauß und hoffts dreißig fünff gulden heruß geben und solches in ij zettel oder kerffholtz mit wißen ahnschreiben oder schneyden, und was davon sampt anderem **Marx** noch zu loesen hat, nach absterben noch überig pleibt, davon soll **Jerg Gall** und **Niclas** irer außstenden steur verglichen werden, wi di andern zuvor empfangen, und das überpleibend mit danck gleich in alle heupter theÿlen. Also auch, wo es geschehe (daß niemandts zu geschehen sich versicht), daß **Marx** nit wi vorsteht gehalten würde von se, daß **Marx** nit wi vorsteht gehalten würde von seÿnem sohn **Jergen** und seÿner huaßfrauen **Appeln**, oder aber **Jerg von Appeln** zu vor mit dodt abghen und im in der haltung wi vorsteht nit eÿn zeit wi di ander ein gnugken geschehen wolt, das zu erkennen wher, so

solle alß dan von faut, scholthißen und gericht solches gewhert oder an di oberkeit pracht werden, und gewalt hon, zu inhabern hauß und hoffs zu greiffen ohn intrag, so lang und vil, biß dem vilgedachten **Marxen** nit gehalten würt, von dem seýnen wi zu vorderst verheißen ist, dafür dan der selbigen inhaber ligens und farens itzundt und zukünfftig des gedachten **Marxen** underpfandt ist, alles getreulich und ohngefherlich. Geschehen in bewilligung und beýsein der kinder **Gall Wick, Niclas Wick, Ziliox Renner** und mit verkündung, da ab-[52] wesenden, **Baur Hansen und Phillips Gleißen**, biß zu gerichtlicher uffschreibung der beýsinde **Velten Kecken**, des underfauts, und **Jerg Ehrharts**. Geschehen uff volgerichts dag, gehalten uff Mondag Anthonij anno etc im fünff unß sibenzigsten.

PRO SANT ANNA ALTAR

Anno etc Lxxv

Es erschienen vor gericht die ersamen **Niclaß Schuetz und Paulus Matthes** mit seýner schwiger **Otilia, Heinrich Hanaurs** witfr[auen], und gab **Niclas Schüetz** zu erkennen, wi sein und seins sohns hauß zu underpfand legen, biß das uff Sant Anna altars hoffraiten, bey der **Cantzlj** alhie gelegen, ein hauß und scheur laut der alten verschreybung gepaut würd, so hette ehr aber nichts mher am selbigen guth und auch an der selbigen hoffraiten. Drum im notd wehr, von dem inhaber deerselbigen, daßie sein hauß herußer und ein ander dafür zu legen, welches gerichtlich gethon der vorgenant **Paulus Mathes** und seýne schwiger; di verlegten dafür ire behausung mit aller peßerung, so der genant **Paulus** mit ufferbauung eýner scheuren daran gethon het. Und mit außgedingten vorworten, daß solche hoffraith, genanter **Otilgen** eýgenthum, solt vorter verlegt sein vor genanten **Pauln** und sunst niemandts mher. Behilt also ir zuvor alle ire gerechtigkeit, di sie ihr an solcher irer behausung ir lebenslang zu vor behalten hat, das solt ihr gleichfalß underpfandt sein und pleyben. Daß ward also von baydertheýlen versprochen und ein hoffraid vor die ander alß gnugsam erkent und darum zu werender gedechtnus in das gerichtsbuch geschriben uff Purificationis Marie a[nn]o etc Lxxv. **Nicolaus Hoffmann** pl[e]banus et decanus, judicij h[ui]us **Schifferstat** scriba subscripsit et

[52r] 1575 Schadloß pfarhers fridigß thailß ackers und **Jerg Horangels**, itzt **Lenharts Gumpelß frauen ecker** uff **Kestenberger wege** wi volgt.

An dem vollen gericht, gehalten uff Mondag nach Cantate a[nn]o etc Lxxv, quamen fur gericht mit gepotten wi recht ist die ersam **Anna, Hans Strauben** witfr[au], und bekant, nach dem ir haußwirt seliger ir geschweýhen thail ackers, obgenanter **frauen** itzt zu stendig, sampt des **pfarhers stücklein** ehr an seýnem acker daselbst neben **Phillips Gleißen** uff fier schritt weit in ein gült verschreybung verschriben, und nun mher sie die gült geben müst, und dagegen pillich ander underpfand vor di itzt genanten zu verlegen schuldig. So wolt sie die genant ir geschweý auch dem pfarher und ire beýde erben schadloß halten und verlegt inen zu gegen ire eýgen güeter, di sie zwüschen der **Anna** und **dem schmeth**, auch **Baur Hansen** hette mit dem acker beý dem **birbaum** daselbst (hinder **Niclaus Langknechts** hauß leit der acker). Himit das gericht und di partheýen zu friden gestelt, und sol auch uff dem gültbriff gelten gegen den itzgemelten herrußer. Actum uts[upra]. Cost x ß deren di v ß pfarher.

Abcopeitte ehberedung zwüschen **Lenhart Gumpeln** von **Mundenheim** und **Anna, Jerg Horangelß** witfrauen alhie, geschriben wi si das vor gericht prachten uff Mondag nach Cantate a[nn]o] 75.

Die itzgedachten **Lenhart und Anna**, die bekanten, daßie mit wißen und willen ir beýderseits guten freunden und nachbenant ir ehe also beschloßen und bestetigt, das sie eýnander in dem

namen gottes eynander zu dem sacrament der heiligen eh genumen und die zum ehrsten nach ordnung der christlichen kirchen volfueren und bestetigen wollen.

Und nach dem **Lenhart** der **Anna** fier kinder, nemlichen in ehrster ehe mit **Agnesen, Wendel Mundenheimers** dochter seligen, elichen gezilt und darnach **Anna, Horangels** witfr[au], im **Lenharten** zu pringen ist ij kinder, so solle es auch also mit bayderley zu sammen prachten guetern sein, es sey gleich ligens oder farens, itzige oder künfftige gueter, si kumen her, wo si wollen, und auch daßi mit eynander in stender ehe mit eynander erringen oder gewinnen etc. Sol alles ein kindtschafft und ein erbschafft sein zu gleicherweiß, alß weren diße bayderley zu prachten wie die kinder, di si mit eynander überkumen werden, von inen bayder alß eyns vatter und mutter geporn, in allen guetern hie und dort, nichts außgenumen und alle gefferd hindan gesetzt. Auch also [53] wehr es sach, daß dißer ehleut eins von dem andern mit todt abghen würde, daß zu dem willen gots steht, so sol das letstlebend den besitz haben bey alle dem, das da ist. Es solle auch kein kindt das letstlebend zum theil treyben, biß so lang es seynen witwen stand verendern und widerum zu der ehe greiffen wolt. Alßdan sol daß letst lebend ein kindttheil und darnach ydes kindt mit den kinder, di sither git beschert het, in sunder eins alß vil nemen alß daß ander und nachmaß widerum über den kindern halten wie treuen vatter und mutter und widerum treuen kindern gegen iren eltern, di si uffgezogen haben, zu thon wolansteht. Seindt hiebey gewesen die ersamen **Velten Keck**, der zeit underfaut zu **Schifferstat, Jerg Storm, Niclas Hanaur, Werner Heinfart, meister Hans Horangel**, sein **mulartzt, Aßmus Sattel, Paulus Matthes, Jacob Schelwalt, Niclas Güempel** und **Peter Güempel**, der sohn, mit **Velten Mundenheimern** von **Reingeinheim** uff beydertheil und kinder wegen alß gute freund darzu beruffen und gepetten. Actum uts[upra].

Uff Valentinj anno etc Lxxvj beclagt sich der ersam **Michel Kolb** für sitzendem gericht von wegen **Anna**, seyner schwiger, wie sein schweher **Hans Stumpff** selig, alß ehr underfaut gewesen, ein stück ackers in dem **Bitzgarten** gelegen umb Hansen Stubenrauch kaufft het in gestalt, das das der verkauffer daß theil zinß uff seinen andern stücken bezalt und gegeben solten werden. Das hette im der **Stubenrauch** obgenant di selbigen seine übrigen stüeck zu underpfandt gesetztet. Nun so verstieß sich solch bezalung der zinß, daß sich die schwiger des besorgte, zu letst schaden zu nemen. Pracht mit gepotten den ersamen **Endriß Schoeffern**, des **Hansen Stubenrauchs** nachfarn, vor gericht mit schriftlicher beweisung so weit, daß ehr sich solches zinß die obgemelten kauffer versprochen ledig und loß zu halten bey verpfendung des thaßlß **Bitzgartens**, ehr noch von seyner haußfrauen drin het. Gab hierin dem gericht seyner lohn und badte, daßie solche schadloß haltung zu werender gedechnus in dißes gerichtsbuch beschriben hinderlegt genumen haben. Actum uts[upra].

[53r] **Sebastian Selig und Anna** seyner haußfrauen einkyndt

Im namen der heiligen driveltigkeit wurde uff sein datum ein ehberedung zwuschen **Sebastian Seligen und Anne, Hans Baumans** witfrauen, vor gericht bekent und erclert geschehen sein wi nachvolgt, daß ir bayder zu sammen pringen an bayden heusern sol eynander vergleichen und moege **Sebastian der Annen** hauß verkauffen und bayderseits schulden davon bezalen und ledig stellen. Und nach dem ehr **Sebastian der Anne** seyner sohn Anstatten zu dem seyner andern ligens und farendts zu pringen ist, so hat ehr mit wißen und willen deßelbigen sohns zu vergleichung ehr hofft guts im von der Annen se und farendts zu pringen ist, so hat ehr mit wißen und willen deßelbigen sohns zu vergleichung ehr hofft guts im von der **Annen**, seyner haußwirtin, zu widerfaren, ein einkindschafft bewilligt mit deßen ehgenanten seyner

sohn, iren selbß und denen kindern, inen der almechtig bescheren würt, wenig oder vil, in alle zuprachten, errungen und gewonnen, ererbten und farenden güetern, nichts davon außgenumen, alle gefehrd davon außgescheyden. Sol auch eins gehalten werden in außsteuerung wi das ander und das letst lebend den besitz behalten bj der almenndt, darnach bj hauß und hoff wi der brauch zu **Schifferstat** mit sich pringt.

Geschehen in beÿ und midtsein der ersamen **Velten Kecken**, des underfauts, **Lorentz Deutschen, des gerichts, Johannes Niclosen, buetels alhie, und Velten Roetschen** uff Dinstag nach dem Osthertag anno etc Lxxv, aber bekent vor gericht uff Montag nach Cantate anno etc Lxxvj.

Nicolaus Hoffman

No[ta]: Uff itzgenants jat und tag thet der ehrenhafft **Udalricus Siling**, der ferd raysig faut, alhie zu **Schifferstat** das erst [?] vol gericht halten.
... gracia aspirant et vata

[54] 79

Eheberedung **Wendel Heinfurts und Barbara, Veltin Nauwerts** dochter in **der wißen** sein eheliche haußfrauen anno etc 79.

Zue wißen seÿ, daß in dem namen der heiligen dreÿfaltigkaÿt, daß uff heut datum ein heuradt und freundschaft des sacraments der hayligen ehe gemacht ist zwüschen dem ersamen **Wendel Heinfelten** alhy und alßdan **Barbara, Veltin Nauwerts** dochter in **der wisen**, mitt wißen und weinfelten alhy und alßdan **Barbara, Veltin Nauwerts** dochter in der wisen, mitt wißen und wÿllen irer bayderthaylß hienachbenanten guten freunden, bewÿligt, bededigt und beschloßen worden, darmitt etwan kunfftigen schaden, zanck, hader und uhneÿnikeÿtt, so hinfurter erwachsen mochte, himÿt zuverhüten und vermiten pleybe, daß also die genanten zweÿ ehleutt desto frÿdlicher und in eÿnigkaÿt getreulich leben mogen. So haben **Wendel und Barbara** einander zum sacrament der hayligen ehe genumen, und die mit dem kyrchgang nach christlicher ordenung vollenzÿhen, auch einander threulichen und ehrlichen halten halten [sic!] sollen, wie erbaren eheleuten zimpt und gepürtt. Und itz die gemelten zwaÿ eheleuten ahn gutern zu sammen pringen, bei einander errÿngen und gewinen oder ererben, sÿ seÿendt gleich ligennds oder farendts, daß sollen sÿ lÿblich und gutlich mitt einander nisen, nutzen und prauchen, und die kÿnder, so inen der allmechtige gott bescheren württ, darvon zu den ehren zÿhen, die nehren, wheren und auß berotten, wie erbarn eheleuten woll ahnsteht, gezimpt und gepürtt. Alß aber der gedacht **Wendel Heinfurtt** noch ein sohn mitt **Margret**, seÿner **ersten haußfrauen**, ehlichen erzÿltt haben, alß nemlich **Nicklaß Heinfurt**, ist also dem selbigen zum vorauß verhaÿßen und versprochen worden zehen gulden ahn geldt und nachmalß ein halb bettlein mitt einem schulter küsen, daruff zwaÿ leylach bedeckt. Und wo sÿch nachmalß begeben, daß **Wendel und Barbara** mehr kÿnder im ehelichen stand mehr kinder mitt einander bekomen, so soll es mitt den selbigen und mitt dem zu prachten sohn **Nicklasen** ein kindt und ein erbschaftt seÿn in gleÿcher weÿß, alß weren sÿ von einem vatter und mutter, auch in gleÿchem fall erben in aller gutern, es seÿ gleich lÿgendts oder farendts, so sÿ zwaÿ zu samen prachten, es kome gleich her oder ererbten, wo es wolle, nichts außgenumen dan ein beraydte bedtstadt, so mÿr **die baß zu Wormbs** geschenckt hatt. Sie selbig woll und wÿl ich besonderlich meinen jÿngsten kÿndern geschenckt haben. Und wo es aber zum fall kome, daß gemelt eheleutt mit junge kÿnder verlesen, so sol die genante bettstadt in gleichem thaÿl gedaylt werden. Es ist auch weÿter beredt und beschloßen worden [54r] mÿdt dem eldesten sohn **Nÿcklasen**, daß und dieweÿl er **Nicklaß** noch ein baß, seÿner muter schwester, zu **Ulm** sÿgendt, und die selbig keyne kÿnder hat, daß wir also in hoffnung seÿend, sÿ werde inen alß

irer schwester sohn und vetter vor irem lesten lesten [sic!] willen auch gnediglichen bedencken, hab also ich **Nicklaß** dareyn verwilig verhaÿßen und versprochen, das wo dÿ baß mein bedencken wurde, es wer gleich mitt zwanzig, dreÿsÿg oder fertzig gulden, weil ich daselbig auch in deÿling alß ein ander ererbt gutt lasen einschisen, diser ursach wille, weil ich ein erb und kÿndt in allem gutter ligends und farendts, es kome gleich her wo es wolle, zu gelasen soll werden. Wo es aber sach where, daß mich die baß weÿter dann wie vorgemeltt über und mehr dan 40 g[ulden] bedacht möchte werden, daß selbig alles und ides, es were gleich, waß es wollte, daß sol und wil ich mir alein forbehalten haben und in keyne thaylung pracht werden. Also where es weÿter sach, daß **Wendel vor Barbara**, seÿner haußfrauen, mid dodt abgehen würde, daß zu dem willen gottes steht, so solle seÿn itzgemelte haußwürtin **Barbara**, sÿ und ire kinder, so sÿ zwaÿ mitt einander überkumen hetten, mitt dem zuprachten sohn **Nicklasen** alle ire güter, lÿgendts und farendts, durch auß gleich thaylen, ides kindt in sonderhaÿt wie die muter ein kindtsthaÿl nemen, einß alß vÿel alß daß ander, und fortter von den alten kinder entschayden seÿn. Doch sol die mutter ~~ir leben lang~~ den beÿsÿtz in solchem hauß haben ohnverhindert, biß sÿ iren wittwe standt verendert. Soll es nachmalß in die stem gedaylitt werden, wie prauch zu **Schifferstat** ist. Hÿbeÿ und midt gewesen beyder freundschaftt die ersamen **Wherner Heinfurth, muchmaÿster, Hanß Heinfurtt der alter, Nicklas Heinfurtt der sohn**, und **NicklaßVoger** [?], gerichtts schultheß, uff ir seyÿten **Veltin Nauwert**, ir vatter, **Steffen Nauwertt und Hanß Nauwertt**. Und ist solche einkindschaftt bekandt vor dem ersamen gerichtt zu **Schifferstat** uff Montag nach Purificationis Marie anno etc der mindern jarzal Cristi gezalt dausent fünfhundert sÿbenzig und und [sic!] neune, und also mir **Paule Zimerman** in diß gerichtts [buch] zu schreyben befohlen worden.

[55] **Michel Groffen und Appolonia**, seÿner haußfrauen, ehe beredung im jar Lxxvij.

In dem namen der heÿligen dreÿvaltigkaytt amen.

Kundt und zuwißen, das gott dem allmechtigen zue lob nach cristlicher ordnung uff heutt datto ein heuradt und freundschaftt des sacraments der haÿligen ehe zwüschen dem ersamen **Michel Groffen von Faulkÿrshaym, Sÿmon Groffen** sohn daselbst, ahn einem und alßdan der ersamen **Appolonia Hauckhin, Michel Hauckhen** seligen dochter alhÿ zu **Schifferstadt** daß molß wohnhafft, mitt wißen und willen unser bayden, mitt namen **Ulrich Sÿlnus**, der zeÿtt faudts, **Veltin Decken**, dem undersetzten faudt, beden zu **Schifferstadt**, und in beÿsein des ehrwürdigen und edlen hern **Ehrhartten von Hattstein**, domheren zu **Speÿer** etc und der nachbenanten guten heren nd freunden und genachparn hÿrzu beruffen, bededingtt und beschloßen worden ist wie volgtt:

Zum ersten, daß die genantte zwaÿ, **Michel und Appell**, einander nach christlicherordnung zum sacramentt der heiligen ehe nemen und haben, und die nach christlicher ordnung föllenzÿhen, wie frommen eheleuten zuthon grpürtt. Und zu ferrer volfürung und bestetigung dieser ehe, so hatt **Michel** zu der **Appel** gepracht seÿne junge tage und e..w und waß ime in haÿfen seÿns lebens vetterlichs sampt anders woher mitt gott zu stehen mocht, sampt seÿnem guten willen. Dargegen so hat der itzgenantt her **Eberhart von Hattstein** ir, der **Appeln**, umb deß willen sÿ im dreuwlich hauß gehalten und wolgedindt hette, zu einem rechtten ohnwiderrufflichen heÿradts gutt ahn zugeldts und lÿdtlohns stadt geben seÿne ahn sÿch erkauffte behausung, wie er dÿ zu **Schifferstadt** von **Paule Faudten** erkaufft samptt alles, daß zur selben da drinnen vor haußbradt erfunden ist, zu irem nachkomenden erben aÿgenthum, also daß solch bayderlaÿ zupringen dise zwaÿ eheleutt sollen mitt einander genisen und prauchen, und dÿe kinder, so ihnen der allmechtig in stehender eh bescheren würd, davon zu den ehren [55r] zÿhen, die nehren, wheren und außberatten, wie eheleuten zimpt und woll ahnsteht. Begebe sich aber, daß **Appeln von Micheln**, irem ehevogt, midt dodt abgÿng und

midt leyß erben hinder ir kiß und mitt **Michell** erzylte, so solle solch behausung iren zwayen ersten kindern widerumb zu stehen, doch daß die peßerung davon, so eintzige erfunden, erstadt werden soll. Geschehe es aber, das **Michell** vor ir, der **Appel**, midt dodt abginge ohn leyß erben, so solle es midt den ligenden gütern, so sÿ zway zu samen gepracht, ererbdet, errungen oder gewonnen hetten, gehalten werden nach nach [sic!] außweißung des **fürstenthumbs zu Speyer** ider zeÿtt reformation und landprauch. Und soll diße behausung uff wulhaltens fridlich lebens und biß zu erzeugung der ehlichen leyß erben ohnbeschwertt und verendertt pleÿben. Des zu wharer urkundt diser bewÿligung außsteuer ein dargelegte handschrift durch des ehrwürdigen offtgenanten **heren von Hattsteÿn** dargeleggt, darin wir vor und nach gemelten zeugen diß seÿn wolmaÿnendts genuns und auß steueren wol verstehen kundten, darmidt gepetten, das wir nach unsers dorffs geprauch solch vorgeschryben ehemachung und ausberatung in das gerichtsbuch pringen und schreyben. Solten geschehen in beÿsein der ersamen **Nicklaß Hanauwer, deß gerichtts, Nicklaß Seuberleÿch, Fridrich Wenck, eins bürgers zu Speyer, Nicklaß Hoffmanß, pfarhers, und Paul Zimmermans**, deßmalß des **gerichtts schreybers**, der dan solches zu wherender gedechtnus in diß gerichtsbuch geschryben hat. So geschehen uff Purÿfficationis Marie anno etc Lxxvij.

[56] 74

Endriß Schoffer und Appolonia sein haußfrau einkindtschafft.

In dem namen der haligen [sic!] dreÿfaltigkaytt wardt uff seÿn datum ein eheberedung zwüschen dem ersam **Eindriß Schoffer und Appolonia, Hanß Stubenrauchs** wittfrau, vor gericht beandt, erclertt geschehen seÿn wie nachvolgtt, daß ir bayder zusammen pringung ahn heusern sollen bayde einander verglichen sein und mag **Endriß**, ir ehevogtt, ir zupraches heußlein, uff dem **Quottgraben** gelegen, verkauffen und die zwayen zusammen prachten schulden davon bezallen und daß überig in irem dem andern hauß ahn legen und verpeßern. Und nach dem zu bayden thaylen eheleutt kinder zusammen pringendt, deß gleichen irer bayder zusammen pringung ahn gütter, es seÿ gleich ligendts oder farendts oder ererbtes, es kome gleich her, wo es wolle, auch waß sÿ mitt einander eringen oder gewinnen, daß sollen sÿ mitt einander nutzen, nisen und prauchen. Und nach irem bayden eheleutten leben soll es mitt iren bayden zuprachten kindern in allem ein kindt und ein erbschafft seÿn zu gleÿcher weÿs, alß wheren sÿ von einem vatter und mutter, alle geferdtt darvon auß geschayden. Sol auch eins in außsteuerung gehalten werden wie daß ander, und daß lest leben den beÿsÿtz behalten beÿ der **almendt** und beÿ hauß und hoff, wie der prauch zu **Schifferstadt** mitt sich pringtt. Geschehen und in beÿseÿn des ersamen **Veltin Kecken**, der zeÿtt underfautt, und **Hanß Haymel** von **Buhell**, und ir baydersayts dÿden [?] alß **Paul Stubenrauch, Veltin Scheffer, Hans Stobenrauch, Johannes Schoffer** ist alß vor gerichtt beandt uff Montag nach Mathis und nachmalß vonn mir, **Paule Zimerman**, in diß gerichtsbuch geschryben im jar Lxxix.

[56r] **Lenhartt Langenbrucker** belangen di anno etc 81

Uff heutt Sontag nach Michaeli anno etc Lxxxj ist der ersamen **Lenhartt Langenbrucker** sampt seÿnen sohnen und dochtermener für unß **Thoman Bentzel und Nicklas Hanauer**, bayde ober- und underfautt, auch dÿe ersamen **Petter Daucs** [?], **Eucharius Storm** und **Sattel** erschinen² und gab unß himitt zu erkenen, wÿe er kurtzverschinen jahren sÿch wÿderumb in standt der heligen ehe mit **Anna**, seÿner ehlichen hausfrau,³ verheurat. Nun aber er, **Lenhartt**, zimliches altter, auch ettwan kunfftiger zorn und zanck verm und zanck vermÿtten pleÿb, und darmitt sÿe oder meÿne kinder nach meÿnem absterben ein jdes wÿse

² über der Zeile eingefügt „ist“.

³ danach durchgestrichen „begeben“.

meiner verlasenschaftt zu gewartten, so ist bewiligt und geordentt, das meÿne haußfrauw **Anna** nach meÿnem absterben den beÿsitz, solanng sÿe iren wÿttwe standt heldt, haben soll, und so paldt sÿ sich widerumb verheurett, soll sÿe ein kinßthaÿl ahn der behausung haben, deß gleÿchen in den allmen äcker soll jdes ain thaÿl haben, einß so vÿl alß das ander, nichts auß genomen dan das bedt und andern haußbrot, sol der mutter alayn sein. Hÿbeÿ seindt gewesen sein sohn **Hans Langenbrucker**, **Blasius Kuch** [?] und **Hans Le(r)ckinger**, baÿde seÿne dochtermaner. Zu urkundt ist solches zum gedechtnus von mir **Paule Zimmerman** in geschriben. Actum wi oben gemeldt.

[57] **Veltin Nauwertt** und seinen schwoger, herr **Lenhartt Voger** zu **Plackstadt**, belangen vom jar anno etc. 84.

Uff montag nach Paulj bekehrung anno etc 84 kaumen für faudh. schulthas und gericht die ersamen und ernhafften herr **Lenhartt Voger** von **Plangstatt** und mitt ime **Veltin Nauwertt** zu **Schifferstadt** und **Curdula**, sein ehliche Haußfrauw. Die bekantten offentliche, wie gemelter ir schwoger, herr **Lenhartt**, inn zeÿtten ires ersten haußwirtt, **Nicklas Voger** selig, einhundert⁴ und achzig gulden gelauwen und für gestreckt hatt vermog hirüber uffgerichts guldt verschreÿbung. Dieweÿl wir dan genante zwaÿ ehle[u]tt userm schwoger widerumb dreÿsig gulden ahn vorgeanter suma bezalt haben, pleyben also ernantem unserm schwoger schuldig j C und L gulden. Diese j C und L gulden wollen wir baÿde eleutt unserm schwoger mittler zeÿtt mitt zimlichen und erleÿttlichen zilen samptt denn jerlichen zinsen ablosen. Diweÿl aber mein haußwirtt selig vor seinem lesten endet seinem bruder obgenannt, unserm schwoger, einhundert gulden gesaz und vertestiret, die selbigen j C gulden die sollen unserm schwoger, herr **Lenhartten**, oder seinen erben nach meinem, der **Curdula**, absterben geraÿcht und geben werden, darnach disem allein herr **Lenhartt** geluffert und bezaldt ist. Alß dan soll er oder seine erben ahn allem handt abthun und nichts mer von disen gütern zu erben noch zu gewartten haben. Solches haben sie bekandt für faudh, schulthas und gericht, darzu ire handthreuw hirüber geben, solches stedt und vest zu halten und darumb in diß gerichtsbuch geschriben. Actum ut supra.

Paulus Zimmerman.

[57r] **Nicklas Hanaurs**, gewesen underfaidhs zu **Schifferstadt**, ewige Stiftung zwaÿhundertt gulden armen leutten zu **Schifferstat** umb gotts willen gestiftt.

Den 12ten Julj anno 82. Ist **Nicklaß Hanaur** selig, gewesner gerichtsbuchschaffner, lestlich underfaut zu **Schifferstadt**, von diser welt abgeseÿden. Gott verleÿe ime ein froliche ufferstandtnus und unß allen ein seliges endt amen. Hatt also inn seinem lesten willen bedacht, geordnett und gesetzt armen leutten zu **Schifferstadt** in das allmosen zwaÿ hundertt gulden. Di sollen seÿne nach erben von seinen verlasnen ererbten güter gegeben und auß gericht werden. Dieselbigen zwaÿhundertt gulden sollen also palt widerumb uff pension hinweck gelauwen und gerichtliche verlegung darumb beschehen. Darvon man alle und jdes jar zu ewigen dagen zehen gulden geldts darvon zu zinß uff gehoben werden und darvon alle sonntag fÿr j schili[n]g brodt in die kÿrchen uff den dauffstein geleggt und armen leuten gegeben werden. Und waß dan über die Ljj ß brott außge... ahn zehen gulden jerlichen zinß übrig pleybt, das sol zu jder zeÿtt von zwaÿen den jüngsten gerichtsbuchschaffner zu vleÿsigsten außgericht werden, undter die arme leutt zu **Schifferstadt** in das allmosen, alß sie daß gegen gott können und wißen zu verantworten. Solches alles wardt mir, **Paul Zimmerman**, diser zeÿtt **gerichts schreÿber**, zu mehrer und

⁴ danach durchgestrichen „gu“.

ewiger gedechnus in das gerichtsbuch in zu schreyben befohlen⁵. Geschehen uff Montag nach Paulj Bekherung anno etc 84.

[58] Volgt weyter Stiftung gemelten **Nicklas Hanauers** selig.

In dieser gestaltdt hatt **Nicklaß Hanauer** selig umb das willen vorgeschribene stiftung almusen armen leuten zu **Schifferstatt** desto peser faudth, schulthas und gericht, so zu jder zeÿtt zu **Schifferstatt** sein würde, gehalten würde, auch darneben ahn geschehen, das ein erbar gericht zu **Schifferstatt** nitt sunderlichs inkomens hatt, hatt also dem gericht geordnet und gesatz zehen gulden. Die sollen auch uff pension auß gelihen und darvon das gericht jdes jar zu ewigen dagen ein halben gulden geldts ein und uff zu heben hatt. Und ist von mir, **Paul Zimmerman**, auch uff vorgeantent dag Montag nach Paulj Bekerung anno etc 84.

[58r] Uff Sontag Reminiscere anno etc 87 kamen für gericht die ersamen **Deboldt Greÿß** und **Philip Deuts der jung**, sein dochterman. Die bekantten und verjahan, wie das sie ein guttliche, libliche abthaylung geschehen ist wegen **Margrethen**, ermelten **Deboldt Greÿsen** hausfrau selig, so ein dochter in erster stehender ehe weÿlandt mitt **Paul Ridinger** selig erzildt hatt, deren gebürlichen erbthayl itziger zeÿtt heimgefallen, daß also **Deboldt Greÿß** seinem dochterman **Philip Deuts**, **Barbara** seiner hausfrau für ir thayl erben gutt, es sey gleÿch lÿgens oder fahrens, hauß oder haußrot, ahn barschafft, hauß rodt, wie dan das namen haben mag dar für gelten und geben soll: Item ein morgen und ein halb fyrtell acker in zwayen stücken, lÿgend im **Buheler weg**. Item seinen thayll im Holzplatz in **Hanenweltlein**. Also in der gestaltdt, das **Deboldt Greÿß** solche güter dem **Philipen** freÿ ledig will machen und zu seinen handen stellen soll und will. Wo daß selbig nitt gesche, und gemelter **P[h]ilips** for gesetzt erbgüter solte schaden nemen, alß dan soll er sich das selbigen uff anderen seinen oder seiner erben güter erhollen ohn hindernuß und indrag. Solchs haben si versprochen mitt handtgegebener threuw. Einß waren aÿdstadt ahn gelopt. Und zu wehrenden gedechnuß mit, **Paul Zimmerman**, befolhen in zu schreyben. Actum utt supra.

87

Hanß Heinfurtt der jung, **Albrecht Mathis**, **Paul Mathis** und **Hanß Stumpf**, alle 4 geprüder und schwoger zu **Schifferstadt**, bekantten öffentlichen, daß sie einen uffrechten und redlichen kauff und verkauff gethon haben mitt dem ersamen **Jorg Sattell**, der zeÿtt underfaudh zu **Schifferstadt**, alß kauffer. Verkauften himitt wißendtlich ein morgen acker im **Buheler weg**, beforcht außwendig **Hanß Langknecht der jung**, enwendig zu gemelter underfaudh. Ist der kauff geschehen [59] umb und für zwanzig und acht gulden ahn gutter genemer müntz und **Speÿrer wherung**, welcher bezalung und kauf geldt wir erben und verkauffer samenhaft ahn barem geldt empfangen und wollgewerdte seindt, und inen himitt solcher bezalung halben gantz queÿtt und ledig sagen, setzen, wheren und über geben ime genantent acker für freÿ, ledig und aÿgen, daß also, wo sich über kurtz oder lang solte einige beschwernuß oder sonsten versatz oder verpfandt wehere, daß wir nitt geschehen zu hoffen, daß alles und jdes sollen und wollen sie mitt andern ehren güter, ohne des kauffers kosten und schaden, naher thon, inen allerdings entledigen, entheben und schadtloß halten. Darüber si dem schulthasen ahn geloptt, alles stedt und fest zu halten, und baden, daß man ire bekandtnuß zu wherenden gedechnuß in diß gerichtsbuch in geschrib[en]. Geschehen uff Sontag Oculj anno etc 87.

⁵ „befolgen“ über der Zeile eingetragen.

[59r] Anno 87

Uff heutt Sontag, welcher ist der 26te Apprilis anno etc 87 kamen für gericht der ersame **Blasius Kuch** zu **Shifferstat**, **Anna** sein ehliche hausfrau, die bekantten öffentlich für unß, wie inenn **Margreta**, weylant **Wendel Deuthen** seligen hinderlasene wittwe zu **Schifferstadt**, ir hauß und hoff mitt seiner zugehordt, begriff und alle beschwenus übergeben habe, nichts außgeschlossen dan ein gemach und stuben, darin ich mein wohnung, bedt habe, das sie solchs ir lebelang zu geprauchten forbehalte etc. Also auch, das genante zway ehleutt solch hauß und hoff wie ander ir aÿgen gütter zu nutzen, nisen und zu geprauchten haben. Darwider ich oder meine erben nimer mehr keine anforderung an solche hoffraÿden gewinnen oder haben sollen. Doch das er mir mein lebenslang mitt eßen und drincken, ob seinem diß auch wo wer, in mein gemach oder bed s[ch]icken soll als gutt sie es eßen und drincken und in der lybe gott bescheren württ, also wo sie es in einem oder mer stück mitt eßen und drincken, kald und warm zu geben, wie obstedt nicht haldtem sonder clag oder mangel über unß ehleutt beschehe, alß dan haben faudt, schulthas und gericht zu **Schifferstadt** gutt macht und vollen gewald, unß ehleutt darumb zu straffen und zu zwingen, das wir in dem selbigen in allen stücken volgen thuwnd geben soll, gantz gethreichlich und ongeferte. Und nach dem **Margretta** noch dreÿsig gulden geldts ... **Speÿrer**⁶ schuldig bin. Ist beredt, bewilig und beschlosen, das, so die ehleut dieselbig uff sich nemen, mag dieselbig hinfortter verzinset oder ohne mein und meiner erben costen und schaden ablosen soll.

Zum beschluß setze und ordne ich **Margrett** meine bedt, wie ich das zu jder zeÿtt mit deckpett, küßen und leylduchen all zeÿtt meines lebens geprauchte habe, inen der bayde ehleutt nach meinem doht für und zu ir aÿgen zu sein, das willen sie mein, wo ich legerhafftig würde, mein mit waschen und waßen desto wiliger sein. Solches alles wie obstedt stedt und fest zu halten, haben wir mitt handgegebener threu ini wharen aÿdstadt ahngelopt zu halten.. Und zu merer und werender gedechnus mir, **Paule Zimmerman**, der zeÿtt des **gerichts schreyber**, von faudh, schulthas und gericht befohlen, in diß das gerichtsbuch in zu schreyben. Actum ut supra.

[60] Anno 96 den 4. February.

Ist ein kauff unnd verkauff geschehen zwischen **Veltin Nauarten** an einem unnd dann **Endres Stumpffen** unnd **Michael Kolben** unnd **Marthin Weis** von **Fußgahnum** von wegen **Paul Matthesen** seeligen kinder. Erstlich so hatt **Veltin Nauart** ein hauß, in der **Burckgaßen** gelegen, einseit oben **Wendel Sturm**, anderseit **Jacob Böhler**, **münchmeister**, außwendig die gemein gaß. Doch hat **Veltin Nauart** an solchem hauß zweitheil zuvor gehabt, aber das drit erkhaufft mit allem, gesucht und ungesucht, umb unnd vor anderthalb hundert gulden Speirer wehrung, welches das spindeltheil ist gewesen. Dan erben wie obgemelt, doch mit dem geding, daß **Veltin** soll ihnen erben bei zeit seines lebens kein gelt zu geben schuldig sein, wo sach, er daß hauß behielte unnd nit verkhaufft. Hergegen aber er solch hauß verkhaufft, so soll er auch sein ziel, wie ers verkhaufft, ufheben, aber waß der erben theil betrifft, in den letzten zielen ufzuheben, biß sie ihren astandt, nemblich dero anderthalb hundert gulden, befriediget sein, getreulich und ohne geverde. Geschehen in beisein wegen **Paull Matthesen** seeligen kinder mit namen **Meinhard Löb**, als meines g[nedigen] h[ern] und hern underausfauth, auch zu weinkhaufs leüth uf **Veltin Nauarts** seitten **Adam Renner**, **Hamman Gabriel**, **Hardman Kuch** und **mAttes Lindenschmiedt**, und uf verkhauffers seiten die erben selbst. Actum ut supra.

Nota: es soll auch hauß und hoff den erben underpfandt sein bis zum lesten pfenning.

⁶ „Speÿrer“ am Rand eingefügt.

[60r] Eheberedung **Marx Hammans unnd Anna**, seiner ehelichen haußfr[au]⁷.

Anno 96 den 1. Julij verzeichnet worden ins gerichtbuch.

Heüt dato denn 24. Aprilis anno 94 hat sich **Marx Hamman**, welcher **Hanns Hamans** suhn alhie, ehelich verlobt mit **Anna, Niclaus Seübarlichs** hinderlaßenen witwen, mit wißen und willen beiderseits verwanten unnd des ehrwürdigen herrn **Lorentz Mon, pfarherns**, auch ehrnhafften herrn **Hansen Waxmunds**, der zeit oberfauthen alhie zu **Schieferstatt**, verwilligung und guetachten, waß eines dem andern vermagt. Erstlich vermagt **Marx Hammann Anna**, seiner ehelichen hausfrawen, seinen kindstheil, welchen er, wan der vatter mit thodt abging, hat zu empfangen. So soll sie **Anna** sein f. daßelb⁸ ihr lebenslang brauchen nach ihrem wolgefallen. Wer es aber sach, das ermelter **Marx Haman** vor⁹ seinem¹⁰ vatter¹¹ mit todt abging, so soll doch **Anna Marxen** theil empfangen. Weiters ist mit verwilligung beiderseits freundschaft versprochen worden, das **Hanns Hamman** solle und wolle geben 20 f. seinem **suhn Marxen** zum zugelt wie andern seinen kindern. Zum andern so vermagt **Anna Marxen**, irem hauswirt, alles groß unnd klein, haus und hoff, liegents unnd fahrendts, dieweil sie kein leibs erben hatt, doch uf wolhalten geschehen mit bewilligung und in beisein bederseits freundschaft mit namen **Hans Wendel Hoffmans und Diebel Hoffmans, ihren brüdern, und Wendel Odenwalds, ihres schwagers, und Hansen Heils, sodan uf Marxen seiten Hans Haman, der vatter, Haman Gabriels, Adam Keplers, Wendel Gleisen unnd Hans Hamans, ermelts Marxen bruder**. Sub obgemeltem dato.

[61] Anno etc 1597 vor gericht.

Uff heüd undem denantem dato erscheint vor einem ersamen gericht **Jacob Greiß**, gemeißmann zu **Schiferstadt**, unnd **Barbara**, sein eheliche hausfrau, die zaigen an, wie das zwischen inen beyden eheleuthen nichts uffgericht oder in schrifftten verfaßt, wie es nach ihrer beyden absterben der habenden nahrung halben solte gehalten werden. Nun aber legiret unnd vermacht sie **Barbara** im, **Jacob Greisen**, irem ehemann, alles unndt jedes ligendts unnd fahrens, nichts aißgenommen, nach ihrem absterben erblich und aigen, außgenommen zwanzig gülden, die er, **Jacob Korbhen**, irem der frauen¹² sohn, vor sein sorderung reichen unnd bezalen solle, unnd ferner ganz und gar von ime abgewiesenn sein¹³ und pleiben. Unnd solle **Jacob Greiß**, der eheman, mit allen andern verlaßen güettern schalten und walten seinem gefallen nach unverhindertt meniglichs. Do es aber sach were, das er **Jacob**, ir eheman, vor ihr; **Barbaren**, mit todt¹⁴, des hern willen nach, verschied und abgieng, alß dann solle alles und jedes liegendts und fahrendts der frauen erblich anfallen unnd zustehen. Datum den 10.

Februarÿ anno etc. fünffzehen hundertneunzig und sieben.

NB. Demnach **Jacob Greiß** noch etwaß von seinem vattern übernacht zugewartten, daßelbig soll nach seinem, deß **Jacoben**, todt uff seine negsten verwandte und erben, und nit uff sie, **Barbaren**, irenn sohn oder erben fallen.

⁷ „Eheberedung haußfr“ am Rand.

⁸ danach durchgestrichen „sein“.

⁹ danach durchgestrichen „Anna“.

¹⁰ ursprünglich „seiner“, das „r“ mit „m“ überschrieben.

¹¹ „vatter“ am Rand eingefügt, danach durchgestrichen „hausfr.“

¹² „der frauen“ über der Zeile eingefügt.

¹³ „sein“ über der Zeile eingefügt.

¹⁴ „mit todt“ über der Zeile eingefügt.

[61r] Im namen der hayligen unthailbarn dreifaltigkeit amen. Kunndt unnd offenbar sei meniglichen, off durch dises gegenwertiges offen instrument eines testaments und letsten willens, das im jar nach Christi unsers lieben herrn und seligmachers geburt tausent fünffhundert neunzig und sieben Donnerstags den 30.t Januarÿ zwischen 4 und 5 uhren nach mittag in **Jost Schwinnen stuben zu Schiferstat**, wie das **Jost Schwein** in seiner kranckheit, doch mit gueter vernunft unnd bescheidenheit mit seinem mundt selbs öffentlich angezaigt, das in disem zergencklichen leben nichts gewißers dann der todt unnd nichts ungewißers dan die stund.

Diweil dann dem also, eines wolbedachten raths vertestirt **Jost Schwinn** seiner lieben muter zehen gulden an gelt, wie er **Jost** auch seiner mutter 25 f. noch schuldig, welches **Josten** haußfrau der muter auch reichen solle fürs erst.

Zum andern, waß er weiters mit seiner hausfrauen errungen unnd erwunnen, auch sein zu ihr **Ottilia** zubringens, daß soll ir gemelter **Ottilien** eigenthümblich sein unnd pleiben gleichsam ir ander gut an [63] ligenfts unnd fahrens, mit demselben zuschaltten unnd zuwaltten unverhindertt meniglichs.

Zum dritten unnd letsten ein morgen ackhers, im **Bützengarten** gelegen, oberseit **Philips Odenwaldt**, underseit **Hannß Leutsch**, oberend der **Quodtgraben**¹⁵, underend uff die gemein stoßend¹⁶. Item anderthalb viertel in der **Cappel gaßen** im dorff gelegen, oberseit die muter selbs, underseit **Jerg Doffell**, oberend gemelte muter mit irem hauß, underend **Philips Ackhermanns** witib. Diese zwey posten ackher und garten¹⁷ soll ir, **Ottilia**, ir lebtag nutzen unnd genießen, widerfellig haltten. Aber nach irem absterben sollen dieselbige wider uff **Josten**¹⁸ geschwisterichen oder seine negsten erben fallen.

Und soll sie, **Ottilia**, die muter die zeit ires lebens bei ir behalten unnd gutthat irem besten unnd muglichsten vleiß und vermögens nach zu beweisen schuldig sein, daß sie ohnclagbar sei unnd bleiben könne. Welches vorgangen unnd beschehen in beisein **Georg Erhardts**, **Hamman Gabriel**, **Hans Wendel Hoffmann**, **Andreas Schones**, **Paul Mathes**, **Veltiin Odenwaldt**, **Philip Schwein** unnd **Gall Wickh** alß darzu erbettener gezeügen.

Deßen zu mehrer versicherung ist diese vorgangene handtlung in gegenwertig deß gerichts buech eingeschrieben worden. Actum zu **Schiferstat** monat, tag unnd stundt wie obstehet.

[62] Zwischen der **gemeindt Schifferstadt** undt dem **meister Johann Thomas Bleyll** ist ein contract uff gericht worden wegen deß kirch thurns, als daß gedachter **meister Thomas** den genandten kirch thurn solle uff seinen costen alle matteriallien bestellen, waß das zu von nöthen, aber durch die gemeindt führen. Sollen herauß gefihrt werden in gleichen fir seine arbeit haben will. Alles zu samem soll ihm meister **Thomas** gericht werden für die matteriallien undt verdinter arbeit sechs und freisig gülden undt drej claffter holtz, welches holtz ihm i claffter soll hinein gefihrt werden, ander zwo claffter er selber soll abhollen laßen. Welches ihme dan versprochen, auch bezahlt soll werden ohne eintzige hindernuß. Im übrigen die arbeit solle gemacht werden do keine klag noch mangel darüber sein wirdt, auch so meisterlich, auch ihn tadel'hafft, waß undt wie schifferdecker arbeit gebührt, treulich undt ohn alle gefehrdt. Datum **Schifferstadt** d. 2ten Februarj 1680.

Johann Michel Beck, underfauth alda.

Disen zettel oder accordt ist von der gemeindt Schifferstadt zu danck bezahlt.
d. 30. ..bro den 10ten May

¹⁵ „graben“ über der Zeile eingefügt.

¹⁶ Danach durchgestrichen „gemelten ackher“.

¹⁷ „und garten“ über der Zeile eingefügt.

¹⁸ Danach durchgestrichen „erben bed“

30 April

Johann Thomas Bleÿll bürger und **schifferdecker** zu **Speÿer**.

[62r] Contract wegen deß kirchenthurns wie er gemacht soll werden a[nn]o 1680.

[64] Anno 1595, denn achten May, haben ein ersames gericht unnd ein ganze gemein dahin geschlossen unnd bewilligt: Nach dem bißhero im brauch gewesen, das der gemein **allmend** den gemeinbleuthen verkhaufft, welche hernacher uff absterben der innhaber derselben under der gemein vertheilt unnd darumb gespielt worden, solches aber ein zimbliche unbilligkeitt, das die kinder davon außgeschlossen sein sollen, daß hieruff nun hinfüro solche almend, so die eltern erkhauffenn, uff ire rechte eheliche kinder, aber keine andere freundt, fallen sollen. Unnd da ein geschwistertt one erben abstirbt, so soll sein theill auff das ander geschwistertt fallen.

[85] Im nahmen der häÿligen untheilbaren dreÿfältigkeitt amen. Kund und offenbar sey meniglich uf diesen gegenwirtigen offenen instruent eines testaments und lesten willens, das ihm jar nach Cristj unsers lieben herrn unnd seeligmachers geburtt tausent fünffhundert neunzig unnd sieben, Dinstags den 23.ten Septemb: zwischen 1 unnd 2 uhr nachmittag in der grosen raht stuben zu **Schiefferstatt**, **Endres Hauert**, (Be).cker daselbst, beÿ gutter gesundheit, vernunfft unnd bescheidenheitt mit seinem mundt selbstt öffentlich angezeigt, das diesem vergenglichen leben nichts gewißers dan der todt unnd nichts ungewißers dan die stundt. Diweil dan dem also, mitt wol bedachten raht vertestirt **Endres Hauert** seiner lieben haußfrauen, das sie vors erst seinem sohn **Lorentz Hauerten** nach seinem todt haben soll achtzigck gulden gelts oder gelts werth. Wo fern sich der fall zu trage, so sollt **Margretha**, mein liebe haußfrau den beÿsitz haben ihr leben lang im hauß. Danach nach ihm todt wieder uf mein sohn **Lorentzen** falen. Was dan noch vor handen ist, sollen er zu gleichen theilen unnd die mutter so wie ein theil als der kinder seiten [?] haben soll, daß sie ohne clag bey sitzen und bleiben kan. Welches vorgangen und beschehen ist beÿ mit **Hans Waxmuths**, fauths, **Michael Graff**, schultheis unnd **Georg Erhardt** als darzu erbettener zeugen. Actum **Schiffersttdt** ut supra.

[85r] Gericht gehalten den 24ten Novemb. anno 97.

Es erscheinen für gericht **Velten Renners** erben unnd zeigten an, wie das sie **Philips Burgkhardten** zu **Speyer** jerlich geben 1½ malder korn zu gültten, in welchem korn dan **Johannes Stumpffen** wittib auch mit intreibirt were. Diweil sie nun in etlichen jaren die gültten nit entricht, seind sie für gericht komen unnd erschienen, darneben gebetten, dies ins gerichts buch zu schreiben, das gemeltt wittib ihre gültt versprochen hett zu geben wie zu vor auch als nemlich zu irem theil 5 imel korns von einem acker im **Bauers garten** gelegen. Geschehen den zwanzig unnd virdten tag monats Novembris a[nn]o 97 etc.

No[ta]: **Hanß Stumpff**, deß gerichts, erschien heit den 24. Februarÿ, und zeigt an, das vorbeschriebene gültt allerdings nichtig gemacht sint.

[86] Volgericht gehalten den 26.ten Januarÿ anno etc 1598.

Es erscheint für einem ersamen gericht **Geörg Erhard**, bürger unnd mitgerichts verwander alhir zu **Schieferstat**, unnd zaigt an, wie er nun mehr alters halber seiner heußlichen notturfft nit kontemehr vorstehen, unnd ihme sein sohn **Laurentz** biß hero trewlich unnd woll verholffen hette. Vertestirt unnd vermacht ermeltem seinem sohn **Laurentzen** zuvor auß nach seinem

todt unnd absterben hundert gulden uf seinem haus, in der **Burg gaßen** gelegen, unnd darnach mit den andern erben zu gleichem theil gehen soll, aber dem vatter frey stehen, wofern sich der sohn nit verhalten thutt, als wie bishero, solche verheißung zu mindern oder gar umb zu stoßen. Geschehen in beÿsein fauth, schultheis unnd gericht. Actum ut supra.

Im namen der heiligen, untheilbarn dreÿfaltigkeitt amen. Kundt unnd offenbar seÿ meniglich durch dies gegenwürtigen offen instrument eines testaments unnd lesten willens, das im jar nach Christj unsers lieben herrn unnd seeligmachers geburtt tausent fünffzehen hundert neuntzig unnd acht, Sontags den 25.ten January zwischen 12 unnd 1 uhrn nach mittag in **Hanrich Hochemuths** behausung zu **Schieferstatt** vertestirt unnd vermacht **Hanrich Hochemuth** seinem tochter- [66r] man **Geörg Schneidern** ein halben morgen ackers ungefehrlich, gelegen **uf der See**, ober end **Hanns Wendel Schönes**, unnder endt **Jorg Deutch**, oberseitt uf die gemein, unnder seit **Philip Landsknecht** den jungen stoßent. ist ledig aigen. Welches vorgangen unnd geschehen ist in beÿ sein **Hans Waxmuths**, oberfauth, **Endres Schöfer** als gerichtts schöffen unnd **Hans Keuf**, ein dochterman. Deßen zu mehrer versicherung ist diese vorgangene handlung in gegenwürtig deß gerichtts buch ein geschrieben worden. Actum zu **Schieferstatt**, tag unnd stundt wie obstehet.

Endr[e]s Schönes¹⁹.

Kundt unnd zu wißen seÿ hiemit in crafft dieser schriefft, das heuth dato den 10. Julÿ anno etc 1600 vor fauth, schultheißen unnd dem gantzen sitzenten gericht kommen unnd erschienen ist **Endre s Schöneß**, Gemeinßman alhie, unnd²⁰ verspricht: Nachdem er, wie man augenscheinlich sehe, nun ehr an leibß kräfte ab und an alter zunehme, also seinen gütern nit mehr vorstehen unnd besonder haushaltung führen könne, alß wehr er bedacht unnd entschloßen, seinen sohn, auch²¹ **Endres Schöneß** genant, wegen vieler gutthatten, die er ihm in seiner krankheit vor andern seinen kindern bewießen hatt unnd noch ferner, wie hernach volgt, thun will unnd soll, zu einem voraus zuvermachen unnd zuvertestiren, wie er auch hiemit in bester form [67] unnd gestalt legirt unnd vermacht, nemlich ihm seinem sohn **Enfreßen** unnd seiner hausfrawen das halbe hauß unnd hoff, außig **der Sandtwehr** gelegen, mit aller beschwerung, deßgleichen ein schemel acker, im **Sellig** gelegen, dergestalt, das er, **Endres Schöneß** der jung, seinen vatter die zeit seines lebens halten unnd alle gepür, damit er nit zu clagen, mit eßen und trincken erzeigen soll. Jedoch soll nach absterben des vatters er, **Endres**, mit seinen andern brüdern nichts destoweniger zu gleichem theil gehen. Unnd sein dießer vermachung die andre brüder unnd tochterman, so zugegen gestanden, wohl zufrieden gewesen. Auch beidte, der **alt unnd jung Endres Schönes**, friedlich beÿ einander zupleiben unnd diese abredt ohn erhebliche ursach nit zu wiederstreben dem fauth angelopt. Actum ut supra.

Peter Kolb²².

Uff heuth dato zu endt bestimpt ist vor eim ganzen siezentem gericht persönlich kommen unnd erschienen der ersam **Peter Kolb, Liempurgischer** schultheiß alhie, unnd **Appolonia**, seine eheliche hausfraw, unnd vorpracht, welcher gestalt sie künfftigen streitt unnd irrungen dardurch vor zu kommen, einhellig vorhabens ein eheberedung, immaßen hernach volgt, miteinander zutreffen und dießem gerichtsbuch inserirn zulaßen. Unnd ist erstlich beiderseits

¹⁹ „Endr[e]s Schönes „ steht am Rand.

²⁰ danach durchgestrihen „und“.

²¹ „auch“ über der Zeile eingefügt.

²² „Peter Kolb“ steht am Rand.

abgeredt worden, das die jenige kinder, so **Appollonia** in diese ehe pracht unnd mit ihrem vorigen hauswirth [67r] **Philips Odenwalten** erzielt hatt, an der hoffreiden, von solcher kinder alttvatter herrrrent, das halbe theil sampt darzu gehörigen gütern mit dero beschwerden zu vorauß²³ haben sollen. Unnd ist solche behausung gelegen zu **Schifferstatt**, oben zu **Philipp Matthes**, unden zu **Endres Hawert**, oberendt uff die gemein gaß, under endt **Hans Sienner** [?]. Es sollen auch ermelte kinder an den 40 f., welche er, **Peter Kolb**, von seinem vattern, siese ehr zum zugelt oder ausstewer empfangen, wen die mutter verstürbe, unnd auch kinder mit **Petern** erzieltt hett, zu gleichem theil erben. Wofern aber beide eheleuth mit einander kinder bekhemen unnd er, der vatter, von seinem vatter was weiters erbete, sollen solche kinder daßelb guth zu voraus allem haben. Item so soll er, **Kolb**, wen sein frau vor ihme verstürbe, unnd er mitt den stiftkindern abtheilt, zuvor außgeben ein schemel ackers, im **Baders garten** gelegen, deßgleichen noch zwen schemel ackers im **Vogelß garten**, unnd dan 30 f. an geldt. Item unnd leztlich ist beiderseits abgeredt, wan die **Appolonia** vor ihm verstürbe, sodan ihre in dieser ehe mit **Petern** erzielte kinder mit den vorigen an ihrem mütterlichen guth zu gleich erben, unnd er, **Peter**, ein kindstheil haben. Actum uff Montags den 10.ten July anno 1600.

[68] Den 4.ten Septembris anno etc 1600 kam in versamletes vollgericht vor **Anna**, weilandt **Blaß Ruchen** nachgelaßene wittib zu Schifferstatt undt zeigte an, alß ihr vorgemelter man verruckter zeit von und vor ihr ohn nachgelaßene leibserben todts verfahren, unndt all das jenig, was er in solche ehe pracht, auch mit ihr **Anna** darinnen errungen unnd erwunnen, ihr²⁴ eigenthumlich unnd erblich vermacht. Daher sie dormit zuschaltten unnd zuwalten nach ihrem gefallen. So woltt sie all ihr hab und guth, ligents unnd fahrents, nichts außgenommen, ihrem jezigen man, **Hans Sadeln**, eigenthumlich vermachen unnd vertestiren der gestalt, das solch ihr verlaßenschafft unnd was sie ins künfftig ererben mögt, wan sie vor ihm verstürbe, ihm²⁵ **Hans Sadeln** eigenthumlich verpleiben unndt zustehen soll, nach seinem gefallen darmit zuhandeln. Hergegen hatt er, gedachter **Hans Sadteln**, ihr **Anna**, seiner ehelich hausfrauen, wan er von ihr verstürb, gleicher gestalt all das jenig, was er in solch ihr ehe pracht, mit ihr darinnen erwunnen oder ins künfftig ererben mücht, eigenthumlich unnd erblich vermacht. Unnd beiderseits diese ihr vermächtnus unnd stipulation in dieß gerichts buch einzuschreiben begehrt. Signatum ut supra.

[68r] Den 18. 7bris a[nno] etc 1600 ist vor gericht zu **Schifferstatt** ein vergleichung beschehen zwischen **Hanß Wendel Schönes**, **Sabina** seiner ehelichen hausfraueen, auch **Hanß Lüsten und Catharina**, seiner ehewürttin, alle wonhafft zu **Schifferstatt**, dergestalt, daß ermelter **Hanß Lüst** ihme, **Hanß Wendel Schöneßen** das dachtrauff in seinem hauß soll fallen laßen, wie es itzunder stehet, und dachtrauff fellt. Hergegen soll **Hanß Wendel Schönes** das waßer, das vom dachtrauff fellt und aus **Hanß Lüsten** hoffreitten kombt, ein gräbel halten in seinem garten, **daß den ablauff hatt biß in den Kottgraben**, und **Hanß Wendel Schönes** soll ihme kein liecht in des **Hanß Lüsten** hoff machen und weiter nit zuverbawen, dan es itzunder steheht. Actum ut supra.

[69] Uff heut dato zu endt bestimpt ist vor fauth, schutheißten und eim gantzen sitzenden gericht kommen und erschienen²⁶ **Hanß Bader**, bürger in **Schifferstatt** alhie, und vorpracht,

²³ „auß“ über der Zeile eingefügt.

²⁴ „ihr“ über der Zeile eingefügt.

²⁵ danach durchgestrichen „sein“.

²⁶ danach durchgestrichen „ist“.

nach dem, wie man augenscheinlich sehe, nun mehr an leibs krefft ab und an alter zunehme, also seiner²⁷ nahrung nit²⁸ vorstehen kündte biß zu seinem todt, ein uffrichtigen endtrlichen kauff und verkauff, wie der am krefftigsten sein soll, kan und magh, davor soll auch nit hindern eine privilegien oder freyheiten, wie die im rechten geben werden:

Erstlich hat **Hanß Bader** seinem sohn **Wendel Badern, Magdalena** seiner ehelichen haußfr[auen] sein hauß, hoff, schewer, garten mit allem begriff und gerechtigkeit, wie er dann daß hat beseßen, geforcht einseit oben **Martten Urban**, anderseit unden die **Weißgaß**, unden zu **Nick Stumm**, oben zu **Wendel Storm**, zinst jürlich der **pfarr Schiefferstatt** zehen schilling pfenning, sonsten ohne harten beschwernus, ledig und aigen,²⁹ verkaufft vor und umb ein hundert siebenzig und fünff gulden **Speyrer wehrung**. Und ist solches mit vorbehaltung des vatters, dieweil der garten mit reben besetzt, hat er den halben wein außgezogen, und soll **Wendel** der kauffer den andern halben theil haben, hergegen auch bawen inmaßen und auch dieweil **Hanß Bader** der vatter sein haintbrod [?] wegen hohen alters nit mehr suchen kan, so soll **Wendel Bader** ihme dem vatter die zeit seines lebens uffenthalt geben mit leibs nahrung, auch in wischen und weschen mit notturfftiger bekleidung, leilach und hemadt gemaindt, wie sich nun daß gebürt, und kein mangel laßen. [69r] Damit die andere kinder kein³⁰ alß sein, **Wendels**, geschwisterig kein ursach³¹ an ihm zu suchen wißten wegen der verkaufften hoffreidt zur angab alß lauth darüber uffgerichter kerffzetel bezalen. Wo sichs aber begeb, daß nach dem willen gottes **Wendel** vor des vatters todt von dißem jamerthal abgefordert werden, so soll nichts desto weniger sein haußfraw dißen contract mit uffenhaltung leibs nahrung dem vatter gehorsammen, und wi sach, das der vatter in kranckheit solte gerathen, so soll der sohn oder³² nach seinem todt sein haußfraw ihme gebrliche lebsucht mit arzney suchen und geben. Damit nun kein ursach an das hauß zu suchen, bleibt auch also das hauß deß vatters underpfant biß zu seinem absterben. Dieweil aber der vatter mit schulden behafft, ist versprochen worden, daß dieselbe von dem angelt abgekerzt werden. Und wo sach, das der kauffer das zal gelt erlegen würd, so soll solches mit vorwißen der andern kinder eines beschehen, damit kein arghwohn ervolgt. Dieweil auch der vatter noch etlich stücklin ackhers und holzwachs behalten,³³ hat er dieselbe auch seinem sohn **Wendeln** umb ein jürliche pfocht verliehen, nemlich umb ein malter korn und ein malter gerst, und nach des vatters absterben sollen solche äckher und holtzwachs under die kinder zugleich getheilt werden. Und ist solche vergleichung den 13ten Octobris a[nn]o 602 beschehen.

Nota: Dieweil **Hanß Badern** ein stückh von dem garten hindern hauß abgangen, so soll ihme, **Wendeln**, zehen³⁴ gulden nach gelaßen werden, auch zugleich an bemelten gült von den stücken ackhers und holtzwachs ij simri korn.

[70] Eines lesten willen zwißen **Hanns Heÿsen unndt Margreda** seiner ehlichen hausfrau, gemeinsleÿt zu **Schifferstat**. Erstlich ver machtt unndt vertes[t]irett erst gedachte **Margredt** ihren dreÿen stif geschwisterten, nemlich x f. Darnach, was mek [?] do ist, sol nach ihrem apsterben alles unndt jdtes an ligetem unndt faretem ihrem hauswÿrtt **Hanns Heißen** sein. Geschehen Mondag noch dem Pallmen Sundag anno 1605.

²⁷ danach durchgestrichen „habenden“.

²⁸ „nit“ über der Zeile eingefügt.

²⁹ danach durchgestrichen „und ist ver“

³⁰ danach durchgestrichen „ursach“.

³¹ danach durchgestrichen „wißten“.

³² danach durchgestrichen „f“.

³³ danach durchgestrichen „da“.

³⁴ danach durchgestrichen „schilling“.

Den 9. May anno etc 1605 haben **Wendel Stumpff unnd Otilia**, sein haußfrau, nachvolgende abred, so bej h... **Hans Strauch** beschehen, umb künfftigen nachrichtung willen einzuschreiben begehrt.

Erstlich weil sie beiderseits kinder³⁵, auch fahrende haab zusammen pringen, haben sie mit einander dahin geschloßen, daß das leztlebent ehegemächt auß der³⁶ gemeinen fahrnuß zuvor hinweg nehmen soll ein außgerüst bettstat, nit³⁷ zum besten, auch nit zum bösten. Unnd dan in der übrigen fahrnus ein kindstheil etc, nemlich mit den³⁸ andern kindern zu gleichen theilen gehen. Ferners waß sein, **Wendelß**, kinder müeterlich, und ihr, **Otilien**, kinder vätterlich gut belangt, sollen sie uff begebenden fall, daß selbe, auch was sie etwan von dero seiten heer ererben möchten, vor voll hinweg nehmen, gestalt das solches ohne daß landprauchig. Waß anders anlangt, pleipts wie landprauch.

Geschehen in beisein herrn **Lohrentz Mohrs, pfarrherrns, Eberhard Friedrichs von (D)Canstat**, fauths, sodan **Conrad Stangen, Hanß Stumpffen unnd Conrad Koben**, den 5. ten July anno 1603.

[71r] Heüratsabred zwischen **Niclauß Hanauern**, gemeinßman zu **Schifferstat**, eines unnd **Catharinen**, weiland **Velten Kraißen** seeligen, auch gewesnen gemeinßman daselbst, hinderlaßnen tochter wie volgt:

Erstlich zeigt **Niclaus Hanauer** an, er hab von seiner vorigen frauen zwanzig gülden wehrt uberkommen, unnd hab auch etwas ihm helffen erringen und gewinnen. Derowegen sein will und meinung, das dieselbe zwanzig unnd von wegen der errungenschaft noch zwanzig güldten, thut 40 fl., seinen alten kindern mit nahmen **Margrethen, Anna, Maria unnd Eva Maria** nach seinem absterben vor andern nachkhommen kindern bevor pleiben sollen. Im fall aber gedacht alte kinder, einß oder mehr, seinen todt nit erleben würde, soll berürt gelt, wie dan eim jeden kindt daran zehen güldten gepüren, wiederumb uff den vatter erblich gefallen. Waß aber bemelte **Catharina ihme, Hanauern**, itzundt in diese ehe zuprinigt, alß nemlich ein underbett sampt einem küßen, ein neü bettladen unnd ein kalb, alles zu 14 f. angeschlagen, auch was sie sonsten über nacht von eltern oder sonsten freunden ererben möcht, soll derselbig, da er ohn oder mitt leibßerben vor ihr solt absterben, ihr **Catharinen** auch bevor an gelt oder gelts wehrt pleiben, unnd nachmalß mit den kindern, so da sein, zu gleichen theil gehen an liegentem unnd fahrentem. Imfall aber sie von ihm, **Niclausen**, ohn leibßerben solt todtts verfahren, soll er alles das, was sie zu ihm pracht hat, auß bewilligung ihrer³⁹ **Catharinen** solbsten wie auch ihrer mutter zu eigenthub behaltnen, und nichts wiederumb herauß zu geben schuldig sein. Beÿ welcher heuratsberedung alß zeugen unnd befreunde gewesen die ehrwürdige unnd ersame **Laurentzius Mohr, pfarrherr, Hans Velten Khun, underfauth, Hans Weick, Hans Lüst unnd Mattes Guthaintz, allesampt inwohner zu Schifferstatt**.
Actum ut supra.

[72r] Uff dato den 24. February anno 1613 hat **Anna**, weilandt **Michel Siegels** hinderlaßene wittib, dem erbaren **Velten Schwartzen dem alten und Margrethen** seiner ehelichen haußfrauen den beÿ ihr habenten haußrath, alß ein bettlin, 9. leildücher unnd alles anders von haußrath, so sich nach ihrem tödtlichen ableiben hinder ihr befinden würde, vor erb unnd augenthumblich vermacht und vertestirt. Doch da sie inzwischen vor ihrem todt ein oder daß

³⁵ danach durchgestrichen „zusammen“.

³⁶ danach durchgestrichen „...ß“

³⁷ danach durchgestrichen „die“.

³⁸ danach durchgestrichen „übe“

³⁹ danach durchgestrichen: „soll“.

ander stück an haußrath verkauffen unnd zu ihrer notturfft brauchen würdt, solle es ihr, **Anna**, von ihme **Velten Schwartz** unnd seiner frauen nit verwehrt werdenn. Unnd sollen sie bede eheleuth sie ferner die zeit ihres lebens vermög vorhin uffgerichten brieffs in ihrer cost mit⁴⁰ kalt und warm erhalten. Geschehen wie oben vermelt.

Wendel Böhler.

Nachdem **Wendel Böhlern**, dem **wöber** und gemainßman alhie, vom außfauthen **Valentin Schweikarten** (vermög eines von ihme uffgewiesenen urkundts) erlangt worden, das er seiner stiftkinder, die sein jezige haußfr[au] mit **Leönhardt Doffeln** erzielt, behausung, weil etwas baufällig, verkauffen möeg, doch der gestalt, das er ihnen, den kindern, das gelt, welches darauß erlöst wirt, in ein ander behausung den kindern wieder anlegen soll, damit sie über nacht deßen⁴¹ gewiß sein möchten, alß ist er, **Böhler**, mit der kinder mutter heüt dato vor gericht erschienen unndt mit handtreü angelopt, diesem also nachzukommen. Und daß er auß bemeltem seiner stieff kinder hauß, so von ihrem vatter herrürt, erlöst hab hundert gülden, welche er zu bezahlung einer andern behausung anwendt, und berürte kinder dieselbe fehgig sein sollen ohn ainigen [73] hinderung. Und ist solche erkauffte behausung, so der kinder recht underpfandt vor die hundert gülden sein soll, gelegen in der **Burggaßen**, obrseith **Velten Schwartz der jung**, underseith der underfauth, vornen die gemein gaß, under orth **Hanß Hertz**, gipt allen jahr ein cappen und 4 ß **Dr. Burckarts erben**. Geschehen im vollgericht und im beÿsein **Michel Doffels**, der kinder d. 25. Janu. 1616.

[73r] Uff heut zu endtgemeltem dato ist vor einem ersamen gericht erschinen **Jost Vogel**, gemeinßman alhie zu **Schifferstatt**, unnd brachte für: Nach dem **Catharina**, sein eheliche haußfrau, nun ein lang zeit hero mit leibs schwachheit behafftet gewesen unnd⁴² kein⁴³ erben als ihrer schwester **Margrethen sohn Hanß Viernen Kes** g[e]n[an]t, ihm leben hette, wiste gleichwol nit, ob gemelter ihrer schwester sohn noch im leben weher oder nit, derowegen weher ihr, seiner haußfrauen, wil und meinung, ihrer zeitung noth...ung [?] halben ein gewiße ordnung und gemächts, wie es in ein und dem andern nach ihrem todt damit solte versehen und gehalten werden. Derowegen wolte er, **Jost Vogel**, uns gebetten haben, jemandt von gericht wegen zu seiner hausfrauen, weil sie leibs schachheit halben nit zeugen sein kündt, ab zu ordtnen und ihr begehren selbsten anzu hören. Daruf wir, fauth, schultheis und gericht, **Nick Deutschen und Velten Stumpen den jungen** zu obegemeltes **Jost Vogels** haußfrau geschickt unnd waß solche in einem und dem andren begehren möchte, uns widerumb zuverstendigen.

Daruff ermelte bede abgeordnete uns revertirt und auß gesagt, daß ermelts **Jost Vogels** haußfrau zwar⁴⁴ schwaches leybs⁴⁵ gewesen und im bett geseßenn, jedoch weher sie beÿ gutter vernunfft unnd verstandt gewesen und ihnen wol... Dieweil sie⁴⁶ kein leibßerben hette, auch nun mehr keines erwarten thete, und sonsten niemandts mehr alß obgemelten ihren haußwürth **Jost Vogel** hette, der ihr mit täglicher pfleg und wartung zur handt gienge, alß wehre ihr fol.... ..dtlicher ungezwungen und ungetrungen [74] will unnd wolbedachte meinung, daß

⁴⁰ „mit“ über der Zeile eingefügt.

⁴¹ danach durchgestrichen „wie“.

⁴² danach durchgestrichen „ein ... sonderlich leibs“.

⁴³ „kein“ über der Zeile eingefügt.

⁴⁴ danach durchgestrichen „lange zeit krank“.

⁴⁵ „schwaches leybs“ am Rand eingefügt.

⁴⁶ danach durchgestrichen „kein sonderlich“.

gemelter **Jost Vogel**, ihr eheman, alles und jedes, es weher liegents oder fahrnets, nichts außgenommen, so sich⁴⁷ nach ihrem tödtlichen hinscheiden befinde⁴⁸, vor erb und eigenthumb haben und behalten solle. Jedoch weil sie noch ein schwester, **Margretha** genant, selig, so⁴⁹ noch sohn hinderlaßen, **Hanß Viernen Keeß** g[e]n[an]t, wiste aber nit, ob er noch im leben oder nit, wolte sie dem selben hiemit auch 15 f. vermachen und vertestiren, welche 15 f. ihr man **Jost Vogel** nach ihrem todt ihme uff sein begehren gut machen sollt. Wofernn aber gemelter ihrer schwester sohn nit wieder zue handten komen solte, weher ihr wil und endtliche meinung, daß ihr haußwürth **Jost Vogel** nach ihrem todt 10 f. darvon ins almosen **Schifferstatt** geben und dan ferner 5 f. von welchem zinß dem **pfarher**, so zu jeder zeit sein⁵⁰ wirdt, 3 β gebüren, deßgleichen dem **glöckner** oder **schulmeister** 10 δ gebüren, darvor er, pfarherr ihr **Catharinen** jährlich ein meß lesen soll, welcher tag, da die meß gelesen werden soll, den zweiten tag nach Allerheiligen hier zu bestimpt ist. Daruff sie, sein **Vogels** haußfrauw bede abgeordtne gebetten, solches und, dem gericht, widerumb anzuzeigen und zu becrefftigen, deßgleichen ihnen beden hierüber die handt geben. Geschehen den 20. tag monats Novembris a[nn]o 1616 etc.

[74r] Uff heut dato den 19. 9bris anno 1610 ist vor einem ersamen gericht erschienen **Casper Wendel**, gemeinßman alhie, der gab unß dem gericht zuverstehen, wie daß seine haußfrau **Margaretha** ein gute zeit h.... mit leibs schwachheit von gott dem allmechtigen heimgesucht weher und vielleicht nach göttlichem willen möchte in kurzem von diesem jamerthal abgefordert werden. Wan sie dan zuvor gehrn ein verordnung und letzten willen ihrer zeitlichen nahrung halben wolte verordnen. Alß wolte er **Casper** unß vleißig ersucht und gebetten haben, wir wolten unsers mittels gerichts persohnen zu berürdter seiner haußfrauen abordnen unnd anzuhören, was ihre meinung, wil und verordnung seie. Daruff wir also balt **Hanß Holzogen** [?], gerichts schultheßen, wie auch **Wendel Gleisen den alten, Luders Kauffen und Nick Deütschen** zu ihr, **Margrethen**, abgesant. Alß sie aber in ihre behausung komen, ist sie zwahr uff ihrem bett schwaches leibs gelegen, jedoch mit guttem verstandt und vernunfft ihnen angezeigt und zuverstehen geben: Ob sie wol noch zwej kinder, so sie mit **Hanß Beÿern** zu **Hardthausen** und **Hanß Spangeln** zu **Dudenhoffen**, deßgleichen ein encklin im leben hette, so hette sie jedoch mit denselben allerdings abgetheilt und ihnen ihr vetterlich gut zu gestelt, alß daß sie jetzo niemands mehr alß erstgedachten ihren man **Casper Bendtlen**⁵¹, der ihr mit treulicher pfleg und wartung zr handt gienge. Derwegen wehr ihr endtlicher ungetrungen und ungzwungender wil und wolbedachte meinung, wehr auch von niemandten darzu beredt und angereitzt worden, daß nemblich, wan sie gott der almächtigt [75] von diesem zergänglichen zeitlichen leben noch seinem gerechten willen abfordern solte, sollt alß dan ihr ehelicher man **Casper Wendel** drej virtel acker im **Miedich**, oberseit **Hanß Jacob Heinfurt**, underseit **Nick Reinick**, deßgleichen drej virtel im **Galgenberg**, oberseit **Stoffel Schwartz**, underseit **Friederich Schmidtner**, vor erb und eigenthumblich haben und behalten. Dieweil aber sie 40 f. uff dem acker .. im **Miedich** gehn **HaBloch** schuldig, solte ihr man solche 40 f. auch über sich nehmen und bezahlen. Waß sie aber über dieses an liegentem und fahrentem verlaßen würde unnd vorgemelte ihre kinder und encklein alß erben sich einschwingen wolten, solten sie auch die überige schulden, gleich ihrem man, helffen bezahlen.⁵² Bathe also, wir wolten solches unserm gerichts buch einverleiben laßen. Welches

⁴⁷ „so sich“ über der Zeile eingefügt.

⁴⁸ „befinde“ über der Zeile eingefügt.

⁴⁹ „selig, so“ über der Zeile eingefügt.

⁵⁰ danach durchgestrichen „will“.

⁵¹ Danach durchgestrichen „beih...end“.

⁵² Danach durchgestrichen „bathe“.

wir ihr der gebür nach nit abschlagen können, sondern beschriebener und begehrtter maß verzeichnen laßen. Geschehen uff tag und zeit wie anfangs vermelt. etc.

[75r] Heuraths beredung zwischen **Hanß Weick**, gemeinßman alhie, eins und **Elisabethen**, weilandt **Bestel Brunen** seligen hinderlaßener wittib, andern theils wie volgt. Zu wißen sei hiemit in crafft dieses, daß heut zu endt gemelten dato ein ehrlicher heurath vorgangen und in beÿsein zu endt gemelter zeugen beschloßen worden zwischen **Hanß Weicken**, gemeinßman alhie zu **Schifferstatt**, und dan **Elisabethenn**, weilandt **Bestel Brunen** wittib auch alhie. Erstlich sollen ermelte neue eheleüth zu negster ihrer gelegenheit ihren ehestandt in angesicht der christliche kirchen bestättigen, nachgehents die zeit ihres lebens, wie neuen eheleüthen gebürt, friedtlich und einig beÿ einander wohnen und einander mit treuen meinen. Würde sichs aber nach dem willen [gottes] begeben, daß sie, **Elisabeth**, vor ihm, **Hanß Weicken**, ohne mit ihm ehelichen erzielten kinder mit todt solte abgehen, so solle er alß dan, **Hanß Weick**, ihr **Elisabethen** in voriger ehe erzielten kindern 25 f. a. w. vor ihrer ihme, **Weicken**, zugebrachte fahrnus hinauß geben, deßgleichen noch 10 f. und ein kuhe, so sie selbsten beÿ ihrem leben von jugent uff beziehen, soll geben. Würden sie aber in stehender ehe kinder mit einander erziehlen, und sie, **Elisabeth**, ebenmesig vor ihm, **Weicken**, todts verfahren solte, solle er wie gemelt also gehalten werden, jedoch daß den in dieser ehe erzielten kindern an der fahrnus zugestellt werde. Würde sichs aber nach dem willen gottes begeben, daß er, **Hanß Weick**, vor ihr todts verfallen solt, sie haben gleich in dieser ehe kinder erzielt oder nit, so sollen sein, **Hanß Weicken**, in voriger ehe erzielte kinder also dan schuldig sein, ihr, **Ehelisabethen**, vor ihre zugebrachte fahrnus 25 f. an. alter wehr[ung] bevor auß geben. Hernach soll sie mit andern sein, **Hanß Weicken**, sowol in voriger alß itziger ehe erzielten kindern zu gleicher [76] theilung an aller fahrnus schreiten, und also ein kindestheil nehmen unnd ihr gereicht werden. So viel aber die liegente güter betrifft, so soll ein jedes, nemblich **Hanß Weick** sein liegent gut gantz und gar, deßgleichen sie, **Elisabeth**, daß ihrig, was sie an liegentem hatte, behalten. Würden sie aber durch vleysiges haushalten etwas an liegentem erringen und gewinnen oder aber gerichtlich verbrieffte schulden, mit denen er, **Hanß Weick**, jetzo behafft, in stehender ehe ablösen, solle ihr, der hochzeiterin, alß dan vermög f[ürstlich] **Sp[eyrischen]** landtsbrauch das dritig oder cunckel, ihme, **Weicken**, das schwert theil daran gebüren. Geschehen in beÿsein **Sebastian Seipen**, f[ürstlich] **Sp[eyrischen]** raisigen **fauth ampts wegen**, **Haman Gabriels**, **Hanß Schneider von Röttersheim**, des hochzeiters **schwehers**, und **Velten Schwartzen**, seines dochtermans, uff der hochzeiterin seiten aber **Hanß Velten Kuhnen**, **underfauth**, wie auch **Nickel Schelwalt**, ihres bruders, und **Michel Doffels**, ihres dochtermans, den 14. 9bris anno 1610.

[76r] Heuraths beredung zwischen dem ersamen **Endreß Kauffen**, des gerichtts zu **Schifferstatt**, an einem, so dann **Anna**, weilandt **Hanß Koben** zu **Mutterstatt** hinderlaßennenn wittiben, andren theils wie volgt: Zu wißenn sei hiemit in crafft dieses brif, daß uff heut zu endtgemeltem dato ein ehelicher heurath vorgangen und beschloßenn wordenn zwischen dem ersamen **Endres Kauffen**, hemeinßmans und des gerichtts zu **Schifferstatt**, so dann **Annen**, weilandt **Hanß Koben**, gewesenen gemeinßmans zu **Mutterstatt** seligen hinderlaßenen wittibenn. Erstlich ist abgeredt und beschloßenn worden, daß genantne bede eheleuth ihren⁵³ ehestandt in angesicht der christlichen kirchen negster gelegenheit bestettigenn sollen, nachgehents wie christlichen eheleuthen gebürt, f.... und einig⁵⁴ die zeit ihres lebens beÿ einander wohnen, und da sich nach göttlichem willen begeben solte, daß er, **Endreß Kauff**,

⁵³ Danach durchgestrichen „Chri“.

⁵⁴ Danach durchgestrichen „beÿ“.

vor ihr, seiner haußfrauen, mit todt ohne mit ihr in stehender ehe erzielte eheliche leibs erben soltt mit todt abgehen, ist abgeredt und unverbrüchlich zu halten beschloßen worden, daß sie, seine haußfrau **Anna**, alß dan uff diesen fall seinen negsten erben, so alß dan im leben sein würden, vonn aller seiner verlaßenschafft fünffzig gulden reichen und lieffern [77] solte.

Deßgleichen wil und vermacht er, **Endreß Kauff**, auch der kirchen zu **Schifferstatt** zehen gulden, welche die kirchen zureten [?] wan sie wöllen, also balt von ihme empfangen. Solche außleihe unnd jährlich vor ein halben gulden ba...tt uff St: Andræ tag denn hauß armen leüth in der kirchenn auspenden sollen. In gleichem wil er, **Endreß Kauff**, auch zehen gulden dem gericht zu **Schifferstatt** entrichten, welche sie auch ausleihen oder wie es ihen gefellig damit handeln mögen. Waß dan über dieses er, **Endres Kauff**, nach seinem tödlichen abbleiben an liegendem und fahrendem⁵⁵ hinderlaßen wirdt, solches alles, gesuchts und ungesuchts, solle ihr, **Annen**, als dann vor erb unnd aigenthumb, damit⁵⁶ zu schalten unnd zu walten nach ihrem gutten genügen, sein und verbleiben, unverhindert sein, **Endres Kauffen**, erben oder sonstenn männiglichs.

Deßgleichen unnd im widerichen fall, da sie, **Anna**, vor ihme, **Endreß Kauffen**, ohne erzielte eheliche leibs erben solte mit todt abgehen, ist ebenmesig abgeredt, daß er, **Endres Kauff**, als dan uff diesen fall ihres brudern **Hanß Jaichen** seligen kindern **Velten unnd Margrethen** sechszig gulden reichen unnd entrichten solte, wie auch 10 f. ins **Almosen zu Schifferstatt**⁵⁷. Die übrige ihre verlaßenschafft solte als dannen ihme, Endreß, vor erb unnd aigenthumblich verbleiben, unverhundert ihrer erben noch sonstenn männiglichs. Im fall sie bede eheleüth aber durch schickung gottes [77r] kinder in stehender ehe mit einander solten erzielen, solles alß dann damit vermög fürstl[ich] **Spey[rischem]** landsbrauch damit verfahren unnd gehalten werden. Geschehen in beÿsein mein, zu endtbemeltenn oberfauths, so dann **Hanß Heilhogen**, gerichtschultheisen, wie auch Hanß Velten Kuhn, underfauths, Wendel Gleisen des alten, und **Bleiß Wickenn**, deß gerichtschultheisen, zu **Schifferstatt**. Actum Speyer den 4. 7bris anno 1622. **Sebastian Seip**, fürstl[ich] Spey[rischer] oberfauth zu **Schifferstat**.

Contractus zwischen **Eucharÿ Schöneßen** unndt **Hardman Schmidt**.

Zwischen **Eucharÿ Schöneßen** unndt **Hartman Schmidt** ist ein ewiger unndt ohnwiederrufflicher contract geschehen also unnd dergestalten: Do nemblich **Harthman Schmidt**, bürger unndt **Hueffschmidt in Schifferstatt** ihnen, **Eucharium Schöneßen**, bürgern daselbsten, die tag seineß lebens soll halten dergestalten, daß derselbe in aller seuberung, in weschen unndt sonstenn wohl solle in obacht genomen werten, die kost will **Euchariuß** ihme selbstenn verschaffen, biß Johannis Baptistae 1676. Nach selbiger zeith, alß dan so soll obgemelter **Hartman Schmidt** ihme, **Euchariuß**, sich benügen laßen für solcheß. Alß dan vermacht unndt giebt **Euchariuß Schöneß** dem **Hartman Schmidt** sein behaußung, im dorff **Schiefferstatt** gelegen in der **Burggaßen**, geforcht oberseith **Georg Schneider**, underseith **Hartman Schöneßen** selbstenn, oberend der **Heimel garthen**, underendt die **Burggaß**. Damit solle [78] **Hartman Schmidt** schalthen unndt walthen nach seinem belieben, doch dieseß 676^{te} jahr soll **Euchariuß** den garthen an gemeltem hauß noch geniesen unndt nit länger. Solte eß aber geschehen, wie eß dem lieben gott gefellig, daß **Hartman** oder sein haußfraw vor ihme, **Eucharium**, solten absterben, unndt gedachter **Hartman** oder sein haußfraw den accordt nicht könnte halten, so soll **Euchariuß** ihme, **Hartman**, so lang er ihnen gehalten, durch erkantnuß ehrlicher leuth, waß er verdieneth, bezahlen. Wan etwan durch das kriegßwesen, dafür gott wolle sein, daß gedachts hauß solle durch feuer abgebrandt werden, so soll der contract nichtß

⁵⁵ Danach durchgestrichen „vorhanden sein“.

⁵⁶ Danach durchgestrichen „sein zu halten“.

⁵⁷ „wie auch 10 f. ins almosen zu Schifferstatt“ am Rand eingefügt.

sein, undt **Euchariuß** sein lebenß mittel anderst woh suchen. Seind beÿ diesem geding unndt accort gewesen **Peter Adam Hentz** [?], **ausfauth, Hanß Michel Beckh, Gerichtsschultheiß, Hanß Martin Eisenhuth** etc. Zur besten versicherung ist dieser schein unterschrieben worden von den zeugen. Weilen beede contrahenten schreibenß ohnerfahn, haben die die zeugen erbetten, ihnen oder ihren erben ohne schaden zu under schreiben. So geschehen zu Speÿer inn dem Augustiner closter dem 10ten Decembris a[nn]o 1675.

Peter Adam Hentz [?] **underfauth, bezeugenth wie vermeld**
Hanß Michel Beckh bezeugs wie vermeld
bezeuge ich Johanneß Martinus Eisenhuth.

[78r] Heuraths berettung zwischen **Jacob Weißmeyer und Christina**, weÿlandt **Michel Bürckels**, geweßener hindersaß alhier in **Schifferstatt**, hinderlaßene fraw.

In dem nahmen der göttlichen h[eyligen] dreÿfaltigkeith. amen.

Zu wißen seÿe hiemit crafft dießes in beyder endtsbemelter, der ehrsame **Jacob Weißmayer** aus **Elsas** im bistumb **Straßburg, Bonfelder amts von Bindten**, sechß kinder, als zweÿ söhn und vier döchter gehabt, als er sich mit der dugentsame **Christina**, weÿlandt **Michel Bürckels**, geweßenen hindersaß alhie in **Schifferstatt**, hinderlaßene wittib, ehelich verheurath, so auch fünff kinder, alß zweÿ söhn und drÿ döchter gehabt.

Erstlichen ist obgemelten **Jacob WeißMaÿer** sein hubiges[?] hauß, hoff sambt einem gardten daran in **Elsas** wie oben gemeld zu **Bindern** im gäßlein, geforcht einseith gegen **Bonfelden Hanß Feitsch**, anderseith **Hanß Friderich Böhler**, ander dritten seith **Mathes Schalck**, die vierte seith daß gäßlein; item ferner acht morgen feldts und fünff viertel wießen, worüber kein beforchung, außer daß solches protocollirt zu **Bonfelden** beÿm amt.

Zweitens hat er an vieh zubracht ochßen, pferdt, küh, schwein wie auch frucht, heuw und andern haußrath mehr, so nit erwent.

[79] Dritdens der **Christina** zubringen ist hauß, hoff, schwer und stallung sambt einem gardten daran, worzu äckher gehörig; item ein **Burckhartisch** gülden guth, so alles in hießiger **Schifferstatter** güther beschreibung de a[nn]o 1701 beschrieben stehet; item an eich, frucht und haußrath, es seÿe auch waß es wolle. Thun beede eheleuth werffen, waß sie .. ietzo haben zusammen gebracht, beÿsamen bleiben ... waß sie annoch gewinnen und erringen werdten, solle nach dießer beeden eheleuth todt diejenige kinder, so wohl von ihme alß ihre, und waß sie beede noch vor kinder erzielen, so als dan ... werdten, alles in gleiche theil mit einander theilen (außer ist etwaß hauß und gütter und sonst andres im **Schweitzerlandt**, welches nur des **Jacob WeißMeÿer** vorgemelte sechß kindern allein verbleiben soll) ohne die zinß hirvon. Ist er **Jacob** uhnbietig, hirbeÿ zu bringen, daß solches sie beede eheleuth anwenden und mit einander genießen sollen. Ist dießes also abgeredt und nach ihrem gehaltenen hochzeitlichen ehrentag solches uff bithliches begehren durch mich, der zeith oberfauth **Johann Michel Beck** in daß protocoll, so a[nn]o 1540 angefangen, eingeschrieben wordten in beÿsein **Hanß Lorentz Walch, underfauth, Ludwig Gemmer, Michel Weitgenant, und Jacob Kauff** als bürger. Geschehen **Schiefferstatt** den 11ten Martÿ a[nn]o 1703
Johann Michel Beck, oberfauth.

[79r] 17 o 10

Den 10 Junliuß [sic!] ist ehrschinen **Hanß Jörg Satl** und herr **Pöther Vinc[e]ntz** [?] in nahmen **Hanß Jacob Geiger** selligen. Bekhent herr **Pfötter Vincentz**, daß **Jacob Geiger** vor seinem enth außgesagt, daß ehr dem **Hanß Jörg Satl**, so weit sein backh offen auser halb dem hauß stöht und weiters ender seits den herth offen den **Hanß Jacob Geiger erben** zu stöht.

Aber so weit den backh offen sein begrif dem **Hanß Jörg Satl** zu stendig und frey wilig iber lasen worten von **Hanß Jacob Geiger**.
Lorentz Wohllsch oberfaht [sic!]

17 o 10

Hat **Martin Khuen Lorentz Wolch** ein ackher in **Maurwög** von andert halb morgen, beforcht oberseit **chloster Limburg**, inwendig **Baltz Riegerß** erben, obenent ohn graben, under ent der **Maurwög**. Soll **Lorentz Wolch** ob bemelten ackher so lang geniesen, alß **Martin Khuen** lebt, und nach sein tott 6 schnit [?] her noch aber **Martin Khuen** sein recht mäsigter ob bemelten ackher außlösen wohlen, inen nit khan abgeschlagen khan werden, ob er nit lenger warten alß die ob bemelte zeith.

Darauf ist göben worten 14 f.

Hanß Caspar Lill, underfaut im namen deß gerichtts.

[173] Geburtsbrieff oder manrecht, wie auch abschiedt belangend.

Demnach **Heinrich Grolow mit Appolonia** seiner ehelichen haußfrau alhie in der gemein bürgerlich gewohnt, und jezo seiner beßern gelegenheit hinüber ins **Prurhein** gahn **Weyher** gezogen. Als hatt er umb ein abschiedt vor gericht anhalten laßen. Ist es demselben erkendt, daß sie anderst nicht alß ehr und guts von diesen zwey eheleüten wißen. Sein auch mit erlaubtnuß der gemein und herrschafft von dannen gezogen.

Adam Renner, des gerichtts, pracht vor gericht für, wie sein sohn **Hans Velten Renner** sich naher **Maudach** verheüraht und alda wohne. Darzu er sein geb[urts] brieff vonnötten. Druff das gericht erkendt, das er, **Adam Renner**, vor etlich mal jahren mit seiner verstorbenen haußfr[au] seeligen zu **Schauernheim** zu kirchen und stroßen gangen, nachgehents alhie bürgerlich gewohnt, und dieselben ihren sohn **Hanß Velten** in rechter ungezweivelter ehe⁵⁸ erzielt, der sie von jugent auff sowol als auch die eltern, sich ehrlich und wohl verhalten.

Peter Marx erschien vor gericht und pate umb ein zeügnus sein alhie gepflognen verhaltens. Ist das gericht erkendt, das er mit **Catharina** seiner ehelichen haußfr[au] seeligen uff 8 jahr lang in dieser gemein zum thail in der **Wiesengaßen** und zum theil hinunder im dorff bürgerlich gewohnt, sich wohl und gepürlich verhalten, allein das er schulden halben sich treiben und verclagen laßen, welches dan vielen offt begegne etc.

[174]⁵⁹

Veneris 31 Men. Maÿ a[nn]o 83.

Comparerunt honorabiles viri **Joannes Vischerius, decanus in Haimbach, Michael Schw.banger & Theodoricus Schil.** diffinitores, nec non **Michael Kreilin**, camerarius cap[itu]li generalis **Haimbachens[is]**, ad diem prædictam ad castrum in **Kirweiler** per certas l'cas vocati, qui posteaquam ipsis per ...tum tum in sp[irit]ualib[us] vi ... qualem c' visitatorem sive per visitationis negotium quare huc vocati fuissent, quod scilicet primis vigore commissionis ipsis quoque prætectæ [*lateinischer Text insgesamt schwer lesbar*]

⁵⁸ danach durchgestrochen „ehe“.

⁵⁹ am Rand durchgestrichen „Se..ta.nia Diedesfelden“

[174r]

Lunæ 3. Juny anno p. 1583

Comparurunt **Joannes Eraß ad S. Martinum, Joachimus Röser in Wÿher sub arce Rieppur, Andreas Murwetzl in Venningen, Vitus Nübel in Harthausen & Conradus E..ark in ..aco Fihlingen pl[e]ban[j], per dertas vocati, q..... repetitionem negotÿ vis[itati]onis**

rptum Ptum vicarium & visitatorem qualem factae [*lateinischer Text insgesamt schwer lesbar*]

[175] Extract verglichener puncten zu **Ödigkoven** zwischen dem oberampt **Kirweiler** mit dem ampt **Neustatt** den 23ten Febr. a[nn]o 629.

Soviel das dorff **Schiverstat** berührt.

9. Die **Schiferstatter auf der wießen**, so in das dorff die verbrochent einung nit abrichten unndt sich beschwheren, daß solche ersteigert sey, hiengegen aber darumb geschehen, weil dieselbige mit 8 weniger oder mehr pferden nur vor eine einung gerechnet, vor dießem soviel geben, alß einer hirüben mit einem pferdt überraihet. Weither auch solche einung im dorff seckhel verrechnet, unnd zur gemeinen beßerung wieder außgelegt würdt.

Daß ampt **Newstat** hat sich hierüber resolvirt, daß es bei dem alten herkommen pleiben soll, einung von iedem stückh erlegt unnd nit wie vor diesem von allen pferden, die beieinander gangen, eine einung erlegt werden soll.

10. Die einung, so vom keller uf der **Rhehütten** ersteigert, ist verglichen, daß es bei der alten einung gelaßen werden solle.

11. Hinfürter der, so daß **Münch guth** zu **Schiferstatt** besitzt, soll daß schuldige wachs und ohlj jährlich der gepühr abrichten.

[175r]

13. Das newerlichen schweinhags in **Schiferstatter** gewäldt halber, so ist vor 2. jahren gemacht worden, hat man es mit dem jägermeister zue reden, das es in newerung unnd vorhin niemahlen geschehen.

14. Daß der **münthmeister zue Schiferstatt** der gemeindt daß schuldige **faßelvihe** halten solle, so auch noch nit geschieht.

15. Der vihetrieb mit dem vihe von der **Rhehütten** in **Schiferstatter** gemarckhung soll nit mehr geschehen.

16. Daß der gemeindt der orths nit zugelaßen, wie von alters alle 14 tag daß waßer sommers zeiten zum vihe in waldt zu kehren.

Würd man bei dem keller uf der **Rhehütten**

25. Ist iederzeit ein **büttel** zue **Schiferstatt** von dem **stift Limpurg** besoldet worden, so aber seit dem kriegs weeßen nit geschehen.

26. Wirdt von dem underfauth von **Schiferstatt**, welcher hauß⁶⁰, hoff und güether zu **Wachenheim**, ohnangesehen er seine contribution gibt, und ein hofman im hauß wohnen hatt, daß⁶¹ hausgelt⁶² wieder altes herkommen gefordert, würdt umb abschaffung gebetten.

⁶⁰ danach durchgestrichen „und“.

⁶¹ danach durchgestrichen „davon"

[176]

32 Hat vor diesem daß **stift Limpurg** zue **Schiferstatt** ein gebübrig theil an den bluedtfreveln wie auch dem gericht schultheißen, etliche des gericht und piteln der orths zu setzen gehabt, welches aber seithero, weil es ge...ener amodiation einverleibt zu sein get...t,⁶³ anstehen blieben, unndt von dem **Limpurgischen schafnern** seithro vielfältig præterdirt worden.

[177] Rechtsspruch⁶⁴

Gerechtigkeit eines **bischoffs zu Speyer** zu **Schifferstatt**, das sie jahres zum recht spreche. A[nn]o 1465 haben sich **bischoff Mathiaß unnd Henrich, abbt zu Limpurg**, wegen etlicher zwischen ihnen beiden entstandenen spenn unndt irrungen des gericht halben zu **Schifferstatt** also verglichen, das der abbt unndt seine nachkommen ein schultheiß unndt pitteln zu **Schifferstatt** macht habe zu setzen unndt zu entsetzen, auch den drittemtheil ahn allen freveln unndt unfällen, so von dem gericht daselbst erkandt werden, die hohe bueß aber unndt was über frevel ist, belangent, solle einem **bischoff zu Speyer** allein zustehen. Unndt so sich deßwegen, waß frevel, onfälle oder hohe bueß seye, irrungen begeben würden, solle das gericht zu **Schifferstatt** sein erkandtnuß unndt anspruch darüber geben. Der abbt zu **Limpurg** solle solchen einem bischoff zu **Speyer** alß geirchts herrn unndt ober fauth ahn seiner herrligkeit, obrigkeit unndt gerechtigkeit, die er ahn dem dorf unndt gericht zu **Schifferstatt** hatt, keinen intrag thun, unndt ihme von dem vollgericht jürlich 3 pfundt⁶⁵ heller reichen. Lib, secretar. fol. 227. et lib. clöster fol. 8.

Weißthumb⁶⁶

Gerechtigkeit eines **bischoffs zu Speyer** zu **Schifferstatt**, das sie auch jahrs zum recht sprechen.

1. Das ein **bischoff zu Speyer schürmherr zu Schifferstatt**, unndt gibt ihme das gericht da selbst 40 malter korn, 2 pfundt heller, die aynung unndt von jedem hauß ein faßnacht huen, außgenomben die richter, die man die geschworne nennet. Item solle ein bischoff zu **Speyer** oder sein gewaldt zu allen dreÿen vollgerichten dahin kommen mit zwölfthalben pferden unndt 12thalben mannen. Unndt so es im winter, solle sie der büttel in den **Münchhoff** führen, unndt mit hew unndt strohe versehen, im sommer aber in das **Königsbrühel** unndt darin warten. Item so ein armer man stirbt, alß dan gebühret einem bischoff zu **Speyer** das beste vihe, so er hatt zu **Schifferstatt**. Ist es aber ein fraw, so gibt sie das obrist kleidt zu haubtrecht. Item an den unfällen, so alda fallen, unndt freveln hatt ein b[ischoff] zu **Speyer** den zweiten theil, unndt der abbt zu **Limpurg** den dritten. Was aber⁶⁷ über⁶⁸ frevek unndt unfäll, gebühret einem bischoff zu **Speyer** alleining. Unndt was ahn den dreÿen vollgerichten fürbracht unndt gerüget würdt, hatt er auch allein zu strafen, unndt zu jeglichem vollgericht i pfundt heller zu empfangen. lib. clöster fol. 5.

[178], welche die gemeindt **Schifferstatt** neben ihren beschwernuß zu mehrer nachrichttuung auch überrreichen thun.

⁶² „hausgelt“ am Rand eingefügt.

⁶³ „weil es“ am Rand eingefügt.

⁶⁴ „Rechtsspruch“ am Rand eingefügt.

⁶⁵ danach durchgestrichen „halte“.

⁶⁶ „Weißthumb“ am Rand eingefügt.

⁶⁷ danach durchgestrichen „fre“.

⁶⁸ „über“ über der zeile eingefügt.

1. Fürs erste ist wahr, das der **Rechhoff** zue **Schifferstatt** über menschen gedechtnus alle jahr neben der gewöhnlichen geltt beedt auch v simern korn, deßgleichen **Hanß Khauff**, der herrn **schäffer**, ein malter korn zu beedten außgericht, welches der büttel entpfangen und nachmals mit der amptlichen kornbeedt ins schloß **Kirweiler** gelieffert hatt. Ist aber nun etlich jahr nit mehr gegeben worden.
2. Nicht weniger seindt zum andern die **Limpurgische hoffleüth**, im **Münchhoff** geseßen, vermög unsers weißthumbs und rechtspruch schuldig, gewöhnliche beedt und steür wie ein anderer gemeinßman außzurichten, deßen sie sich aber angeregten weißthumb zuwider auch verwaigern undt nichts mehr geben wellen.
3. Sage auch zum dritten, das vermög dißes unsers weißthumbs der herr appt zu **Limpurg** etc alle jahr vor seine gerechtigkeit unserm gnedigen fürsten und herrn bischoffen zu **Speir** etc. ein pfundt heller und dritthalben schilling pfenning zur beedten geben, und unsern dorffmeistern lieffern laßen, die es hernacher zum hauß **Kyrweyler** gelieffert, welches aber nun mehr auch verwaigert und nit mehr außgericht würdt.

[178r] [*auf dem Kopf stehend*]

Ungiebige posten, so vor diser zeit von der gemeindt **Schifferstatt** in das schloß **Kirweiler** gelieffert worden.

Ist auch unter die suppl... zur **cantzley** gekommen.

Briefprotokolle, Amt Marientrauth Schifferstadt betreffend. F 5 / 48

Gerichtliche Aufzeichnungen, Testamente und Dergleichen

1659

Den 2ten Marty Eva, weilandt **Peter Kockh** hindlasene Wittib erschienen, vor Gericht vorbringend, es hätte Ihr älteste Tochter, **Anna Maria**, **Hans Mathesen** Bürger und **Metzger** zu der Ehe, diese beede, als Ihre Tochter undt Tochtermanns Eheleuth hatte sie [...] bey ihr bishero im Haus gehabt. Nun thut der Tochtermann deroselben so schädlich, das sie sich stündlich fürchten müßte, er sie aus dem Haus jagen werdte, ohn [...] es Ihr, undt er kein Theil daran hatte, wahr derowegen bewogen worden, ihren übrigen 4 Kinder, ohne die Verheurathe Tochter **Anna Maria** so darin ausgeschlossen sein soll, ein Legat zum Voraus zu vermachen, wie sie dan hirmit auch solches für dem Gericht gemacht und legiert haben wolle, benantlich der übrigen Kindern. Item ein Morgen Ackhers im **Midig**, Item drey Vrl. Ackhers **bey den Steinen**, Item Ein Garthen bey 1 1/2 Morgen in der **Bruggasse**, oberseith **Georg Schneider**, undseith **Georg Graff**, ober Endt die Gaß, Under Endt **Ludwig Schweitzer**, Also undt dergestalth, das wofern Eins undt ander so Kind von Erml. 4 Kindern vor Ihr testinari Todtes vorher Leichen solte, Jedoch die Übrigen Überlebendte gedachtes Legat in Capit. Und sich vertheilen sollen, Ihrem Sohn **Peter Adam** aber Legire sie ferner neben berürten Legat alles Geschür zum Fahr Werckh gehörig, nichts ausgenommen, Item Ein Pferd.

Dann, das Er, **Peter Adam**, die Wahl haben solle nach seinem Belieben, weilen er sie, **Eva**, Jetzund Ernehmen müsse. Verlasenschaft solle in alle Kinder, keins ausgenommen, zu gleichen Theilen vertheilt werden [...]

Fauth undt Gericht

1660

den 3ten May Nicolaus Strauperth erschien für Gericht und brachte vor, dass er Willens seine letzte Disposition und Testament, wie es nach seinem Todt mit seiner Verlasenschaft sollte gehalten werden, aufzurichten, undt hirmitt aufrichtet. Undt erstlich legirt Er seiner Hausfrau **Marie** Ihr beed Ehebeth sampt allen Zugehör. Item vermachtet Er ihre neue Wohnbehausung sampt dem Ackher daran gelegen undhalb der Kirch [...] zum Beysitz zu genießen, nach Ihrem Todt aber soll geml. Haus und Acker auff seinen Sohn **Hans** fallen. Der Überrest aus liegendt und fahrendt Güthern, nichts ausgenommen soll sie, **Marie und Hans**, sein Sohn, guthlich mit End theilen.

Fauth undt Gericht

1660

Den 23ten Augusti hatt **Peter** [...] in Beysein **Jakob Hüpsch** undt **Hans Stumpfen**, des Gerichts, **Jacob Wickh**, **Anthoni Bollen** undt **Hans Strauping**, Gerichtsleuth undt gezeugen, sein letzter Wille erklehrth und gemacht, wie Er dan hirmitt seiner Ersten Frau **Catharina** folg. [...] seinen Kindem Jedem fünf Gulden Legieret, Item seinen beeden [...], als **Jcob Wickh** undt **Hans Ziglens** Töchterlein Jedem Ein Kleidtlein. Undt Endlich seine hindpleibendt Frawe **Susanne** alle liegendt undt fahrendte güther gebucht und ungebucht ererbt undt aigens, als rechtmesige Erben Vermacht, undt vertestirt, also mit eigenem Mund Endlich im beysein benanter Zeugen ausgesprochen, Undt benant worden. et supra

Fauth undt Gericht

1662 d, 24ten April. Erschienen vor Gericht weilandt **Nicolai Strauperths** seel. hindpliebene Wittib, Vorbringenth, das sie in willens wehre, Ihren letzten Willen und Disposition umb sterben [...] dem Gericht zu offenbahren, damit solche Disposition künftigt Zeith Ihrer Verlassenschaft halber maas und ordnung geben. Verwendeth derowegen hirmitt und legieret [...] zum Totenschein Fünff Gulden, Item **Hans Fortsneher** [...] zur [...]warhafft auch Fünff gulden als denen negsten Anverwandt undt befor auch Drittens solle **Hans Strauperth** als der Stieffsohn und das

Ihr Testiniori darin Guth Ihm falle, all liegendt, fahrendt,
gesichts, ohngesicht, erwerbts oder aigenes, nichts davon
ausgenommen, nach zeitlichem Ihrem Hintritt zu seinem Sohnen
Hand als sein erwerbts aigenes Guth nehmen, damit schalten
undt walthen wohl befugt sei, wie sie dan ihm **Hans
Strauperth** mit aigenem Mund zu Ihrem rechtmasig Erben
ausgesprochen undt Vorsitzendem Gericht endlich benenneth,
sind angelist undt geforth.

Diese Disposition hatt Testatix den 30ten Juny. Vor Gericht repetirt undt Confirmirt
ao 1670 [später zugefügte Bemerkung]

Fauth undt Gericht
J G Forstener

Zerlegung

1660 den 3ten May Hans Veltenr Teutsch ist der Kirch an Gelde schuldig
45 G. Capit. undt jarlich 2 G. 1 ohrth Zins, termini Martini.
Verlegdt zum Undpfande sein Haus, Hoff undt [...] bey dem
Rathaus gelegen. Undohrt das Rathaus, hindohrth die **Capellen
gass**. Einseith die **Albmendgass**, andseith **Hans Velten Kuhn**
undt **Lorentz Hawerth**. Zins jährlich 1/2 Pfd. Wachs der Kirche,
sonst ledig aig.

Hartman Schmidt ist der Kirche schuldig 111 G. Verpfändet dafür
ein Morg. Ackhers im **Midig**, undseith **Peter Adam Hertz**,
oberseith **Simon Klein**, ober Endt **Jacob Tonner**
und Endt gemein Acker, ist ledig aigen.

Jacob Kauff ist der Gemoi 10 G. Capital schuldig, Ver-
pfändeth dafür 3 Vrl. Ackher, so ein **Krautgarthen**, oberseith
Dr. Burkhardts Erb, undseith **Jacob Hetzels Wittib**,
ober Endt Ihre fürstliche Gnaden zu **Speyer**, und Endt der Gemeinde
Weg. Fallet der Zins term. Martini, ist ledig aig.

[...]

Die Gemeind hat solches Cap. des Undpfandts schwinden lassen.

Ao 1699

Nummehr abgelöst

1662

Hans Diether Hoffman undt **Appolonia** sein Eheliche Hausfrau
Entlehen von der Kirch 14 Thlr. undt verhypothecirt dafür
Item fünff Vrl. Ackhers im kleinen **Vogels Garthen** gelegen.
Ober Endt gemein Gasse, und Endt das **Klein Vogels Gärtel**
oberseith **Velten Reiff**, Undseith **Philipp Dietman** ist ledig
aig. Termini Ostern angelegdt-
Item mehr ein Vrl. Ackhers im **Scholmen** [...], ober Endt

gemein gass, und Endt **Hans Simon Klein** , oberseith **Velten Lösch**, undseith gemein Gass. Ist aig.

Emherig Schones undt seine Eheliche Hausfraw entlehnen von der Kirch 10 Thlr. , verhypothecirt dafür Item drey virtel Ackhers im **Mudig**, und Endt **Emherig Schones** selbst, ober Endt **der Haus Weg im Mudig**, Euserseith **Velten Reiff**, **Undseith Jacob Hetzels** Wittib; und **Hans Wendel Graff**. Ledig aig. Termino Martini.

Luna post Georgy 1662

Paul Gehring und sein Eheliche Hausfraw versichern dem Allmoßen wegen **Hans** [...] 25 G. jährlich mit 100 G. gelt 3 B. 12 Pf. [...] Termini Martini zu vergälthen gegen
Undpfändt

Item 1/2 Morgen im **Mudig** [...] **Lorentz Löll**, Jäger, auswendig [...] ober Endt **Jacob Tonner**, und Endt der **Speyer Weg** ist aig.

Item 1/2 Morgen im **Mudig**, Inwendig **Hans Velten Kuhn**, auswendig **Martin Suter** in **Speyer**, ober Endt gemein **Allmende**, und Endt der **Speyer Weg**, ist aig & **Hendrich Andres Schoffen** Hauptverschreibung cassiert.

Fauth undt Gericht
J G Forstner

Hans Velten Kuhn undt **Maria** sein Eheliche Hausfraw Verlegen der Kirch 16 G. 9 B. 12 Pf. Item dem **allmust** 21 G. Dafür verlegen sie Ihre Haab undt Nahrung, worüber die gerichtliche Verlegung auszufertigen.
Geschehen den 21ten Augusti 1662.

Velten Lösch versicherth der Kich 10 G. Capit. undt verlegdt dafür sein Haus und Hoff bey den **Newbrennern auf dem Sande** gelegen am Eckh. Und Seith gemeiner Weg, ober Seith **Hans Diether Hoffmann**, Und Endt gemein Gass, ober Endt **Hans Strauperth**. Ledig aig undt macht dardurch **Georg Schönes** 1 Vrl. Ackhers im **Kosterberger Weg** gelegen, so der Kirch verlegdt, loß und ledig, actu cadem die.

Hans Velten Kuhn hatt 1 1/2 Morgen Ackhers im **Gimpel** inwendig [...], auswendig **Andres Hauerth**, ober Endt **die Schloss gewandt**, und Endt die [...] **Andres Hauerth** à 14 G. verkaufft, welchen nachgehendt **Lorentz Löll**, **Forstknecht**, als negsten Freunde an sich gelöst, wan befunden der Erwd. Raht solchen Acker der zu vorhin der Collector auch verlegdt. Dahero thut Erml. **Löll** solchen Ackher Ihnen

wieder ledig oder guth zumachen. Hatt derowegen berürter **Kuhn**
[Die letzten Zeilen, offenbar ein späterer Nachtrag des Schreibers **Lorenz Walcher**,
(kann ich nicht soweit entziffern, dass ein verständlicher Text entsteht.)]
das Gericht pittlich ersucht auf die an die Kirche verlegten Haab undt
Nahrung einen andren Acker zu geben, weilen dann die Kirch
nemblich versicherth. Als hat man davon anderthalb Morgen
Ackhers ausgezogen, ober Endt **Kaysers anwender**, Und Endt
Stift Limpurg, ober Seith **Georg Klein**, und Seith **Hans**
Velten Welhoff Wittib. So ledig aigen undt Handt dato Ihnen
sollen gerichtlich angenommen gewesen. Codem die.

Fauth undt Gericht

J G Forsten

Vertrag

Peter Adam Hertz bringt bey sitzendem Gericht vor, welcher
Gestalt Er sich mit **Georg Schuster** verglichen, das Er, **Schönes**, in dem
anhangendem Stall ober sein, Hartz, Haus, möge seine Kälber stellen,
aber zuvor der Gebühr Erml. Stall repensiren undt wen einiger
Schadt durch Fewersbrunst, welches Gott gel. behüten wolle, durch
ihn oder sie seinige solte beschehen, all solcher soll er, Gerichtschulth.,
kehren und nachthuen, bey Verpfängung seinen Hab undt Güthern,
soviel dazu vonnöthen, aufgeführt. Acta den 30. April.

Peter de Croy undt **Conradt Weber** brachten vor sitzendem Gericht
vor, welcher Gestalt sich wegen [...] Gerechtheith folgend
gestalth verglichen, nemblich weicht **Peter de Croy** Ihme, **Webern**,
[...] schwor seine Zunftsgerechtheith, wofür er **Conradt**
Ihm 6 G. bahr bezahlt mit Frucht. Umb künfftige Nachricht
willen gerichtlich protocollirt worden.

Hans Gossenobels Fraw kam vor sitzendes Gericht, brachte
vor, welcher Gestalt sie ihrem Nachbar **Hans Adam** [...] auf dem
Eckposten Ihres Haus ohngefehr zween Schritt gereichen, dafür Ihre
Ein recompens gegeben worden, mit Unwissen der Vormund undt
Bevolligugng des Gerichts.

April 1663

Fauth undt Gericht

J G Forster

In Nahmen der Heilig Untheilbahren Dreyfaltigkeith, Amen.
Zu wissen kundt undt offenbahr seye allen undt Jedermanniglich hirmit
in Krafft dieses, der uff heuth [...] dato der ersame undt
bischaidene **Conradt Webern**, unser **Amtgerichtsschöffe**, undt mit
Ihm **Walthburgis**, seine Eheliche Hausfraw, vor uns in sitzendem
Gericht persönlich gestanden undt Erschienen sindt. Welche uns
bey guther Vernunfft undt Gesundtheith, als an ihnen gnugsamb
obzunehmen gewesen, vorbrachten wesgestalten sie Willens wahren,

in Betrachtung die Menschen sterblich, undt nichts Gewissers
als der Todt, hingegen nichts ungewissers als die Stunde desselbig,
dem sie nit entfliehen könten, damit künnftig ihre Verlasenschafft
halber allen Streitt, Hader undt Zanckh under Ihren Freunden Vermietten
pleiben mögte, deswegen Ein ordentlich testament aufzurichten, gestalt
sie dan hirmit Rechtes, Freyes guth Willens, ungezwungen, ungetrungen
undt ohnberedeth solchen Ihren letzten Willen undt Testamenth
setzen, verordnen und noch mit mundt, handt undt aller gewarsamb
hofft undt bitten maas undt weis, wie es zum besten crafft
hatt, haben soll, kan oder mag, alles dieser Form, wie hernach
folgeth.

Entlich welcher Zeith Eins von beiden Eheleuthen |:welches der allmächtige
Gott noch lang gnediglich verhüthen wolle:| letzten seiner Tag beschließen
undt die Seele von dem Leib abscheiden würdt, befilcht der Ersthin-
scheidende die Seel der Heilig Dreyfaltigkeith, seinem Schöpfer
undt dero grundloser Barmhertzigkeith, den Leib ober der
geweihten Erden, nach christlicher Ordnung der Aufferstehung
zu erwarthen, undt den Leibfall den Ersten, Siebenden undt
Dreysigsten jedesmahl nach Löbl. Christlicher ordnung undt
Gewohnheith zu halten.

Zum andern legirt der beml. Erststerbendte under beeden Eheleuthen
negsten seiner Freunde oder Anverwanthen jedem Zehn Gulden vor allem
Abstandt, also gleich nach dem Todtfall zu überreichen undt
überanthworthen.

Drittenß dieweilen Einsetzung Eines od mehr Erben Ein substantzial
Stückh [...] eines jeden Letzten Willens undt Testamenths ist
[...] Erststerbendti beyd Eheleuth in allem undt Jedem
[...] übrig sein

würde, liegendt, fahrendt oder Gesicht, ohne [...], Erwerbts oder aigenes
nichts davon fortgenommen, in aller bester Form, Maas und [...]
wie es beschehen soll, kan od mag, [...] einem rechtmesig Gewissen
Erben wissentlich mit eigenem Mundt benenneth gemacht, verordneth
undt eingesetzt, der Letzlebendte Und Ihnen beeden Eheleuth also
undt dergestalten, das derselbe als sein Ererbt aig Gueth zu
seinen Händen nehmen, behalten, nach seiner Nothurft undt Gelingenheit
nießen, nutzen undt gebrauchen möge undt solle, ohne Hinderniß, Intrag
od. Widerredt aller Männiglichs.

Virtenß undt Schluß, weilen des Testamentes Erststerbendens
von den beeden Eheleuthen Endtlicher Wille undt Meinung, das diese Disposition
gehalten und vollzogen werden solle, als ein rechtmasig inständiges
Testament, [...] od auch mangelhafft, solte Erfunden
werden, als ein [...] od. sonsten gemeinen Letzten
Willens Verordnung undt Übergab. Umb Sterbens Willen haben
beedseits Eheleuth [...] Fauth undt Gericht

[...]

[...] auf den erfolgend Todtfall

[...] wir selbsten zugegen,

gesehen undt gehörth mit Fleiß durch **Gerichtsschreiber** in Schrift
verfertigen und protocolliren zu lassen. Dieweilen dann

wir, Fauth undt Gerichtliche Beysitzenden, Gericht[...]
anderseith erfordereth mutri testamenti Übergab, auch all andern
Ding, wie vorsteheth, selbsten gegenwärtig gewesen. Dieses alles
also gesehen und gehörrh, als haben wir solches in Schrifften
dirigieren undt auf diese Brieff verfertigt. Auch dessen zur [...]
Sicherheith undt Bekräftigung in das gewöhnliche Gerichts-
protocollum einschreiben lassen. **So geschehen Schifferstatt,
Montag nach den Heilig Drey König Tag im Jahr 1662**

Fauth undt Gericht
Jean Georg[Forstner]

Luna post Festum Sancti Joannis 1663

Jacob Kauffen Wittib giebt **Euchario Schönesen** von Ihrem Ackher im
Bodens Garthen gelegen, oberseith **Eucharius Schönes**, undseith **Hans Henrich
Sattel**, ohngefahr 3. ferch, dafür ihr **Hans Stumpff** undt
erml. **Sattel** 2 Thlr. gaben. Also in der Güthe sich mit Ein-
ander verglichen.

Fauth und Gericht
J G Forstner

Luna post Joannis Baptista ao 1664

Ist vor setzendem Gericht Erschienen **Hans Walch** undt **Stina Elisabetha**,
so dan **Christoph Trineckh** Undt **Catharina**, dessen Eheliche Hausfraw.
Die bekanten undt versicherten, daß sie zur Verhemmung Ihres Schadens undt Beförderung
Nutzens vor dem **Hl. Creutzaltar in Speyer** vor dem
obersteinischen Legath enthlohneth haben, nemblich 100 G., jeder
die Halbscheidt, dafür jarlich eine pension ad 8 St, jeder 2 1/2 G.
an diesem obbeml. Terminus [...]. Versprechen dafür nachfolgende
Undpfandt.

Verlegdt:

Christoph Trieneckh verlegdt Item 1 Morgen im **Igelheimer Weg**, oberseith H.
Sebastian Teutsch, Undseith **Jacob Tonner**, oberehnth **Igelheimer Weg**, Undehnth der alte
Newstatter Weg. Ist aig.

Item 3 Vrl. ohngefahr im **Mundig**. Obenseith **Hans Simon Clain**, Undseith
Lorentz Storm, ober Endt Erml. Und Endt der **Speyer Weg**. Ist aig.

Item 1 Morgen Wiese im **Weyergarthen**, oberseith **Hans Velten Lockfried,(Leckinger)**
undseith **Ludwig Schweitzer**, ober Endt Erml., und Endt gemeiner Weeg.

Ist aig. Ist gnugsamb erkanth.

Hans Walch verlegd seyn Haus undt Hoff, im **Dorff bey dem Rathaus** gelegen,
oberseith der **Blochgarten**, undseith **Andres Hauerths** Erbe, ober Endt die **gemeine Gaß**,
und Ent der **Quodgraben**. Zins 4 Cappen 3 albg 3 Pfg nach **Limpurg**. Sonsten aig. Ist
gnugsamb erkanth.

Fauth Undt Gericht
JG Forstner

[...]

Hatt **Peter Adam Hertz** Undfauth sich mit **Hans Diether Teutsch**, beede Gebrüdere, wegen Ihrer Mutter, **Hans Veltin Teutsch** Haustraw, nachfolgend Gestalth endlich verglichen wie folgeth:

Erstlich giebdt die Mutter bey Lebenszeith Ihrem **Sohn Peter Adam Hertz** nemblich einen Garthen am **Quodgraben**, ober Endtt **Hans Martin Eisenharth** undt **Jacob Tonner**, underEndt **Hans Wendel Gräff**. Aber ihre Lebzeith das halbe als sich re [...]

Dagegen giebdt **Peter Adam Hertz** seinem Bruder **Hans Diether Teutsch** 3 Vtl. Ackers **beym Stein**, oberseith **Peter Kockh** Wittib, Undseith **Christoph Trineckh**.

Item 1/2 Morgen im alten Hoff, oberseith **Ludwig Schweitzer**, undseith Ihre erh. Gnaden.

Item ein Stück Wiese im **Weyer Garthen**, oben undt Undseith **Ludwig Schweitzer**.

Ferner ist **Peter Adam Hertz** das Haus beym **Rathaus**. Darumb, weilen der [...] unter einen Baw vor diesem darvon verkaufft, für aigen geben worden, also die Mutter hierdurch auff den Beysitz [...].

Item an Rungenschafft so 5 1/2 Morgen gebühreth beeden Brüdern. Jedem Theil die Halbscheidt Bas undt Gueth.

Item an Ubrig, es seyn Ackher, Wiese oder Holtzwax, gebühreth **Peter Adam** 3. Theil, Undt der 4.te **Hans Diether Teutsch**.

Item wenn die Mutter solle Lagerhafft werden, es seye nach dem Willen Gottes lang oder kurtz, so soll **Peter Adam Hertz** dieselbe zu sich nehmen, dieselbe seinen Möglichkeiten nach warthen undt pflegen, wofür er hatt Ein Morgen im **Danstatter Weg** oberseith **Georg Schwind**, undseith **Ludwig Schweitzer**

Item 1/2 Morgen auf dem **Quodgraben**, oberseith **Ludwig Schweitzer**, undseith der [...], ober Endt gemein Weg, und Endt **Dieth Heuperts** Wittib.

Item 1 Stück Wiese **in der Pitz** bei der **Stigel**, oberseith der **Quodgraben**, Undseith am Weg **Schweitzer**, ober Endt der **Thee Garthen**, Und Endt **Andres Hauerths** Erb.

Peter Hans Teutsch undt Christoph Trineckh, worüber die Eltern Undt Brüder Einand die Hindtgabe solches künfftig festiglich zuhalten.

JG Forsten

Luna post Georgyy ao. 1665

Ludwig Schweitzer undt **Anna Catharina**, seine Eheliche Hausfraw, versichern der Kirche 96 G. Capital undt verlegen dafür nachfolgendte Undpfandt:

Item 7 Vrl. Ackers am **Deutschen Weeg**, oberseith **Lorentz Storm**, Undseith **Sebastian Teutsch**, ober Endtt die **Staten Straß**, Undt Endt der **Sandtgrube**, aig.

Item 11 Vrl. am Erml. Weeg, oberseith **Conrad Weber**, Undseith **Hans Wendel Gräff**, ober Endt die **Staten Straß**, und Endtt die **Sandtgruben** Ledig, aig.

Sindt für gnugsamb Erkenneth.

Fauth Undt Gericht
J G Forstner

Codem die

Jacob K(H)üpsch, Baumeister, In deme Adam Hindelst nachgelasse Erben Zu Berghausen wegen 30 G. Capit. in der Bauwschafft gehörig die Erbschafft aufgekündeth undt dan den Schlüssel auff das Grab gelegdt, ist solche Erbschafft gesicht undt ahngesicht von der Bauwschafft umb benannte 30 G. Capital

Undt Järlich davon fallendte Zinß vor Gericht aigenthumblich dergestalten auch **Hans Schweitzer** Undt **Michel Da(n)ugels** Wittib anheim gewiesen, das dieselbe ihm, [...] als der Erml. Erbe, solche Güther künftig nutzen und niesen sollte.

Fauth undt Gericht
J G Forstner

Anno 1666 den 19. December

Vor Gericht erschienen der Ehrsam [...] bracht vor wie er ein Behausung alhirin **Schifferstatt**, in der **Burggasse** gelegen, oberseit **Michels Dangals** Erben, Undseit **Heinrich Kremer**. Ober Endtt der **Gemeintgraben**, Und Endtt die Gemeint **Burggass**, abkaufft hatt das halbige Teill **Werner Hausswirt** von **Hasseloch** von undt umb dreyßig Gulden, das ander halbig Teill [...] hatt im sein seliger Muter vermacht. Dargegen soll Er Einen id testadory Erben Vier Gulden heraus geben. Welche Erben auch schon bezahlt sein.

Peter Adam Hertz Undfauth

Anno 1666 den 19. December

Josef Martin Eisen kaufft **Hans Deutsch** Ein Stück Wise ab, im **Weingarten** oberseit **Hartmann Schmit**, undseit **Peter Adam Hertz**, Undfauth, ober Endt **Dieter Deutsch**, Und Endt die Gemeint Gass vor undt umb zehn Reichsthaler vor ledig Eigen.

Peter Adam Hertz Undfauth

Anno 1666 den 19. Decembre

Hans Martin Eisenhut hatt **Hans Deutsch** sechs Reichstaler auf ein Stückel Ackers gelent, im **Weingarten** gelegen. Oberseit gemelter **Hans Deutsch** selber, Undseit **Hartmann Schmit**,

Ober Endt **Burckharts Erben**, Und Endt
die Gemeintgass auff drey [...]
[...] Undt wenn gemelter **Hans Deutsch**
die Drey dise 6 Reichstaler nicht
ablösst, solle in **Eisenhut** der
Acker vor Eigen bleiben.

Peter Adam Hertz Undfauth

Luna post Georgy 1667

Hans Langknecht, so sich mit **Margaretha, Hans Valten Beckhingens** hindlassene Wittib,
Ehelich Eingelassenen hatt, sich umb Lebens und Sterbens Willen damit küfftig under Ihren
Erben undt Freund aller Had undt Zanckh vermitten pleiben mögte, dergestalten
verabschiedeth, das sofern er vor seiner geliebten küfftigen Hausfraw **Margaretha** zeitlichen
Todes verfahren solle, so solle sie an die Fahrnissen sammenstoßen undt küfftig erringen undt
gewinden werden durchaus den Halbscheidt haben, undt die übrigen Erben sich mit dem
andern halben Theil begnügen lassen.
Hingegen wenn sie, **Margaretha**, vor ihm, Langknecht, sterben solte, solle er
[...]

Martin Heroldt hat sich mit **Anna**, weilandt **Hans Schwartzin**, Ehelich verlobdt
undt versprochen, haben sich dergestaldt anvertraut undt endlich verglichen,
das so fern Er vor Ihr zum Zeitlichen Todtes verfahren sollte, solle dieselbe
von seiner Verlasenschafft 30 G. haben, so item aber durch den Willen
Gottes sie, **Anna**, vor Ihm eher als Er zeitlich die Welth segnen
würdt, solle er **Heroldt** Ihr gebührends dritte Theil an Ihrem
Haus und Hof eigenthümblich haben und behalten undt der Letztlebendte solle die Halb [...] zu
sich nehmen undt endlich genießen.
Item 1 1/2 Ackhers im **Hind-Mudig**, oberseith **Hans Langknecht**, undseith
Peter Storm, beede Endt der Gemeindt Weg.
Item noch ein Stückel im **Mudig**, oberseith **Jacob Tonner**, undseith **Hans**
Velten Lockhings Witt, ober Endt **Michel Dangels Erben**, und Endt der
Speyer Weg.

Fauth undt Gericht
J G Forstner

Auff Heit **Dato den 22. May ao 1667** hatt **Hans**
Michel Beck durch drey, **Hans Wendel Graff**,
Hans Straubert und Hans Langknecht,
seines Vatters Behausung, in der **Burggasse**
gelegen, schetzen lassen, dan gemelter **Beck**.
es bessern und betonen will. Damit
aber, wan sein gescheitert, Hait oder Morgen
wieder kommen möchte, daß kain Steit
hieran vorgehen mochte. Also ist es geschetzt
worden vor undt umb 60 G. undt solches
vor Gericht beschrieben worden.

Peter Adam Hertz Undfauth

den 22. April ao 1668

Auff Hait dato **Hat Peter Adam Hertz**, Undfath und **Dieter Deutsch** sich Mitt Ein ander verglichen, wegen eines Gartens auff dem **Quottgraben**, oberseith **Hans Martin Eisenhutt**, undseith **Hans Wendel Graffs Erbe**, undt ist Vergleich derogestalt geschehen. It gibt **Dietrich Deutsch** ihm Ein Weg, 10 Schuhe breit, durch sein Garten, hin gegen giebt im, Undfath, aig sein garten, die lang hinunder drey Schridt, dagegen soll gemelter **Deutsch** sein Weg Eben Messig zu selbiger Hant oder dar hinein haben, als wie der Undfath im Beysein **Hans Deutsch** und **Jacob Wick**.

Beken ich **Diter Teutsch**
wie ob steht

Peter Adam Hertz Undfath
bekent wie obstet

Zu wissen seye hirmit, das auff heuth dato zwischen **Hans Stumpfen** das Gericht undt **Hans Reinhardt Wintzen**, **Tierwirth**, Bürger alhier, Ein ufrichtig, bestendig undt ohnwiederröfllichen Vergleich beschehen, betr. den Zaun zwischen Ihrer beeden Hofrand, in der **Burggasse** gelegen, zu vermachen, ist dergestalten verabschiedeth, das an solchen Zaun zwischen ihnen beeden Erml: **Hans Strumpff** Ein Theil undt dan **Hans Reinhardt Wentz** Zweitheil künftighin zumachen solle undt wolle. Gelest undt gesehede ausgeschieden. **Actum den 30. Juny 1671**

Fauth undt Gericht
J G Forstner

Paul Gehrings Wittib **Appolonia** Entlehne von **Hans Trauperth undt Caplan Ohl** als Vormunden über weilandt **Michel Dangels** nachgelassen Kind dreisig Gulden. Järlich, termini Ostern, mit anderthalben Gulden zu verzinsen, dafür zu einer Tochter wahren Undpfandt eingesetzt, undt verpfandeth all Ihr Haab undt Nahrung, bis undt so lang das Capital sampt pension, auch Kosten undt Schaden, ob Einige auffgang wahren, Völlig wieder bezahlt undt guthgemacht. Doch hatt dieselbe sich die Ablosung, zur welchen Zeith Es Ihr oder Ihren Erben beliebeth, vorbehalten, undt solle die Ablosung zu vor Ein Vrl. Jahr beschehen. [...] **Actum den 14. Xbris [Dezember] 1670**

Fauth undt Gericht
J G Forstner

Anthoni Bellon vertestirt der Kirche **Schifferstatt** neun Gulden, so **Hans Stenner**

seel. Wittib Ihme schuldig gewesen, dergestalten, das sie, Wittib, künftig Martini ob Erml. 9 G. ao 1668 dazu 9 G. Zins den Juratoren wircklich einlieffern undt bis zur Ablösung jährlich verpensionieren solle, undt hatt dafür zu einem Undpfandt Eingesetzt, Nemblich:

Item Haus und Hoff hinder **Gerhardt Fischers Erben** Haus gelegen, Oberseith **Cantzley Garthen**, Undseith **Hans Michel Stubenrauch**, oberehnt die **Gemein Gaß**, Underehnt den **Qodgraben**. Zins vorhir 3 1/2 Virling Wax undt 1/2 Pfd. Öhl der Kirche.
Actum den 18ten 7ber 1667

J G Forstner

Auff Haitt **dato anno 1669 den 16. Juny** hatt **Antony Bellon Jeorg Heintzen** sein Abgekaufttes Behausung sampt den Gütern undt darauff stendentten Beschwerden, Gesuchtes und Ungesuchtes, Ver Macht oder vertestiert, aber dergestalt, daß er, gemelter **Jeorg Heintz** oder seine Erben, da Gott vor sey, wenn er, **Heintz**, vor ihm, **Antony**, solt sterben daß doch seine Erben ihn, **Antony**, dergestalt solle halten mitt Speiss, Drank und Kleider das ihn kein notturfft Mangelen tut. Undt wen gemelter **Antony** solte sterben, so soll gemelter **Jeörg Heintz** ihme, **Antony**, Mitt begraben auff leicht [...]
Undt alle Jahr drey Messen auff sein Jahrtag lesen lassen, solang **Jörg Heintz** undt sin Hauss-Frau leben undt wenn sie bede gestorben sein, so sollen die gemelten drey Messen Ein Ende und gefallen sein. Wieder bey der Begrebniss- und Sellenmesse soll er **Heintz** den dreien Leuten vor 2 G. gebentt ausspart. So geschehen, an bey rector **Adam Hertz, Undfath, Hans Straub, Hans Straubert, Jacob Wick, Hans Langknecht, Hans Henrich Sodel, Christian Sold**. Als zu Zeugen, alle Bürger in **Schifferstatt**.

Peter Adam Hertz Undtfath

NB. [...] 6 Bletter [...] **Ernst Kobiloff** wegen **Hans Faletin Kuhn**, allwo stehn wirtt, waß **Hans Martin Kuhn** darahn abgelegt wahr sein, damid [...] nig mehr darahn schultich. Item liegen ab die Zantten Erben **Migel** [...], **Johanß Riger** unt [...] **Römmel** 28 1/2 G. daß ubrig aber bleibt stehn zuverzinsen unt bleibt noch ahn der fölich Schult stehn 41 1/2 G.

Diße obgamelte 3 Erben haben daß obgamelte gelt, waß ahn Zins [...] bleibt aber dem 4ten Erben alls [...]
Fungmeier an der suma 17 1/2 G. [...]

Anno 1680

Haben **Hanß Dieter Teutsch Erben** den Hoffraiderplatz |: worauf auff Trium Regum ao 1669 wegen viel hindanständig pensionen zum andern Mahl gerichtlich die Kirchen Juraten geklagdt:| **Hans Michel Beck**, dessen eheliche Hausfraw **Maria Catharina** und dann freywillig, doch gergestalten überlassen, daß sie beede Eheleuth Undt deren Erben für Eigenthumb haben, behalten, damit schachern undt zu walthen, guth, frey undt Macht haben sollen, doch mit dieser außtruecklichen Bedrengnus, das sie beede Eheleuthe der Kirche die darauff hafftende 45 G. verpensionieren undt 1/2 Pfd. Wachs zugleich Järlich abstatten, undt alle darauf kommendte Schulden auf sich nehmen undt bezahlen sollen, angelist undt geführdt ausgeschlossen Actum et supria.

In Gegenwarth **Hans Langknecht**, des Gerichts, **Christian Soldt**, auch des Gerichts, **Mathes Kolb** undt dem Juraten **Ludwig Schweitzer**, Goldsambler, **Michel Keuper**, Öhlsambler, undt **Rudolph Beck**, Baudermeister et me praesente
J G Forstner

Item ein Hoffraiderplatz bey dem Rathause gelegen Ein ehnt die **Cappel Gaß**, ander ehnt gemeine Straß, Einseith **Schneider** undt Ihre Churfürstliche Gnaden.

**Martis den 31ten January
ein Vollgericht ao 1673**

Weiland **Mathes Sattels** Wittib **Magdalena** brachte vor, würdt sie Ihre Tagwohnung theils [...] undt in Betrachtung gezogen, das solches baldt zu Endt gehen werde, dahero wegen wenige Verlassenschaft nachfolgend maßen documentiert, das nemblichen **Hans Heinrich Sattel**, als ihr Sohn, wegen bisher vielfaltig [...] beschehenen Wohlthaten alles das [...] Ihr eigenthümblich zusteheth |:außerhalb Ein Vrl. Ackhers **auff der Sahr** liegend, aber |: sie, Wittib, Undseith **Frantz Langknecht** :| So **Lorentz Straupert** seel. **Tochter Elisabetha** für Ihr Erb portion eigenthümblich vertestiert sein undt damit contactiert sein solle :| nach ihrem Todt zu seinen Händen nehmen, damit schalten undt zu walthen, gueth, fueg undt macht habe, ohne Hindernis, Ertrag od. Wiederladt ,allermannigliches. Sind zur Zeug **Hans Stumpf**, **Hans Straupert**, undt gelobten solche Aussag in dieses protocoll zu inserieren. So verwillegeth Actum et supra

Schultheiß undt Gericht
J G Forstner

Eucharius Schones hatt **Hartman Schmidt** undt da sie schon wegen beschehenen Wohn- undt guthalten eigenthümblich Eingeräumdbt undt übergeben, nemblich

Ein Stücklein Ackhers zum **Badensgarthen**, oberseith **Jacob Köpschen Enckhel**, underseith **Michel Kraus**, ober Endt **Nicolaus Spangenberg**, under Endt der **Quodgraben. Rector Peter Adam Hertz, Underfauth, Georg Schneider, Creutzaltar Collector, Georg Fauth, Hans Michel Beck**, Gerichtsschultheiß, **Michel Kraus, Diether Hoffmann** undt **Christian Soldt**. Geschehen ao 1678.

J G Forstner

1682

Hat **Michel Kraus** von seines Stiefsohnes Hausplatz dritthalbschuhbreit, ein Backoffen ist, und darauf gebawt werdten soll, verkauft. [...] Es ein Stall für sein Vieh gehörig soll werdten, dem **Martin Kuhn** für und umb zwey Gulden fünff Batsen, also und dergestalt, daß **Martin Kuhn** ein Backoffen von seinem Haus aus | gelegen, underseith **Ludwig Schweitzer**, Oberseith der Verkäuffer, Undere End uff **Birckpartischen Erben** im **Altenhoff**, obere Ende der Gemeine Weeg :| Daruff solle bauwen, zu seinem Nutsen zu gebrauchen, und anhero Erben. Es ein Stall für Feder Vieh soll erbauwet werdten. Auch **Martin Kuhn** schuldig zu bauwen. Doch gedachter Stall **Martin Kuhn** nit best Benehmen sondern **Michel Kraus**, Stiffsohn od rechtmäßiger Inhaber dieses zugenissen habe, ist solches hierin eingeschrieben wordten in beisein des Kauffers und Verkäuffers Actum wie obrig.

Johann Michel Beck
Underfauth

Zeugen dabei gewessen

Balthar Rüger

Hans Caspar Lüll

Hans Michel Stubenrauch

Anno 1666 hatt Churpfaltz den 24 Augusti das Dorff **Schifferstat** mit 600 Mark Taxgosten und Zupfandt aussplündern lassen auff S. Bartholomäus Tag.

Anno 1666 den 24 September haben die pfaltzischen Schnappmann die Kirch alhir in **Schifferstat** geplündert.

Anno 1666 hat die leidige Seucht danepst angefangen auff gemelten 24 September **Conrad Knatz** Erben ahn gemelten Tag gestorben als die Kirch ist geblündert worden ist. Welcher der Erste war undt die Seucht gewert Fünff Monat, daran an Jungen undt Alten Einhundert Undt 60 Menschen gestorben.

Peter Adam Hertz Undfath

Vollgericht gehalten den 10ten January ao 1661

Ist **Hans Storm** durch die Burgdienste angeklagt worden und Er Einem **Wagner** zu **Speyer** Baw Baum Verkauft, derentwegen umb 1/2 G. gestraft worden.

Emherich Schöneß hat sein Bawholtz verwahrlost, dessentwegen à 3 B. 17 Pf. gestraft.

Erasmus Seitz ist angeklagdt worden, das er im [...] Reiffstangen gehawen, undt nachen **Speyer** verkaufft. Ist deretwegen umb 1/2 G. gestrafft. Weilen er aber abgebetten auf 3 B. 12 Pf. moderiert.

Hans Kauff hatt Bawholtz verwahrlost, ist à 3 B. 12 Pf. gestraft.

Hans Odenwalth clagt gegen **Paul Gehring** wegen 25 G. Capital, bittendt sein Undpfandt ledig zu machen. Weilen aber **Paul Gehring** vermeinet, Ihme Unrecht geschehe, als ist ihm mit gegendocumente underlassen auffzukommen, der Termin bis Georgy zum negsten Vollgericht angesetzt. Hierauf **Paul Gehring** sich gerichtlich zur Schuldt bekanth, undt will die Halbscheidt an Capital entrichten.

Georg Schönes clagt wider **Hans Wendel Gräff, Velten Hanauer Peter Sohn, Georg Schneider, Hans Odenwalth, Hans Kaup, Henrich Sattel, Hans Georg Schönes, Erasmus Frey**, das sie alle respe Reift und Holtz gehawen, als setzt das Gericht **Hans Wendel Gräff** 1 G., **Velten Hanauer** 3 B. 12 Pf., **Peter Sohn** 3 B. 12 Pf., **Georg Schneider** 1 G., **Hans Odenwalth** 5 B., **Hans Kauff** 3 B., 12 Pf., **Henrich Sattel** 3 B. 12 Pf. **Hans Gerorg Schönes** 3 B. 12 Pf., **Erasmus Frey** 3 B. 12. Pf.

Philipp Dietman klagdt, dass er **Hans Velten Teutschen** Vatter Ein Viertel Ackhers für ledig abgekauft, so jetzundt Verlegdt befunden.

Hans Velten Teutsch spricht, wisse nichts darum, derowegen gerichtlich **Philipp Dietman** seine Beweis auf das Vollgericht nach Georgy beyzubringen auferlegdt worden.

Nicolaus Schmidt clagdt auf **Hans Stumpf**, das er Ihm Ein Morgen Ackhers zum Haus zum Tausch geben, mit beding, Er, **Schmitt**, Die Schulden der Kirch gehörig auff sich nehmen solle, so **Hans Stumpf** affiniret, deretwegen dan das Gericht solches Contract confirmiret, mit beding, Er, **Schmitt** gedulth tragen solle, bis des **Schulmeisters** bestandt ausseye, als dan er, **Schmitt**, Einstehen könne.

Hans Diether Hoffmann undt **Martin Schmidt** Erschienen, für Gericht vorbringendt, wie sie Ein Gärtlein von Ihren Eltern haben, das **Niclas**

Kammer an sich gezogen undt vor Eigenthum geniese. Sagt **H. Kammer**, Er habe von **Adres Teutsch** solch garthen kaufft. Es kehrt sich das Gericht, das weilen **Adres Teutsch** zu **Dudenhofen** wohne, undt jetzt nit nicht gegenwertig, als solle es bis auf das Gericht nach Georgy auffgeschoben werden. Hirzu ist **Andres Teutsch** dahin citiert worden, ist nach handtgegebener Trew **Hans Diether Hoffmann** undt **Martin Schmitt** anheim gewiesen und solle [...] **Hanauer** sich an **Velten Mathesen, Cammer Knecht** des Hoch **Dhomstifts Speyer**, an seinem als verkauften Erb wieder hohlen.

Ludwig Bollensteiner und **Hans Knes**, Bürger von **Frankenthal**, klagen wider **Georg Schonesen**, dass sie von **Hans Velten Kuhnen** Einen Holtzschlag kaufft, das Holtz darauf hawen lassen, habe **Georg Schones** das Holtz hinweg gefahrth, verwonderth Er über [...] woher, weilen dan das das Gericht den Augenschein einzunehmen endtgeschlossen, als sollen beede von **Frankenthal** sich bis nach eingenommenen Augenschein gedulden. Solle ihnen der Anspruch darauff Ergehen. Wen dan der [...] darauff der Augenschein eingenommen, sich befunden die 23 Stäm undt 15 claffter holtz gehawen. Weilen der Einspruch frey, auf 4 claffter ohngefehr, auff der aussen Seith, **Georg Schönes** in allem auch auff 4 claffter, darund etlich Stäm auf der Innen-seith überhawen, das mittelste **Hans Velten Kuhn** rechtmesig zu fordern gewesen, **Georg Schones** aber die Bäume zu Klaffterscheiter lassen, so Ihm nit gewährt hatt. Als erkenneth und spricht das Gericht, er den Übermaß, Er, **Georg Schones**, dem Cläger guthzumachen schuldig seye.

Montag den [...] Georgy ao 1662

Joannes Conradt presentzmstr. des hochehrwürdigen Stiftes Sancti Evidonis klagdt wider **Lorentz Newerth** modo **Velten Lutz** Wittib wegen 10 G. Capital. So dan wider **Nicolaus Schneider**, modo **Nickh Tonner**, **Hans Geich** undt **Jacob Hüpsch** wegen 70 G. Capital undt denen Ver- ausstendige Zins. Thueth auff die Undpfandt die Erste Klag.

Bescheidt

Wan beedseits beklagdt Erben hinczwischen negsten Vollgericht die ausstendige pensiones nit entrichten werden, möge H. Kläger in nahmen seines Stiffts mit der andern Klag fortfahren, solle beschehen was Rechtens, undt ist hirmit auf beedte Brieff die Erste Klag angenommen.

Erasmus Frey undt Appolonia, sein eheliche Hausfraw, Erscheinen bey sitzendem Gericht, bekanten undt versicherten, das sie **Georg Schneider** undt **Margaretha**, dessen Eheliche Hausfraw, 10 Thlr. so der Kirch verleydt undt sein, **Georg Schneiders** Güther damit verhafteth, ledig zu machen rechtmesig schuldig. Weilen sie aber noch zur Zeith kein [...] Undpfand, als wollen dieselben in Monatsfrist solche gnugsamb vorlegen und sein, **Georg Schneiders**, Undpfandt ledig machen. Und sind die bemel. 10 Thlr. hirmit gestendig.

Hirauft zu folgen, dessen gesteht **Hans Claus**, das Er 3 Morgen Ackhers, auff **den Findwiesen** gelegen, Ihme, **Erasmio Frey**, undt

Georg Schneider mit 50 G. Capit. wieder bey dem **Lamprecht Schattner Garthen** undt ledig zu machen, damit Erm. 3 Morgen nit ferner beschwehrth, undt durch solche Ledigmachung berürte 2 Morgen der Kirch könne verundpfandeth werden, durch ihm **Frey**. Pleibdt also **Georg Schneiders** dritter Morgen ohnbeschwerth.

Hans Kauff und weiland **Jacob Kaupen** seelgs hindlasen Wittib gestehen bey sitzendem Gericht, dass dieselbe **Georg Schneider** undt **Margaretha**, seine Eheliche hausfraw, rechtmesig schuldig 10 Thlr. dafür versprechen sie debitores bis zur abbezahlung benanter 10 'Thlr. so lang und viel Ihm, **Georg**, die Halbscheidt Nutzbarkeith an Gras od Hew ob dem **Reissgarthen** zu geben, undt das würckhlich geniesen zu lassen [...].

Hans Wendel Gräff undt **Hans Velten Teutsch** klagen wider **Hans Veith Walthers** Wittib, dass dieselbe ihren Eltern einen Garthen, im Dorff hind der Kirche gelegen, von diesen Erkaufft à 16 G. undt 2 Fu. Korn für ledig aig, ausserhalb 8 G. Bodenzins. Nunmehr befindeth sich Ein Verlegung à 20 G. der gemein Zufordig, welche 20 G. von Ihnen, Verkäufer, als die Wittib Eltern, in Kauff verschwiegen, so sie kauften, mit Handt gegebener Trew bestettigeth. Also sie, Verkäufer, solche 20 G. auff Ein Newes zu verlegen, undt Kauffer [...] schadlos zu halten.

Fauth undt Gericht
Jean Georg Forstner [...]

Luna post Joannis Baptista ao 1661
Nichts [...] beschrieben worden.

Anno 1662 den 9ten January
Vollgericht gehalten

Peter Adam Hertz, Underfauth, klagdt wider **Georg Schönes**, Gerichtsschultheiß, wegen eines Stals, so seinem, des Undfauths, Haus anhängig. Welcher Stall nach Zeugnis **Hans Velten Teutschs** vir Dähm Ein metel Haus gewesen, undt darzu Vergönneth worden, aber Er, Schulth., Ein Stall daraus gemacht, daher Er, Undfauth, in Fewers Gefahr.

Bescheid

Solle Schultheis hinfüro kein Rindt od. and. Vieh darin stellen, möge wohl Gäns undt Enden darin thuen, undt Ihm hirit vergünstiget sein. Auch solle Er, Schultheis, als **Würth** künfftig Zeith bauwen in seinem Haus undt Ställen haben undt halten, damit disfals ohne gefahr sein möge.

Georg Schönes, Gerichtsschultheiß, klagdt wider **Veltin Lisch** als Ihm, **Gehringers** nachfahr, wegen 10 G., so auff Einem Ackher stehent, undt begehrt solche 10 G. Ledig zumachen. Weilen aber Erml. **Lisch** die sach ohnwissenth ist, sie bis auff das künfftig Vollgericht aufgeschoben worden, sich zu erkundigen undt Antworth darüber zu geben.

Gerhardt Fischer klagdt wider die **Leutenantin** wegen restirend
20 Thlr. Schulden

Bescheidt

Solle sie, **Leutenantin**, hinzwischen ostern 10 Thlr. undt der Übrig
10 Thlr. künfftig Joannis Babtista vollendts bezahlen, und dessen
das dafür eingesetzte Undpfand Ihm, **Gerhardt Fischer**,
verhypotecirt p. Leib.

Hans Odenwalth klagdt wider **Paul Gehring**, das derselbe
Ihm seinen Ackher ledig machen solle, undt das Capital ablösen od.
verpensioniren.

Bescheidt

Soll **Paul Gehring** das Capital, die 25 G., verpensioniren od. ablösen
undt hiermit **Hans Odenwalth** seinen verlegten Ackher ledig machen, undt
Ein ander Hypothec Einsetzen.

Andres Poppelen hat **Velten Wiß** ausgestoßen. **Michel Dangel** wahr
Ihm zu seiner [...] gangen. Nach dem von solchem er, **Poppeler**,
vor Gericht bekladt und solches gestehen und beweisen solle.
Er, **Poppelen**, aber vor Erw. Gericht bekenneth, Er nichts als alles
Ehr, Lob undt gueths von Ihm wüssten, hatte Er Ein od. anders
Velten Weiß geredeth [...], bath umb Verzeihung,
worüber beede partes sich Endlich befridigen lassen.

Kilian Kien von der **Wiese** klagdte wider **Martin Suter Cammerbeker**
in **Speyer**, das derselbe eine Behausung **Conradt Weber** verkaufft
für aigenthumb, dehr doch Vermög testament so Ihm, **Suter**, mehr
nit als 5 G. gebühreth. Pittet also, ihnen dahin anzuhalten,
das Er, **Suter**, was er zu viel Eingenommen, Ihm, **Kilian**,
refundire, dessentwegen Ihn, **Suter**, vor Gericht **Kilian** selbst
mündtlich Eingeladen. Er, **Suter**, aber die Thür vor Ihm zugeschlagen
Undt nicht Erschienen.

Bescheidt

Wan **Martin Suter** bey künfftig gericht Rechtmesig Eingeladung selbst
od. durch geVollmächtig nicht Erscheinen undt anthworth geben würde,
möge **Kilian Kien** klagen: Ferner Klag solle geschehen was
Rechtens.

Stift Juraten klagen wider **Georg Schonesen** wegen 15 F. Capit.,
das Er solch versichern solle.

Bescheidt

Solle solch versichern, worauff Er sich Erklehrt, das Er künfftig
an ostern ein Capital ablassen undt nach **Manzell**
die pensiones Abschlag entrichten.

Martin Suter, vorbenannt, ist schriftlich nach beschehenen Spruch [...] Erst
Einkommen, Erklehrte das durch Oberfauth **Martin Schweitzer** seelig,

zwischen Ihm undt **Kilian Kienen** Fraw Ein Vergleich beschehen, dass nemblich Er, **Martin Suter**, für alle seine an **Kiens** Fraw habende Schuldtforderung, nach Zeugnis undt aussag **Conrad Webers**, des Gerichts, haben solle das halbe Haus zu **Schifferstatt**, im Dorff gelegen. Nun will damit **Kien** nicht zufrieden sein, als möge **Kien** sein Regress an **Suter**, undt er, **Suter**, an **Kilian Kien** suchen.

Fauth undt Gericht
Jean Georg Förster

Luna post Georgy ao 1662

Peter Adam Hertz, Undtfauth, klagdte abermahlen wegen des nehmend **Metzel Häusels**, **Georg Schönes**, Gerichtsschultheiß, zustendig.

Bescheidt

Solte gesprochenermaßen das bemel. **Metzel Häusel** mit dem Vieh geraumbt werden undt pleibet bey obig., dem 9ten January begonnen Bescheidt.

Georg Schönes, Gerichtsschultheiß, klagdt abermahlen wider **Velten Lösch** 10 G. Capit. betr.: auff sein, **Schones**, Ackher stehendt, welche er, **Lösch**, ledig machen undt anderwerths Versichern solle.

[...]

Hatt sich **Velten Losch** guthwillig Erboten, solchen Ackher Ihm **Georg Schones** ledig zu machen undt anderwerths zu Versichern.

Hans Langknecht klagdt im Nahmen **Martin Webers** hindlasener Tochter **Margaretha** wegen den seines Erbgueuth guthen gebührendte antheil, so **Anthon Spor** undhand genommen undt genieseth. Solches gueth Ihr **Margaretha** aber noch Rechts wegen gebühren solle.

Bescheidt

Allerweilen allerseits Partheyen undt Beweis nit Vorhanden, solle bis negstkünftig Vollgericht diese Sach verschoben werden, undt nachgehendt so beschehen was Rechtens.

Georg Schmid, stule Bruderschaft zu **Speyer**, Meister, undt **Georg Schönes** klagen wider **Hans Velten Teutsch**, welcher ihnen 5 Morgen 1 Vrl Ackhers für frey, ledig undt aig verkaufft, aber unser lieben **Frawen Bruderschaft** versetzt undt guth [...]

Bescheidt

Solle **Hans Velten Teutsch** undt beedseits Kläger, wohmöglich wegen schadlos Haltung, zwischen hier undt negsten Gerichtstag sich vergleichen, woh nit, mögen die Kläger sich wieder anmelden, solle beschehen was Rechtens.

Georg Schmid, brudmeister, klagdt ferner wieder **Adam Koblers** Erben wegen 100 G. Capit. undt davon verfallen Zins.

Thueth auff die Undpfandt die Erste Klag.

Bescheidt

Wan beklagde Erben hinczwischen negsten Vollgericht die pensiones nit abstaten werden, sampt uffgelassenen Gerichtskosten, möge Kläger mit der andern Klag fortfahren. Solle beschehen was Rechtens.

Fauth undt Gericht

1662 den 8ten May

Hatt das Gericht nachfolgendt Stueck auffgesetzt wie folgeth

1.

Für ein oder ander Gerichtsverwanthen ehtwas außer als Gerichtsgeheimnis ausbringen undt schwetzeth wurde, solle geben dem Gericht ohnach Lesig 5 G.

2.

Item so fern ein oder anderen für sich undt ohn Erlaubens redeth, undt finest [...]nicht, erwentheth, solle geben 2 B.

3.

Item so ein undt anderen in Wehrendem Gericht ohn Licentz auffsteheth, solle geben 3 B. 12 Pf.

4.

Item so Ein oder anderen ohne Erhebliche Ursach zu spat zum Gericht in gewöhnlichem Gerichtstag kommeth, solle geben 3 B. 12 Pf.

Item welcher an gewöhnlichem Gerichtstag ohn wichtig Erhebendte Ursach undt Verhindernis gahr auspleiben undt nicht Erscheinen würdt, solle ohnachlässlich dem Gericht reichen undt also balden bezahlen 1 G.

Item welcher nach gehaltenem undt auffgestandenem Gericht ohn Ursach undt Erlaubnis seine Gelegenheith undt [...] nach sich Übrigen Gerichtsschöffen absentirt undt hinweg geheth, alle gleicher gestalten ohnachlässig abstaten 1 G.

Item welcher an gewöhnlichen voll- undt wergs Gerichtstagen vor Gericht nidersetzen, undt wen derselbe etwas rugbar von

Einem andern Mitgerichtsschöffen wissentlich wissen würde, soll jedesmahl 1 G. ohnfehlbar geben.

Fauth undt Gericht

Luna post Joannis Baptista Vollgericht gehalten ao 1662

Gerhardt Fischer klagdt wider die Leutenantin wegen 10 Thlr. Capit., so sie **Leutenantin** an Jetzo Joannis Babtista ablegen solle, aber

nicht beschehen.

Bescheidt

Sofern sie **Leutenantin** hinzwischen negsten Gericht benannte 10 ,Thlr. nit abstatten würde, möge Kläger mit der dritten Klag fortfahren. Solle beschehen was Rechtsens, undt ist hiermit die zweithe Klag auff den Undpfandt angenommen.

Martins Weber hindlasene Tochter **Margaretha** klagdt wider **Anthon Spor** wegen der [...] Erbguether, so Er **Spor** Underhand genommen, undt Beweis beyzubringen negst verwichenen Vollgerichthstag aufflergdt worden. Erml. **Spor** aber mit Einig Beweisthumb nit auffkomme, noch quo testato Er solches Guethlein possidirt, rechtmesig erwiesen, sondern zu vor Ihr **Margaretha** Vormunden **Georg Schönesen** Handttrewlich Erwiesen undt dargethan, das solches Gueth Ihm **Sporr** nichtmahlen verkaufft, auch vermög **H. Martin Schweitzers** Oberfauth seel. Handschrift probirt das bey Verkaufung Erml. **Margaretha** Behausung keines Gueths [...] nit gedacht, also würde solches Gueth |: wofor er, **Spor**, künfftig Vollgericht nicht glaubwürdige Zeugnis beybringet |: Ihre **Margaretha** wird anhero gewiesen also zu dem Überfluß berürten **Spor** solchen termini angesetzt. Ist den 8. January ao 1663 solche Klag aufgehoben, undt das Erbguethlein **Anthon Spor** Vermög befundenen Kaufbrief anheim gewiesen worden.

Kirchen Jurat **Hans Wendel Gräff** undt **Jacob Wickh** klagen wider **Hans Velten Teutsch** von 45 G. Capit. 2jährig verfallenen Zins.

Bescheidt

Solle **Hans Velten Teutsch** solch Zins innerhalb 4 Wochen abstatten, wo nit, solle auff den Undpfandt die erste Klag angenommen sein.

Erml. klagen wider **Hans Stormen** wegen rückstendig öhl undt wax gueth.

Bescheidt

Solle Innerhalb 14 Tag solche richten, wehn nit, wirdt auff das dafür versetzte Undpfandt die Erste Klag Ebenmesig angenommen.

Andres Tuchscherer von **Heidelberg** klagdt wider **Conradt Abenthals** Wittib, undt begehrt, sie, Wittib, solle Ihm seine von Eltern herrührendte güther, so Ihme, **Abenthals**, an statt bahr geldt Eingehendigeth worden, mit 40 G. wieder an sich zu lassen.

Bescheidt

Aldieweilen gnugsam Erwiesen, dass berürthe Güther Ihm für Erml. 40 G. aigenthümblich in diesen schwehren Kriegslauften anheim gewiesen, auch für die gemeindt solches Verkunth, aber die Lesungs Zeith außer obacht geschlagen worden, werde disfals Ihm Klager sein Begehren hirmit abgeschlagen.

.. ..astian zu **Dürkheim** klagdt wider **Henrich Kramer** wegen ausstehenden Cappen Zins, so auff sein, des **Kramers** Haus stehenth, thueth auf den Undpfand die andere Klag.

Bescheidt

Wo fern Er, **Kramer**, hinzwischen negstem Vollgerich die Zins nit erstatten werde, mege H. Klager mit der dritten Klag fortfahren. Solle beschehen was Rechtens.

Fauth undt Gericht

Jean Georg Forster

Luna post Festum Trium Regum
1663 Vollgericht gehalten

Mathias Saremsky, Einspänniger, hatt **Georg Schönes** etlich Kühe geliehen, die alle gestorben. Begehrt compensionierung.

Bescheidt

Solle **Georg Schönes** sich mit **Saremsky** in der Güthe vergleichen.

Gerhardt Fischer, im Nahmen **Jacob Heusers**, fraw klagdt wider **Paul Odenwalth undt Hans Tünchens** Erben als verordneter Vormund über **Hans Heuser** Kind, so ao 1634 per Recht 96 G. 3 S. Vermögen Rechnung schuldig verplieben, bath, solche 96 G. 3 S. zu refundiren.

Bescheidt

Solle Klagerin sich erkundigen, ob noch etwas von **Paul Odenwalth** zu finden, solle ihm beschehen was Rechtens, und weilen **Hans Tünchen** gahr nichts hindlasen wesen sich zu erhohlen, undt aber die Fraw des **Tünchens** ein behausung noch alhir hatt undt verkaufft, auch in wohnend ehe solche Schuld gefragt, also solle ihr Klagerin für allen abstandt von Erml. Kaufschilling zu ihr gebührentheil 15 G. abgestattet und bezahlt werden. Welche 15 G. durch **Hans Stumpf** würllich bezahlt, damit er völlig [...].

Claußen Pflöger klagt wider **Hans Cammer** Erben wegen testirend 46 G. 10 B. Thuen auff die Undpfandt die Erste Klag.

Bescheidt

Wenn beklagdt Erben hinzwischen negsten Vollgericht die pensiones nit abstatten werden, möge Kläger mit der [...] Klag forthfahren, solle beschehen was Rechtens.

Hans Martin Schacherer zu **Harthausen** klagdt wider **Hans Gassenobels** Fraw wegen 22 S., rückstendig Schuldt. Bethe Bezahlung.

Bescheidt

Alldieweilen die Güther, was die Fraw undt Kinder gehoreth, noch zur Zeith nicht getheilt, als solle mit ehram solch Theilung vorgenommen, undt aigen der Fraw, [...] ihr Theil, erm. 22 S. bezahlet oder genztlich verlegdt werden.

Hans Martin Schachner zu **Harthausen** klagdt wider **Jacob Laufers** Frau wegen rückstendigen 6 G. Bethe Zahlung.

Bescheidt

Solle hirmit auferlegdt sein, künfftiges Vollgericht solche 6 G. rückständigen auffschlags würcklich beneben den Unkosten zahlen, in nit beschehenden Fall hirmit die Erste undt dan die andern Klagen auf das Haus angenommen werden.

I. Collector des hohen **Dhomstiffes zu Speyer** klagdt wider **Hans Velten Teutsch** wegen 100 F. Capit. ausstendigen 5 S. pension in Unser **Lieb Frawen Brudschaftt** gehörig, bethe Bezahlung oder die Erste Klag auff die Undpfandt anzunehmen.

Bescheidt

Alldieweilen aller Erst Ein Zins verfallen und kein Zins in Ausstand, dann wieder Erricht, ist noch zur Zeith die gebottene Klag abgeschlagen, sondern ihm Beklagdten auferlegdt, ihm, H. Kläger, fürderligs zu Contendiren. In nicht beschehendt Fall moge H. Klager sich wiederumb anmelden. Solle beschehen was Rechtens.

Georg Schneider, Collector des **Heilig Creutz Altars**, klagdt wider **Adam Kepplers** Erben wegen 100 G. Capit. ausstendige Zins. Thueth auf die Undpfandt die andere Klag.

Bescheidt

Wan beklagde Erben hinzwischen negsten Vollgericht die pensiones undt uffgelassene Gerichtskosten nit abstatten werden, möge H. Kläger mit der dritten Klag forthfahren. Solle beschehen was Rechtens. Jedoch solle Klager seinen Gegenparth vor Gericht eingebiethen lassen, widriges nicht würde angehörth werden.

Er **Ohm Freimers**, Oberamptman zu **Krautheimbs**, Keller zu **Duderschl.**, klagdt wider **Hans Velten Kuhn** wegen vielen rückständigen Fruchtguetern, bethe Bezahlung oder auff die Gueth die Erste Klag.

Bescheidt

Solle **Hans Velten Kuhn** Ihm, H. Klager, hinzwischen negsten Vollgericht die schuldigen Gueth entrichten, in nit beschehenden Fall möge H. Klager mit and. Klagen forthfahren, solle beschehen was Rechtens.

Fauth undt Gericht

J G Forster

Luna post festum sancti Georgy ao 1663
Vollgericht gehalten worden

Hans Martin Schachner zu **Harthausen** klagdt wider **Hans Gossenobels** Fraw wegen rückständigen 22 G., bethe Bezahlung.

Haben sich verglichen, das nemblich Debitorin künfftig Weynacht 11 G. undt dann Ostern 11 G. ihm, Conditori, bezahlen will, wofür ad Interim zur Undpfande eingesetzt 2 Morgen ohngefehr im alten **Weingarthen**, oberseith **Michel Stoltz** Wittib, undt **Velten Hanawen**, Anderseith **Müllers Erben**, ober Endtt **Velten Zimmerman** und Endtt der **gemein Weeg**. ao 1664 14te Jan. auff obige 11 G. term. Weihnachten 5 G. zahlet.

Hans Gassenobels Fraw hatt von **Otilia**, H. Obenfauths Stiefftochter, Eine Kuh bestanden, undt dem Hirthen vorgetrieben, welche nochmals

von Erml. Hirthen verabsaumbt undt verlohret worden, dahero solche gueth zu machen geklagdt worden.
Hatt vermög Uralter Hirkommes undt uffgestzten Ordnung das Gericht Erkenneth, das der Hirth solche guthmachen solle. Doch erlaubdt, wen es guthlich beschehen kan, das **Conradt Weber** undt **Christoph Trinnth** à parte des Frathaus, undt das à parte **Ottilia Peter Adam Hertz** undt **Gerhardt Fischer** vergleichen sollen.

Georg Schneider, Collector H. **Creutz altars**, klagdt wider **Adam Kepplers** Erben wegen 100 G. Capit. ausstendige Zins, thueth auff die Underpfandt die dritte Klag.

Bescheidt

Alldieweilen beklagdt Erben citirter maaßen, **halsstarriger Weiß** im **Würthshaus sitzndt**, vor Gericht nicht Erschienen, als wirdt hiermit H. Klager die Nutzbarkeith an den Undpfanden dergestalt anheim gewiesen, das er solche mit Kundschaft des Gerichts Einthun solle, undt nach verflossener Lesungs Zeith sich in die ausgeklagdt Undpfandt, Gerichts undt Dorffs Brauch nach Einsetzen undt wohnen lasse.

Hans Hauswürths Wittib klagdt wider **Adam Freidels Erben** wegen von Kirch etlich verlegdten Stücklein Ackhers, beehrte von beklagden Erben Ledigmachung.

Bescheidt

Alldieweilen Übriges der Erben gueth Vorhin, die Ceditores an sich gezogen undt nichts mehr so der Zeith bekanth an gueth Vorhanden, pleibdt die Kirch bey Ihrem Undpfandt undt so Klager sich Erhohlen kan, ist Ihr dis wegen Rechtens erlaubdt.

Kirchen Jurator klagen wider **Hans Stormen** wegen ausstendig Geldt undt wegen Gueter, thun auff die dafür Versetzten Undpfandt die andere Klag.

Bescheidt

Wan Beklagdter hinczwischen negstem Gerichtstag die pension oder Güeter nit abstatten würde, möge Klager mit der dritten Klag Fortfahren, solle beschehen was Rechtens.

Erml. klagen ferner wider **Hans Velten Kuhn** wegen 5 G. pension à 100 G. Capit. Thuen auf die Undpfandt die erste Klag.

Bescheidt

Solle Beklagdter hinczwischen negsten Vollgericht die 5 G. würcklich Erlegen, im widrigen Fall möge Jurator ferner klagen, solle beschehen was Rechtens.

H. Pfarrh. alhier klagdt wider **Hans Diether Hoffman** undt **Hans Langknecht** wegen verlassenen Bodenzins.

Bescheidt

Solle **Hans Diether** wegen des Zins sich mit Pfarrh. vergleichen, undt
Ein Undpfandt für den bodenzins der Pfann. andictiren, wegen **Hans
Langknecht** aber, wohe Er sich nit mit dem Pfarr. vergleichen kann,
solle bis zum negsten Vollgericht aus bewegend Ursach
auffgeschoben werben.

Fauth undt Gericht
J G Forster

Luna post festum sancti Joannis 1663
Vollgericht gehalten

Stephan Stumpffen Wittib in **Spayer** clagdt wider **Hans Stumpffen** betr.
Hans Stumpffen Undt **Hans Basten** Erbschafft.

Alldieweilen Beklagdten vorwendeth hatte sich verglichen undt wehre ausschauthen sach, die
Wittib auch nicht gegenwertig, ist solches bis auff weithern beweisthumb aufgeschoben.

H. Pfarrherr klagdt wider **Hans Langknecht** wegen versetzenden Bodenzins.

Bescheidt

Alldieweilen Pfarrherr der Anstoßer des Undpfandts nicht beweisen,
sondern auf das Sammelbuch beruffeth, hatt das Gericht die Sach
zu Ihro **Hochfrs. Gnad. Cantzley** verwiesen.

Fauth undt Gericht
J G Forster

Luna post festum Trium Regum ao 1664

Kirchen Juraten klagen wider **Hans Stenner** wegen ausstendig Geldt
undt Wax Güether, thuen auff die Undpfandt die dritte Klag.

Bescheidt

Wan Beklagdter innerhalb 4 Wochen die pensiones nicht abstaten undt
auffgelassene Gerichtskosten bezahlen würde, möge Klager sich in dem
Undpfandt, Gerichts und Dorffsbrauch nach, Einsetzen und wohnen.

Ermelte Juraten klagen ferner wider **Hans Velten Teutsch** à 45 G.
Capit. Vierjährig ausständig Zins. Thuen auff die Undpfandt die
andere Klag.

Bescheidt

Wan Beklagdter hinzwischen negsten Vollgericht die pensiones nicht
abstaten würde, mag Kläger mit der dritten Klag fortfahren,
solle beschehen was Rechtens.

Mehrberürthe Juraten klagen wider **Hans Stumpen** wegen **Hans
Tüngens** Erbschafft, so der Kirch 15 F. Capit. schuldig, thuen
wegen verlassenen Zinsen die Erste Klag.

Bescheidt

Sollen beml. Juraten hinzwischen negsten Vollgericht Erweisen, das er **Stumpff** rechtmesiger Erb, soll dann auch beschehen was Rechtens.

Offt bemelte Juraten klagen ferner wider **Hartman Schmitt** wegen von 111 F. Capit. 2jährig ausständig Zins, thuen auff die Undpfandt die Erste Klag.

Bescheidt

Wen Beklagdter die pensiones nicht hinzwischen negsten Vollgericht abstatten würdt, mög Kläger mit der anderen Klag forthfahren, solle beschehen was Rechtens.

Herrn Von[...] **Haffner zu Didesheimb**, klagdt wider **Hans Velten Kuhn** wegen ausstehend Güethern, thuet auff sein Gueth die andere Klag.

Solle Klager Beklagdten hinzwischen negsten Vollgericht sie ausständige Zins bezahlen undt uffgelassene Gerichtskosten abrichten, im widrigen Fall möge Klager mit der Dritten Klag forthfahren, solle beschehen was Rechtens.

Hans Velten Teutsch klagdt wider **Lorentz Storm**, alter Schulth. auff **den Wiesen**, wegen eines Morgens Ackhers im **Böhlen Weeg**.

Bescheidt

Solle er, Klager, **Hans Velten Teutsch**, hinzwischen negsten Gericht glaubhaftig mit Zeugen oder Schrifften beweisen, das solchen Ackher sein seye, solle beschehen was Rechtens.

Fauth undt Gericht

J G Forster

Luna post Festum sancti Georgy ao 1664
Vollgericht gehalten worden

Georg Schneider undt **Georg Schones** klagen wider **Hans Velten Teutsch** wegen 100 G. Capit, so ein Herlich Dhom Capitel auff Etliche Stück Ackhers stehendt undt **Georg Schneider** et **Schones** Ihm, **Teutsch**, aberkauft, begehren solchen Ackher von Ihm, **Teutsch**, ledig zurück, oder aber ein Rückpfandt zugeben, sich auff Ihrer Gnaden H. **Oberamptmann** beruffenth, der solches bewilligeth.

Bescheidt

Sollen beede Kläger das deme also seye, von Ihrer Gnaden schriftlich beybringen, solle als dan solchen nachgelobdt undt wükhlich gegen Beklagdten **Teutsch** mit Versicherung verfahren werden.

C. Pfarrherr klagdt nochmahlen wegen rückständig Bodenzins so **Hans Langknecht** Ihme schuldig undt ao 1663 zur **Cantzley** deretwegen diese Klag verwiesen worden. Alldieweilen aber befunden, dass Er, **Langknecht**, solchen Zins rechtmesig schuldig, ist Decretirt, dass **Hans Langknecht** Ihm künfftig hin die Bodenzins zahlen und lang versessene Zinsen sich vergleichen solle.

Georg Schneider, Collector des **Heilig Creutzaltars in Speyer**, begehrt nach beschener Dritten Klag undt verflossener Lesungszeith, sich in die ausgeklagte **Adam Keplers Erben** à 100 G. verlegte Güther, Gerichts und Dorffs Brauch nach, Einsetzen undt wohnen zu lassen. Hierüber **Hans Simon Klein**, als **Keplerischer Erb**, Vira Voce appelliert.
Fauth undt Gericht
J G Forster

Luna post Festum sancti Joanni Baptista
Vollgericht gehalten worden

H. Collector zur **Neustatt** klagdt wider **Hans Velten Kuhnen** wegen rückständig 41 G. pensionen von 276 G. Capital undt dieweilen solcher Rückstandt nicht erhalten könne begehrt, bethe auff die Undpfandt die Setzung.
Bescheidt
Solle Beklagdter hinczwischen negsten Vollgerichtstag verfallene 41 G. 42 X. pension würcklich bezahlen, im widrigen nicht beschehenden Fall möge H. Klager mit der ander Klag forthfahren, solle beschehen was Rechtens. Undt ist hiermit die Erste Klag angenommen undt die beehrte Immission bis zur völligen Ausklag noch zur Zeith abgeschlagen.

H. Pfarrherr klagdt wider **Hans Wendel Zimmerman** auff **der Wiesen** wegen ausständig 1 1/2 Immel Korn vor 1/2 Morgen Ackhers im **Brechelkopff** Ihm **Zimmerman** zur Zahlung anzuhalten.
Bescheidt
Alldieweilen H. Pfarrherr genugsamb decirt, das bemel. 1 1/2 Immel Korn auff solchem Ackher stehen, so er vor frey ledig erkaufft, als möge Beklagdten sich an seinem Verkäuffer erhohlen undt diesethwegen schadlos halten lassen. Under dessen H. Klager befördig undt claglos stellen.

Erml. Pfarrherr klagdt ferner wider **Paul Schenger** wegen bodenzins am [...] stehendt.
Bescheidt
Solle H. Pfarrherr beweisen, wohe aigentlich das Undpfandt liege undt wie die [...] sindt. Solle beschehen was Rechtens.

Georg Schneider, Collector des H. **Creutzaltars**, begehrt abermahlen Immission in **Adam Ceplers** ausgeklagte Güther, weilen **Hans Simon Klein** appellirt undt die appelura nicht prosquirt.
Bescheidt
Solle Ersten, Tag Gerichts- undt Dorffsbrauch nach, weilen die appellare nit prosquirt, würcklich Immitirt werden.
Fauth undt Gericht
J G Forster

Anno 1665
Montag nach Trium Regum den 12. January

Hans Wendel Zimmerman clagt krafft habenter Gewalt
auff Wegen undt in Nahmen seiner Collectoris aus
der **Newstatt** wider **Hans Velten Kuhn** undt
thueth die 2te Clag auff das Haus als Underpfandt.

Bescheidt

Solle die Zweite Clag hirmit von Rechtswegen
ahngenommen sein.

Weilandt **Martin Suters** seel. nachgelasene Wittib klagdt wider **Kilian Kien**,
das nemblich Er, **Kilian**, bies dahero 2 1/2 Vrl. Ackhers, so Ihme, **Suter**,
aigenthüblich zustehendt, aigenthetig als sein Gueth, undt ferner in
des Klägers Holtzschlag 23 Klaffter Holtz gehawen.

Bescheidt

Solle Beklagdter berurte 2 1/2 Ackhers, wie auch von den 23 Klaffter
Holtz, weilen Er **Kilian** solche nebst halb gehören, die Halbscheidt wiederumb
heraus geben, undt jeden Klaffter Holtz mit [...] bezahlen.

Kilian Kien klagdt wider bemel. **Martin Sutors** Wittib wegen habender
Schuldforderung an den **Conrad Weber** verkauffts Haus.

Bescheidt

Leseth das Gericht, es sey dem in Anno 1662 den 9ten January
gefelten Bescheidt Endlich verpleiben, das nemblich beidseiths Klager
undt Beklagdtin Ihr gegen Einand habendte Forderungen liquidiren sollen.

Ludwig Schweitzer klagdt in Nahmen seiner Mutter, **Ludwig Martin Schweitzers**
seel. Wittib, wider **Georg Schweitzers Erben** und **Hans Leonhardt, Anwalt auff**
den Wiesen, wegen restirenden 12 1/2 G. Zins von 100 G. Capit., pittet umb
verfallen Zins die Erste Klag anzunehmen.

Bescheidt

Solle beedseiths Klager und Beklagdter hinzwischen undt Georgy sich wegen
der Zinsen vergleichen, in Verpleibung dessen, hirmit auf das Underpfandt, als
12 Morgen Feldts hirmit angenommen würden.

St. Evidonisstift (Guidostift) in **Speyer** klagdt wider **Velten Lutzens** Wittib wegen 10 G. so
dan wider **Nickh Tonner**, **Hans Hauch(k)** undt **Jacob Hüpsch** wegen 20 G. Capit., thueth
wegen verfallener Zinsen auff die Underpfandt die andere Klag.

Bescheidt

Wan beklagde Debitores hinzwischen undt Georgy die geklagde Zins undt
Gerichtskosten nit abstatten werden, mag wohlernl. Stiff mit der Dritten
Klag forthfahren, solle beschehen was Rechtens.

Fauth undt Gericht

J G Forster

Anno 1665
den 8 Mertz

Ist vor Gericht erschienen **Anna**, weilandt **Hans Haus-**

würths Wittib, brachte vohr wie das für das dritte Theil ahn einem Haus in der **Burggasse** gelegen 48 G. restiret, oberseith **Hans Jacob Hertzes** Wittib, underseit **Hans Schwartz** weilandt **Michel Dangels** dreyen hinderlassenen Kindern nach ihrem Todt [...] hirmit vermachth haben wolle, desgleichen ein aberkaufft Pferd. Solle den gantzen Tand sambtlichen Interehsenten der Erbschafft nit höher als pro 13 G. bezahlt werden. Von ernanten **Dangels** Erben: Solches sie, Testinarin, bey gutem Verstandt gewesen mit Mundt und Handt zugesagt undt zu halten versprochen.

Joan Caspar Melitor

[...]

Luna post Georgy ao 1665
Vollgericht gehalten worden

Hans Simon Klein, Schultheiß auf der Wiesen, ist bey sitzendem Gericht nach der Behegung auffgestanden undt weilen kein Gerichtsschuldth. vorhanden, solches wir protocoliret begehrt, damit ferners Theils kein proinditz möge vorgelassen. pro possiert ferner, man soll wegen der gemeinen Inkombsen mit denen **auff Wiesen** commeniciren, damit sie Ihrerseith auch wissen mögten, was Ein- od. ausgehet, welches auf Ihm, Gned. H. Oberamtmann, vorzubringen verwiesen. Herr Collector zur **Newstatt** klagdt wider **Hans Velten Kuhnen** wegen rückständig undt bis künfftig Martini nachfallenden 67 G. 8 Pf. pension von 276 G. Capit. Thueth auff die Undpfandt die Dritte Klag.

Bescheidt

Alldieweilen Beklagdter benante pensiones, noch auffgelassene Gerichtskosten, auferlegtermaßen nicht obgestatteth, als wirdt hirmit H. Klager die Nutzbarkeith ob dem Undpfandt dergestalten anheim gewiesen, dass er solchs mit Kundschaft des Gerichts bethuen solle, undt nach verflossener Lesungszeith, als Jahr undt Tag, sich Gerichts-und Dorffsbrauch nach, Inmitten [einmieten] undt wohnen lassen.

H. Collector des Hohen **Dhomstifts zu Speyer** klagdt wider **Hans Velten Teutsch** wegen 100 G. Capit. ausständig Zins, bis Joanis Baptista fallende 15 G. pension. Thueth auf die Undpfandt die Erste Klag.

Bescheidt

Wen Beklagdter die benante pension undt Gerichtskosten hinczwischen negsten Vollgericht nicht abstatten würde, möge H. Klager mit der and. Klag forthfahren. Solle beschehen was Rechtens.

Fauth undt Gericht

J G Forster

Martis post festum sancti Joannis Baptista den 30ten Juny ao 1665 Vollgericht gehalten worden

Hans Diether Hoffman, im Nahmen **Lorentz Hauerths** Tochter als Vormund, klagdt wider **Hans Mathesen** wegen ausstendigen 30 G. so termini martini auff dem ihm verkaufften Haus in 2 Termin verfallen. Bethe derowegen Berürten undt anderen nachfallenden ausstandt in summa 65 G. auff das Undpfandt, als das von ihm gebaute Haus, die Erste Klag anzunehmen.

Bescheidt

Wan Beklagdten hinzwischen negsten Gerichtstag die verfallenen 30 G. undt ferner fallende Schuldigeith nicht würdt abstatten, möge Klager mit der andren Klag forthfahren. Solle beschehen was Rechtsens.

Sebastian Teutsch, Frs. Speyl. Kirchenschr., klagdt wider seine Vettern, sempliche **Stormische Erben**, dass nemblichen beey der vorhergangen Theilung der Güther Ihm ein Morgen Ackers, so der Pfarr alhir zuständig, für aigenthumb im Inventari anheim gewiesen. So ihm aber bey renovation der Pfarrgüther hinweg undt abgesprochen, bethe derowegen ihm aus der Erbschafft wegen erml. Morgens schadtlos zu halten.

Worauff sämptliche Erben sich in der Güthe vergleichen undt aus **Stormischer** Erbschafft für obig Pfarr Morgen nachfolgendt Specificirten Ackher anheim gewiesen, nemblich:

1 Morgen Ackhers mit **Bohlenweg**, oberseith die **stormischen Erben**, undseith Georg Schmid, ober Endtt die **Schlossgewand**, und Endtt der **Bohlenweg**.

In Sachen sich haltendt zwischen dem Eher undt Vergeachten H. **Georg Schneider**, Collector des Heilig **Creutzaltars** in Speyer, als Kläger in einem, so dann weilandt **Adam Ceplers** Erben, als Beklagdten am andern Theil, betr. 100 G. Capital, so den 27. 8ber [27. Oktober] ao 1595 auff undt angenommen. Alldieweilen beklagde Erben der Zeith den [...] vorfallenen pensiones undt auffgelassenen Gerichtskosten nicht abgestatteth, daher er nacher gerichtlich verklagdt, gleichwohlen die auffgelegte Bezahlung im geringsten nicht passiert, darzu die Lesungszeith, als

Jahr undt Tag, vobey gehen lassen. Als hat zuzufolg dessen obiger Klager heutig Tags in die dem Brieff einverleibten Undpfandt gerichtliche Immission geboten, welche der Billigkeith gemäß vorgenommen undt Gerichts- undt Dorffsbrauch nach mit halben nachfolgendte Güther dergestalten inmittiert undt gewehrt worden, das derselbe undt seine Erben damit künfftighin gehalten undt zu walthen vermacht haben sollen, ohne Hindnisse den Debitoren Ihren Theil auch sonst manningliches[...]

Item 1 Morgen Ackhers in **Igelheimer Weg**, auswendig **Velten Tonners** Wittib, inwendig **Lenz Kellers** Erben, stößt oben uff die mulde undt den **Igelheimer Weg**.

Item 1 Morgen im **Bohlen Wege**, auswendig das **Kolben Guth**, inwendig **Hans Tonners** Wittib, ober Endtt die **Schloßgewandt**, Und Endt der **Bohlenweg**.

Item 1 1/2 Morgen Ackhers im alten **Newstetter Weg**, auswendig **Martin Schweitzers** Erben, inwendig das **Kolben Gueth**, ober Endtt alter **Newstetter Weg**, und Endtt die **Schlossgewand**.

Item 1 1/2 Morgen in **Danstatter Weg**, auswendig **Limperg**, inwendig **Hans Velten Kuhn**, ober Endtt die **Schossgewandt**, under Endt der **Danstatter Weg**.

Fauth undt Gericht

J G Forster

Luna post Festum Trium Regum Anno 1666
Vollgericht gehalten worden

Lorentz Storm von **der Wiesen** klagdt wider **Velten Reiffen** wegen 2 Morgen hingeliehenen Gueths, dan ferner wegen 4 Morgen, so er, **Reiff, Hans Georg Tetschen** von **Hasloch** aberkauft, aber ihm, Klager **Storm**, von rechtswegen gebühren undt **Tetschen** nicht zuständig. Begehrt derohalber Klager seine schuldige Güether ab den 6 Morgen so ad 4 mtr. accordirt.

Bescheidt

Alldieweilen Beklagter wegen den 2 Morgen accordirt, auch noch Morgen von **Tetschen** erkauft, Klager zuständig gewesen, solle beuml. Beklagte sich mit Klager wegen des verfallenen Zins in der Güth vergleichen abfinden. Undt das er, **Velten Reift**, wegen [...] aberkauften Ackher, sich an Erml. **Tetschen** zu halten [...] von [...] ausgelegdte Geldt er Tetsch [...] genisen, zu refundiren [...]

Hans Diether Hoffman, im Nahmen **H. Keller in der Pfaltz**, klagdt wider **Hans Leonhadt Newerths** undt **Hans Hauswürths** Wittib, dan **Johan Hohlenfahrer**, **Lorentz Lull**, **Hans Simon**, **Clemens Velten Zimmerman** undt **Hans Seiters** Erben wegen ausständig Gaben undt Cappen Zinsen de ao 1664 undt noch viele ferner ausstendige Zins. Begehrt auf die Undpfandt die Erste Klag.

Bescheidt

Alldieweilen beklagde Erben Citirtermaßen nicht erschienen undt die ausstendige Zins bezahlten, so wurde hirmit von Rechtsweg die Erste Klag auf die verlegdten Undpfand angenommen, undt so fern die Guethgebern hinzwischen negsten Gerichtstag die Zins nicht abstatten worden, mag Klager mit der anderen Klag forthfahren. Solle beschehen was Rechtens.

H. Collector des Hohen Dhomstifts zu **Speyer** klagdt wider **Hans Velten Teutsch** Erben wegen 100 G. Capit., thueth wegen davon versessenen Zinsen auff die Undpfandt die andere Klag.

Bescheidt

Wen beklagde Erben hinzwischen undt negsten Gerichtstag die verfallen Zins undt uffgelassen Gesrichtskosten nicht abstatten werden, moge H. Klager mit der dritten Klag forthfahren, solle beschehen was Rechtens.

Fauth undt Gericht

J G Forster

Luna den 3ten May ao 1666
Vollgericht gehalten

H. Collector des hohen Dhomstifts zu **Speyer** klagdt wider **Hans Velten Teutsch** Erben wegen 100 G. Capit. Thuet wegen davon versessenen Zinsen auff die Undpfandt die dritte Klag.

Bescheidt

Wan beklagde Erben hinzwischen Jahr und Tag die versessenen Zins undt uff-

gelassene Gerichtskosten nicht werden abstaten, moge H. Klager sich Gerichts- und Dorffbrauch nach inmitten undt bewohnen [...] solle. Erml. H. Klager die Nutzbarkeith an dem verschriebenen Undpfand mit Handschrift des Gerichts eintragen undt ist hirit die dritte Klag gerichtlich ahngenommen.

Fauth und Gericht
J G Forster

Luna post Festum Sancti Joannis Baptistae ao 1666
Vollgericht gehalten worden

Hans Diether Hoffman, im Nahmen **Lorentz Hauerths** Tochter, klagdt wider **Hans Mathesen** wegen ausstendiger 65 G. auff das gelöste Hauß die Zweite Klag.

Bescheidt

Wan Beklagdter hinzwischen negsten Gerichtstag die 65 G., undt andere auffgelassene Unkosten undt Schuldigkeiten nicht würd abstaten, möge Klager mit der dritten Klag fortfahren. Solle beschehen was Rechtens.

Fauth und Gericht
J G Forster

Luna post Festum Sancti Georgy
Vollgericht gehalten ao 1667

Catharina, weilandt Hans Kauffers Wittib, erscheineth vor sitzendem Gericht, vorbringeendt, wes gestalten Ihre Schwiegermutter, zeitlichen Todtes verfahren, undt die Verlasenschaft Ihr anheim gefallen. Weilen aber zimbliche Schulden vorhanden, als will bempl. Wittib beredte Verlasenschaft andersten nicht als [...] Inventory andreten.

Hans Diether Hoffman im Nahmen **Lorentz Hauerths** Tochter klagdt wider **Hans Mathesen** Wittib wegen austständigen 65 G. Thueth auf das gelöste Haus die dritte Klag.

Bescheidt

Wan beklagde Wittib hinzwischen Jahr und Tag die verfallenen 65 G. Capital undt uffgelassene Gerichtskosten [...] moge Klager [...] Gerichts- und Dorffsbrauch [...] [...] [...] [...]

Luna post festum sancti Joannis Baptista ao 1667
Vollgericht gehalten worden

Ludwig Schweitzer klagdt wider **Leonhardt Neuwerths** Erben wegen 100 G. Capit. verfallene Zins, begehret, weilen Er sich nicht außerbedermaßen verglichen, uff die Undpfandt die andere Klag anzunehmen.

Bescheidt

Weilen [...] nicht [...] Frieden in Frohn gewesen, ist die 2te Klag noch zur Zeith abgeschlagen. Wan beklagde Erben die verfallenen Zins nicht abstatten werden, möge der Klager negst Vollgericht fordern die 2te Klag. Solle beschehen was Rechtens.

Fauth undt Gericht

J G Forster

Luna post festum Trium Regum ao 1668

Vollgericht gehalten

Martin Schweitzers Erben erschienen vor Gericht, vorbringenth, das dieselben einen Capital Brieff auff die Gemeindt 250 G. Ecklich Undhandt gehabdt aber in dem **verwichenen Kriegs Lauff durch die Grüpsch.** ihnen abgenommen worden. Pittend um Verlegung darüber.

Bescheidt

Alldieweilen der Originalbrief noch vorhanden sein würde undt nicht cassiert worden, kan man diesmahlen kein Newe gerichtliche Verlegung ausfertigen lassen, sondern, weilen Erml. Erben von berürten Capital eine Abschrift undt Copien haben, sollen dieselben beml. Copien gerichtlich produciren undt bis negst einer Kundschaft, solche oder Interim durch ober undt Underfauth bekräftigen lassen.

Ludwig Schweitzer klagdt wider **Leonhardt Newardhts** Erben wegen 100 G. Capital davon verfallene Zins, pittend die 2te Klag gerichtlich anzunehmen.

Bescheidt

Dieweilen die Erben die von 3 1/2 Jahr verfallene Zins nicht abgestattet, als ist hirmit auff die verschriebenen Undpfandt die 2te Klag angenommen. Unnde so fern innerhalb negsten Gerichtstag diese undt fallenden Zins nicht abgestattet worden, möge Klager mit der dritten Klag forthfahren. Solle beschehen was Rechtens.

Hans Michel Beckh, in nahmen **H. Kolbers** in der **Pfaltz** klagdt, wider **Hans Leonhardt Newerths** undt **Hans Hauswürths** Wittib, dan **Johan Hohlenführer**, **Lorentz Lull**, **Hans Simon Clammer**, **Velten Zimmerman** undt **Hans Seiters** wegen ausständig Heller undt Cappen Zinsen de ao 1664 undt noch vielfaltige ausständige Zins, begehrt auff die Undpfandt die andere Klag.

Bescheidt

Alldieweilen beklagde Erben citirtermaßen nicht erschienen, noch die Zins bezahlt, als würde hiermit die 2te Klag gerichtlich angenommen, undt so fern die verfallene Zins hinzwischen negsten Gerichtstag nicht abgestattet worden, möge Klager mit der dritten Klag forthfahren. Solle beschehen was Rechtens.

Fauth undt Gericht

J G Forster

Luna post festum Sancti Georgy ao 1668

Vollgericht gehalten

Georg Schmid klagdt wider Wendel Zimmerman das derselbe wegen [...], **Oberschultheiß zu Mariendreuth**, wegen einer gewissen summe Geldtes, beneben **Ludwig Schweitzer** Burg werdte, er, **Zimmerman**, solche Summe ad 20 Thlr. empfangen, dahero beedte Bürgen umb Ertilgung der Bürgschaft undt Herausgebung ihrer Handtschriften gebeten.

Bescheidt

Solle **Zimmerman** hinzwischen negsten Gerichtstag seine rückständigen 20 Thlr. einfordern undt demnach die Handtschrift gerichtlich produciren undt beylegen.

Georg Schneider klagdt wider Erasmi Freyes Wittib wegen 10 Thlr. Capit. so der Kirche dieselbe schuldig undt sein, **Georg Schneiders**, Güther dafür verunderpfandt undt sie, wittib, wieder ledig zu machen.

Bescheidt

Solle Wittib negst künftigen Gerichtstag [...] [...] [...]

Luna post festum sancti Joannis Basptista ao 1668

Vollgericht gehalten

Nichts vorgangen als [...] beschrieben.

Fauth und Gerichth

J G Forster

Luna post festum Trium Regum ao 1669

Vollgericht gehalten

Nichts vorgangen als [...] beschrieben weilen das Gericht nit besetzt

J G Forster

Jovis [Donnerstag] den 20. February ao 1670

[...]

[...] **Johann Adam Lang** sind nachspecificirte persohnen

in das Gericht gezogen undt ihren leiblichen Eidt abgelegdt:

Hans Langknecht, Jacob Wickh, Stephan Flockhardt, Jacob Tonner,

Hans Strauperth, Christian Soldt undt Barthel Walch.

Luna post festum Sancti Joannis Baptistae ao 1670

Ist wegen die behegung beedseiths protestirt undt also nichts vorgenommen.

Luna post festum Sancti Joannis Baptistae ao 1670

Nichts vorgenommen als [...] beschrieben worden.

Luna den 12. January 1671

Vollgericht gehalten

Luna den 27. April ao 1671
Vollgericht gehalten worden

Georg Schneider, Presentzmeister St. Evidonisstift in Speyer, klagdt wider **Lorentz Newerth**, modo **Velten Lutzens** Wittib wegen 10 G. Capit. so dan wider **Nicolaus Schmid**, modo **Nickh Tanner, Hans Rauch** undt **Jacob Hüpsch** wegen 70 G. Capit. undt davon ausstendige Zins. Thueth auf die Undpfandt die Dritte Klag.

Bescheidt

Alldieweilen die Capit. Brief sehr zu alth undt die Undpfandt nicht zu finden, als solle Klager die jüngsten Guethgeber aufsuchen undt ferner Beweis beybringen undt die Undpfandt erkundigen. Solle als dann beschehen was Rechtens und diesen die dritte Klag angenommen undt die Nutzbarkeit anheim gewiesen.

Fauth undt Gericht
J G Forster

Martis den 30. Juny ao 1671
Vollgericht gehalten worden

Kirchen Jurator klagen wider **Hartman Schmitt** wegen von 111 G. Capital vielen verfallenen Zins. Thun auff die Undpfandt die andere Klag.

Bescheidt

Wan Beklagdten hinzwischen negsten Gerichtstag die rückstendige Zins nit abstatten würdt, mag Klager mit der dritten Klag forthfahren. Solle beschehen was Rechtens.

Luna post Trium Regum ao 1672
Vollgericht gehalten

Salomon Buchinger klagdt wider **Jacob Wickh, Hans Jacob Hetzels Wittib, Ludwig Schweitzer, Peter Adam Hertz undt Hans Diether Teutsch** wegen eines Cappen 22 1/2 Pfg. Bodenzins dem **Teutschen Haus Speyer** zugehörig austendigen Zins.

Notandum haben die partes sich güthlich verglichen, das nemblich **Jacob Wickh** undt **Hans Jacob Hetzels** Wittib an solchen Zins das halbe Theil, so dan **Ludwig Schweitzer** 1/4 Theil, **Peter Adam Hertz** undt **Hans Diether Teutsch** 1/4 Theil bezahlen wollen undt sollen.

Ermelter Herr klagdt wider **Huberth Ludwig Bendel** wegen 11 1/2 Pfg. Bodenzins, so dan wider **Velten Reiff** wegen 5 Cappen 6 G. 3 Pfg., auch Bodenzins, bethe Bezahlung.

Bescheidt

Wenn Beklagdte hinzwischen undt negstem Gerichtstag die ausstendige Bodenzins nicht abstatten werden, solle Klager mit der Klag forthfahren. Solle beschehen was Rechtens undt die Erste Klag angenommen werden.

Hans Stumpff klagdt wider **Georg Erhardt** wegen einig aberkauften

Haus noch restirenden 16 G., bethe Bezahlung.

Bescheidt

Solle **Georg Erhardt** hinzwischen undt Joannis [...]

[...] solle Klager forthfahren. [...]

Luna den 25ten Aprilio post Georgy ao 1672

Vollgericht gehalten

Salomon Buchinger, Teutschen Ordens Keller in Speyer, klagdt in Nahmen des hochlöblichen Teutschen Ordens wider **Velten Reiffen** wegen 8 Cappen 6 G. 3 Pf. Cappen undt Heller Zins, bethe bezahlung.

Bescheidt

Wan beklagdter Reiff hinzwischen undt Joannis die rückstendige Zins sampt upgelasene Gerichtskosten dem H. Klager nicht abstatten würdt, möge Klager mit der dritten Klag forthfahren. Solle beschehen, was ferner Rechtens.

Hans Reinhardt Wirtz klagdt wider **Velten Reiffen**, wie das derselbe Ihme einigen Hof[...] platz, worauf derselbe ein Haus gesetzt, verkauft, undt solchen Platz dem **Teutschen Orden** à 5 Cappen 6 G. 3 Pf. Bodenzins verlegdt. Bethe Schadloshaltung.

Bescheidt

Solle **Velten Reiff** ihn, **Wirtz**, schadlos halten, od aber den ledig verkauften Platz ledig und losmachen, od aber das für die Cappen undt Heller Zins verlegdte Undpfandt Ausfolgen lassen.

Fauth undt Gericht

J G Forster

Luna post Festum sancti Joannis Baptista ao 1672

Vollgericht gehalten

H. presentzmeister des **Evidonisstift** in Speyer klagdt wegen erml. Stiffts wider **Hans Diether Teutsch** et Consenten wegen vilfaltig ausstehend Bodenzins järlichen 4 Cappen undt 5 G. auf 4 Morgen Ackhers im [...] liegendt, bethe Bezahlung.

Bescheidt

Wan beklagdter **Teutsch** et Consenten hinzwischen undt negsten Geerichtstag wegen der ausstendigen Bodenzinsen kein Richtigkeit machen werdten, möge H. Klager mit der anderen Klag forthfahren. Solle beschehen was Rechtens.

H. Salomon Buchinger, Teutscher Ordens **Keller in Speyer**, klagdt wider **Velten Reiffen** wegen 5 Cappen 6 G. 3 Pf. Bodenzins, bath Bezahlung

Bescheidt

Wan Beklagdter hinzwischen in Monatsfrist die rückstendigen Zins sambt uffgelassene Gerichts und andere Unkosten nicht abstatten werde, solle hirmit die dritte Klag angenommen sein undt die Nutzbarkeith ob die Undpfandt H. Klager anheim gewiesen, undt solche mit Kundschaft des Gerichtes einthun.

Fauth undt Gericht

J G Forster

Martis den 5ten July 1672

In Sachen sich haltend zwischen dem Hochehrwürdigen **St. Evidonistift** in Speyer als Kläger an einem, sodan **Nicolaus Schneider** modo **Nickh Tonner, Hans Jaich undt Jacob Hüpsch** als Beklagte am andern Theil, betr. 40 G. Capital undt die davon viel ausstendige Zins. Bethe nach beschehener Nutzbarkeith Herinweisung gerichtliche Immission. Alldieweilen beklagte Erben weder Capital noch pension entrichteth, auch die lesungszeit fürbey gehen lassen, als ist wohlend zu **Evidon Stift** heutig Tags in nachfolgendten Güther, Gericht- undt Dorffsbrauch nach, dergestalten immittirt worden, das berurtes Stift mit solchem Undpfandt künftighin nach Belegung der darauf haftend Beschwerdten erhalthen, undt zu walthen, guth, frey undt macht haben solle, ohn Hindnis allermänniglichs sonder gefahrde undt sindt dies die Undpfandt nemblich **Tonner** zum Lasten der **Rissengarthen**, Zinseth 3 G. undt 2 Cappen, gefeucht inwendig der Bach, auswendig **Conrad Schmits** Wittibs Erben, stoß uff den **Treppen Bröel**.

Item 2 Morgen Ackhers im **Obernhoff**, inwendig **Erhardt Gassers** Erben undt auswendig **Haber Jeckels** Erben.

Item 1 1/2 Morgen Ackhers die [...] stoßen uff **Theobuldt Schäffer** am **Harthweg**.

Item 5 Vrl. Ackhers stoß uff den **Danstatter Weg**, inwendig **Erhardt Gasser**, auswendig **Haken Jeckels** Erben.

Item 1 Morgen im **Igelheimer Weg**, inwendig die **Teutsche Herren**, auswendig **Cretzmers Josten** Erben.

Item 5 Vrl. Ackhers am **Newstatter Weg**, inwendig **Paul Henner**, auswendig der **Widdumb Ackher**.

NB. Diese Ackher sindt noch zur Zeith nicht befunden, undt ist der Brief datirt den 8ten May 1561 [?]

Fauth undt Gericht

J G Forster

Luna post Festum Trium Regum 1673

Nichts vorgangen

Luna post Festum sancti Georgy ao 1673

Vollgericht gehalten worden

H. **Salomon Buchinger**, Teutschen Ordens Keller in **Speyer**, klagdt wider **Huberth Ludwig Gendel** wegen ausstendig Bodenzins, jarlich 10 1/2 Pf. betragend, bethe Bezahlung od. erste Klag auf die Undpfandt gerichtlich anzunehmen.

Bescheidt

Wan Beklagdter hinzwischen undt negstem Gerichtstag die ausstendigen Zins nicht abstatten würdt, solle Klager mit der dritten Klag forthfahren, solle beschehen was Rechtens undt ist hirmit die andere Klag gerichtlich angenommen

1673 Montag nach ... den 6. Juny

Vollgericht gehalten

[hier wird die Kopie völlig unleserlich]

Wir Kirchen Juraten alhero clagen wider **Ludwig Schweitzer**
wegen erkaufften Ackhers von **Hartman Schmitt** das er die Klag
zufrieden stellen soll.

Bescheid

Ludwig Schweitzer will und soll zwischen hier und martini
die Klag zufrieden stellen.

Ermelte Juraten clagen wider **Nickel Hammer** uff etliche [...],
weilen er saumselig mit der Zahlung, derowegen uff die
einhabende Underpfandt die Erste Klag, und wird hirmit
die erste Klag angenommen.

Bescheid

Wann **Nickel Hammer** zwischen hier und dem negsten Vollgericht
die Cläger nit zufrieden stellt, so sollen die Cläger mit der 2ten
Clag forthfahren, soll beschehen was Rechtens ist.

Etliche von **Dannstatt** und von **Mutterstatt** clagen wegen
etliche Holzschlag so sie **Herr Wolter** gestattet habe.

Bescheid

Solle eine Specification gesetzt werdent, was in Jedem
Zusache, und zugleich die originale beilegen, solle als dan negster
Tage darin geholffen werden.

Fauth und Gericht

[...]

1674 Montag nach So. drey König

Vollgericht gehalten

Praesents Collector des hohen **Dhomstifts Speyer** clagt
wider **Peter Adam Hertz, Hans Teutsch, Jacob Renner**
und Jacob Wickh uff ein Stück Ackhers im **Bitsgarten**
wegen ausständige Bodenzins. Will hirmit die Erste
Klag thun.

Bescheid

Zwischen hiro und negstem Werggerichtstag solle Cläger
und Beclagte sich einfinden lassen, und der Cläger dem
Hauer ad Vidimento Copia obiger Gütter beibringen. Soll
als dan hirinnen geschehen was recht ist.

Hans Michel Beck, Gerichtschultheiß, clagt im Nahmen Herrn
Schaffners von **Dürckheimb** wider **Hans Jörg Höner**
wegen ausstendiger Heller und Cappenzins uff das
Wirtshaus zum Grünen Baum. Thut hirmit die erste Clag.

Bescheid

Wo fern zwischen hiro und dem negsten Vollgerichtstag Cläger nit befriedigt wirdt sambt Unkosten, soll hiro in beschehen was Recht und die Erste Clag angenommen werdten.

Ermelter clagt wider uff **Hans Jacob Buchholtz** wegen seines Hauses uff **der Saandtwehr**, oberseith **Caspar Uhl**, underseith die gemeine Gass, vorne auch uff die Gemeind, hindten uff **Hans Hauckh** und **Hans Teutsch**. Thut hirit die dritte Clag.

Bescheid

Wan zwischen hiro und dem negsten Vollgericht Clager nit befriediget, soll als dan die Nutzbarkeith heimerkant werdten, und die dritte Clag angenommen, auch beschehen was Recht ist.

Die Kirchen Juratoren noch alhero clagen wider **Nickel Hammer** uff etliche Posten, weilen er saumselig mit der Zahlung, derowegen uff die gegebende Underpfandt die 2te Clag thun, und wirdt hirit angenommen.

Bescheidt

Wan zwischenhin hiro und dem negsten Vollgericht die Cläger nit befriedigd, soll als dan mit der dritten Clag fortfahren, soll beschehen was Recht.

Ermelte Juraten clagen wider **Hans Velten Kuhn** Wittib uff ein Stück Ackhers im **Kotzenweg**, Neun Viertel, wegen rückständige Bodenzins. Wirdt hirit die erste Clag angenommen.

Bescheid

Wan hir zwischenhin und dem negsten Vollgericht die Beclagte, die Cläger nit zufrieden stellet, solle als dan mit der andern Clag fortfahren, solle beschehen was Recht ist.

Fauth und Gericht

J. Michel Beck dahmahlen das
protocoll geführt

den 13 Marty 1701

Hans Möriths (Mörcks/Merx) clagt wider **Jacob Gräff** wegen seines Theyl Haus in der **Burggaß** zur hinterseith [...], zu förder seith [...]

Fehrneres beclagt **Hans Möriths** wider **Jacob Gräff** wegen Ihrer 66 qr vom [...] Ackhers in der **Schloss Allee** solle büsen beweissamb bey

bringen uff nächsten Gerichtstag.

Fautt untt gerigt
[...]

1708 den 8 ten october

Hatt **Hans Jacob Leckinger** mitt **Christina** [Wisemayer]
ein Heiraths Contract mitteinantr gemagt untt versprogen im bei
sein **Frantz Langknecht**, Herr **Pastor Fischer**, Vormuntt **Hans Adam
Luchinger** untt **Hans Jörg Sattel, Schulmeister**. Erlich verspricht
Hans Jacob ihr, der **Christina**, alles was sein Erbtheill ist, es mag nahmen
haben wie es wolle sein, solle formege ohne Erben abgehen otter Kintter
mittnandr ziehen [...]

for **Christina dem Hans Jacob** [...] dritte, will in allem
die halb Schritt [...] der Garten in der **Kabellgass** beim
Maimaum ihr 3t deil groß untt fölllich allein zu geben, dabei
halten sie noch einmahll aus gewißen wahr gehalten wirt,
welches das Erst mitt datt abgeht, so hatt das andre sich
nag dem seinigen zu preillen, ohn alle von Wintt untt Wetter
hinter nog [...], Dagegen muß Ehr, **Jacob**, die sogenannte Schuld
so **Christina** neg hatt vergeß bis 80 G. belauffen wirt, dagegen
soll das Pung, so sich befintt in die Errungenschaft gehen
untt bleiben.

Frantz Langknecht

Lorentz Wahlich (Walch)
oberfaht

Paulus Glapt clagt wider **Heinerich Lösch**

wägen Ihres uhnverdeilten alten Haus
sambt den Platz bey dem **May Baume**.

Heinerich Lösch will **Heinerich Lösch**, das
Paule Glapts Frau, des Heinerichs Schwester
[...] weil sie aber röchtmösiger
Weiß ihr das 4te Theyl von ihrer Erde ihre
[...] geleistet, wehn sie sich nit Ver-
gleichen wirth, das Gericht darin spröchen
was Röcht ist.

den 3ten abril

Gerichtstag gehalten worden

Es kombt **Jacob Bickh** vohr Gericht, klagt wie das
sein Schwager Fatter **Bernhartt Stern** S. vohn
Hans Adam Hauerts Erben 3 Virtell Ackhers im
Quodweg kauft. Bitt darum anzuweisen.

Bescheitt soll **Jacob Bickh** besser nach

fragen, soll alls dahn geschehen was Rechtens.

Lorentz Wehlbich (Walch)
oberfahtt

Hans Conratt Schwintt bringt vohr wegen [...] so [...] auff der [...] durch etliche Bürger aus der Gemeintt, bringt hiermitt den Beweiß vohn [...] schuldigt

Bescheitt soll negst ...

[...]
Lorentz Wohlich klagt vohr Gericht wegen eines Morgen Ackhers im [...] [...] soll haben untt ihn sein Stückh haben soll.
Bescheitt soll negst hinischen
Gerichtstag [...]
Lorentz Wohlich obfahtt

1711 den 30 abrill
Gerrichtsdag gehalten wurt

Kombt **Johannis Mostir**, Bürger untt **Schnitter**, bringt vohr, wie daß Ehr sein alt Heuslein so er fennent ist nagr **Danstatt** das Holz verkaufen wolt. Ist ihm vohn Gericht erlaubt wortten, dieweil es nigs zu braugen gewesen mitt dem beturg, daß Ehr der gemeintt, woher das alt Holz, sol geben 1 G., welgeß aug bahr ahngeben wortten. Wirtt bezahlt.

Lorentz Wohlich
oberfahtt

Luttwich J(G)eimer kombt vohr Gericht, verlangt sein Haus sambt Guetter auffzuschreiben, dieweill ehr sein Kauff brieff zu **Heitelberg** verlohren durch den Brant.

[...] Ein Haus bei der **Kabell** sambt ein Fruchtgarten ohn gesehen, 1/2 Virttell beforgs wos Gemeingass so in **Kabellgarten** gehtt, oberseitt, unnterseitt **Henrich Jeimer**, ober Eentt **Joches Schönes** Erben, unnter Entt die Gemeintt untt **Hans Jacob Ditschen** Erben. Zins in die Kirch alhiro das 1/3 deil ahn einem [...] thun in die Kirch, das 1/3 deil ahn 5 G. 1 Heller jürlich undtt in die Brutterschaft das 1/3 deill ahn 5 G. 1 Heller jürlich, die ubrige 2 deill gibt **Henrich Jeimer**.

1 Morgen Ackhers in **Hanglag** beforgs oberseitt **Hans Jacob**

Weiß, untterseit [...] , oberseit die Gemeintt, untter
Entt der **Hoffgraben**, ist erkaufft vohn **Luttwig Schweitzer**.

3 Virttell im **Bickgarten**, oberseith die Gemeintt, untterseit
die **Bicks** mitt **Borgarts Gutt**, oberentt **Bachingers Erben**, untter
Endt **Martin Kuhn**, Zins dem [...] allhir 1 X [Kreuzer], dem
Borgarts Gutt wegen Haben und Hellerzins 2 G. 1 Heller jürlich
erkaufft wahr schuldig vohn **Murtenheim**.

1 1/2 Virttel im **Maygarten**, oberseit **Jacob F(S)atel** selbst, untter-
seit **Hannes Jörg Solten** Erben, ober Entt das **Gernheimer** [...]
unter Entt **Franz Wickhen** Erben.

Erkaufft vohn **Jakob Fattell (Sattel)**

1 1/2 Virttel ein 4Eckhig Gertell hinter dem **Mittich**, oberseit
Michel Wickh Gemeintt Forst [...] die Gemeintt

Erkaufft vohn **Jacob Sattel**

Lorenz Wohlich

oberfaht

[In den ersten beiden Absätzen kann ich zum einen wegen der Sprache und der Handschrift,
zum anderen wegen der schwachen Kopie den Text nicht so weit lesen, dass sich ein
Sinnzusammenhang ergibt. Das ganze muss ich noch mal prüfen]

1711 den 30 abril

Kombt **Andres Hornes**, verlangt sein Blatz einzuschreiben,
ehr vohn der Gemeintt kauft ahn **Dorfgraben** [...]
Gibt der Gemein 12 G. Bahrgelt untte alle Jahr 3 B. 12 Pf.
Bottenzins der Gemeintt zu zahlen, beiforgt oberseit
der **Freiheitstallweg**, untterseit das [...] so
das **Hans Michel Walters** Erben [...], ober Entt der gemein
Dorffgraben, untter Entt die gemein gegen den **Wachsheimer**
Weg. Diese 12 G. hatt ehr zu gleich bahrzahlet aber die
15 G. bleiben endlich darauf stehen.

Lorentz Wohlich oberfaht

Hanns Martin Kranb verlangt, bringt fohr, wie das ehr mitt **Henrike**
hatt **HansCaspar Brill** ein Stückeel Garten neben seinem Haus geben gegen
einem halben Morgen Ackhers im **Hescherweg** 1 Virttel oberseit
Jacob Sattel, untterseit **Hanns Martin Langknecht**, ober Entt die
Eckwies, ober Endtt der **Hescherweg**. Itum 1 Virttel oberseith
Stephan Wickh, unterseit **Jacob Sattel**, ober entt die
Eckwies untter Entt der **Körper Weg**, Zins 2 Heller den [...]
dabey verspricht **Hanns Caspar Brill**, untterfatt, dem
Hans Hartin Kramb ihm und seinen Erben auff seinem Gutt
ein Einfahrtt auff die zwey Schömmel, so der habet noch.

Ein Schömmel dafohn hatt ihr Sach, es mag nahmen haben wie es
wolle, heraus untt hinein zu finden zulassen, untt liegen
dies zwey Schömmel hinter seiner Hoftritt auff der [...]

Lorenz Wohlich
obefahtt

Donnerstag 1712 den 14 Junius
ist Gerichtsdag gehalten worden

Ist erschinnen **Henrich Kessler**, klagt witter **Jörg Winffell** wegen eines halben Morgen Ackhers, so auff die selbich Lag auff dem **Weilsheimer Weg**. Bescheitt soll **Jörg Winffel** Besserweis otter aber den Ackher fahren lassen, soll negsten Gerichtsdag ausgemacht werden.

1712 den 14ten Junius

Jacub Heuers klagt wegen einer Kuhe, sohin durch Fahrles der Bey Hirth durch das Folg verlohren gangen. Ist vohm Gericht erkanth wortt, daß selbich so schult darahn seie, ihm zahlen soll. Ist mit Nahm dem Klag **Hannes Jacob** [...] Bescheitt sollen nigst [...] sich auf dem Rathaus mit ihm abfinden untt [...]

1714

Donnerstag den 8, Juny
ist Gerichtsdag gehalten worden

Henrich Kessler klagt
[die Kopie wird unlesbar]

[Die Kopien der nächsten drei Seiten
aus den Jahren 1715 bis 1716
sind nicht lesbar]

Montags den 11ten Xbris [Dezember] 1730

Wurde in Gegenwarth des **Herrn Hofrathes Kalt**, Herrn **Ambtskeller Florchinger** durch Beyseyn unt erfreuthen und gantzen Gericht dahier zu **Schifferstatt** auf dem Rathaus gewöhnlicher maaßen das

Vollgericht gehalten.

Wobey vorkommen, daß in dem Gericht
dermahlen einige Gerichtspersohenen
abgehen, ohn statt deren dann durch
Einhellige [...] zu Gerichtsleuthen
[...] wordt. **Niclas Kuhn und Jacob
Schwind.**

[...] **Wilhelm**
Amtschreiber

Montag den 5. Aprily 1734

Weilen wegen vorgefallenen Herrschaftlichen, durch
Kriegsverhindernissen das Vollgericht im vorigen
Jahr, so sonsten ordinaria nach martini zu
gehalten zu werden obliget, ist nicht gehalten
worden, so ist solchen an Heuth allererst nachgeholt
und durch Herrn **Hoffrath Kalt** undt **Ambtkeller
Forchinger** gehalten worden. Undt sind aber-
mahlen im Gericht:

Georg Apkel oberfauth
Michel Kuhn underfauth
Michael [...]
H. Jacob Kolb
Lorentz Gapf et Jacob Mischasen
H. Martin Schweitzer
Marc Kleinhard
Niclas [...]
Niclas Schwindt

[...]

Anno 1732 den 29 Marty haben sich
in unserer Gemarckung bey der **neywis** befunden,
4 neye Ackerstein befunden, so die **neyhesser** gesetzt (Neuhöfer)
haben, so seint wir, ober undt unterfauthen,
sambtlichs Gericht auf den Blatz gangen unt
solche witer aus gerauft und auff ire Gemarckung
geworffen, weilen sie in unser Gemarckung kein
Recht haben gither stein zu setzen.

Jacob Abpell oberfauth

Anno 1732 den 28ten May haben mit ober und
unterfauth sambliches Gericht durch Fischer von
Speyer das so genante **Glockenloch unt Paffen-
weyer** undt anter Locher so annoch darbey
in der **ney Wis** undt **Wag oter Bruch Wiss** fischen
lassen. Als wir mit dem Fischen seint fertig gewest,
haben wir unser Fisch aufgelaten undt uns nacher

Schifferstadt begeben undt den Fischer die Helft
Fisch vor iren Lohn geben. Die anter Helft ist
verzert Worten weilen nicht viel seint gefangen
worten, seint dabey gewesen mit namen als nemblich

Jacob Abpell oberfauth

Jacob Schwindt underfauth

Franz Walich

Lorenz Gaff

Michel Wirth genant

Thusam Winorsch (Laforsch)

Jacob Kolb

Jacob Leuschen

[...] **Klein Hans**

Nicolaus Kun, alle Gerichts

Es sollen Wöhler (Wächter) unten in dem Jahr 1745

als volgent:

Christoffel Reis gibt Gelt

Joanes Stel ist Wehler

Hans Jörg Greiner gibt Gelt

Lorentz Storm der alte ist Wehler

Jacob Äckerich ist Wehler

Michel Schuster ist Wehler

Filbmis Jeus Gelt

Jacob Höffmann gibt Gelt

Anno 1756 sint zu Wehler (Wächter) worden als volgt:

Jacob Huber

Jaberil Thomes

Jacob Mörmann

Frantz Guth

Anton Golt

Jörg May

Somtel Gebhart

Michel Tonner

Anno 1765 den 5ten martzi

Hatte der dahirsiche **Müller, Filip Henrich**

Rupp mit seiner Ehefrau, nahmens

Maria Siwila geborene Iskelhardin, mit

ihrem Stieffatter nahmens **Pilib Jacob**

Werntz einen 9jährigen proces gehabt

wegen der **Schifferstatter Mühl**. Endlichen

der proces unter obigen Tag zu Ente

gangen, das unser wohllöbliches Amt

von **Marientrauth** als H. Hofrath undt

Amtmann Kaldt, H. Amts Keller Leist,

H. Oberschultheiß Boß undt H. Frantz Sar-

torius, Amtschreiber, aus Befehl unserer hohen
Regirung von **Bruchsahl, den Filib Jacob Werntz**
ausser der position und den **Filib Henrich Rupp**
in die Fossion gesetzt haben, wie dann dem
Jungen Rupp die Schlüssel zu allen Thüren
und Thorren sogleich alles eingehendiget worden
ist, hernach derselbe sein Recht in der **Mühl** gezeigt,
die obere Hausthür ausgehoben undt in s. v.
Morast geworfen. Von denen Schwellen gehauen
das Feyer aus undt angemacht und so vor.

[...]

1737 den 24ten trubl.

Walt sitzung

So vor funten und Gericht ist geschlossen worden,
das wen man ind den Walt gehet mit der Waltaxt
und Brennholtz aus zu geben, so solle keine Zehrung
man geschehen [...] Es soll ein jeter Fauth
mit Bürgermeister und 2 [...] aus dem
Gericht ein jeter 1 G. vor sein Waltung haben
undt solches solle ohn verbrechlich gehalten werten.
[...] solle sich das Gibelholtz der Gemeint zu gering sein.

NB.

Demnach ist auch von Fauth
und Gericht erkant worden
und der Gemeint zum
Nutzen, daß keiner kein
Holtz zu der **Seiler Bronn**
bint und nuß gegeben werten soll.
Wie auch [...] und solches
solle ohn verbrechlich gehalten
werten.

Jacob Apfell oberfauth (Appel)
Michel Kuhn unterfauth
Jacob Michaux
Michel Weitznarth (Weitgenannt)
Martin Spitzer
Marx Klein Hans
Nicolaus Kuhn
Jacob Schwindt
Jörg Werner
Baltzer Koch
Angus Tiens
Borne (Berné)

Beim Erstellen des Orts Familienbuches
„ Familien und Einwohner in Schifferstadt 12 bis 18. Jh „
fiel mir im Landesarchiv Speyer ein ziemlich marodes Buch aus dem
Bestand U 145 lfd. Nr. 8 „Schifferstadter Gemeinde – Archiv „, welches dort
aufbewahrt wird, zum zwecke der Namensforschung in die Hände. Leider ist dieses Buch
schon so zerstört dass ich den Entschluss fasste, zumindest den noch lesbaren Teil zu
transkribieren um es so für spätere Generationen zu erhalten

Ich stelle diese Abschrift meiner Heimatgemeinde
und allen nachfolgenden Generationen für Ihre Zwecke zur Vefügung

Johann Benedom

Aus der Reihe Stadtarchiv Schifferstadt

im Jahre 2003 / 2004

Landesarchiv Speyer , Bestand U 145

Das Gemeinde - und Dorfgerichtsbuch Schifferstadt von 1659 bis 1755

Seite 1.

Burger Ayd, und Erstlich Gnädigste Herrschaft,
Artikel

Zum erstem dass ihr trew(treu) Und holt Wollet sein, dem hochwürdigsten Fürsten Und Herrn, Herrn.....**Bischoff zu Speyer:/** Und allen seinen Nachkommen, so nach ordentlicher Wahl Eingesetzt Werden. Alßo, dass Ihr Nit Wollt Sei,, Wo Man ihre fürstliche Gnaden zum Nachtheil Redet oder handelt, sondern wo Ihre fürstliche Gnaden hail ,from Und Nutz gehandelt wird, daßelbig sollt Und Wollt Ihr nach allem Eurem Vermögen, befürdern, beschützen Und gern dabej sein so es geschehe
Zum Anderen dass Ihr Ihre fürstlichen Gnaden Herren, Und Nachmals Ihren Gnaden Amtsleuten Vom Oberen an biß uff den Niederen, Auch Einem iglichen Fauth so von so von denselbigen ihrer durchlauchtigen Ambstleut geordnet und selbst gebot. Und Ambtleut gehorsamb sein Wolt In Allen jglichen Dingen

Der Gemeine Ayd

Zum Ersten Daß Ihr der Gemeinde Als Ein Mitgesell, mit trew Und hold wolt sein der Gemein **Schiferstatt**, Also dass Ihr die Gemeindwolt helffen versehen, Vorsehen In Allen Ihrer Gerechtigkeit und Dorfmarkung, Auch der Gemeind Ihren SchadenWendten, und ihren Nutzen fördern, so viel Euch Immer Kundt Und Wissen wird.

Zum Anderen dass Ihr der Gemeind **Schifferstatt** Obrigkeit, dass sind das Gericht Und Ihren Gerichtsleuten, Auch Dorfmeister, so zu Zeiten sein Werden, Ihren Geheiß und Gebotten, Gehorsamb sein Wollet, Als ein Gemeinsman, In allen Gebührlich Dingen.

Nota Zu dießer Zeit ist Gerechtigkeit, dass einer so in Gemeind Kombt, Und und mit der Ambleuten Wissen Und Willen, desgleichen mit der Gemeind Willen , Angenommen ist, Bringen, in der einen Handt sein Mannrecht und Abschied, Und in der Handt 2 Pfund Schilling, Welches 1 Pfund ist Meines Gnädisten Herrn, dass andere der Gemeind, Und wird solches aber nit Also gehalten mit einem Dorffkind Burgergeld ist 4 R (Reichstaler) Von beeden wan sie frembt, sowohl Gnädigster Herrschaft, als der Gemein, Wan sie aber burgers Kind, Nichts, doch ein Feuro Eymer, ist ein burgers Kindt schuldig in die Gemein zu geben, Wie Ein frembter jetzo an statt der pfund pfenning den feuro Eymer

Seite 2

Copia

Ordnung der Nachtwächter, Und wie dieselben sollen Gedingt Werden

Erstlich soll In Jeder sein theil in Pershon, oder mit Erlaubniß der Fauthen, durch Ein andren tauglich, an der Nachtwacht trewlich Und Wohl Vorsehen mit Wachen, Zu Gebührlichen stundte Zu, Und Von der Wacht Gehen, Auch Acht haben Und Rügen Wie nachfolgt:

Sehe Ir Einer oder Beede Innere oder Außerhalb Irer Wacht, hie oder Anderst wo ein Feuer durch Wand Und Über Dach steigen da soll einer dem Gericht; Und seinem Nachbarn in Eyll' Anzeigen Hilf Zuthun, der Andre soll Nicht desto weniger den Fauth Und der Glocken Zulaufen; da zwischen (Wo die Feuersnoth Groß Weg) Feuerio schrejen. Desgleichen Wo sie frembt Feuer sehen Auch Anzeigen.

Item wo, Und Zu Welcher Zeit, sie sehen nach der Turm Glocken (Warnlocke) Anwönische (Anwohner) Personen, Und Nachtgänger die weren Gleich Alt oder Jung, so mit heim Nach Ihren Häußern Gingen, Oder sehen Jemands heimlich oder öffentlich in Andere Häußern Und Hof Rayden steigen, Und Ein schliest, dieselbige sollen si in der Güte, Waß ist Gewerba alda si, befragen, Undt Rechtfertgen, Würdt alß dan die Antwoth derselben Argwöhnisch Gefallen, Und Erfunden, sollen sie ihre andachten

Und Zum Fauth Bringen, damit wo dass Tags Clagen für können, man Wißßen könnte, Wo oder Welche sich die Nacht hetten betreten lassen, solches solle Gegen Inheimische Und frembten Gemeind sein;

Seite 3

Item, sollen sie Erste Stundt Vor Mitternacht, Und Von Abgang der Vorwacht (Wie sie Zu Jeder Zeit theilen Mögen) Mit heller Stimm an Gewißßen Orthen, langsam, Ihren Bescheid Würdt, anblassen, Und Außschreien, Aber die Nachtwacht biß die vierte stundt, Und die fünffte Zu Winterszeith herbei nahet, mit einem kleinen hörnlein anblaßßen, die Vierte, fünffte, Und sechste stundt im Wintter wider außschreyen, damit sich Ein jeder Meister danach Zurichten hette;

Zum letzten dass sie dem Fauth Und den Meistern gehorsam sein Wöllen, Und sollen Über die beschriebene Articul Von Und Zu der Wacht Zugehen, so von Ihnen Unterwiesen worden Ist Weinachten Gehet Ihr Zeit auß Und an, Und Ist Ihr lohn Einem ieden Dazwischen geschoben, weil Artikel über die Feuereimer.

(Vollgerichtstag , Datum nicht genannt)

Pro Anno 1763 sindt ferner zu neuen Bürgern angenommen worden :

Es folgen sechs Namen, dann weiter

Es ist zu wißßen das von verschiedentlichen Jahren her die Jungen Bürger (Neubürger)

Statt ihren feuer ömeren (Feuereimer) das Geld in das Bürger Meister Amt bezahlt. Und hat Continuiert bis Anno 1760 das Letzte mal mit Geld Zahlt worden. Nach genötigster herrschaftlicher Verordnung aber sollen hienfüro (zukünftig) die feuer ömer in natura gestellt werden und nimbt seinen Anfang Anno 1761 . Die feuerömer widrum für das erste mal Zu stellen.

Nota, welcher Bürger dahier einen mit Einem O Gezeichnet haben ihr feuer ömer der Gemeind richtig dar gestellt.

Seite 4 ist frei

Seite 5

Extract : **Schifferstatter** Dorff Rechnung de anno 1578 Jahrs (**Jahrs** gestrichen)

Item 12. β Widrumb fauth Und DorffMeister, alß Unß gesagt Word Wie die **SteinMetzen**, den **Scheydtstein** Welcher dan beede Gemarkung, Und Gemeind Gescheyden hat Außgeraben, Und in die Brücke Vermauert haben bey der **Rehütten**

Item 1 ½ R 2 β Am Nachfolgenden tag, haben .(sie). bey den Steinmetzen Ahngesucht AußWaßen (aus wessen) Uhrsach sie solches Stein Ausgerissen, Und in die brücke Vermauert haben

Item 1 R. β fauth Und DorffMeister Alß sie Von **Speyer** Widerumb hergekommen Und Meiner Junker Raths fragten, Waß (man) (sie) gegen den Steinmetzen halten sollte, dass **Außgeropften Marksteins**

Seite 6

Verzeichnuß und Erneuerung der Burger In Schifferstatt so sich in Anno 1659 Im Jenner befunden

Anno 1607 Zu Burgern Angenommen

Jacob Kauff 25 May 1660 gestorben

Anno 1624

Jacob Hübsch 668 gestorben

Niclaß Hammer gestorben 1674

Hanß Dieter Hoffmann gestorben a.o. 1684 im Oktober

Anno 1625

Niclaß Strauwert gestorben 662

Canges Schönnēß gestorben 668

Anno 1626

Hanß Deütsch

Andreaß Hauwert Anno 1660 gestorben

Geörg Schönnēß Anno 1664 am 22.8bris gestorben

Hanß Veltin Teütsch 1665 gestorben

Philipp Dietmann

Anno 1627

Veltin Reiff (o.Reiß) gestorben 1677

Anno 1629

Veltin Hanauer Anno 1679 gestorben

Anno 1632

Hanß Valtin Kuhn 666 gestorben

Hanß Wendel Groft Anno 667 gestorben

Anno 1634

Hanß Stumpf 1683 gestorben

Seite 7

Anno 1636

Christoff Reinik 666 gestorben

Michel Deütsch am 3. Februar 1660 gestorben

Anno 1641

Paul Geringer 666 gestorben

Peter Adam Hertz Unterfauth geworden, Und gestorben 1678

Geörg Schneider, Nach Speyer gezogen Stuhlbruder Wordten, gestorben 1691

Hanß Veltin Leckinger 666 gestorben

Anno 1645

Jacob Wick gestorben Anno 1676

Anno 1649

Eraßmuß Frey 666 gestorben

Veltin Lösch

Anno 1650

Jacob Renner Anno 1689, hat Ihn ein Baum im Waldt erschlagen

Hanß Martin Eisenhuth gestorben 1690

Conrad Weber 667 gestorben

Christmann Soldtin Heydelberg

Hanß Odenwaldt 1663 am Pfingstmontag gestorben

Anno 1651

Hanß Gossenobel, hat nach Hauß ziehen wollen, nit wiederkommen

Hanß Storm (Stern - Sturm) 666 gestorben

Hardtmann Schmidt gestorben 1690

Martin Schmidt 669 gestorben

Peter Sohn 25 Juli 1660 gestorben

Hanß Michael Sattel Ist gestorben Anno 1692

Antonii Spohr 666 gestorben

Seite 8

Anno 1652

Hanß Strauwert, petel (Büttel) zu Speyer wordten, Und gestorben 1676

Hanß Beck 667 gestorben

Antonii Bellauwer 670 gestorben

Hanß Erhardt 666 gestorben

Hanß Sigel 665 gestorben

Anno 1653

Heinrich Kuntz gestorben Anno 1690

Geörg Bernhardt gestorben 1691

Caspar Uhl gestorben 1691

Hanß Michel Stubenrauch gestorben Anno 1696

Bernhardt Fischer 665 gestorben

Hanß Kauff 676 gestorben

Anno 1654

Hanß Adam Arnoldt, nacher Otterstatt gezogen 663 gestorben

Heinrich Crämer gestorben Anno 1678

Alexander hienweg gezogen

Peter Catharin hieweg gezogen

Hanß Schwartz 666 gestorben

Michel Dangel 1662 gestorben

Anno 1655

Georg Groft Anno 1662 gestorben

Jacob Heiß hienweg gezogen zu Mondenheim gestorben

Anno 1657

Hanß Georg Schenneß, gestorben so er sein im Pferdehuf zu Tod geschlagen 1695

Hanß Wolf (gang) Geiger 666 gestorben

Hanß Langknecht hat in der Wießßen gewohnt, allda Ihme seim Hauß Abgebrannt,
Anhero gezogen, Und Anno 1668 ins Gericht Kommen gestorben 1688

Seite 9

Anno 1658

Hanß Matheß 666 gestorben

Hanß Erhardt Lang hienweg gezogen 6665 widerkommen 667. Ist wider hienweg
Undt Wächter zu Hainhoff, im Schloß wordten, Ist gestorben Anno 1689

Anno 1659

Conradt Cnatz 666 gestorben (der erste Pesttote)

Simon Kolb 666 gestorben

Pier de Croy ist gestorben Anno 1670

Anno 1660

Niclaß Riger 664 gestorben

Niclaß Daniel Schwindt Entloffen 1662

Hanß Adam Hauwert gestorben Anno 1682

Adam Brenninger 666 gestorben

Andreas (Diple ?) 1677 hienweg gezogen, Abgang in sein I....., ist
widerkommen 1683 Anno 1689 Todt

Eustachiuß Schöneß hienweg 1661

Anno 1661

Sebastian Rister ein Wießßer, gestorben 1690

Bartholomäuß Walch

Niclaß Seiler 666 gestorben

Anno 1662

Michel Meyer 1666 gestorben

Georg Reitz gestorben 1666

Ludwig Schweitzer gestorben 7ber 1692

Martin Spohr Anno 1666 gestorben

Anno 1663

Hans Hochenadel, Zimmermann 666 gestorben

Stephan Flockert, Müller gestorben Anno 1690

Martin Herolt ist Anno 1692 ins Euchfeld gezogen

Hanß Walch 1666 gestorben

Hanß Böble (Pöppel) 1666 gestorben

Seite 10

Anno 1664

Johannes Bombardi hienweg gezogen 1675, Ist widerkom 1678 Und
gestorben Anno 1689

Anno 1667

Hanß Michel Beck, Unterfauth worten 1678, am 8ber 1702 ist er Oberfauth wordten, ist
gestorben den 20. Marty Anno 1703 C:A:R:I

Valten Geinheimer, ist gestorben Anno 1680

Wilhelm Kuhn 1670 gestorben

Dieter Teütsch gestorben 1677

Peter Adam Keck gestorben 1691

Anno 1669

Rudolph Beck

Paulus Kerlen hienweg gezogen 1671, Ist widerkommen 1679, gestorben 1683
uff Pfingstag

Michel Krauß

Bernhard Stern

Martin Kuhn

Dieter Hammer gestorben Anno 1676

Michel Herkommer gezogen nach Didesfeldt

Hanß Jacob Hauck

Anno 1670

Hanß Stahl gestorben 1681 ?

Ludwig Weitgenant ist gestorben 1677

Andreas Ruff gestorben Anno 1681

Hanß Michel Walter gestorben 1693

Frantz Langknecht

Hanß Hauck ist gestorben 1687

Balteß Riger gestorben Anno 1695

Hanß Reinhardt Lorentz (oder Wentz), ein Wissner, gezogen ohne Abschiedt Anno 1677

Frantz Gelter ist gestorben 1678

Niclaß Stenger gestorben 1691

Lorentz Jenne 672 gestorben

Seite 11

Anno 1671

Veit Trimker ist gestorben Anno 1687

Adepret ? Ludwig Grodel hienweg gezogen Anno 1674

Paulus Mittendorff ist gestorben 1674

Hanß Jacob Houwschloff ist gestorben 1678

Anno 1673

Hanß Jacob Janson Ein Wiesser ist gestorben Anno 1678

Anno 1674

Hanß Andreas Schöhn

Anno 1676

Hanß Wilhelm Lang

Mathei Kolb, der lang

Anno 1678

Nickel May ist gestorben Anno 1690

Martin Jann ist gestorben Anno 1690

Peter Adam Sadtel gestorben Anno 1690

Ernst Remborn gestorben 1691

Hanß Sieben hat alles hier Verkauft Und Nach Bruchsal gezogen als
der liebe Frieden geschlossen Anno 1698

Hanß Löckinger gestorben 1691

Conradt Gröff gestorben Anno 1678

Seite 12

Anno 1679

Steffan Sticher gestorben Anno 1690

Nickel Spangenberger

Jacob Sadtel gestorben Anno 1695

Hanß Jörg Zoldt gestorben Anno 1690

Peter Storm

und ihren Burgereydtder Gemeind

Abgelegt alhier

Michel Hammer gestorben Anno 1690

Hanß Martin Riester gestorben Anno 1693

Christiam Thomas

dieße, Vier, gehörig, uff die Wießen,

Anno 1680

Hanß Adam Haaß

Hanß Herlingshoffer gestorben Anno 1683 !

Andreas Stubenrauch gestorben Anno 1692

Michel Gröff

Martin Gröff

Ludwig Gemmer (Geimer)

Killian de Croi gestrichen

Anno 1681

Martin Kuntz, ist Burger zu Beyndersheim wordten 1682

Frantz Wick gestorben 1692

Mathes Sattel , dieße drey haben Gnädigster Herrschaft geschworen im ledigen standt (zu Sattel) hat in die Wieß Geheyrath und wider herunder kommen, Anno 1685 ang(enommen), wider hinuff gezogen, Und sein Nachtwächter Ambt Ni völlig Versehen Gehabt bey Einem Viertel Jahr, Also Er NunMehr sein BurgerRecht Verzog, Und Gleich Einem frembden Von Neuem burgGeld (Bürgergeld) schuldig zu geben. Da frau so widrumb ins Dorff Zig will, dan schon Zum 3ten Mahl hin und hergezogen, Vermag der Gemeind altes Recht

Seite 13

Anno 1682

Seitlich am Rand stehende Beschreibung: dies Neun haben im obigen Jahr den 4.ten Marty uff Mittwoch bey dem Ambt Marientrauth lediger Weiß angelobt Und am 20. Ihren Würcklichen BurgerAyd alle Abgelegt

Peter Dietmann ist Burger wordten 1683, gestorben Anno 1690

Wendel Zold ist Burger wordten 1688, Und gestorben Anno 1690

Jacob Kauff ist Burger wordten Anno 1682

Hanß Adam Löckinger Burger wordten Anno 1686

Wendel Renner Burger wordten Anno 1686 gestorben Anno 1698

Peter Adam Schweitzer hat sich bey Landa(u)w verheyrath

Michel Dangel hat sich Nach RheinZabern Verheyrath

Hanß Wendel Stubenrauch Burger wordten 1686

Nickel Klein ist kein Burger Gewessen

Anno 1683

Hanß Adam H(auckes ?) nicht entzifferbar – durch Wasserflecken aufgelöbt

Anno 1684

Hanß Jacob Geiger sehr schwer zu entziffern , wie oben

Anno 1685

Paulus Anton nach Deidesheimb gezogen

Mathes Kolb der kleine gestorben 1692

Ludwig Stern gestorben im April 1701

Hanß Jacob Dell gestorben Anno 1692

Seite 14

Peter Geyher (Geier) gestorben Anno 1695
Caspar Jans gestorben Anno 1693
Frantz Eißen (Eisen) gestorben Anno 1693

Anno 1686

Hanß Martin Böppel diese drey Eingefasste, Und **Wendel Zold,**
Hanß Mörckhs (Merx) sind Nachwächter
Andreas Würtz fürs Jahr 1688
Hanß Jacob Weßbauer Ein Wießßer, 1686 Burger wordten 11 Juli,
gestorben Anno 1692

Anno 1687

Gabriel Fanger, ist 1700 Uff die Wießß gezogen im Monath January, weil er hat sollen
Catholisch werden, Not hats Versprochen.auß gelobt.

Anno den 3.ten February 1698

Ist Gemeinds Gericht gehalten wordten, Mit folgenden Burgern So Sich Nach dem
Brand..... 1688 Umb Michaelis und bis den 13.Xbris (Dezember) 1697 widerumb
der Liebe Frieden Von Gnädigster Herrschaft durch Mich **Johann Michel
Beck** Unterfauth beschrieben

Hanß Wilhelm Lang	Wasserschaden
Ludwig Stern gestorben 1701	Wasserschaden
Jacob Hauck	Hanß Jacob Geyger (Geiger)
Martin Kuhn	Sonntach (Sontag) von Contwig da geseßß
Hanß Wendel Stubenrach	Peter Storm
Hanß Martin Böppel	Christian Thomas
Jacob Kauff	Frantz Langknecht ist Von der Wießß

1687

Gabriel Fanger, ist uff die Wießß widerumb wegen Brand ins Dorff gezogen
gezogen weil Lutherisch Anno 1699

Seite 15

im 1687 Jahr

sind noch Außerhalb, und noch nit herbey kommen seind, alß

Hanß Sieben (gestrichen) **Hanß Mörcks**, **Nickel Spangenberger**, **Michel Groff**

Andreaß Würtz (gestrichen) seind nunmehr alle ankommen

Sind folgende zu Bürgern angenommen wordten

3. Februar 1698

Hanß Jörg Sadtel

Michael Klein

Hanß Jakob Reißß

Hanß Lorenz Wallich (Walch ?) ist Unterfauth worden 12. Juni 1702

Nun folgen 20 Namen die unleserlich (infolge Wasserschaden) sind
21. Ignatz Gock (Koch) 1701 Nachtwächter
seitliche Notiz über Holzabfuhr (Verkauf) durch **Martin Kuhn**

Seite 16

Anno 1699 den 28 Jan.

Zu Burgern angenommen Wordten

Andreas Heniglein, ein Balbierer 1702 Nachtwächter wordten
wegen der Belagerung Landaus halbes Jahr später
und mit der Frau fahren ? müssen

Bernhardt Blattner gest. 1701

Michel Klein wie **Hennigel** in einem Jahr gewacht

Anno 1701 den 10 Januar

Hanß Jakob Bieg (Bieck)

Stoffel Satz

Ludwig Söllinger (Sellinger) Nachtwächter 1703

Leonhard Speth Nachtwächter 1703

Heinrich Lösch Nachtwächter 1703

Jakob Hammer Nachtwächter 1703

Conradt Schwind Wächter 1707

Anno 1703 den 5.ten Januar

Michael Gölter (Gelder) Nachtwächter 1706

Ludwig Kremmer (Krämer) Nachtwächter 1706

Martin Kramp (Kramb) Nachtwächter 1706

Johannes Mordier Nachtwächter 1706

Hanß Jörg Neff Wächter 1707

Seite 17

15. Juni 1703 sindt Bürger wordten wie folgt

Christian Weyreuder aus Tirol (Weinritter) (Zusatz ?)

Barthel Sattel – Bürgersohn Wächter 1707

Hieronimus Eckerig aus dem Mainzer Land Wächter 1707

Hanß Philipp Beck gebürtig zu Schifferstatt Wächter 1708

Hanß Georg Klein gebürtig zu Schifferstatt Wächter 1708

Daniel Gaßner gebürtig aus dem Schweizer Land Wächter 1708

Anschluß nicht mehr lesbar

Anno 1703 den 1. Juli 1703 sind folgende von der Wießen auf den Rathaus Bürger wordten
und sein ihren Bürgereid auf die Gemein Artichel (abgelegt) gefahren so es Martin Schmitz
ihnen abgerufen und den selben in Ämbter gezogen haben

Herr Schultheiß **Hanß Caspar Lill**

Michael Flockert „ Müller „

Kilian Sturm

Wendel Sturm Wächter 1709

Christian Sturm Wächter 1709

Lorentz Bernhardt Wächter 1709

Hanß Jakob Kolb

Fluhjon (Flojon)

Sch

Peter Gaw (Gau)
Seite 18 (1703)
Jakob Egelle
Friedrich König
Joseph Bronner (Brunner)
Joseph Weidmann
Tusin la vorsch
Peter Lang
Wilhelm Lavors

Michael Schmitz
Oberfauth

1706 Ist Bürger worden
Hanß Lechinger (Leckinger)
Hanß Jakob Hammer
Haneß Wahl ist Wald Schitz
Jarind jarthner (Gärtner)
Hieronymus Eckrich und Nickel May sind Hescher
Ludwig Krämer und **Johannes Mortier** ist

Und **Michael Gelter** und **Martin Kramp** Fluchrüger und Kirchenrüger

Seite 19
1707 ist Borgameister worden
Hanß Martin Kramp und Luttwig Sellinger
Untt seind Borger worden wie folgt
Hanß Jörg Hoffmann flugeriger in der Kirg 1723 , 1713 Hescher
Peter Huhn
Andreas Schweger d. junge 1713 Wächter
Hanß Wolf Hegelhammer (Hechelhammer) 1713 Hecher
Paul Klab
Benedikt Römmel (Remmel) flugrigger uff der vohrbinn 1723 , 1711 + 1723 Wächter
.....schmitt 1713 Wächter
Conrad der alt 1713 Wächter

1708
Philip Heinrich Rub (Rupp) „Müller“ 1714 Wächter
Heinrich Sturm 1714 Wächter , ist dott 1722
Lorentz Schauß 1714 Wächter
Hanß (Ditrig Hebsch ?) Dietmann 1714 Wächter , flugrigger 1723

1708 ist Borgermeister Worden und hat die Gemeind für gutt gezogen dass alle Jahr soll ein
alter und ein junger genommen werden
Jakob Kauff und **Hieronymus Eckrich** und sollen ihr frei sein noch ein wo

Seite 20
1708 ist Bürger worden
Hanß Heinrich Kößler (Kessler), Hescher 1715, Fluchrüger 1717
Hanß Heinrich Biffar (Biffar), Hescher- Wächter
Hanß Jakob Leckhinger (Leckinger), Fluchrüger - Wächter

Lorentz Frühmesser, Wächter

Hanß Martin Langknecht , Wächter 1717 , Hescher 1723

1709 sind Bürger worden

Andreß (Hirschlein ? o. Schwäger ?)

Johann Weißenmayer

Jakob Eisenbarth

Hanß Martin

Jakob Wahl (o. Walch?)

Jakob Graff

1709 ist Bürgermeister worden (nicht mehr lesbar)

Seite 21

1710 den 28 Aprill seind Borger worden wie folgt

Wilhelm Weber

Jakob Bauer

Hanß Heinrich Domaß, einWißßer (Thomas)

Christoph Lill

Heinrich Schmidt

Josef Schehrerer (Scherer)

Jakob Staff ?

Hanß

Hanß**Herlinghöffer**

.....

..... **Roth**

..... **Sturm**

..... ist dott

1710 ist **Hanß Wilhelm Lang** borgermeister und **Johannes Mortier** gemeiner borgermeister worden

(ab 1713 sind Bürger worden statt bisher Gerichtsmann usw.– was das gleiche ist)

1714

ist Bürger worden

Jakob Mischon (Mischaux), , Wächter 1724 ,vermutlich über Deidesheim gekommen

Johanneß Rieger Hescher 1719 , Wächter 1723 1714, ist borgermeister wortten

Michael Thomas ..(**Dussein ?**). laforsch

.....**Klonig**

Seite 22

Anno 1681 den 22 September uff Montag ist und die Gemeind Schifferstatt jedem ein Stück Allmend gegeben wordten, Also und dergestalt wie von Alters hero geschehen, Namblich in Anno 1606 am 26 Februar Mit bewilligung der Gemeind es Ein jedem sein Stücks soll Nutzen, Niessen und Aussäubern, und wann ein Teil, Es sey Guth oder böß Ausstürb, so soll es der Ältest Bürger, so in der Gemeind kommen, und wie so nach jemand in Anmahnung Uffgeschrieben wordten das Erste Ausgestorbene Stücks Allmend bekommen doch soll er's

von der Gemeind Häschern, welche dann die Gantze Gemeind wiederum Guth gehäschern, des Also soll gehalten werdten in Jahr und Tag wie oben

Nun folgt der Anfang im Kühgarten, vorn Am Speyerer Weg Auß welchem acht teil Wordten die Nr. Nach Einand

Frantz Langknecht	1	
Hanß Michael Stubenrauch	2	
Ludwig Gemmer (Geimer)	3	
Stephan Flockart der Müller und des Gerichts	4	
der Sawhürdt (Barthel Ammann)	5	in der Gemeind
Andreas Schön	6	
Velten Lösch	7	
Kilian de croj	8	und der lebt im Kühgarten

Seite 23

Nun folgt welche in der Schaaffs Allmend bekommen

Welcher Garten halber Eigen Guth sein ist also gefunden wordten, doch hats die Gemeind Nit widerumb Angegriffen biß uff ferner Under sich, auch soll er beibringen wie er's an sich bekommen, Und neben **Philipp Dietmanns** * Tochter des **Hanß Wolf Geigers** Wittib den Anfang genommen geendert (gehend ?) An:

Johanneß Kessler der Deutschbawer	9	zu keinem Recht
Hanß Bombardi	10	
Barthel Walch	11	
Michael Walter	12	
Velten Gemmers Wittib	13	
Pfarrfraw	14	
Jörg Erhard	15	
Philipp Dietmann	16	ist der letzt in der Schaaffs Allmend
Hanß Löckinger	17	
Hanß Hauck	18	
Jakob Renner	19	
der Münchbauwer	20	hat noch 2 Ruthen für sein theil im Neugarten alß No. 63 und 75. Wird sein angrentz so findten, ist zu keiner Gerechtigkeit (dieße viere Eingeschloßbene haben den Gardten bekommen so Johannes Beck vor 20 Jahr gebawt, ligt am Newgarten geht ein Graben durch Ein Weyher hinzwischen

Seite 24

Nun folgen die Jenige No. so sich ihm Neugarten bekommen, ist auch forne der Anfang

+ Veit Trimker	21	
Steffan Sticher	22	
der Jäger Niklas Krauß	23	doch nit zur Gerechtigkeit gegeben wordten
Peter Adam Sadtel	24	
der Gemein Schöfferr (Isselhard/Brauch)	25	
Jean (F)caden	26	Einer von der Wieße
Michael Hammer	27	einer von der Weiße
Paulus Kerle	28	
Andreas Schön / gestrichen		
Diether Hammers Wittib	29	
Ernst Remborn		

Christian Dthomas	31	einer von der Weiße
Peter Storm	32	einer von der Weiße
Jakob Hauck	33	
Jakob Wickes Wittib	34	
Martin Eißenhuth	35	ist der Schulmeister
Seite 25		
Jakob Sadtel	36	
Michel Krauß	37	
Martin Jann	38	ist ein Becker
Hanß Jörg Schönes	39	
Nickel May	40	
Hanß Herlingshoffer	41	
+..... Gräffs Wittib	42	
Martin ? Keck	43	
Jakob ? Groff	44	
Hanß Stahl	45	ein Schneider
Rudholff ? Beck	46	
Hanß Martin Riester	47	einer von der Wießen
Bastian Riester	48	einer von der Wießen
der Schaaffbauer (Brunner)	49	ist zu keiner Gerechtigkeit
Hanß Henrich Sadtel	50	
Hanß Langknecht	51	
Hanß Jörg Zoldt	52	
Michel Groft	53	
Seite 26		
Hanß Jakob Heuwschloffs Wittib	54	
der Kühürt	55	
Peter Adam Keck	56	
Balthes Rüger	57	
Andreas Rieftte Wittib	58	
Hanß Adam Haaß	59	
Hartmann Schmitt	60	
Simon Clam Schultheiß in der Wießen	61	gestorben Anno 1694
Hanß Caspar Lüll , Jäger	62	einer von der Wießen
Münchbauer , sein zweite Ruth	63	
Nicklas Spangenberger, ein Schreiner	64	
Bernhard Storn (Sturm)	65	
Ludwig Schweitzer	66	
Nickel Storm	67	
Christmann Zold	68	
Seite 27		
Hanß Stumb (Stumpf)	69	
Martin Kuhn	70	ist ein Becker
Andreas Stubenrach	71	
Hanß Adam Hauwert	72	
Hanß Sieben	73	ist ein Weber
Hanß Wilhelm Lang	74	ist ein Becker
Münchbauer, sein dritte Ruth	75	ist zu keiner Gerechtigkeit

Hanß Wendel Zimmermann 76 einer von der Wießen
Martin Herold 77
Hanß Jakob Jans 78 einer von der Wießen

4 Zeilen (schlecht) nicht lesbar

dem Oberfauthen und Untrefauthen ist ein Garten geben wordten für ihr theil so sie miteinander theilen sollen liegt neben der Schaaffs Allmend, an **Philipp Dietmanns** seinen theil Allmend, und stößt biß uffAllmend Stück, sonst überall Gemeind Alß die Gemeinde Allmend Ausgeben, wahr damals Oberfauth, **Johann Jörg Forst**, Unterfauth, **Johann Michael Beck**, Burgermeister **Hanß Wilhelm Lang**, und **Hanß Hauckh**

Seite 28

Anno 1699 den 28ten January uff Mittwoch Ist wider von Newem (neuem) under die Gemeind Nach dem 9 Ein Viertel Jährige französische Krieg, die Allmend Acker außgetheilt wordten, Also und dergestalt wie von Alters hero beschehen, Gleich wie in Anno 1606 den 26 February, ferners wider Anno 1691 den 22ten September, und solle gehalten werden wie vorhero beschrieben im Anfang der vorhero drey stehende Plätze, wie Jeder seines bekommen nacheinand uffgeschrieben

Folgt also der Anfang im Kühgarten in welchem der Herr Ober – und Unterfauth wie auch Herr Pfarrher ; Und der Schulmeister Jedem Eine Ruths als Geben wordten

1. Herr Oberfauth **Gabriel (Fanger)** Allmend

2. der Unterfauth **Johann Michael Beck**

3. Herr Pfarrer **Anthoni Thei.....**

4. der Schulmeister ist ein Wießer

5. **Michael Groft**

6. **Jakob Hauckh**

7. **Ludwig Schweitzer**

in der Schaaffs Allmend

mal geahet wordten

so Eigen Guth darin

solle noch ein Jahr zugesch

in der Zeit beygebracht

wie solche Acker Anhero

wordten widerig fall.....

Gemein wider Anz..... wordten hat dem Roch ? (Recht ?)

Gemelter Schaaffs Allmend derselben lasse in der Höh,

und die Gemeind Außgethe daruß die stöckh stimmelen wordten

Seite 29

Nun folgt der Neugarten NachEinand Außgetheilt

1. **Barthel May**

19. **Michel Walter**

2. **Hanß Jörg Sattel**

20. **Lorentz Walch**

3. **Nickel May , Wittib**

21. **Michel Weidgenannt**

4. **Jacob Kauff**

22. **Jörg Rieff**

5. **Ignatz Gocks (Koch)**

23. **Peter Geyhers, Wittib (Geier)**

6. **Heinrich Gemmer**

24. **Hanß Dibotsch**

7. **Gabriel (Fanger)**

25. **Stephan Bäst**

8. **Christmann (Sold)?**

26. **Adam Löckinger**

9. **J.....**

27. **Wendel Stubenrauch**

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| 10. H..... | 28. Hanß Jakob Reyß |
| 11. L..... | 29. Peter Storm, ein Wieser |
| 12. Veith Trimker's Wittib | 30. Andreas Henigle |
| 13. Hanß | 31. Wilhelm Lang |
| 14. Michel | 32. Jakob Geiger |
| 15. Martin Böpp(el) | 33. Nickel Klein |
| 16. Nickel Spangenberger | 34. der Kühürth |
| 17. Hanß Martin Schweitzer | 35. der Sauwhürth |
| 18. Ludwig Gemmer | |

Seite 30

1711 den 11. May sint Bürger worthen

Frantz omo	ist Wegter (Wächter) 1720 (Wächter 1719 u. 1749 gestrichen)
Jakob Amman,	Wegter 1720 (sonst wie oben)
Hanß (Nickel? May,	Wegter 1720 (sonst wie oben)
Hanß Jakob Soldt ,	Wegter 1720
(Stephan ?) Wickh ,	Wegter 1720
Johanneß (Springer ?)	Wechter 1722

1711 ist Borgameister wortten **Andreß Hirschle ?**
aus dem Gericht und **Hanß Jörg Klein** aus der Gemeintt

1717 ist Bürger worden

Bürgermeister **Franz Langknecht** und **Hanß Jörg Hoffmann**

Frantz Stahl, (o. Stohll)Wächter 1722

Ernst Sattell

Mathieß Eißen ,	Wächter 1722 komplett gestrichen
Jakob Johann ,	Wächter
Johanneß Rieger,	Wächter 1722
Hanß (Irgmr ??),	Fluchrüger im Chor
Balßer Hog	Fluchrüger (Hooock)
Petter Nagel	Fluchrüger
Mathieß Mayr ,	Hescher 1722
Jakob Fluhjon ,	Hescher 1722

Seite 31

Bürgeraufnahmen und Ämtervergabe

Mittwoch, 24. November 1717

Weyland bey gehaltenem, Vollgericht zu Burgern
angenommen worden und haben darüber Ihre
gewöhnliche Pflicht (Eid) abgelegt

Gotterich Greins von Limbach (Limburg) Churmainz Bischoff?

J(ohannes). Süttern

Jakob Strubel von Schwäbisch Gemündt 1728 Wächter

Joh. Veltin Heyberger von Böhl (Heberger) 1728 Wächter

Hanß Kaspar Strom, ein Burgers Kindt 1725 Wächter

Hanß Barthel Waldt, ein Burgers Kindt

Hanß Georg Mayer, Burgers Kindt
Frantz Sold, Burgers Kindt

Ist Borgermeister worten, **Mig(ch)el Weitgenannt** alß Gerichts borgermeister **Petter (Peter) Kuhn** alß Gemeinds borgermeister

1718

Ist borgermeister **Friedrich Soom** (Storm) alß Gerichts borgermeister
untt **Jakob Leckinger** als Gemeiner borgermeister

Seite 32

Am 6. January 1700 Ist ein ordentliches Tauschgeschäft, **Gabriel Fanger**, Burger allhier unt **Wilhelm Weber** Als ein Hintersaß „uff der Wieß“ wegen ihrer beiden Häuser und Güter Alß Erstlichen Vertaucht und Übergibt **Gabriel Fanger** sein Haus und Güter folglich sein Hauß und Hof samt dran Gelegenes Gantz liegend in der Burggaß, geforcht Oberseits **Ignatz Gock** (Koch), Unterseits **Jörg Schneiders**, Erben Oberend uff dem **Hämmelgarten** Anderseits **Bernhard Gaß**

Punkt 1 - 5

- 1.) ein viertel Acker im **Müdig**, Obseitig **Hanß Jakob Rieger**
.....**Koch**, am Dorfgraben, oberseitig **Landknecht**
..... den Speyererweg
- 2.) ein viertel Acker .. Oberseitig **Jörg Schneiders** Erben, Unterseits S.....Erben,
Oberend **Burkhards Gut**, Unterseit **Mathes Dietmann**
- 3.) noch ein halbes viertel Acker, Oberseits **Frantz Kauff** Erben
Unterseits Jakob..... Erben und dem Gemeinen Weg,
andererseits **Wendel Renners** Erben
- 4.) ein viertel im **Digelsgarten** ist Obseitig und Unterseitig Jörg Erben
Ober und Unterseits Gemeindlich
- 5.) Ein viertel Ackers im **Hangeloch** Oberseitig **Nickel Klein**, Unterseitig Stoß
Joh. Stickers Erben, Oberend uff die Gemeind, Unterend uff den **Quotgraben**

Seite 33

6.) ein Morgen Ackers im **Niederfeldt** Am **Dannstatter Weg** , am **Deichelkohl** ?, Inwendig des **KolbenGuth**, Auswendig **Hanß Velten Teutsch**, Underend **DannstatterWeg**, Mit dem Oberend Uff **Limburg**.

Weiters so Übergibt und Vertauscht **Wilhelm Weber** von der Weiß an **Gabriel Fanger** für vorhero beschriebnem Hauß und Sechs stückh, Ackers, sein Hauß und Hof in der **Burggaß** liegend, geforcht Oberseits **Nickel May**, (unterseits ?) so zum **Eußerthaler Guth**und **Johann Michael Beck**, Oberendbemelter Gaß, ferners

stehende beschwerniß auß
mehrens so gibt **Gabriel Fanger**
noch an baarem Geldt herauß
und der Fraw (Frau) ein R (Reichstaler/Gulden), wenn
Gabriel gleich 30 R
und den R Weinkauff
Gabriel Fanger uff
welches Nach Lands
zubringlich solle gehalten

Hanß Caspar Lüll

Michael Flockart und Jakob GitzendahnerSchifferstatt et Supra

Johann Michael Beck
Underfauth

genannte Namen innerhalb des vorstehenden Vertrages

Nickel Klein

Joh. Sticher

Jörg..... Erben

.....**Renners** Erben

Jakob..... Erben

Frantz Kauff

Mathes Dietmann

Burkhards Gut

S..... Erben

Jörg Schneider 2x genannt

Landknecht.....

.....**Koch**

Hanß Jakob Rieger

Bernhard Gaß

Ignatz Gock (Koch)

Gabriel Fanger Bürger in Schifferstadt

Wilhelm Weber Hintersaß uff der Weiß

Seiten 34 und 35 sind leer

Seite 36

Folgen etliche Stückh Ackers so durch die BurgerMeister Umb den Zinß hingelihen Worden
Mit Wissen Und Willen des Underfauths

Barthel (Ahmon ?) der Schweinhürdt und Hintersaß Allhiro, ist ein Gemeinstückh Ackhers
verliehen wordten uff zehn Jahr lang, ligt zwischen der Gemeind **Kühgarten** und

SchaaffAllmend gelegen, und solle solchen Ackhers säubern Und Butzen, mit Außbreuttung
der Hecken und Holz wax, Auch solle er Beständer von dato An die drey Erste Jahr

NachEinand frei haben, andere sieben Jahr , Jährlich der Gemeind (den Zinß)

11 batzen vier Pfennig , welches Geld er Ohnfehlbahr soll Uff

Martini Geschehen den 11. April 1682

Paul Kerle ist am Hinder..... mit einem

uffgeworfenem Rech Ringsheraus 6 Jahr,

daran 3 Jahr frey, und drey Jahr 7batzen 8 Pfennig

uff Martini zu zahlen, geschehen (1682 ?)

Hanß Michael Stubenrauch ist (bei den Bachgärten?) Kühgarten ligendt

Ein stückh Ackhers uff 6 Jahr uff Recht und Gerechtigkeit Erstes

Jahr frey, Andere heraus.....

Geldten

zu zahlen , geschehen im Juny 1682 (1 R = 1 Gulden)

.....

Johannes Michael Beck , Underfauth

.....**Spangenberger**, Undt
.....**Bernhard Stern** , Burgermeister

Seite 37

Hanß Adam Haaß ist bei der **Niderlech** ein stück Acker verliehen wordten , uff 4 Jahre , des Erste pro Ein OrthsGeldt , andere drei Jedes Jahr für 7 Batzen 8 Pfennig, alle Jahr uff Martini zu zahlen , geschehen den 9. Marty 1682

Blasius Sackstetter ist ein Stück Garten im Dorf bey
des **Capperals Haaß, Hanß Erhards** in der Zwerchgaß,
verliehen wordten, Oberseits der **Dorfgraben am Müdig**, Unterseits
die Gaß , Oberseitig der Dorfgraben , Underend **Abraham Huber**
Und 6 Jahr lang , und des 83 igste
.....batze, hernach alle Jahr
.....Anno 1682

..... **Caspar Uhls** Garten im Bauw
.....hat von den Burger
Andreas Schweger hat ein Stück im **Neugarten** ohngefehr eines Morgen Groß uff drey Jahr
lang gegeben wordten dass er solches solle frei Gemeind ? gegen , aber soll er
solches Stückh feldt be..... AußReuttung (Ausrottung) aller Hecken undt Straucher so
darauf stehen, undt gehet der Bestand Zum Endte im Jahr 1702 , Geschehen der bestandt den
28. Maty 1700 dermahls Burgermeister **Hanß Lorentz Walch** und **Hanß Jörg Sadtel**

Seite 38

Wie der Schöffter (Schäfer) fahren soll, Uffgeschrieben
Den 20te November 1679 , Wie **Hanß Dieter Hoffmann**,
Burger allhier Außsagt seines Alters 80 Jahr
Von Michaeli biß Georgi Nimbt er sein Strich beim **Neugarten** die Trifft hinaus biß ans
Kühlöchel, hernach von da, biß im **Störzig** an **Iggelheimer Scheyde**, Widerumb
ober herüberin die **Nachweydt** und **Langenschemel** hinein, Von da den **Kefferweg** hinein
oder die Drifft, ithem Gleichen ins Gehegt (Gehege) und sonsten wohs die Gemeind leiden
mag.

Von Georgi biß.....Und streich gantz
Reehütt außsonsten
Weiteres wo die Jahr..... ...in des
Brachfeldt.....
....., dieses
.....bey...
.....**Balthasar Rüger**
.....Gerichts
.....Sadtel

Rest nicht mehr lesbar

Dem **Christian Mayer** ist (ein Stück Feldt an) weg, welcher in **HinderMüdig** Gehet,
Oberseits der Weg geheht auf **Gemeinern Graben** , Oberend der **Müdig Haag** Underend der

(Kesperweg) uff acht Jahr lang durch die Burgermeister **Lorentz Walch** und **Hanß Jörg Sadtel**, dergestalt dero solle es Holtz und Hecken Ausrotten
Und alle Jahr Elff (11) batzen , vier Pfennig der GemeindZahlen, den Ersten Zinß 1701 das
erstenmahl Zahlen, geschehen den Accord im Oktober 1700

Joh. Michael Beck
Underfauth

dieser letzte Teil ist gestrichen

Seite 39

Barthel Ammon (Ahmers?) ein Hindersaß allhier ist ein Vier eckigt Stückh Ringsherumb mit
einem Reck umgebenen SandtAckher Ohngefahr eines halben Morgen Groß, **hinder dem**
Müdig, so uff des **Peter Storms** in der **Wieß** seinen **Engen Wegs Ackher** mit dem Oberend
stoßt, dazwischen ein Weg so gegen den **Nider....(seeh?)** gehet, sonst überall die Gemeind,
Und solle besagten Ackher 10 Jahr lang Genießen)benutzen) , Erste dery Jahr frei, Andere
sieben Jahr Jährlich

ein

...(die Gemeind Zahl solle, und solle

.....

.....wordt, uff Martini

.....

.....Endert sich Anno 1712

solchen Accord durch **Ludwig Gemmer**

.....

.....letzten Tag deß

.....

(.im beysein von Ober = und Underfauth) ?

.....

.....**Frantz Langknecht**

.....

Underfauth **Joh. Michael Beck**

Seite 40 ist leer

Seite 41

1703 den 9. Julius ist der lange acker unt
erster (burger) witter nigthin weiß woher alters ist der
brauch gewesen auß geteilt wortten wie dan
hernag folgt wie lange aber in der ersten rutte ?

Hanß Wilhelm Lang	1
Nickel n....in Wittib	2
Johanneß Krömer	3
Henrich Behler der Sauwhürt	4
Nickhel.....	5
Henrich	6
Jakob	7
Hannes	8
Hannes	9
Michel	10
Conrad	11
Ludwig	12
Jörg Riester ?	13
Minigbawer 1 (Münchhofbauer)	14
Martin Schuster ?	15
Michel	16
Michel Walter	17

Minigbawer 2	18
Minigschöffner (Münchhofschäfer)	19
Frantz Langknecht	20
Mathieß Sattell	21
Ludwig Geimer	22
Seite 42	
Leonhard Speth	23
Barthell Sattell	24
Martin Kuhn	25
Hanß Jörg Neff	26
Hieronymus Eckrich	27
Michael Weitgenannt	28
Jakob Hauckh	29
Daniel Gassert	30
Ludwig Schweitzer Wittib	31
Hannß Jörg Klein	32
Jakob Bickes	33
Hannß Caspar Lill , Schultheiß	34
Herr Oberfauth (Lorenz Wallich ?)	35
Hannß Jakob Geiger	36
Hannß Michel Flohjon	37
Michel Gelter	38
Wolf braug (Wolfgang Brauch) der Gemeindeschäfer	39
der kiehirt (der Kühhirte)	40
Frittrich (Friedrich)Weiß der Gemeinde...	41
Stoffel (Christoph) Meier	42
Martin Kramb	43
Antreß (Andreas) Henigle	44
Jakob Hammer	45
Bartell (Bartholomäus) May	46
Veit Drinckhers Wittib	47
Seite 43	
Karl Stoll der Gemeinsmann	49
Hannß Philipp (Bick ?)	50
Eußerthaler Hofbawer	51
Christian Dhomaß uff der Weiße	52
Stephan Best	53
Petter Storm von der Wießen	54
Henrig Lösch	55
Balß (Balthasar) Riegers Wittib	56
Minigbawer	57
He.....	58
Hanß	59
Hanß	60
Hannß Martin.....	61
Ludwig	62
Der Jäger	63
Hanß Jakob	64

Christian (Gitzedahner ?)	65		
Stoffel Satz	66		
Herr Lorentz Wahllich	67		
Johanneß Martin	68		
Hannß Jörg Sattell	69		
Hanß Mercks	70		
Seite 44			
Jakob Kauff	71		
Herr Schulmeister	72		
Nickel Spangenberg	73		
Hanß Jakob	74		
Ignatius Gockh	75		
Petter Lang , vohn der Wiese	76		
Josef Bain (Bauer) von der Wiese	77		
Kilian Storm von der Wiese	78		
Lorentz Bernhard ein Wieser	79		
Christian Storm von der Wiese	80		
Hanß Wilem Laforsch von der Wiese	81		
Jakob Egel n von der Wiese	82		
Dussein Lafforsch von der Wiese	83		
Johannesß Weitmann	84		
Friedrich Heinrich () von der Wiese	85		
Wenttell Storm von der Wiese	86		
Petter Jan von der Wiese	87		
Benedikt Römmel	88		
Nun folgen E.....			
Im langen			
bey zu gleich auff.....			
		Kortze Wieß	im Ausserbruch ?
Sauhirt	1		48
Wolfgang Brauch Gemeindegäher	2		9
Wendel P.?.(Stubrag ?Stubenrauch ?)	3		28
Herr Lorentz Wahllig , Unterfauth	4		17
Seite 45			
Ludwig Sellinger	5		22
Münchbauer	6		11
Heinrich Lesche (Lösch)	7		65
Ludwig Geimer	8		64
Hanß Michel Walter ´s Wittib	9		19
Eußerthalen Hofbauer	10		69
Michel Groft	11		24
Minigbauer (Münchhofbauer)	12		18
Hanß Jörg	13		81
Jakob	14		12
Hanß	15		45
Hanß	16		83
K.....	17		43
Minigbauer	18		63

Balßer	19	88	
Hanß	20		
Hanß Jerg	21	21	
Migel (Michael)	22	29	
Barthel M...(much ?)	23	72	
Hannß (Jacobus ?)	24	8	
Frantz Langknecht	25	6	
Lenhart Speht	26	10	
Minig schöffer (Münchhofschäfer)	27	7	
Barthel Sattell	28	8	
Stephan Best	29	67	
Hanß Martin Schweitzer	30	39	
Daniel Gaßert	31	20	
Seite 46			
Gabriel Fanger von der Wießen	32	56	
Jacobus? Pahtt ?	33	42	
Henrig (Heinrich) Geimer	34	57	
Ludwig Schweitzer's Wittib	35	31	
Johannes Krömer (Krämer)	36	52	
Stoffel Meier	37	26	
Martin Kramb	38	27	
Petter Stormm von der Weiße	39	7	
Hanß Caspar Lill , Schultes von der Weiß	40	33	
Hanß Conrad Schwintt (Schwind)	41	31	
Hanß Stahl Wittib	42	36	
Martin Kuhn	43	74	
Christian Domas von der Wieße	44	38	
Christian Weinreutter	45	47	
Frietrig Weiß , Deutschbawer	46	40	
Jakob Kauff		47	68
Mathieß Sattell	48	30	
Michel Klein	49	2	
Hanß Mercks	50	53	
Johanneß Mortier	51	4	
Ignatzius Gockh	52	44	
Hanß Dibutzs (Dibutsch)	53 -		
Nickel Mais ? Wittib	54	43	
Ludwig Krämer	55	46	
Der Jäger , aber nicht zur Gerechtigkeit	56	61	
Herr Pfarrer	57	18	
Stoffel Satz	58	41	
Seite 47			
Wilhelm Lang 5	59	50	
Hanß Martin (Böppel)	60	15	
Hanß Adam Leckinger	61	3	
Hanß Jörg Sattel	62	7	
Jakob Hammer	63	3	
Hanß Philipp B.....	64	16)70	

Veit Trimker's Wittib	65	59
Hanß Jörg Neff	66	1
Michel Spangenberger	67	38
Hieronymus Eckerig	68	32
Michael Gelter	69	28
Michel Klein ?	70	14
X	71	62
(Carl)	72 -	
(Hanneß)	73	59
Jakob	74	66
Wilhelm	75 -	
Wendel	76	8..
X (Philipp)	77 ..	
Wendel	78	85
Hanß (Eissen?)	79	86
Johanneß	80	78
Johannesß Bernhard	81	45 ?
Peter Gaw	82	85
Josef Brunner	83	67
Friedrich (Storm?)	84	81
Christian Storm	85	72
Duseing lafforch von der Wießse	86	87
Benedikt Römmel	87	88

Auß (geteilte wur) tten seintt alle orttenlig angenommen auffgeschrieben wie uff gewöhnlich seint auffgeteihlt wordten 10 Jahre lang

Seite 48

Verzeichniß der Käufe so geschehen zu Schifferstatt angefangen den 1. Januar 1659

Georg Schneider kaufft **Hanß Velten Deutschen** ab 1 Morgen Ackers im **MauwernWeg** außerseiten **Hanß Herten** Erben inwennig **Martin Schweitzer** oberendt **Georg Schneider** anderendt der **MauwernWeg** für frei, ledig und aigen Verkauft umb 10 R

Hanß Martin Eisenhuth kaufft **Veltin Hanawer** 1 stücklein Ackers ab im **hindern Midig** außseits **Hanß Veltin Leckinger** Underseits **Hanß Haußwirth** ober zu die Allmendt ..**Lösch?** zu **Conrad Weber** Verkauft umb 6 ½ R

Hanß Wolf Geiger kaufft **Ludtwig Schweitzer** 1 viertel Ackers ab im **Midig** ein seits **Michael Stoltz Wittib** ander seits **Veltin Zimmermann** umb 7 ½ R

Conrad Weber kaufft ab dem **Hardtmann Schwindt** ½ ... Ackers im kleinen **Vogelßgarten** oben zu **Philipp Dietmann** andere zu **Peter Kecken Wittib** verkaufft umb 7 R

Michael Dangel kaufft ab	ackhers pro 7 ½ R
Hanß Velten H (Kuhnen?)	gelegen außwendig
Adam Kep.....	lantul und

CappelsGuth ab ledig und aigen
Inkaufft geben wordten

den 1. February 1660

Kilian Giar? Kaufft von **Jakob Kauffen** ein halben Morgen Wissen bey der **Farren Wieß**
underseit **Ludwig Schweitzer** oberseits Herr **Burkharts Guth** oberendt
Hr. Burkhart pro 3 R

Seite 49

Philipp Dietmann kaufft ab ober zu **Hanß Schwartz** under endt **Hanß Langknecht auff der**
Sehe ? m Hardtmann Schneider pro 8 R

Georg Groft kaufft ab **Veltin Zimmermann** Eine Behausung in dem Dorff in der **Burggass**
gelegen Anderseit **Christmann Soldt** oberseits **Peter Keckens** Wittib oberendts die **Gemein**
gass anderendt **Martin Schweitzers** Wittib pro 70 R ahn geldt für frey ledig und aigen, ausser
1 Cappen Zinß und etlich schilling bodenzinß in das **Burckhardtische Guth**

Ludwig Schweitzer kaufft ab **Hanß Velten** Kuhn einen Acker von 1 ½ Morgen
pro 15 R in der Gemein gewandt, underseits die Dannstatter
stroß, oberseit **Hr. Burkhardts** Frau andendt **Hanß Stern,**
Michel Dangel kaufft ab **Velten Zimmermann** ein viertel Acker im **Müdig** für 3 R oberseits
Georg Schönnelß, underseits **Jakob Renner** oberendts **Jakob Renner** anderendt **Peter Hertz**

Michel Dangel kaufft ab **Hanß Gossenobelß** frau 1 ½ arte ? Acker ahn der **toden Alment**
pro 6 oberseits (**Martin Schmidt** gestrichen) **Speyerer ?**
stroß, und anderseits **Martin Schmidt**

den 24 Juli kaufft ab dem **Velten Köbler**
einen lehren Platzgehör unt die Hofreith gange
pro 30 Rthaler mit bahr mit 6 Schilling Zins ins **Teutsche Hauß**
nachero **Speyer** gehörig ihre Kinderlich endtrichten undt
bezahlen sollte, also ist frey ledig und aigen, im beysein **Christmann**
Solden, Hanß Kauffen und **Hanß Geörg Schönnelß** en alß Wein-
kauffts und Jah.....
heuth dato ist dieser Platz völlig bezahlt. Actum den 9ten January 1668
Fauth und Gericht
J G Hundtrup ? (**Forster**)

Seite 50

Niklas Schmidt kaufft ab **Hanß Stumpfen** ein Hauß undt Hof Gartten und alle Zugehör pro
70 R die anstoßen oberseit **Lorentz (Kuhn)** wie andere seit **Peter Sohn,** oberendt der
Hammelgarten underendt die **Burckgassen** mit geding dass alle beschwehriß so darauß
kommen mechte, sindt auf sich nehmen sollen, sind 70 R ohngeben

Anno 1663

Den 29/19 Dezembris ist vohr Gericht erschienen, **Velten Zimmermann** Burger allhier in **Schifferstatt** bekannte dass er für sich undt seine Erben angekauft habe 3 Seitel Acker imschlag außwendig **Ludwig Schweitzer** inwendig **Teutsch Guth** oberendt hloß genannt, undterend den **Mühl Weg**ster im **Böhler Weg** inwendig das **Teutsch Guth** wendig **Georg Scheneß**.....Hauwerts der ander..... auch Burger seindt,.....für .50 R. welche baar bezahlt sind legig frey undt aigenbeschoneit darüber handt.

den 16/6 Novembris hatt **Georg (Hanauer ?)** Gerichtsschultheiß eine Behausung in der **Wiese** gelegen, oberseits **Velten Zimmermann** anderseits **Veit Walthers** Wittib s, oberendt **Velten Zimmermann** , anderendt die **Gemeine Gass** sambt Scheuer , Hof undt Garten , so 24 Schuch lang undt so breidth die Schewer ? ist verkaufft. Undt zukauffen geben für frey ledig undt aigen außer 2 Cappaunen und ein viertel ? eines Cappaun naher **Wintzings** im **Mönchhoff** für undt umb 232 R intziger Wehrung (Währung) indoch zahlen wies von **Seite 51**

folgt. Erstlich also bald 42 R undt 10 R Weinkauff ahn, weiter auff Martini 66er Jahres 20 R undt forterhin 665 , 666 undt fortehin biß Zur volliger bezahlung der 232 R alle Jahr mit 2o R endtrichtet undt bezahlet werden sollen , undt ist der Kauff geschehen gegen den Er...usten Herrn **Mattheiß Steinweg** kauffern mit außtrücklichen bedingung wo fern etwaß weiters auf Haus Hof Schewer undt Garten ahn beschwerthes außer der 2 ¼ Cappaun komen solte, Er Verkauffern in allen ihne Herr Kauffern schadloß halten solle undt wolle, so nit mündlich undt handtlich vohn dem Gericht zugesagt undt versprochen.

Stephan Flockert kaufft ab 3 Morgen Acker **Ludwig Schweitzer** pro 19 Rthaler des 15 April 66er für frey ledig undt aigen, beforcht wie folgt Anderhalb Morgen im **Ketzerweg** beeder ? seits **Ludwig Schweitzer** obseitig der **Gemein Gewandt** oberent **Teutschguth** anderseits die **Dannstatter Straß** beeden endt ein ohnwander ist mit gegebener Handtreu versprochen so dan Verkaufft dass recht mit wissen darauff stehe, sondern alle schadlos heraus zugesagt.

Conrad Cnatz dauscht aus ein Pferd für ein Morgen Acker in der **Gemeingewandt** bey dem **kleinen Biernbäumlein** ausser seit die **Dannstatter** inerseit **Marx Renner** auch (vor)..Dannstatt vor **Hanß Dieter? Teutschen** für frey ledig undt aigen darüber Er die schadlos Haltung zugesagt. Nota lutelich , **D. Schweitzer** itz ?

Seite 52

den 25/15 July hatt Herr **Matthieß Steinweg** Handelsmann von **Mannheim** die vohr einem Jahr von **Geörg Schenneßen** Gerichtsschultheißen aberkauft in der **Wießen** alhir zu **Schifferstatt** liegende Behausung sambt aller Zugehör ahn Stallung Scheuer undt Garten wie kurz obgemelt. (gestrichen ist : desgleichen ein **Fischweyer** und stücks Ackers hinter der **Schwer (Schwem ?)** gelegen, darauff 2 Cappaun stehen)der **Churpfälzisch Pfleg Eiserstal** (Eußertal) verkauft mit allen rechten und gerechtigkeiten auch darauff ernombt beschwerneiß wie vorgemelt für undt umb 300 R ohn wan undt fruchten wie kaufft undt laufft sollen, sollen Züge für Züge geschehen.

Restliche 11 Zeilen nicht mehr lesbar

Martin Sutor (Schneider) kauft ab einen Holzschlag uff der **Geedtwieße** in der in der **16 Morgen genannt**, ohngefahr bey 2 Morgen Holtz und Heide, oberseit **Ludwig Schweitzer** undt **Velten Zimmermann** underseit Kauffer selbst so **Hanß Valtin Kuhn** geweßen die groß endtgewandt, oberendt **die Lissen**, anderend **Mutterstatterweg**, **Hanß Velten Teutschen** ab, für ledig undt aigen für 10 Rthaler 1660

Seite 53

Martin Sutor (Schneider) kauft ab **Hanß Velten** (Teutschen – gestrichen) **Kuhnen** einen Holzschlag Einen Morgen, stoßt oben auff **bidemaß ? gärten** inwendig **Jakob Hipsch** (Hübsch) auswendig **Andreas Schönnß** von **Hanhofen**, für frey ledig undt aigen Item 4 Morgen Holtzwachß und Heide in der 16 Morgen in der **grodtwießegewandt**, underendt ein wenig selber der **Mutterstatter Weg**, oberendt auff **die Lissen**, ausser seit die **große Erdt** innerseits der Kauffer selbst von **Hanß Velten Teutschen** alle frey für undt umb 15 R auch der die nächsten zwei Zeilen nicht lesbar

Hanß (Trimker ?) undt **Andreas Belloni** haben miteinander getauscht, gibt ihm **Belloni** anderthalb viertel Acker im **großen garten** ring herumb der gemeine weg. Dagegen gibt ihm **Belloni** im seinen garten in der fünf? schue durchaus so l..... ist oberseit Hanß Strubert undtseitselber Antoni Bello soll(**Hämel**)garten oben herab bis auff **Hanß (Trunkenbrodt)**halten, und **Hanß (Trunkenbrodt** bis seine Scheun Weg ?) biß auff die **gemein gass** der Nussbaum habe sie gemein, geschehen 1666 den 25 Marti

Seite 54

Bartel Walch kauft , welches **Johannes Bombardi** Burger undt **Huffschmied** helöst, vor **Hanß Adam Arnoldt** den 7ten Dezember 1664 nachfolgende behausung undt güther für undt umb 100 R zu Zweyen Zihlen alß gleich zu wynachtzeiten 50 , undt nechtfolgende Ostern des 1664 Jahres die letzten 50 R allermaß hernachfolgt. Erstlich ein behaußung im Dorff bey dem **Rathauß** gelegen, oberendt **gemeingass**, underendt gemein **quodgraben**, oberseits **Andreas Hauwerts** Erben, anderseits gemein gass Item 1 viertel garten im **Hangloff** oberendt die Gemein , underendt **Ludwig Schweitzer** , oberseits **Velten Roff** , anderseits die Gemeinig Item ein halber Morgen Holzschlag oberendt **quotgraben** , underendt **die Bach** , oberseits her göltgeber, anderseits **Jakob Renner****Burckhardt Erben** jährlich einhalb Simmen Korn, undt in die B(ruderschaft) Item 3 viertel Acker im **Ba(u?)rkweg** Oberendt(Weiß) underendt die gemein barck? oder baucksch, oberseits underseits **Hanß Deutsch** ist aigen Item ein Acker imunderendt die Gemein oberseits **Velten Roff** anderseits Item andernhalb Acker im oberendt die Gemein underendt den Gemein **Köhrgarten** oberseits **Christmann Soldt**, anderseit **Hanß Stumpff** ist für 30 R Item ein halber morg Holzschlag im **langen schemel** oberendt **Lorentz Stumpff** (gestrichen ist **Hanß Strauwert**) underendt die Gemein oberandseits N andseits **Hanß Strauwert**

Item drey viertel Ackers im **Iggelheimer weg** oberendt **Hanß Renners** Wittib, underendt **Georg Schenneß** Wittib, oberseits der **Feld haag** ander seit im im Anwender ist aigen.

Seite 55

Item ein ohndesucht Holtzschläglein im **Rößer weg** oberendt **Hanß Deutschß**, andtendt der gemein weg , oberseit **Hanß Dieter von Schauernheim**, and seit das **Oberholtz** ist aigen.

Nota : auff der behaußung stehet für ein halber Batzen brodt alle Sonntag, undt alle Frohnfasten für

3 Kreuzer in die Kirch Zulifferen eingeschrieben in beysein deß Gerichts den 12 July 1665

Joh. Caspar Molitor
Oberfauth

Hanß Langknecht undt **Margarethe** dessen eheliche Hausfrau kauffen von **Niklas Hammer** und **Margarethe** dessen auch eheliche Hausfrau Ein Viertel Acker im **brockel kopf** naherseits **Hanß Simon Clam**, Eußerseits **Hanß Stumpff** Underendt **Gemeiner weg** anderöhrnt **Limpurg** für ledig undt aigen ausserhalb 126 Pf. der **Burkhardts erben**. Für 10 Rthaler test. **Velten Hanauer** und **Hanß Wendel Gräft** Actum 11ten January 1666

J.G.Forst ?

Hanß Lorentz Steinbacher vom **Mannheim** kaufft der gemeint alhier in **Schifferstadt** ab Ein stückel Ackers.....

6 Zeilen kaum zu lesen----- im Original prüfen

26. April 1666

Michel Krauß kaufft G..... ein halber Morgen Acker im **Hemelgarten** geforcht oberseits **Philipp Dietmann** underseits **Rutholff Beck** für und umb 8 R zeigt mit dem Oberend uff den **Schnellig** ist für ledig undt aigen verkaufft wordten, seint zu Zeugen gewessen,

Martin Kuhn, Hanß Dieter Hoffmann, und Hartmann Schmitt

geschehen 1677

Johann Michel Beck
Gerichtschultheiß

Seite 56

Hanß Martin Eisenhut kaufft **Hartmann Schmitt** ab drey viertel Wiese auff **der Bitz** oberendt **Andreas Hauerts** Erben, und endt **Hanß Valtin Deutsch** und **Jakob Wick** oberseits **Ludwig Schweitzer** Undseit **Lorentz Lill**, vor undt umb Zwanzig undt ein halber gilten(Gulden) vor ledig aigen ausser halb zwey Kappen (Kappaunen (fette Hühner) so meinem gnädigsten **Herrn bischoff von Speier** austendig ist so geschehen anno 1667 den 3. January

...(Bürgermeis)ter **Adam Hertz** und Rath ?

Barthel Walch und **Maria Barbara** kaufen von **Wolf Schwentzenbach** zu **Ruppertsberg** mit Bewilligung undt genehmhaltung Herr **Frantz Nikolai Munreal Ausfauth** zu **Deidesheimb** nemlich ein stück Häuslein im **Kirchgarten** gelegen , undenohrt die Gemein gaß, hindenohrt ein kauffer selbsten, underseits **Hanß Michel Stubenrauch**, obenseits der

Jagdhof für ledig aigen a. 40 Gulden. Teat. **Hanß Strauperts** undt **Heinrich Bibel** zu **Königsbach** undt Kilian **Michel Bibel** zu **Rupperßberg**
Acto den 16.xbris 1668

Ermelten Eheleuten ist ferner durch ohnwantfreysche schatzung **Hanß Sternen** seelig behausung auf neben obigen stückh behausung, aus geheiß Herr Oberfauths dieweilen benutztes anhangende stückes sehr baufällig für 100 gulden aigentümblich anheim geschetzt , welche 100 R deß **Hanß Stern** Schuldeuthen sollen pro portione außgereicht. Undt nach undt nach bezahlt werden. Actum den 18 xbris 1668

test.: **Peter Adam Hertz**, **Hanß Straupert**, **Lorentz** der Zimmermann, undt **Andreß Poppel**, der Maurer

J.G.Forstner

Seite 57

Hanß Bombardi, kaufft ab **Werner Kecken** 1 viertel Acker im **alten Hoff** vor undt umb Zehn Gilten, oberseit **Nikolauß Hammer** undseit **Heinrich Kremer**, oberendt **Hanß Vaiten** Wittib Anwender under ort der gemeint weg so geschehen zu Anno 1669 den 30 February

Anno 1669 den 24 February haben sich bede **Antony Bellon** undt **Assmuss Freye**, freiers Wille sey beide einander die Ehe versprochen aber mitt **Eonseutz ? Hern Fissl ?** als wider von einander geschiden dagegen hatt gemelter **Andony** Ihr **Abelany Frey** (Appolonia) 3 viertel Ackers geben, undt die Hand dass sich ohn gemelter Andony Nichts mehr ohn im oder seinigen suchen will

Peter Adam Hertz
Underfauth

Den 30 Juny 1669 kaufft **Bartel Walch** einen Acker von drey viertel **Velten Hanauer** ab in der **Sandtgasse** gelegen innerseits **Teutsch guth** aussersseit **Jakob Wick** oiberauff **Krauss garten** auch auff **die Hardtgasse**, für undt umb 5 R baar bezahlung für frey ledig undt aigen

Den 23 May kauft **Hanß Langknechts** Frau einen Acker im **Mauwer weg** ausser seit **Ludwig Schweitzer**, innerseit **Christmann Soldt**, oberendt der **Mauwer weg** undtendt **Georg Schneider Hanß Renners** Wittib ab für 10 R ..aus frey ledig undt aigen

Seite 58

Geörg Reütz (Reutz) burger undt Becker alhier in **Schifferstadt** kauft **Antony Bellon** ab stick behausung (Acker) in der **burg gasse** mitt sambt etliche stückel acker für undt umb 350 R so geschehen in Anno 1669 den 14 April

F(auth) **Peter Adam Hertz** undt Rath

Gemelter **Reintz** kauft ab **Jakob Hübschen** Erben, von **Ruberperg** En giltgietlein so den **burckhartischen Erben von Heidelberg** zustendig ist vo undt umb 30 R so geschehen in Anno 1669 den 14 April
Peter Adam Hertz undt Rath

Bartel Walch kauft ab **Valtin Näff** ? (V,U,Räff ?) ein halb viertel acker in Dorf ... oberseit ackers **Deutschhof** undseits **Hanß Leonharts Nauwerts** Erben, vor fünf Reichsthalen vor ledig undt eigen geschehen 1669 den 28 Dezember

Peter Adam Hertz und Rath

Gemelter Walch kauft ab **Valten Staiften** (Reiffen ?) ein stick Holtzwax in der **Schaftlach** gelegen Ungefehr ein Morgen heimwärts **Peter Keken** Erben eiserseit die gemeint weiter ein stickel in der **Meken Schemel** uhngfehr ein viertel vor undt umb zehn gilten or ledig und Eigen
geschehen 29 Dezember 1669

Peter Adam Hertz undt Rath

Ab „weiter ein viertel“ ist der Text gestrichen

Seite 59

Bardel Walch kauft ab **Valtin Rüster** ? (siehe oben) anderthalb viertel Holtzwax im **Ma....schemel** oberseit Valtin Zimmermann undseit **Valtin (Kambers ?)** Erben, oberendt **Burkhardtische** Erben, undendt der **Mutterstatter** weg
In Anno 1669 den 22. December

Peter Adam Hertz
Und Rath

Bartel Walch kauft **Valtin Räffe** ? ein morgen acker im **Vogelsgarten** ab für 14 R für frey ledig undt aigen einseits **Jakob Renner** anderseit **Jakob Hauck** under endt undt ober endt die Gemein.

Bartel Walch kauft **Hartmann Schmidt** drey viertel Wiße ab in **Hanawers lache** gelegen für 15 ¼ R oberendt **Dieter St(ockeß)** undere endt **Hanß Martin Rister** (ok)

Bardel Walch kauft **Valtin Raiffen** (Reiffen – Reiff) ein halb viertel Acker ab im **brochel Kopp** oberseit **Hanß Wolff Geigers** Witib undtseit **Jörg Ehrhardt** frey ledig Eigen vor undt umb fünff gilten so geschehen, den 7. April 1670
Peter Adam Hertz undt Rath

Seite 60

Bardel Walch kauft ab **Valtin Lösch** ein viertel acker im (Krämers ?) **Vogelsgarten** v ab 9 R Vor ledig Eigen oberseit **Jakob Wick** undseit **Veit Walters** Witib undt **Stoffel P(einingers)** Erben in Anno 1670

Peter Adam Hertz und Rath

Barthel Walch kauft ab **Dieter Hammer** undt **Peter Adam Keck** zwehn Morgen ackers im **Danstatter weg**, der erste Acker vom **Peter Adam Keckh**, inwendig **Peter Storm**, außwendig **Veith Trimker**, ogerendt die **Schlossgewand** unter endt der gemelte weeg, der andere Acker von **Dieter Hammer** inwendig **Veith Trimker**, außwendig**Altar**, oberendt die **Schlossgewandt** und endt Ermelter weeg, für ledig und Eigen für undt umb acht undt Zwanzig güldten, sambt Weinkauff

geschehen im april 1671
Hanß Michael Beck
Gerichtschultheiß

Veith Trimker kauft ab **Werner Keckh** so gebühret vierter theil an seinem Hauß , weiteres ein stückel wissen im **Grießgarten** verkaufft ... einhalb viertel Acker im **Hangeloff** , und ein viertel Ackers **beym stein**, (Alles gestrichen) oder sein gebührentheil soll undt umb Acht und Zwanzig Gülten bahr Geldt, seindt zu Zeigen dabey gewesen, **Hanß Michel Stubenrach** und **Dieter Hammer** Eingeschrieben am 9 November Anno 1671

Hanß Michel Beck
Gerichtschultheiß

Seite 61

Veith Trimker kauft ab **Heinrich Hauwert** drey viertel Ackers im **Eussersten Grenzweg**, heimonzu **Limburg**, Außenwärts **Christmann Zoldt**, für und umb Zehn Gülten, sambt Weinkauff,

Eingeschrieben am 9. 9ber 1671

sind Zeugen **Jörg Hauwert**, und **Dieter Deutsch**

Hanß Michel Beck
Gerichtschultheiß

Ludwig Schweitzer undt seine Eheliche Hausfraw Verkauffen, **Hanß Michel Beckh** Gerichtschultheiß undt Anna Maria D..... Eheliche Hausfrau einen halben Morgen bey **dem Stein** gelegen, obseith **Georg Schwind**, undseith **Eustachius Schauß** obendt gemeine weg, under endt die **Rohrgass** für ledig aigena. 20 R bahren Geldts, tester: **Peter Adam Hertz** undt **Hanß Adam Hauwerth** eingeschrieben am 25 April 1672

Eustachius Schauß undt **Eva** seine Eheliche Hausfrau Verkauft **Barthel Walch** undt **Maria Barbara** dessen auch eheliche Hausfrau Nambliche Ein halber morgen Ackerß im **Böhler weg** oberseith **Heinfahrts guth**, underseiths **Georg Schneider**, oberendt die **Schlossgewandt**, underendt der **Böhler weg** ledig undt aigen, item einen halben morgen Wießen im **Grießgarten** oberseith **Hanß Adam Hauwerth**, underseiths **Frantz Langknecht**, oberendt **Peter Keckh** Erben, underendt **Velten Hanauwer**, auch ledig aigen a. 14 R bahr geldt, tester **Veith Trimker** undt **Hanß Stogel** Juramenti et supra

Ermelter **Barthel Walch** undt seine Hausfrau kauffen ab **Erasmus Freyens** Wittib drithalb viertel Ackers im **Ketzer weg** ausenseith **Georg Schwind** wohnseiths **Teutsch herren guth**, obohnt **Rey Sexß ? Anwender** undohnt zieht Ubern gru(a)ben auff die **Schlossgewandt** a. 8 R bahr geldt , ledig aigen, teti: **Peter Adam Hertz** , **Hanß Jakob Steinholtz ?** (Geinholtz ?) et supra

Ludwig Schweitzer undt **Anna Catharina** beide Eheleute Verkaufen **Hanß Michel Stubenrauch** und **Anna** seiner Hausfrawen ein viertel Ackerß im **alten Hof** gelegen, oberseiths **Heinrich Renner** undseiths **Hanß Stumpft**, oberohnt gemein weg, undohnt **Veith Waltherß** Wittib, ledig aigen
Ein klein stücklein Ackhers nahe dabey im **alten Hoff** , oberseith **Hanß Stumpf**, undseith **Ludwig Schweitzer**, obohnt **Philipp Dietmann**, underohnt **Veith Walthers** Wittib ledig undt aigená 16 R bahr geldt, testi **Hanß Jakob Beiholtz** undt **Hanß Reinhardt Wentz** Juramenti et supra

Seite 62

Ermelter **Hanß Michel Stubenrauch** undt seine Hausfrau kauffen von **Velten Hana(u)wer** ein viertel Ackerß im **altenhoff** oberseith **Peter Adam Hertz**, Undtseith **Martin Heroldt**, oberendt **gemeiner weg**, underendt die bach für ledig aigen á 12 R bahr geldt testi: **Hanß Henrich Sattel**

Juramentum den 25 April 1672

Ermelte Eheleute kauffen von **Velten Reiffen** ½ viertel Ackerß im **Hangeloch**, oberseiths den Kauffer selbst, underseiths **Ludwig Schweitzer**, obenohnt den **Rehesehn weg** underendt uff den **quodgraben** ledig undt aigen á 8 R , testi: **Hanß Georg Schöneß** , Juramentun et supra

Eustachius Schön – gestrichen ?

Hanß Michel Beckh undt **Anna** seine eheliche Hausfraw kauffen von **Hanß Strauperth** und **Catharina** dessen auch eheliche Hausfraw Ein Hauß im der **Kirchgasse** gelegen, oberseiths der **Pfarrhof** underseiths **Alberth Schöneß** Erben, obenohnt gemeingass, underendt **Ludwig Schweitzer** undt **Hanß Strauperth** mif denen daruffhaftendem Bodenzinß a. 126 R bahr bezahlt testi: **Peter Adam Hertz**,

Jurretum et supra

NB seind die Bodenzinß 2 ½ batzen burkhardisch Erben. 18 Pfennig in den Allmosen, 12 Pfennig in den Pfarrhof daruff geldt.

Ermelter **Michel Beckh** undt seine Hausfraw kaffen von **Peter Keckhes** Fraw ein viertel Ackerhs **bey dem Stein** gelegen, oberseiths **Georg Schneider**, underseith **Hanß Dieter Teutsch**, oberendt der **Quodgraben** underendt **Georg Schmid** ledig undt aigen á 10 R , testi: **Peter Adam Hertz**

Juratu et supra

J.G.Forstner

Michel Dandelß Vormünder kauffen ein Morgen Acker im **Gernn weg** aussenseith deß **Teutsch guth** innenseith **Eustachius Schöneß**, item drey viertel auch auch auswordten im **Gernweg** aussenseit **Christmann Soldt** innerseith
(NB Die 3 viertel sind **Johann Michel Beckh**, underfauth verkaufft worden Anno 1687)
item ein Morgen im.....aussenseith undt innerseith **Barthel Walch** von **Veit Trimker** umb 42R 5 batzen für frey ledig undt aigen .. testi : **Peter Sturm** , **Peter Adam Keck**,

Seite 63

Ermelte Vormünder kauffen weiter ein Morgen Acker im **Mauwerweg** aussenseit **Henrich Crämer** innerseit **Simon Clam** von **Henrich Hauwerth** für 12R 6 batzen für frey ledig undt aigen

Item ein halber Morgen im **Kraussengarten** aussen seit Johannner innen die Kinder selbst von **Hanß Strauperth** frey ledig undt aigen für undt umb (20 ?) r

Die nächsten 4 Zeilen nicht lesbar

Bartel Walch kauft ab **Velten Raiffen**, ein halber Morgen Acker im **Beckers garten** obenseit **C(hristoph) s Schenes** undtseit **...(Hanß)..Bombardi** ?

vor undt umb 1 Reichsthaler,
für frey ledig undt aigen ½ güldt Weinkauff in Anno 1672

Peter Adam Hertz undt Rath

Michel Gröft und **Martin Gröft** haben miteinander wegen Ihrer Mutter Hauß in der **Burggass** geforcht oberseith **Peter Kecken** Erben Underseith **Christman Zoldt** / Accordiert, Weilen es obigen beeden im theilung zukommen, Alß ist beeder Wille gewessen und sich den 21 January 1681 Verglichen, dass **Michel Gröft** dem **Martin Gröft** sein theilherauß geben, und mit 35 R bezahlen auch straks 20 R bezahlt, Übrige 15 R nechst künftiger Michaeli völlig bezahlen, Alß dan **Michel Gröft** solches für sein Eygenthumb einig und allein bezahlte, so geschehen uff obig Jahr und tag im bey sein **Barthel Walch** des Gerichts

Johann Michel Beckh Underfauth

Seite 64

Dießer Vorgeschriebene Accord, Mit **Michel und Martin Gröft** Ist am 25te 9ber Anno 1681 Völlig befriedigt und bezahlt wordten, mit einem Stückh Ackers im **Hemelgarten**, so von Ihrer Mutter herkommbt, der nimlich, **Martin Groft**, von **Michel Groft** sein theil bekommen, anVölliger bezahlung, Also **Martin Groft** den viertel Acker für sein Eigenthumb einig und allein behalten, doch der **Michel Groft** noch ein thaler herauß bekommen, geschehen **Schifferstatt** wie oben im bey sein **Michel Krauß**, **Veyth Trimker**, **Michel Stubenrauch** und **Ludwig Geimmer**

Johann Michel Beckh
Underfauth

Martin Groft kaufft ab **Nickel Hammers** Erben eine behaußung in der **Cappelgass** /: so vor dießem des **Heiligen Gässlein** soll geheißten haben :/ geforcht oberseith **Hanß Velten Lökingers** Erben, underseith **Stoffel Mayer**, vorne **Gemein gass** hinten **Nikel Hammers** Erben, ithem dritthalb viertel Ackers im **Galgenberg**, oberseith **Peter Keckhen** Erben, underseith **Velten Hanauwerts** Erben, Oberendt der **Burgschlag**, underendt der **gemeine Weeg**, Und geben dieser dem Allmosen Jährlich 13 batzen 2 Kr. Sonsthem ledig aigen, hat dafür geben Dreysig Güldten und bezahlt am 6. January 1683 , der Kauff aber ist geschehen am 23ten Marty 1681

Johann Michel Beckh
Underfauth

Herr **Antoni Böhmer** Gericht Schultheiß zu **Mundenheimb** kaufft ab **Hanß Wendel Zimmermann** Bürger von der Wießein stück Acker ohngefähr ein Morgen sambt daran gelegenen Holtzschlag im **Engerweg** , pro 29 R , geforcht oberseith **Michel Krauß** Underseith **Mathes Kolb** und die Gemein, Oberendt der **Gemein Enger weg**, underseith die Gemeind Und hat im Kauff für ledig und Eigen, Wan etwas an beschwerniß soll daruff kommen so muß der Kauffer, den Verkaufßer schadloß halten, die schriftung ist geschehen im bey sein Herr **Simon Clam** Schultheiß uff **der Wiese**, **Bartel Walch** Gerichts- und **Philipp Adam Clam Forstmeister zu Maudach** , geschehen **Schifferstatt** den 2ten Marty 1684

Johann Michel Beckh Underfauth

Seite 65

Anno 1683 dem 18ten December , hat **Hanß Erhard Lang**, des jenige Hauß so er von **Jakob Feußen** ? Erkaufft, vor etliche Jahren und abkaufft für 100 R daneben einem stückh

SandtAckher in der **HinterMüdig** gelegen, beforschtung des Hauß in der **Burggass** gelegen , oberseith **Georg Reitzen** Erben, underseits **Lorentz Weitgenannt** Erben, Oberendt die **Burggass**, underendt weile gedachter Kauffer aber den KauffSchilling Nit trauwt handzuhaben , Alß Wirdt Craft des durch dem Kauffer Ihme **Veyths Creutzthaler** dabei gemelter Verkaufers Hauß , und stüekh Ackers Widrumbzu seinen Händten erstellt, und alß ein Rechter Er damit zu schalten und zuwalten guth Fueg und Macht haben, Nach (seinem) belie(en) ist solches geschehen im beysein von **Steffan Sticher** und **Martin Jan.....**, solches dan hirin geschriebeund und Unterschrieben

Johann Michel Beckh
Underfauth

Veith Trimker kaufft ab **Werner Keckh** des Vierte theil an dem Garten und Haußplatz in der **Burggass**, Mehr Ein viertel Ackers im **Müdig**. AußWendig der Kauffer selbst, Inwendig **Christmann Zold**, Oberend Uff **Buchholtz Erben** Undend **Dieter Hammers** Witib, item der Vierte theil an 3 ½ Morgen im **Galgenberg**, item des halber theil an einem Morgens im **Burg Weg** , item Mehr des halber theil an einem halben Morgen stoßt Uff den **Burg Weg**, und **Georges Schönes** Erben, item der Vierte theil an **EbertsGarten** an 3. Viertel

Seite 66

Weitres An den Holzschläg, und Waß sonsten Mehr, Gedachter **Werner Keckh** Alhier zusuchen, Gibt Er Gedachtem Kauffer alß **Veyth Trimker** , Gesuchtes Und Ungesuchts Zu neu Kauffer, für und umb Neunzehn Güldten sambt Weinkauff, Geschehen im beisein, **Peter Adam Keckh** , Und **Ludwig Gemmer**,

Actum den 28 October 1684
Johann Michel Beckh
Underfauth

Hanß Jörg Schönes Vertauscht dritthalb Viertel Ackers im **Eichelrohr**, Inwendig **Hanß Caspar Lüll**, AußWendig **Steffan Sticher** Mit dem **Deichemer Guth**, Oberend die **Schlossgewand**, Underend der **Dannstatter Weg**, ist Ledig und Eigen, dem **Martin Kuhn** für ein halb Virtel Ackers **beim stein** Geforcht. Oberseith **Jakob Wicks** Witib, Underseith **Dieter Hammers** Witib, Oberendt **Veyth Trimker**, Underendt die **Rohrgaß**, ist auch Ledig Eigen, geschehen am 31ten February 1685

Johann Michel Beckh
Underfauth

Herr **Anthoni Böhmer** fürstlich **speierischer** Schultheiß zu **Mundenheimb**, undt **Elisabeth** seine Eheliche Hausfrau ist der Gemeind holtzschlag des **Plootzholtz** genant Verkauft worden , von der Gemeind pro 300 R auch paar (Bar) solches Zahlt, Und Ihre Wordten, damit zu halten und zu Walten Macht hat , in Eigenthümblich Guth, Außerhalb der Weidtgang (Jagen) sandt in der Gemeind verbleibt, Isr die Übergab Geschehen am 13. February 1686 im beysein **Hanß Langknecht** des Gerichts, **Jakob Hauckh** Burgermeister, **Baltes Rüger** ein Bürger, Wie auch Herr **Jörg Schneider** per Bezeuge

Johann Michel Beckh
Underfauth

Seite 67

Beforschung des Gemein Holtzschlags so Herr **Anthoni Böhmer** von der Gemeind **Schifferstatt** Erkauft.

Der Waldt im **Plootzholtz** genant **Schifferstatter** Gemarckung gelegen, ist Rings Weiß,
underseith Einseith Nacher **Schifferstatt** bey dem **Kolben Guth**, Und **Philipps Odenwaldt**
Und seinen Miterben, die Eußerste seith dass **Burkhardts Guth** Unden zu die **Pistorey**,
obenhero die **Rothwießen**

Hanß Hertz selbst, Und **Marthen Hanauwers** , oben **Dieter Langknechts** Geweßener
Schultheiß in **der Wießen** Erben, und zu **Dannstatt**.

Jörg Erhard Verkauft **Hanß Schindel** einem Zimmermann und Hintersaß Alhier, Ein
Haußplatz **uff der Möthen** ? gelegen, Geforcht oberseith Ein Platz der Kirch Gehörig,
Underseith **Andreas Stubenrach** Oberend ermelter Kirchenplatz so ein Schl.....ßel
Underend Gemeine Weg. Für Zehn thaler oder 15 R sambt
Nachfolgend Zinßen, Alß ersteGibt Er alß der Kirch Allmosen
Ein halb Pfundt Wax Jährlich,
item Weiters Ein batzen in die Kirch Zinß, item der Gemein alhier 12 Pfennig Bodenzinß,
item Eindrittel Sch..... Bodenzinß, item Nahero Weitren einen Cappaun,
Und Verspricht der Verkaufer Wan, Über Kurz oder Lang Weitere Beschwerneiß, Uff
gedachter Platz sollte kommen, so will er Verkaufer oder seine Erben und Nachkommen, den
Kauffern in allem Schadloß halten,
Geschehen **Schifferstatt** im beysein **Andreas Stubenrach**, und **Wendel Renner**

den 17ten Marty 1686

Johann Michel Beckh

Seite 68

In beysein Meiner Unterschrift und **Wilhelm Lang**, haben Beede Schwäger , alß **Michel Dangel**, und **Frantz Eißen**, Wegen Ihrer Behaußung In der **Burggass** /: Geforcht Oberseith **Andreas Böppel**, Underseith **Martin Herold**, Oberendt der **Dorfgraben**, Underend die **Burggass**:/ Ein Accord getroffen, dergestalt dass **Frantz Eißen** dem **Michel Dangel** für sein Gebühremt theil an gemeltem Hauß solle herauß Geben Ein Hundert Güldten, und solches Geld in fünf Jahren UndZwar alle Jahr Uff der Weinachten, zwanzig Güldten dass 1687 Jahr, das erste Ziehl soll geben wordten, biß zum letzten fölliger Zahlung, ferners gibt gedachter **Dangel** Ihm **Frantz Eißen** Noch zum Hauß , ein Ein halben Morgen Ackers im Obersten **Kestenberger Weg**, item ein Viertel Ackers in der **Holtzgass**, item 1 ½ Viertel neben der dotten ? Allmend am **Speierer Weg**, item ein stückel Wießen hinter dem **W(ißen Weg ?)**, item ein stückel Wießen in der **Holtzgass**,
geschehen also am 3ten Juny 1687

Johann Michel Beckh

Michel Dangel und **Frantz Eißen** haben sich beede Miteinander Weg dass dernherein E(rben) **Frantz Eisen** gedachtenbezahlen soll, davon
.....seinem Schwagern, E.....gibt zwischen **Barthel Walch**Juny 1687

Johann Michel Beckh
Underfauth

Seite 69

Wilhelm Lang Kaufft ab dem **Hanß Jörg Schönes** Ein halber MorgenAckers im **Großen Vogelsgarten**, für ledig und Eigen, geforcht ober., und unden..seith **Jakob Wicks** Erben, für und Umb drey R 11 bz 4 Kr.

Geschehen in **Heydelberg** den 4 February 1691 im beysein meiner Alß Underfauth, und
Leonhard Plattner

Ermelter **Lang** kaufft ab ein Morgen Ackers für ledig und Eigen dem **Leonhard Blattner**, und
Eva seiner ehelichen Hausrawe, ab im **GehrnWeg**, geforcht oberseith /: Vermög hießiger
Schifferstatter E.....nation:/ **Andreas Hauwerths** Witib, underseith die **Dienheimer**
Guth , oberend Underend **(Bern)hard**
Strom(Sturm) , ist der Kauff geschehen in **Heydelberg** für ledig und Eigen sambt dem
Weinkauf, Actum 4. May (1691)

Johann Michel Beckh Underfauth

Obgemelter **Wilhelm Lang** Kaufft ab /: Ein halber Morgen Ackhers im **DannstatterWeg** ,
geforcht Oberseith der Kauffer selber, Underseith (**Veyth Trimker?**) , Oberend der
DannstatterWeg, Underend Uff **Limburg**:/ **Christman Zold** für ledig Undt
Eigen (für drey) und ein halb Gülden, sambt Weinkauff, geschehen (zu
Heydelberg) am 15ten May 1691

Geschehen im bey sein Meiner Unterschrift
Johann Michel Beckh Underfauth

Seite 70

Den 20ten 9ber 1691 , hat sich **Hanß Martin Böppel**, Mit seiner Geschweyh (Frau /
Schwägerin) **Margaretha** Wegen dessJenige,so **Jörg Erhard** oob seiner Gedachten Tochter
Margaretha Vermacht, Weile sie ohme alß Ihrem Vatter :/ in seiner Krankheit, undt biß zu
seinem Endt Gewarth :/ , Obgedachter **Böppel** sich dan dessen seinem willendarme.. Ergeben,
Und Zufrieden Gewess, der **Jörg Erhard** alß deß **Böppel** Schwägervatter, seiner Tochter
Vermacht hat ; Namblich 1.) den Großen Acker im **BrogelKopff**. 2tens den im
KestenbergerWeg Neben dem Heyligen Steinen, 3tens im **HinderMüdig** und der vierte im
der **Wasen Allmend**, Und das Hauß im der **Burggass zu Schifferstatt**, des obiger beede also
Zufrieden, Und **Hanß Martin Böppel** mit seiner Geschweyh **Margaretha** Zufrieden Gewessen,
und gemelter Ackhers und Hauß Ihr Eigen sein solle Ist geschehen der Vergleich in
Heydelberg

Johann Michel Beckh
Underfauth

Hanß Jakob Wahl Und **Anna** seine Eheliche Hausfraw Kauffen ab dem **Leonhard Blattner**
Und **Eva** seine Eheliche Hausfrawe, Einen halben Morgen Ackers Im **dannstatterWeg**
Geforcht Oberseith **Nickel May**, Undseith **Wendel Renner**,
Oberendt Dannstatter Weg, Underendt **Limburg** , für Ledig und Eigen, Umb zwey Güldten
zehn Und ein halber batzen, sambt Weinkauff, geschehen im bey sein
Hanß Michel Walter, Und **Frantz Langknecht**
Den 21te February 1692 in **Schifferstatt**

Johann Michel Beckh
Underfauth

Nota: deß Acker hatt **Hanß Michel Hauckh** am 15 9ber 1699 Jahr an sich gegen Zahlung
bekommen

Ermelter **Hanß Jakob Wahl** Und seine Eheliche Hausfraw **Anna** Kauffen ab dem **Ludwig**
Schweitzer, Und **Anna Catharina**, seiner(sehelicher?) Hanß Frawen, Einen Morgen

Ackhers im **Dannstatter Weg**, geforcht Oberseith Und Underseith **Wilhelm Lang**, Oberend bemelter Weg, Underendt **Limburg**, für und Umb fünf Gulden, Vor Ledig Und Eigen, im bey sein **Frantz Langknecht** Und **Bernhard Storm**, geschehen, den 22te Aprill 1692 in **Schifferstatt**

Johann Michel Beckh
Underfauth

Seite 71

Anna Geiger so Noch Ledigen standts, Verkauft **Hanß Adam Kremmer** von **Schifferstatt**, allda ein Viertel Ackhers im **Altenhof**, Neben der Verkaufer Ihren Brudter so Oberseits Und Einseith **Hanß Velten Löckingers** Erben, für und Umb Ein Güldten 7 batzen 8 Kr. Geschehen in **Heydelberg** am 5te 10ber Anno 1692

Zeugen **Hanß Jörg Schöneß**

Johann Michel Beckh Underfauth

seitlich angefügt:

Nota : dießer Acker hat **Johann Michel Beckh**, Underfauth Abgelöbt und dem Kaufer **Hanß Adam Kremmer** das Geldt in **Heydelberg** in seinem Cosament geben, am 22te February 1693

Ermelte **Anna Geiger** Verkauft Mit bey sein Und Ihres Brudters Willen, **Hanß Jakob Geigers** Ein Viertel Ackhers an einem halben Morgen im **Brogelkopff** Und V... den drithen ? Neben **Michel Walthers** selbiges theil, item anoch an einem Viertel im **Müdtig** der halbe theil, so ein halb viertel Und ligt **Christian Thomas** daneben, Gegen dem Dorff. Dieße beede stückh sind **Caspar Jans** umb Ein Güldten 12 batzen Und 8 Kr. Sambt daruff stehende bodenzinß mit Korn, so dem Pfarrhof gehörig Verkauft Wordten, bezeugt **Hanß Jakob Geiger**, geschehen am 3te february 1693

Johann Michel Beckh
Underfauth

Jörg Henrich R..... Geschwestern Verkauft/: Ihr Hauß und Garten in der **Burggass**, geforcht oberseith **Philipp Dietmanns** Erben, underseith **Ludwig Cremmer**, oberendt bemelter Gass, underendt **Löckinger**, Ein Hofreyden (obererseith) **Michel Bürckel** Underseith **Hanß Bom(ardi).....** Oberendt Uff den **Hemelgarten** underendt (**Veit Conrad Uhl ?**):/ an **Hanß Wolff Brauch Ge(meindehirte)** alhiro für und Umb 155 R benebe ? 5 R zu Weinkauff , der daruff stehende Bodenzinß Muß erkauffer Uff sie Nahero bezahlen, Undt Verspricht Gedachter Kaufer alß (**Hanß Wal (stal)**) er sich Umb künfftiger Bartholomej Uff Einmahl zu bezahlen, geschehen im bey sein **Hanß Wilhelm Lang, Lorentz Walch, Undt Hanß Jakob Reyß**, Alß Zeugen. Schiefferstatt am 17te February 1698

Johann Michel Beckh
Underfauth

Nota : am 12te 8ber 1698 Ist dieser Kauffschilling Mit ein Hundertdreyßig fünff R baar außzahlt Wordten test.: **Joh. Michel Beckh**

Seite 72

Hanß Martin Kuhn, becker alhier Verkaufft seinen Haußplatz Im Dorff **Schiefferstatt** An den **Ignaty Gocken** (Ignatz Koch) Gemeiner **Huffschmith** alhier, gelegen beim **Rathauß** oberseith **Hanß Walches** Erben **dem Grünbaum**, Underseith **Rutholff Beck(es)** Witib, oberendt **Gemein Gass**, underendt der **Quotgraben** undt ist der Kauff beschehen für 70 R baargeldt, Unt ein paar Radt von Newem Eyßen zu beschlagen, Und Solle zur Angab Uff Johanni, des geldt Völlig außzahlen, die Radt so baldt es Verkauffer solches Verlangt beschlag müß, so Von 11 R die RadtGeacht, auch mimbt der Kauffer 10 R Capital so ins allmoß Vor 1 R Radt in hießiger Kirch schuldig zugeben sollte können, so muß der schadloß gehalten werdt, **Jakob Reyß**, Und.....der Gemeindt Verkündt

Rest nicht mehr lesbar

Abraham Hertzberg

.....Haußfraw Margaretha, Ihr
..... **Alexander**
Wohlgemuth burger (in Böhl)..... umb ein
Hundert
Und Zehn Gülden 60 R. Ubrige 50 R in
..... da ander Uff
bemelter Zeit 1700 Jahr im Dorff wie der.....gestalt
in der **Burggaß**,oberseith
Gabriel Fanger underendt
bemelter Gass, oberendt oberseith
Bartel Walchs Erben,end
der Pfadt Underternendt, Underendt der Pfadt,
item E..... Oberseith
Hanß Walter, Andreseith Oberendt,
Uff **Burckhardts Guth**, Underendt,Einhalter Morgen
im **HinderMüdig**, obenseith **Frantz Langknecht** Underseith **Hanß Walter** Oberendt, Und
Underendt die gemein, hatt Kauff Sambt daruff stehenden

Seite 73

Bodenzinß, so noch zur Zeith dem Verkauffer, Entwisent ?den Kauffer bey beederseiths ans gemein zuzahl, geschehen im bey sein, **Hanß Martin Böppel**, Und **Ludwig Strom**, den das Allmosen Geldt haben sie zahlt von 100 R ist also 5 ½ batzen
(der Weinkauff ist 3 ½ R am 23te February 1698

Johann Michel Beckh
Underfauth

seitliche Anmerkung zu dem Verkauf :

die weilen Kauffer den Kauff nit gehalten, alß hat **Ignatzi Gocke** mit dem Verkauffer pro 100 R baar Geldt accordiert Und gleich zahlt beschehen ich **Johann Michel Beckh**, Underfauth

Hanß Adam Löckinger Und seine Miterben Verkaufffen Ihre behaußung im **Oberen Dorff**, geforcht oberseith ein Erblößer Platz zu **Speier** gehörig, undseiths

Peter Adam (Hertz).....**ff Sadtels** Undt die
.....ß, an Benedict
.....btig, Und sein Hauß

..... und 5 R Weinkauff ,
..... Bodenzinß der
..... sonst vor Ledig
..... **Frantz Langknecht**, Hanß den 20 Aprill 1698
Michel Beckh
Underfauth

..... **Benedict Wiehl**
..... der Löckingerisch
..... erkaufft hat, Widerumb
..... dergestalt für undt
..... so Gleich baahr Zahlt
..... **Hanß Adam Löckinger**
..... Undt Hanß Lorentz
..... lang und **Jakob Kauff**
welches H..... Gemein Rathhauß Erkaufft undt
beede Burgermeister, geschehen am 9ten Aprill 1698
Joh. Michel Beck Underfauth

Seite 74

Durch **Hanß Wilhelm Lang** undt **Jakob Kauf** Alß BurgermwisterNahmens hießiger
Gemeind, ist derselbe **Hürthenplatz** Uff der **SandtWehr** Verkaufft Wordten für und Umb
fünfzehn Güldten in zwei Ziehl zuzahlen Alß Nechstkünfftige Martinj die helfft Und Andere
helfft Uff Martinj über ein Jahr im beneben der daruff stehenten bodenzinß Uff sich nehmen
Und Entrichten, An **Peter Geyhers** Wittib, Und ligt der Platz wie vorgemelt, Oberseith
Gemein Gass, Underseith **Bernhardt Storm** Erben, Oberendt **Hanß Schindels** Wittib,
underendt geschehen im bey sein
Frantz Langknecht, ..
..... am 15te

die nächsten fünf Zeilen sind nicht lesbar (beziehen sich auf den Verkauff des Platzes)
(20te Xber)

Seite 75 ist leer

Seite 76

Den 1.ten Juny 1698 hat **Ignatius Gocken** Gemein **Schmitt** alhier, an **Abraham Hertzberger**
für sein alhier in der **Burggaß** ligente Hauß , und Äcker dazu, Vermög Accords mit 100 R
baarZahlt Und befriediget, Ist solcher Kauff Vorhero protocollirt, die Übergab aber hirhero
Vermelt des beederseiths Zufriden Geweß, im bey sein **Hanß Loretz Walch** 90 R der Kauffer
geben, die andere 10 R gehören Gnädigster Herrschafft als Abtrag, so des 10. Pfennig ist.
Test. **Johann Michel Beck**
Underfauth

Die nächsten 19 Zeilen sind mittig nicht lesbar (Wasserschaden)
Es geht wiederum um Hauskauf etc.

Namen : (**Abraham**) **Huber** ein Wagner , **Lorenz Walch** als Zeuge ,

Unterschrieben von

Joh.Michel Beck Unterfauth

Seite 77

Johannes Gölder auß **Speier**, Verkauft alhier ein Häuslein im **Oberen Dorff** beym **Neubrunnen**, Geforcht Oberseith **Michael Bürckel**, Undseith **Gemeine Zwerchgass**, Oberendt die **CappelGass**, Undendt Uff **Philipp Dietmanns** Erben, item die Äckher alles so dazu gehört so Ohnerment mit dazu Verkauft worden, An den **Gabriel Herschet Zimmermann** Und **Anna Catharina** seine Eheliche Haußfraw, für und Umb Neintzig Güldten, Alß zur Angab 25 R Welche 25 R Gleich baarzahl, Übriges Geldt aber a. dato in zwey Jahr zuzahlen, Alß Uff Weinachten 1699. solle er Kauffer dem die nächsten 5 Zeilen nicht lesbar (Wasserschaden)

Seite 78

Den 12.te January Anno 1699 Giebt Er..... Meister einer Gemeindte, Herr **Johann Michael Böckhen** underfauthen auf desige ersuchen zur Nothurfft seines Hauß , wie selehers außgezeichnet und mit Stückhel außgestühlt, Ein stückhlein von der Gemein Gassen ? hardt an seinem Hof und **Kuhen Garten** gelegen; Sodann Einen halben Morgen Ackhers in dem sogenannthen **Kraußweggarten** Einseiths **Burckhardts Guth**, **Martin Böppel**, Oberend..... Verm.

Geschrieben von **Jakob Bender** Oberfauth

die nächsten 14 Zeilen sind nicht lesbar (Wasserschaden)

Seite 79

19. Januar 1699 verkauft **Michael Klein**, **Heinrich Gemmer** und **Hanß Jörg Rister**, als **Peter Adam Hertz** Erben alhier in **Schifferstatt beim Rathaus** Ihr Haus und Hof. Oberseits Gemeine Gass, Unterseits **Ludwig Schweitzers** erben, Oberend Gemeinds gegen dem Rathaus an **Hans Martin König** von **Roth und Riedberg**, mit Recht und Gerechtigkeit sambt darauf stehenden Bodenzins 8 Pf. ist dem Kauf zugangen und beschehen für und umb 225 R und den 10 R Weinkauf so Kauffer allein zahlen soll und will an dem Kauffschilling solle dem Kauffer gleich a dato in 14 Tag einhundert Gulden zahlen, und Übrigens auf künftigen Martini völlig zahlen
Rest nicht mehr lesbar – Wasserflecken

Nächster Akt nicht lesbar behandelt den Hauskauf bzw. Verkauf
v. Heinrich Gemmer

Den 18te 7ber 1700 und bekennt , das Ihm **Heinrich Gemmer** Wegen Eines Erkauften Hauß Wie Vorgemelt, Mit dreyßig Sechs Güldten Gantz bezahlt habe Testi:
J.Michael Beck

20te Xber 1699 hat Frantz
Langknecht das Geld wegen
des an sich gelösten Hauß
beim Rathaus so den
Erben gehörig Gantz (Zußamen?) bezahlt
was aber hieran der Hanß

Haucks Erben zup(racht)
10 batzen, ist hieruff En.....
gelegt worden ,Wegen.....
als H.Dünckl
Gemein, daher so biß (daß)
Geldt 40 R 10 batzen bezahlt der Be
trag der Sache Ver.....
dem **Frantz Langknecht**
legt worden

Joh. Michael Beck
Unterfauth

Ist gelieffert worden ?

Seite 80

Zu wissen sei hiermit wie dass **Ludwig Schweitzer** seelig gewesener **Kirchen Pfleger** einem von **Hardtmann Schmitt** seelig gewesener Bürgers alhier in 2 ½ Morgen besten Ackers im **Iggelheimerweg** beforcht auswendig **Burckhardts Gut** inwendig **Jakob Hauck** oberendt den Iggelheimerweg unterend der alte **Neustatter Weg** wegen alt Versessen und Pflegeschwollenen (angewachsenen) Zinßen halb
..... Rest nicht mehr lesbar – Wasserflecken

Gab. Bender Oberfauth

Seite 81

Hanß Jakob Geiger, verkaufft , **Nickel Klein** Ohngefähr 1. Viertel Ackers im **Beckersgarten**, Oberseiths an einem **Rech**, Underseiths **Hanß Martin Böppel**, oberendt **Hanß Stumpfen** Erben, Underendt das **Pfaffengässel**, für und Umb 2 R 11 bt, 4 kr, an Geldt, Und muß den Verkauffer den Kauffer Ein viertel Ackers Einmahl Zackern Geschenen im bey sein **Frantz Langknecht**, und **Leonhardt Speht**

am 3te May 1699
Joh. Michel Beck

nächstfolgender Eintrag nicht lesbar, zu erkennen ist

W..... **Mathes Hermann, Schöffler** (Schäfer) zu (**Dannstatt** ?)

..seit Jahren Erlaubt Wordten

.....stalt, des solches

.....schafft beschehen

....geben, Actum

Joh. Michel Beck

Den 9 Maj 170(1) ist **Johanneß Fleischman** von **Mannheimb**, Bürger und Metzger (wie auch **Würth Im 3 König**, alß beständer der vor dießmal, Widerumb Erlaubt Wordten seine

(**Hauthe in der**) **Bach zu Waschen**, dergestalt des solches auswäscht was Recht so (und) Auß Guden (Nachbarschaft) bescehen H.....denEuß(erthaler?) Reuers mit Lit:B: (von sich geben),

Actum (et Supra) am 4te

Joh. Michel Beck
Underfauth

Seite 82

Actum **Schifferstatt** den 16te. July 1699

Den 14. dießes uff Dienstag hat **Andreas Jerns** Undt **Stoffel Satz**, beede Hidersaß alhier, dem **Kühürten von Dannstatt** von derselben Herth /: weil er zu Weydt Überfahren:/ Genomen, und herein Geführt Pfandts Weiß , den anderen tag ist Herr Schultheiß von **Dannstatt Hanß Conrad Handtrich** komen, die Gepfändte Kuh Wider Verlangt, Und man soll solche Wider uff den blatz führen alswo obiger solcher Genomen haben, und ferner nit Gestehen wollen, dass Ihr Kühürt Überdrieb, helts hierüber dan Donderstags der underfauth **Johann Michel Beck**, benebe **Martin Kuhn, Jakob Hauckh, Frantz Langknecht** und **Jakob Kauff** von hießiger seith, Wie dan besagter Schultheiß von **Dannstatt** benebe

Hanß Nickel Renner zusammen uff der Augenschein Gang alwoh bemelter Kuh Pfandtweiß genomen Wordten, hat sich Unßererseith befundt Gehabt, des so Weydt Überfahren die **Dannstatter** aber solches nit Eingesehen noch Gestehen Wollen, es sie mit Ihren Kühen Überfahren, Und geantworth dass sie es schrifftlich Von letzten Cunuerentz hette das sie biß Austrag der sach Weitres Alß Mir Vermein Zufahren hat, solches Verlangth Von Ihrer Weiß uff Zu Weiß, sie aber hiero nit sonder zu **Dannstatt** Wollte Weiß uff solche weiß mans nit verlangt herüber die **Dannstatter** Ihre Kuh Wider Verlangt durch unß Ihre Uff den blatz Zuliefern, Welches mir aber nit Eingang sondern dabei geblieben das sie Uffweiß sollten so aber weißweg Zu..... bey Ihrer Herschafft alhier sich befrag wollen so (herüber)

..... Rechter sach von Ein und Gang Entlich als ein stück Weeg von Ihren **Dannstatter** Nacher Hauß gewollt, Gabe sie Ihren Kühürt uns Nachgeschickt , Und Ihre gepfändet Kuh durch Ihren Kühürt wollen Abhohl lassen, Ihre antwort Verlangt, ob mirs ihre geben wollten so

..... herein gehen,
hieruff Geantwort, Er solle kommen solche Kuh hohlen, Und solle noch Jemandts mit bringen Entweder Obbermelter Schultheißen oder **Hanß Nickel Renner** oder entlich den Kuhürth , allein heruff mir miteinander Wider nacher Hauß Gang.

Seite 83

Die Gemeind **Schifferstatt** Verkaufft, **Meister Steffan Bäst** Und **Christina** seiner ehelichen Hausfraw , Burger und **Becker** alhier Einen Haußplatz sambt daran gelegenen Acker hinden dran so von **Sontag Bender** sonst herrühret, Gelegen Beim **Rathauß**, Oberseith (der Kauffer selbster nicht V.....) Ihre fürstliche Gnaden (der Bischof) mit des **Kuhn(es) Hauß** zumtheil, Und Zum theil **Johann Michel Beck** Am Acker hero, Underseith **Gorges Schöneß** Erben, **Bastian Schewers** Und **Caspar Jans** Erben, Oberend Ermelter **Jansen Erben**, Underend der Gemein platz **beim Rathauß**, Und ist der Kauff Zugange Und beschehen für Und Umb Dreißig Güldten Und drey R Weinkauff, Und solle Zugleich An baar Geldt Angeben, Wordte 10 R , Übrige (20 Güldten) Uff Hl. Weinachten dießes Jahr.....

..... embt daruff stehente
beschwerte

.wordtenn In bey

sein

..... (Frantz) Langknecht Und

Nickel

..... in der

Wießen,

.... Und Ludwig

Stern

.....26te August

1699

.....**(Johann Michel) Beck**
Underfauth

Den 3te Xber (1699)

.....

Zahlt

Den 27te Xber (1699)

.....Haußplatz

Bäst Wid

mit 10 Güldten

.....Anno 1699

Rest nicht mehr lesbar

Seite 84

Im November Anno 1699 Hat Herr Landtschreiber **Scherrer** auß der **Neustatt** Einen Schöffien Uff die **Reehüt** Gesetzt, Und den Weydtstreich in unserer Gemarckung das Gantz **Reefeldt** oder **Reehedyt** Außzubestrichen , Angedingt sanches zubefahren, als Wand in Ihrer Gemarckung Wene, Welches hießiger Gemeind Wider Rechtlich, Und sich deren Neuwerung (Erneuerung) derenthalben bey Obgemelter Herr Landtschreiber beschwerth, Welcher Zu Antworth geben das sie es berechtigt, Mir sich aber deßenfernern beschwerth, Als Kein Nachlaß Geben Wollte, hat Eine Gemeind Alle tag 2 Mann bestellt die Achtung Auff den Schöffier geben sollten, Wan Unser Gemarckung bestreich,

so sollte man

wie den

Etlich mahl besch(ehen)

Schöffier sambt seine Schaaffe auß

Unser Gemarckung

Landtsraßen Gejagt, Ist

Zu Pfand

Geschlagen Welchen man E.....

Gemarckung

hinweg Getragen

fernern seinen Pferch dan

.....

seith von Alters

heißet R.....

wollen solchen

Pferch dan

sambt

Schaaf Karch herauß

Und Alß der

Schöffier Wider

Ihren Ober mahl mit

sambt

Reehütt iß Gejagt hernacher nit kommen zu Entlich ist er ?

der am

Waltzheimer steeg so

Gemarkung

gefahren, aldört Unser Schütz Mathes Sadtel.....

der gepfendt Einen

Hammel Genommen , hierüber ist der Schöffier gewendt , Und mit seiner Herdt Uff **Böhler**

Wie er da Abermahls im Pf.....feldt

seine Schaaf so Gefirth

Ein Hammel

Genommen

sambt Un kosten

bezahlt, Welches

am 8 February Anno 1700 Solches zur Nachricht hiero

schreiben,

Actum **Schifferstatt**

Johann Michel Beck

Underfauth

Seite 85

Es habe hießiger BürgerMeister , Alß **Hanß Lorentz Walch** Und **Hanß Jörg Sadtel** , dem **Hanß Jörg König Biersieder** überm **Waltzheimer steeg** Clafftereholtz verkaufft , so ist aber dem Kauffer den **Neuhoffen** /: Ihrem Angeben Nach , in Ihr simmelholtz kommen :/ Welches sie Weißen sollen ; Wie dann deß Wege uff Beederseith Ein Augenschein Gesambter Handt Uff beschehen deß Hernn Schultheißen Von **Neuhoffen** Nahmens **Christoph Seyfriedt** beschehen, So hat sich's befunden /: so sie **Neuhoffen** auch nit Widersprechen :/ des solches Holtz in Unßer Gemarckung steht, (selbst

ern
Spadten auch nit Abge.....
Er solle Schrifftlich bey
..Und Nechstens
Von
.....solle begangen werdt
.Ersucht ,
Und
.....solches Mit
zubringen
.....Von Einand
Gescheiden
.Anno 1700 seind
.Frantz Langknecht , Nickel
Johann Philipp
Beckh
Johann Michel Beck
Underfauth

Seite 86

Monatg den 26te April Anno 1700

Michel Heßel , **Hanß Martin Bohrhoff** , Und **Johanneß Ebersberg** , alle Uff der **Reehüt** Wonhafft

halten bey hießiger Gemeind umb Ihr Vieh Uff dem **Reehfeldt** so in Unßer Gemarckung ist , Ahn des Umb die Gebühr dörrften dasselbe Uff gedachter Weydt treiben, Bescheidt

Wan sie Einer Schrifftlich Reuers (Reue) Von sich geben , Undt Ein Gewiß Anzahl Vieh Einschlag Wollen , dan ist Mann Gesinnet für dießen beeden solches Ihrs Zugönnen , Umb die Gebühr

Johann Michel Beck
Underfauth

Seite 87

Verglich Zwischen **Hanß Adam Löckinger** , Undt **Hanß Michel Walters** Wittib **Hanß Adam Löckinger** , Und **Hanß Michel Walters** Wittib haben Ihres **Vatters Hauß** so beim **Heiligen Gassel** steht , so Ihnen beeden gehörth , Und dan des Von **Velten Hanawers** herrührente Hauß so in der **Cappelgass** stehet , Eines Wiedes Andere im Werth Achten /: An des **Hanawers Hauß** aber hat **Hanß Löckinger** oder seine Erben des dritte theil :/

Welches **Hanß Löckinger** von Ohngefähr siebenZehn Jahren Von den MitErben

Umb 30 R aber Accordierter Massen
der anderen MitErben Zahl
 die mit
Hauß bawens braucht
alß haben Hanß Adam
sich Vereingt Und
der sothanes Velten
solle **Hanß Löckinger**
geben dreyßig Güldten
auß dem Hanß
solle dan schuldig des
herauß Zugeben
dan endweder dato an
Wie Landtlauffliche
Ist solcher Accord
**Nickel Klein**, Lorentz
Anno
Schieferstatt
 Oberfauth daselbste
Gabriel Bender
Johann Michel Beck
 Underfauth

Seite 88

Wegen **Velten Gemmers** seelig Hinderlassenem Hauß bey **dem Rathauß ligent** , Oberseith Ihre fürstliche Gnaden Hauß , Und **Johann Michel Beck** Undseith die Gemein, Und **Hanß Haucken** Erben , Oberend Uff **Jakob Sadtels** Erben , Und **Caspar Jans** Erben , haben sich sambtliche Erben deren Vier , alß **Ludwig Gemmer, HenrichGemmer , Anna Eva** Und **Christina** Verglichen , Und so besagtes Hauß dem **Stefan Bäst** so der **Christina** Ihr Ehemann , für Eigenthumblich Überlassen , damit zuschaldten Und Waldten fug Und Macht hat Gleich seinem Anderen Eigen Gütern so hat besagter **Stefan Bäst** andere dreyen Erben
 dass
 Solch nit hiercin
 Verbleibt Alhier
 Und der **Henrich**
Gemmer

Gabriel Bender
 Oberfauth

Deß Christofalß
 Anna Walburga beede Ge
 Schwistert , haben
Dibotsch der **Catharina** Ehemann dass
 Hanß Adam obere
 Endt die Gasssambt
 den dazu gehörig bemelter
Hanß Dibotsch zu
 schaldten Und Zuwalten auch die
 Waltburg in deßdes sein
 Gantz bezahlt , Undhieruff

Verziehe , Und solche Anno (1700) **Frantz Langknecht ,
Ludwig Gemmer Und Jakob Kauff**, als Gezeug inVerleibt

so Gesehen Actum et Supra
Johann Michel Beck
Underfauth

Seite 89 ist leer

Seite 90

Zu Endtbemeltem Dato Ist der Ehrsame **Johann Michel Kandts** Und **Nicklas Berck** Von den
Herrn der **Statt Speyer** ahnhero geschickt wordten, die weil NunMehr Sie die **Statt Speyer**
wegen deß Großen Gewässers Überfallen deß Ihr Vieh nit Wasser Und Weydt Genissen
Können , dahero ihr Vieh an WasserGrantz Gegen der **Klein Landt** , Undt dahin Naufwerths
dreiben müssen, So aber doch Kein Wasser Uff dem Ihrige , dahero hießiger Gemeind
dienstfreundlich Ersucht , Zumergünstig ?, Uff Unser hießiger Gemarckung bey dem **Klein
Landt** mechte Vergünstigt WordtenIhr Vieh selber drenkh suchen

.....auß guden

Nachbarschaft

fauth.....

Hanß Dibotsch

doch zu keinem

Zur Nachricht

Kandts

den 24

.....ahlig

.....**Stefan) Bäst** , Und

.....sers Jahr ,

.....ken

..Nickel

..derstalt

Johann Michel Beck

Underfauth

Johannes Michael Kanth

Bürger und

Zu **Speyer**

Seite 91

Johannes Kremmer , Ist demüthig kommen , Und Gebette Umb Einige Zeugniß Zu ertheil ,
Wie des seine Mutter **Maria Catharina** NunnMehr Beettlägerig bey ihme in seinem Hauß
ligend dieWeil Er **Johanneß Kremmer** Seine Mutter Schon EinZeithlang Kranckh , für die
Mühewaltung aber mit einer Recompens sie **Maria Catharina** , Vermacht , Ihrem Sohn
Johanneß Kremmer Zum Vorauß In bey sein **Lorentz Walch** Underfauth ,

..Waldt, Und Jakob

Hammer

.....Ackers Im Alten

....., Underseith

.....UnderEndt

.....**Johanneß Kremmer**

.....ein Sohn zum

.....des

Anderer

.....Zugleich mit

....euth oder Morgen

.....Geschehen

Schiffertatt

Underfauth

Johann Michel Beck

Seite 92

Montags den 26te Juny 1702. hat sich **Martin Kuhn** Und **Ludwig Gremmer** Mit Einander , Weile es in Uneinigkeith Gewessen , Und Und Kömer Nit Gewißt Wie Weith sein Ackerh Gehört Verglichen , Und Ligt **Martin Kuhn** sein theil Ackers am **Bitzgardten** , in solchem **bitzgarten** ligt Neben **Martin Kuhn** , So die Underseith **Andreas Schöne(s)** Erben , Oberseith des halbe theil Ungefahren die **Klein bitzWiess** so ein theil **Burkhardts Guth**, Und des And Eigenthumblich Guth , Wie auch **Ludwig Gremmer** so sie Mit Einand drey stükel Geschlagen , Oberendt die Gemeindf , UnderEndt der S.....

Item Ludwig (Gremmer.).....stößt Mit dem UnderEndt Uff drey stükel (Geschlagenen uff Balthasardie Gemeindt Underseith der**Burkhardts Guth**

dieße Werden Von beederseiths Erbenbeedern Seith nochhinfürs UnVerb.....

Underfauth

Johann Michel Beck

Ist solches Einige Sch..... wordten beyseim **MartinKuhn****Ludwig Gemmer** , Alß Vergliche , Und **Frantz Langknecht** Von der Gemeindt

Seite 93

1703 den 7. Junius

haben die Herren von wohn **Speier** ? die Gemeind allhier .

Ersuhge (ersuchen) lassen durg (durch) bette mittnahme **Nicklas burg** (o.Berg)

mit **Johanneß Jörg (H?(e)ring?) Springer** umb die donnckh beidene splein ? (Speier)

Lantte (Lande) mitt ihrem fing (Vieh) die weil sie dass große Gewesser (Gewässer)

aber zu **Speier** gewegsig heit auß nagbahr (Nachbar) schaft hatt mahn

ihnen Wo gutt.....

Hanß Lorenz Wallich

Unterfauth

Seite 94

1713

ein burger wortten wiehErnag folgt

Michael Kauf, Wächter 1722

Hanß Jörg Strubel Wächter 1723

Johannes Fuchhe ? (Fouquet) ist Fluchrüger, Wächter 1723

Lorenz Gass

Hanß Jörg brobst , (Probst) ist dott

Petter Adam Schweitzer, hat sein Bürgerrecht aufgegeben 1724

Hanß Wendel Herlingshofer, ist dott

Jakob Sattel 1723 Wächter

Hans Adam Fiegmeier ? (Fichtenmayer) Fluchrüger 1719 , Wächter 1724

..... ist dott

Hanß Jörg Spangenburg 1723 Wächter

Sein Borgermeister wordten : **Hanß Jakob Kolb** , Gerichtsborgermeister

Ludwig Sporer ? Gemeiner Borgermeister

1715 ist Bürger wordten

Hans Michael Kuhn

Hanß Jakob Wächter 1724

Hanß Heinrich rott (Roth) Wächter 1724

Matheß Maurer Wächter

Philipp Dinckel Wächter 1725

Seite 97 ist leer

Seite 98

Copia eines Kuhhierthen Aydt 1541

1.) Item So eine Kuh von der Herdten sich wende, so soll der Hürth denselben des die Kuh ist, wissen lassen, und entbürth solchen as Viehl so kann und mag, es sei mit Tiriacks(Tricks) oder wie er köndt, und wo er es sach daß sei im dem Umbquem, so soll der Hirdt entsprochen sein, und das geschehen am Tag so er Morgens ist Usgefahen.

2.) Item Wann ein Kuh ausbleibe, und lige in einer Lache oder Grube oder hatt ein Bein gebrochenab hier sind die Artikel 3,4,u. 5 nicht mehr lesbar

...

...

3.item ...

...

...

...

...

...oder

item so sie

.....et , so

soll der

.....des

besehen

.....er

Gehorsam

..ohn,

Und könnte

..des Ge-

walt sey

....kandt

Wordtem

.....Wo Zwey

des Umb

5..item ist so ein Viehürth

.....soll er

die ein Nechste

.....Von ihm

Wie von Alters
schätzen

.....sollen des

Seite 99

Eines Weydt Sauhürthen Aydt

Item, so ein Sauwührth von der Gemeind angenommen ist, so ist die Ordnung dass er Aygener (eigener) Person und selbst bei der Huth soll sein zu Erndt und zu Waldt, von mit Äckern sein, weren aber Äcker so soll er mit den Äckerhürthen im Geding wie dieselbe angenommen wordten, doch soll er sein Gesindt nichts desto minder mit den Weydt an wo außfahren, wohin ihm bescheiden wirdt, wieanderens tag
.Und gemelt tag?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....Dage schuldig?

.....

.....der Sauwen sein

.....

.....so soll er

.....

.....

.....

.....fahre hernant

.....

...soll der Hürth der

.....

.....

.....

das krank alßo des

.....

...so solle sein Hürth

.....

..durch sich selbst

.....

...ist Wüßt er nit

wem

.....Und ken die saw in dem

Umb oder

..Versprochen , so sehn des am Dag

War geschen darin er morgens außgefahren ist „p“.....

Seite 100

Einer Hebamen Aydt

1.) dass sie den Schwangeren Weibern treuw und holdt wolle sein, mit erfahrung zu Welcher Zeit in Jede Ihr Gebuhrt zubringen, damit sie sich wisse inheimbisch Einfinden lasse.

2.) Daß ein AmMutter dieselbiger Weiber wissen zu halten dass so nach Christlicher Ordnung und Gewohnheit zum Hochwürdigen Sakrament gehen (benoral ?) die jüngere die derenthalber ploodt (Blut) und des samt anderer Angehöriger nothurft ohn Unterwiesen, sonst Unterwiesen solle

Artikel 3,4,u. 5 nicht mehr lesbar

3.).....

dass sie inGeholt ist

Ihre Sachh.....

.....Urtheil

Und ku.....

.....ermahn

Inbitt ?.....

.....trau..

wordth.....
als
 deret.....um
 wolle.....
 4.) Daß sie ders bald
 die drauß on Auß-
 .richten dern
 Genohtaufs (Nottaufe) dacht
 Und giehe
 5)Daß so der die
 frauwe noch.....tt mach,
 der frauwe.....oder
 Vesthafft ZuIrem Ehe-
 .bett , Und son.....Wie Von Alters

Seite 101

6) dass sie das Kindt Zu Gebürlichen Zeithen thun entweschen , Und Zu Wissen
 (alß Genannt) Was dan durch des Wissen Wirdt Verständigt , des solch Kindt theilhafftig ist ,
 Undt Gemeinschaft hat des Höchwürdigsten Sacrament , auch des ein Ammen Mutter ohn
 eines Pfarrherrn , Und eines Fauths Wissen nit Ußer des DorffMarckung Gehe oder Übernacht
 bleiben soll

Nota : Ihr freyheith Und Lohn Wie sie Gedingt Wirdt , soll

..... auch dem frauwen G...
 Verordnung wie
 Gehandt habt

 1541
g taufft
 Etlich

Seite 102

Waldt Und Gartten Schützen Aydt

Erstlich , sollt Ihr treuw undt hold sein der Gemeind , Alles dass Jenige So Rugbahr
 (Verboten) ist /: keinem zu lieb Noch zu leid fleißig im Obacht Nehmen :/ , Und so die
 Gemeind beisamen Öffentlich Rügen , es sey auch Wer es Wolle , Im Waldt , Gärdten , weißen
 , Holtzschläg , Weeg Und steeg , Wo es Verbotten Wirdt , In Summa alldaß der Jenige so
 einem jeden GemeinsMann , oder der Gemeindschädlich ist . bey tag so Wohl alß auch bey
 Nacht Versehen .

2tens , Solt Ihr Gehorsamb sein , Einem Jeden fauth , Undt Dorffmeister , Und da Euch Etwas
 anbefohlen , fleißig Nachsehens haben , In sonderheit Wo Ihr hingeschickt im Waldt , Gärdten ,
 Wissen , Holtzwacks , oder Ackher wie es auch Ihmer Namen haben Mag , keinen tag
 Außbenommen , Wan, Wie, oder Wohin er gehen soll , sondern Wo es Umb Nötigsten sein
 Wirdt , des Erste Von die Handt Nehmen , treuwlich Und fleißig Immer Richtig in Allen
 Gebürlichen Dingen

Seite 103

DorffMeister Aydt Zu Schiefferstatt

Zum Ersten , dass Ihr trew Und hold Wollt sein der Gemein Und der Gemein DorffsMarckung , Und Gerechtigkeiten , Es sey an Waldt Wasser , Weydt , Undt Heydt , BodenZinßen , Garten , Und AckherZinßen , wie des Nahmens haben Mag , Und die DorffsMarckh , Und Dorffgefell , treulich Handthaben Und Ihnbringen der Dorffsinnamb (Dorfeinnahmen) , Und Außgeben , treuwlich Auß Undt Anschreiben , Wie sich des Gebühert , Rechnung UmbZuthun dem Junckhern Und oberAmbtmann , Und ob noth , der Gemeind
Item des sie Wollen , Und sollen , die DorffMarck Und Ihre Gerechtigkeit Vorgehen Und Vorstehen , so solches Gegen Jemand , Und dem Uffstößern Abgang Nehmen Wollt , solches sie mit der güdte oder mit Recht Außtragen Uff der Gemeind Costen
Item , die Waldtaxt , Und der Gemeins Waldt Versehen , nichts Verkauffen oder Außgeben , an orth Und End, do es nit Vonnöthe , oder besichichtigt ist , ohn sunderlich Fauths Wissen , Und sollen sich der DorffMeister alle der Gemeind Hürthen und Schützen , macht han Zuheischen , Zufahren , ZuRügen , Und Zudienen , des sie dünckt Einer Gemeind am Nützen sein (lauth Ihr der Hirth Artichel) so Vormals auch gelobt Und Gedingt sein) Alß im Gott helff Nota : dass Brodtwieger Und Fleischschätzer Ambt , sollen die DorffMeister darneben treuwlich Und fleißig Versehen Undt Guthe ObAcht daruff Nehmen desWegen Herrschaft: frohnfreyhung haben , Von diesenbeeden Ambtern Und ist dießes bey Herrn **Johann Caspar Molitor** (DorffMeister?) alhier so Angefangen Wordten doch kombt solches Wideumb wiederrufen Und gemehrt Werdden

Seite 104

Anno 1659

den 30 November

Seind zu Diensten erwehlt wie folgt

Bürgermeister :	Christoph Reinik Hanß Dieter Hoffmann
Waldschützen:	Hanß Odenwaldt Veltin Lösch
Nachtwächter :	Hanß Georg Schöneß Hanß Erhardt Lang Hanß Wolf Geiger Hanß Matheß
Kühierrh :	Georg Großart ein Schweitzer
Schweinehirt: -
Häscher:	Hanß Adam Anwaldt Hanß Heinrich Sattel
Kirchenrüger:	Heinrich Crämer Christmann Soldt

Seite 104

1678 Dorfmeister : **Veit Trimker** , Und **Hanß Michel (fochter) ? Walther**

1679 ist Dormeister gewess : **Baltes Rüger** und **Nickel May**

Hescher : **Frantz Langknecht** und **Hanß Sieber**

1680 Ist Dorfmeister : **Matheß Kolb und Hanß Stahl**
und Hescher **Jakob Sattel und Stephan Sticher, Wilhelm Lang** Fluchrüger,
..... **..... ..Kuhn** Kirchenrüger

1681 ist Dorfmeister **Hanß Wilhelm Lang und Hanß Hauck,**
Hescher **Adam Haas und Andreas Stubenrauch, Hanß Herlingshöffer**
Fluchrüger ,
Hanß Löckinger Kirchenrüger

1682 ist Dorfmeister **Nickel Spangenberger und Bernhard Stern**
Hescher : **Hanß Löckinger und Hanß Bombardi, Jakob Sattel** Kirchenrüger
und Peter Adam Sattel Fluchrüger

Seite 105

1683 ist Dorfmeister **Stephan Sticher und Martin Jann**
wie auch zugleich Brodtwieger und Fleischschätzer, weil aber **Martin Jann** selber ein Bäcker
ist dem **Stephan Sticher** zum Brodtwiegen zugegeben wordten **Veith Trimker**
Hescher : **Nickel Storm und Wilhelm Lang,**
Paulus Kerle Fluchrüger und **Hanß Adam Haas** Kirchenrüger

1684 ist Dorfmeister **Barthel Walch und Peter Adam Sattel**
wie auch Brodtwieger und Fleischschätzer
Hescher : **Jörg Erhard und Martin Herold,** Fluchrüger : **Balthes Rüger,**
Kirchenrüger . **Hanß Bombardi,** Rüger auf dem Hohen Kirchenspiel : **Hanß Hauck**

1685 ist Dorfmeister **Andreas Stubenrach und Ernst Remboom** (Remborn)
Hescher : **Martin Grofft und Ludwig Gemmer,**
Martin Jann : Fluchrüger, **Hanß Jörg Zold** : Kirchenrüger,
Caspar Jans : Rüger auf der Vorkirch

1686 ist Dorfmeister **Jakob Hauck und Hanß Sieber**
Hescher : **Jakob Kauff und Peter Dietmann,** Fluchrüger : **Hanß Bombardi,**
Kirchenrüger d. Weiber : **Hanß Löckinger,** Rüger auf der Vorkirch : **Hanß Adam Haas**

Seite 106

1687 Ist Dorfmeister **Hanß Jörg Zold und Hanß Löckinger** Bürgermeister
Hescher : **Michael Graff und Jakob Sattel,** Weiber Rüger : **Hanß Herlingshoffer,**
Rüger auf der Vorkirch : **Wendel Renner,** Fluchrüger : **Andreas Würtz**
Waldt und Gartenschütz sind gedingt: **Hanß Adam Haas** und **Hanß Martin Böppel**
bis Weinachten 1687 ist jeden zu Lohn 12 R (Gulden)

1688 **Martin Grofft und Jakob Kauff** Dorfmeister,
.....
die nächsten zwei Zeilen nicht lesbar

1689 **Wendel Renner und Ludwig Gemmer** Dorfmeister

1690 **Martin Kuhn** und **Hanß Mörcks** (Merx) Dorfmeister

1691, 1692, 1693 die Gemein sind zu wenig Leuth bei drei oder vier Haußgesäßen hier geblieben ist (drei , vier Familien Einwohner) „Kriegszeit“ (Erbfolgekrieg)

1694 ist **Michel Weidgenant** und **Ludwig Stern** welches bei französicher Herrschaft und Regierung beschehen und Bürgermeister gewesen

1695 ist Bürgermeister gewesen **Hanß (Adam) Löckinger** und **Martin Böppel**

1696 war Bürgermeister **Nickel Stubenrach** und **Gabriel Fanger** (luth.)

1697 ist Bürgermeister **Hanß Jakob Reyss** und **Johanneß Kremmer**, alles **bei frantzösischer Zeit**

Seite107

1698 ist Wider **bey Rechter Herrschaft** BürgerMeister gewesen

Hescher: **Jakob Kauff** und **Wilhelm Lang**
Fluchrüger: **Nickel Klein** und **Heinrich Gemmer**,
Nachtwächter: **Hanß Jörg Sattel**, Kirchenrüger: **Michael Weitgenannt**,
Hanß Jörg Sattel , **Nickel Klein**,
Hanß Jakob Reyss und **Hans Lorenz Walch**

1699 ist Bürgermeister **Frantz Langknecht** und **Nickel Klein**

1700 ist Bürgermeister **Hanß Lorentz Walch** und **Hanß Jörg Sattel** (o. Zold ?)

1701 ist Bürgermeister **Stephan Bäst** (Best) (ein Bäcker) und ??

1702 ist Bürgermeister wordten **Michael Weitgenannt** und **Martin Schweitzer**

1703 ist Bürgermeister wordten **Ludwig Gemmer** und **Hanß Jakob (Kauff ?)**

Seite 108

Anno 1714 Hergewalten ? (Herrgewalt , verm. Bürgermeister und Gericht)

Lorenz Gaß das Geldamt

Heinrich Kessler das Wachs (das Wachs)

Hanß Martin Kramb dass ollisch ? (das Öl)

Stephan Best Brotwiegmeister

1717 am 7. Juni

sind Bürger wordten

Hannß Philipp Eißen Wächter 1727

Johanneß Eisenbarth

Hanß Jakob Lang

Paulus Kolb
Johannes Koch ?
Michael Kuhn ?
Frantz Langknecht ?
Hanß Jörg Stoll der jung !
Michael Kuhn

1719 ist Heißer vom Amt (Schultheiß) **Michael Kuhn** und **Ludwig Sellinger**
so Fluchrüger **Michael Weidgenannt !** mit Michael

28. November 1719
Ist Bürgermeister wordten **Jakob Mischohn** (Mischon/Mischaux) als Gericht
Paulus Kolb als Gemeiner Bürgermeister

Seite 109

1719 sind Bürger wordten
Hanß Michael Stenger , Wächter 1731
Hanß Jörg Roth ? , Wächter 1731
Hanß Jörg Flohrer
Martin Bertram
Hanß Michael Weiß , ist Nachtwächter 1732

1718 Bürger wordten
Marx Kleinhanß , Wächter 1729 , **Frantz Grauß(Kraus)**, Wächter 1730
Philipp , **Michael Schindell** , Wächter 1730
Johanneß Frühmesser , dott , **Josef Gastell** , dott
Jakob Birckel , Wächter 1730 , **Abraham Merk** , Wächter 1731
Barthel Selßner (Seltzer) Wächter 1731 , **Wilhelm Weber** , dott
Hanß Michael Schmitt , Wächter 1731

1720 ist Bürgermeister wordten **Jakob Kauff** als Gericht
und **Jakob Haß** (Haas) als Gemein Bürgermeister
sind Waldschützen: **Michael Kauff** und **Frantz Solt**
Feldschützen: **Michael Schinttel (Schindel)** und **Barthel Walch**
Häscher ist **Michael Domaß (Thomas)** und **Jakob Birkel**
Kirchenrüger : **Michael Schmitt** , **Hanß Jörg (Mejer)**..... und **Michael Weiß**
Ist Dorfmeister **Hanß Wilhelm Lang** mit **Stoffel Satz ?**

Seite 110

sein Bürger wie er nachfolgt 1720
Hanß Peter Nagel , Wächter 1732
Hanß Jörg Roth , ist dott
Lorenz Lafforsch , Wächter 1732
Hanß Wendel Dibutsch , Wächter 1732
Marx Maurer , Wächter 1733
Niklas Burcher (Burger) , Wächter 1733
Sebastian Bein (Bayn), Wächter 1733

26.11.1721 sind Bürger worden

Balthasar hog (Hock/Kock)

Hanß Jörg mi.....hen ?

Peter Strubel

Martin OberlindEinwohner – gestrichen

1722 ist Bürger worden

Peter Kuhn als Gerichts

Und **Joh.Georg Fluhjon** (Flojon) als Gemeiner

Wald und Gartenschütz sind Michael und Hanß Jörg

Seite 111

1722 seind Borger worden

Hanß Jakob Schwindt , Häscher 1725

Hanß Huffert , ist dott
.....Hauert , Wächter 1734

Johanneß Englert

Hanß Michel Reutter , Hescher 1725 , Wächter 1734

Carl Gerlach , Wächter 1736

1723 ist Bürgermeister worden

Hanß Martin Kolb und **Barthel Sattel** als Gemeiner

Ist Bürger worden

Hanß Jörg Schweitzer

Christoph Satz , Fluchrüger 1724

Hanß Martin Janß , Fluchrüger im Kohr (Chor) 1724

Barthell Sattel , Hescher 1725 , Wächter 1737

Jakob Graus , Fluchrüger 1724

Hanß Michael Diehl , Fluchrüger 1724

Caspar Deutsch , Fluchrüger 1724

Simon Werner ?

Johannes Stohll (Stoll)

Seite 112

1723 Ist Waldschütz worden: **Andreas Schwager** und **Frantz Soldt**

Feldschütz : **Michael Drunck (Trunk)** , **Hanß Jörg Rott (Roth)**

Jakob Birkel , Kirchenrüger im Chor

Michael Stanger auf der bin (Bühne) und **Jakob Sattel der alt**

Hescher: Hanß Martin Jung(wandter) ? und Moritz Maurer

Jakob Sturm auf der Wieß – Hescher

1725 sind Bürger worden

Jakob Meier, ist Wächter 1738

Stephan Birkel , hat der Gemeind sein Wacht bezahlt

Frantz Kauff, ist Wächter 1739

Augustin Bern (Bernatz) hat sein Wacht der..... (Gemeind).... bezahlt

1724 sind Bürger worden

Bernhard Leckinger , Wächter 1738

Conrad Lösch , Wächter 1738
Lorentz Magin , Wächter 1738
Mathieß Klapp
Tussein (Josef) Sattel
Balthasar Englert
Fritz Krauß ?

1726 sind Bürger wordten

Josef Martin , Wächter 1739

.....Waltmann

Jörg Krämer

Martin Gelder

Ludwig Deitsch (Teutsch)

Hanß Adam Merx , hat sein Wacht bezahlt

Bernhard Sattel

Veltin Lavors (Laforce)

Jakob Schwager ,

hat sein Wächter bezahlt

Hanß Jörg Babon (Pappon)

Seite 113

1728 sind Häscher wordten

Valentin Laforsch , Hanß Jörg Kremer und **Martin Gelder**

Kirchen und Fluchrüger : **Sebastian Geimer , Seboltes Bein , Johannes Stoll**

1726 seind Bürger wordten

Johannes Schuster

Michael lavors (Laforce)

Johannes Braun

Martin Reuther

Rochus Bleil (Bleyle)

Hieronimusmor ?

Bastian Geimer

1732 sind Bürgermeister wordten

Nikolaus Kuhn des Gerichts und

Frantz Graus der Gemeind

1733 sind Bürgermeister wordten

Lorentz Gaß des Gerichts und

Johanneß Eisenbarth der Gemeind

1734 sind Bürgermeister wordten

Jakob Kolb des Gerichts und

Johannes Wagner der Gemeind

Kirchenjuraten seind wordten

Michael Deitsch (Teutsch) , Geltsammler

Benedikt Sattel , Wachssammler

Jakob Sellinger , Oligsammler

Peter Nagel ,
Hescher 1734 , **Fritz Grauß** , **Bastian Kremer** , **Moritz Weiß**

Seite 114

Sind Bürgermeister wordten Anno 1735

Jakob Schwind des Gerichts

Hanß Jörg Meyer aus der Gemeind

Sind Bürgermeister wordten 1736

Hanß Martin Schweitzer aufs Gericht

Johanneß frohe ? aus der Gemeind (Flojo ?)

19 xber 1736 ist das gewöhnliche Vollgericht gehalten worden und die neuen
Ämbter gezogen

als zu Gerichtschöffen : **Hanns Jörg Renner**

Balthasar Koch

Augustin Bern

Bürgermeister **Hanß Jörg Renner** des Gerichts

Hanß Martin Langknecht der Gemeind

Kirchenjurat : **Joh. Heinrich Köch** , **Geltsamler**

Lorenz Machin (Magin) Öhlsammler (Maisim ?)

Mauritius Weis , Brüdermeister

Jakob Mayer , Wachssammler

Umbgelter : **Jakob Berkel**

Hanß Jörg Mayer

Häscher : **Jakob Neff**

Johann Martin Groft

Wendel Sturm

Wald und Feldschützen : **Jakob Gau**

Hanß Adam Merx (beide) Waldschützen

Philipp Lill

Jörg Gaimer (Geimer) (beide) Feldschützen

Seite 115

12. xber 1737 des Jahres ist das gewöhnliche Vollgericht gehalten und die neuen Ämbter
gezogen und zwar zu

Bürgermeister: **Balthasar Koch** des Gerichts

Frantz Stahl der Gemeind

Umbgelder : **Barthel Walt** (Wald)

Feldschützen : **Philipp Lill** und **Jakob Geimer**

Waldschützern : **Michael Kauff** und **Frantz Solt**

Häscher : **Johannes Lützel** , **Johannes Sattel** , **Heinrich Werner** , **Josef Jakobus**

Kirchenrüger : **Ludwig Fichtenmayer** , **Simon Werner** , **Jakob Bernhard**

F.E.Weber , **Parochia**

17. 9ber 1739 Jahres ist das gewöhnliche Vollgericht gehalten worden
und die neuen Ämbter gezogen worden und zwar zu

Bürgermeister : **Benedikt Satell** des Gerichts

Jakob Börkel der Gemeind
Umbgelder **Jörg Schwartz**
Feldschützen : **Philipp Lill** und **Jörg Geimer**
Seite 116

Waldschützen : **Lönnhart Böhler** und **Jakob Schwäger**
Häscher **Johannes Bick**, **Michael Kramb** und **Jakob Bernhard**
sind Bürger worden im Jahr 1739

Michael Klein
Michael Rimmel
Friedrich Kramb
Mattheis Fischer
Jakob Mey
Johannes Kamb
Jörg Rimmel
Frantz Böhler
Jakob Riestel (Riester ?)
H..... Stahl
Wolf Geiger

Seite 117

sind Wächter worden im Jahr 1741

Lorhentz Böller (Böhler)

Johannes Sattel

Bastian Geimer

Martin Wöber (Weber)

sind diejenigen wo ihr Wahl der Gemeind gezogen im Jahr 1741

Martin Sturm

Michael Laforsch

Martin Züreich

Heinrich Wörner (Werner)

Anno 1740 sind Bürger worden als folgt

Michael Schweitzer

Hanß Jörg Reeb, frembt

Hanß Jörg Sieberts, frembt

Martin Thomas , sein Frau ist frembt (**ein Wieser**)

Daniel Ostermann ist

Jakob Kolb

Friedrich Gramb (Kramb)

Johannes Hering, ist frembt

Franz Drunckh (Trunk)

Philipp Jakob Werntz , ist ein Wieser (Müller)

den 9ten 9ber 174.....

nicht zu entziffern, (Inhalt : Zu Ämter gezogen 5 Zeilen)

Seite 118

Actum Schifferstatt 29. Januar 1742

Bei gehaltenem Vollgericht wurden zu neuen Ämtern gezogen

Und zwar an Bürgermeister
Nicklas Kuhn des Gerichts
Georg Schweitzer der Gemeind
Umbgelder **Johanneß Stubenrauch**
Hescher **Johannes Krämer, Michael Schweißguth, Jakob Lang d. junge.**
Andreas Weisenmayer
Waldschütz **Hannß**
Jakob May

1751
Michel
Karll ? J
Jakob
Jörg Eißen ?
Filp Imo
Lorentz Englert !
Marx Sol(dt ?).....
Jakob Laforsch
1751 nicht lesbar, Loch im Buch
sein Wächter worden 1753
Jörg Strubel d. junge
Michael Geimer
Lorentz Weiß
Nicklaus Schweger
Jakob Schwentel (Schwendel)
Barthel Zorich (Zornich)
Jakob Bick
Niklaß Kolb
Henrich Sch.....

sein Wächter worden 1753
Jörg Strubel der jung
Michael Geimer
Lorentz Weiß
Nicklauß Schweger
Jakob Schwentel
Barthel Zorich (Zürreich)
Jakob Lill
Niklas Kolb
Heinrich Schweger

1755 sind zu Wächter worden wie folgt
Fritrich Stoll
Jakob May der jung
Wilhelm Gruber
..... **Frymesser (Frühmesser)**
Jakob Gray
Thomas Schütz
Georg

..... **Eckrich**
Johannes Grofft

Der Rest der Seite ist nicht mehr lesbar,
vermutlich Bürgeraufnahmen und Ämterverteilung

Diese Abschrift bzw. Übersetzung ist das Zweitälteste erhaltene Buch der Schifferstadter
Gemeinde, aber in einem maroden Zustand.

Lediglich die Briefprotokolle F 5 – 47 und F 5 - 48 des Amtes Marientrauth Schifferstadt,
betreffend sind ab 1541 mit Käufen und Verkäufen, Heiratsverabredungen, und
Vormundschaften für das Dorf Schifferstadt belegt und somit älter.

Eine Fundgrube für Familienforscher bilden alle drei Bücher, weil eben die Familien

„ im Dorf „ Schifferstadt belegt werden können.

Deshalb soll diese Abschrift allen interessierten Menschen zur Verfügung stehen.

Schifferstadt, im Jahr 2004 / 5

Johann Benedom

PS, Ich danke an dieser Stelle, Herrn Dr. Hans Helmut Görtz, für die Hilfe welche Er mir zuteil werden ließ, beim transkribieren des ersten Teils dieser Abschrift der Briefprotokolle Schifferstadt, Amt Marientrauth (F5/47) betreffend. Es war mir eine wertvolle Hilfe beim verstehen der Schreib.- und Denkweise der damaligen Brief.- bzw Eintragenden Gerichtsbuch Schreiber.

Johann Benedom